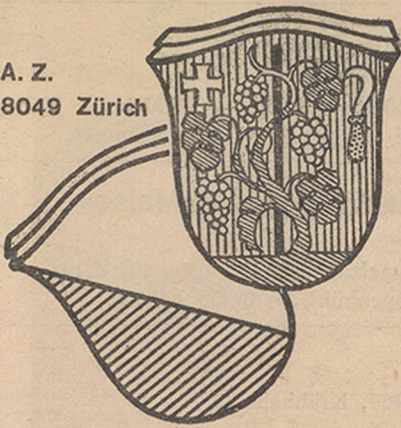


A. Z.
8049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, den 6. Oktober 1967

42. Jahrgang Nr. 1

«Der Höngger erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Frauenverein Höngg

Gruss und Willkomm den Delegierten unserer Herbsttagung

Alljährlich treffen sich die Delegierten der Frauen-Vereine aus dem Limmattal und Zürich Amt zu einer Herbsttagung. Der Frauen-Verein freut sich, dieses Jahr die Delegierten in Höngg willkommen heissen zu dürfen.

Ein recht abwechslungsreiches Programm wurde für diese Tagung zusammengestellt und wir hoffen, dass es allen Teilnehmerinnen Freude bereiten wird.

Namhafte Höngger Künstler haben sich in freundlicher Weise zur Mitwirkung bereit erklärt:

Fräulein Louise Michael, Sopran
Fräulein Susanne Sievi, Klavier
Herrn Gerhard Görmer, Horn

Ein Lichtbilder-Vortrag, gehalten von Frau Marinette Vuillemier-Isler, wird uns Einblick geben in das **Schweizer Kinderdorf in Rimini!**

Unsere Ehrenpräsidentin, Frau Berta Gwalter, wird in einem kurzen Rückblick über die Arbeit im Frauenverein Höngg, berichten.

Drei Delegierte werden in Kurzreferaten über Freud und Leid in ihren Vereinen erzählen.

In der Teepause wird genügend Zeit sein, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Zum Schluss werden uns die Frauen des «Höngger Altersturnen» zusammen mit ihrer Leiterin, mit einigen Darbietungen erfreuen.

Wir hoffen, dass recht viele Mitglieder des Höngger Frauenvereins an dieser Herbsttagung teilnehmen. Wir laden Sie alle recht herzlich ein, kommen Sie am **25. Oktober 1967** ins Kirchgemeindehaus. Die Tagung beginnt um 14.15 Uhr. Frauenverein Höngg, der Vorstand

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Höngg 1 — Oberwinterthur 1 1:3
(Halbzeit 1:1)

Höngg mit: Weibel, Fenner, Link, Gallusser, Renner, Sulser, Ley, Meili, Müller, Hengartner, Friedlein

Das bei idealem Fussballwetter ausgetragene wichtige Spiel über die Abage und Uebernahme der «Roten Laterne» wurde von den Hönggern unnötig verloren.

Beide Mannschaften erstrebten mit schnellem Spiel den Erfolg, die Höngger erspielten sich viele Torchancen, anstelle einer mindestens 3:1-Führung lautete das Pausenresultat nur 1:1 auf ein Tor Müllers, sowie einem gegnerischen Weitschuss ins entferntere Lattenkreuz. Wenige Minuten nach dem Seitenwechsel schien Hönggs Führung doch perfekt, als einmal mehr Müller sich frei-spielte, mit Lifter auch den Hüter zu bezwingen vermochte, doch flog der Ball knapp über die Latte. Bis eine Viertelstunde vor Schluss erspielten sich die Höngger noch weitere Chancen die nicht verwertet wurden. Besser machte es der Gegner in der restlichen Spielzeit. Zehn Minuten vor Schluss erreichten die Gäste einen 16-Meter-Freistoss, da die Höngger bei der Bildung der Abwehrmauer beide Ecken offen liessen war es für den routinierten Schützen leicht, mit Flachschiess in die unbewachte Ecke die Führung zu erzielen. Auf Fehler der Verteidigung vermochten sie diese kurz vor Schluss noch auszubauen. (HG)

Weitere Resultate:

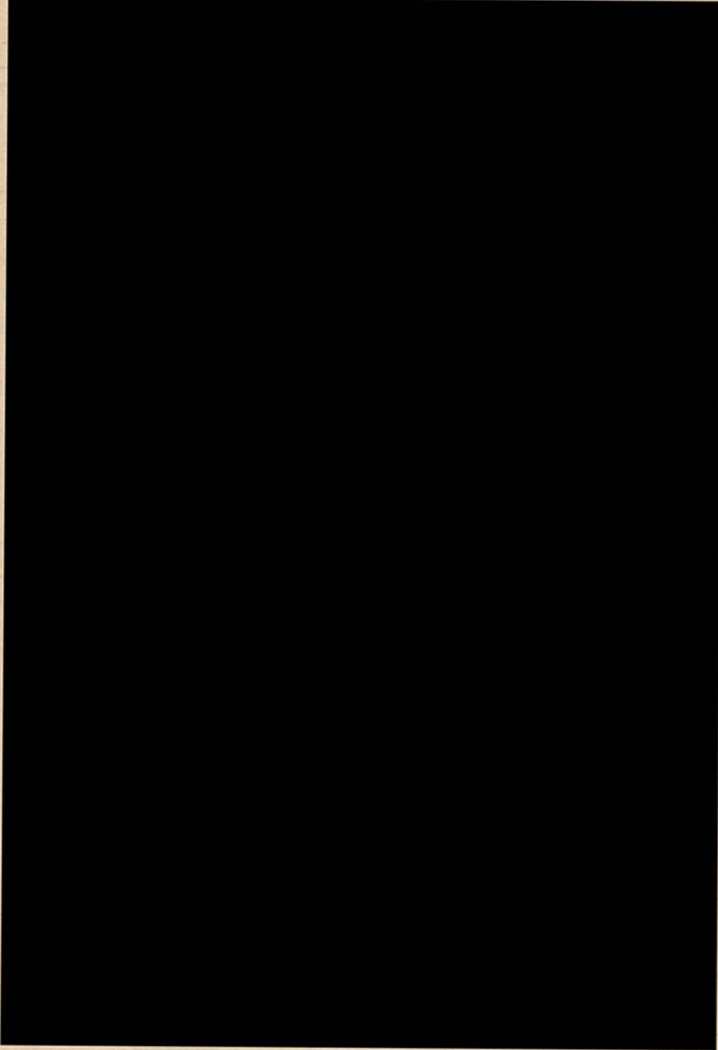
Nordstein 1	—	Höngg 2	2:1
Höngg 3	—	Juventus 3	1:5
Seebach Senioren 1	—	Höngg Senioren 1	1:7
Höngg Senioren 2	—	Thalwil Senioren 2	F 3:0
Höngg Junioren A 1b	—	Kilchberg Junioren A	2:2
Höngg Junioren B 2	—	Affoltern a. A. Junioren. B	9:3
Höngg Junioren C 3	—	Blue Stars Junioren C	9:0

Aus dem Schulkreis Waidberg

An der Herbstsitzung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, W. Leuthold, genehmigte die Kreisschulpflege Waidberg den Schulplan mit dem Lehrstellenbedarf für das kommende

Schuljahr und bestellte die Wahlkommission für die Lehrer-Neuwahlen. Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass der neue Kindergarten an der **Winzerhalde** in Höngg termingemäss im August eröffnet worden ist.

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Feldmann, Ernst, geboren 1883, alt Spenglermeister, von Zürich und Schwanden GL, Gatte der Martha, geborenen Karli; Ottenbergstrasse 61, Kreis 10—49.

Meier, geb. Geering, Maria, geboren 1902, von Zürich und Rümlang ZH, Gattin des Gottfried, Kaufmanns; Rebbergstrasse 63, Kreis 10—49.

Peterhans, geb. Fastena, Karin, geboren 1928, von Zürich, Gattin des Paul, Dr. med. dent., Zahnarzts; Winzerhalde 109, Kreis 10—49.

Eckardt, Wilhelmine, geboren 1883, alt Weissnäherin, deutsche Staatsangehörige, ledig; Limmattalstrasse 388, Kreis 10—49.

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte mit Bedingungen:

Kreis 10: A. Künzle, Umbau Kempfhofweg 9, Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank, Kaminbau und Umbau Bombachstrasse 24 bis 32.

Zoologisches Museum der Universität

Jeder Körper entsteht, wächst, reift, altert und stirbt. Pflanzter sich aber fort, so entgeht die Keimzelle, die den Nachkommen erzeugt, dem Tod und lebt in der nächsten Generation weiter. Eine Kette von Keimzellen verbindet die Generationen. Diese Kette heisst Keimbahn. Die Keimbahn ist potentiell unsterblich, an ihr entspiessen in jeder Generation die sterblichen Körper. Wir danken diese Vorstellung dem Biologen August Weismann (1834—1914), der in Freiburg im Breisgau als Zoologieprofessor wirkte. 1881 hat er die Keimbahntheorie veröffentlicht, zusammen mit Vorahnungen der heute gültigen Chromosomenlehre.

Kunstgewerbemuseum

Das Kunstgewerbemuseum zeigt vom 22. September bis 22. Oktober eine Ausstellung der Arbeiten von Paul Schuitema. Der Künstler gehört zu den führenden Werbegraphikern Hollands, die in den dreissiger Jahren das neue Bild der Gebrauchs- und Druckgraphik erschufen. Seine bahnbrechenden Arbeiten haben bis heute an Aktualität nichts verloren. Schuitema war einer der Pioniere der Photomontage. Photographische Bewegungsexperimente führten ihn auch zum Film. Der Tanzfilm «Holzschuh», der Dokumentarfilm über die Markthallen von Paris sind weit über Hollands Grenzen hinaus bekannt geworden. Während der Dauer der Ausstellung werden im Vortragssaal des Museums Proben des filmischen Schaffens von Schuitema gezeigt.

Lokalsendung für einmal international!

In den Tagen vom 9. bis 14. Oktober führt die Corinthia in Zürich die bisher grösste internationale Briefmarkensteigerung durch. Ueber 7000 Lose aus allen Herren Ländern gelangen unter den Hammer. Unter den Marken, im Gesamtwert von rund 5 Millionen Schweizerfranken befinden sich Raritäten, die als aussergewöhnlich bezeichnet werden dürfen. — In einer Vorschau wird Radio Zürichs Markenspezialist Waldemar Feller — selber ein begeisterter Märkeler — einzelne Spitzenlose und Paradestücke speziell würdigen.

Und wie immer werden auch «5-Minuten Zürcher Börsen- und Wirtschaftsfragen» gesendet.

Wo hört man die Lokalsendung für die Kantone Zürich und Schaffhausen, sowie das Freiamt und den Bezirk Baden?

Jeden Samstag, 18.30 Uhr, über die beiden UKW-Sender Uetliberg, Kanal 35 oder 97,5 Mega-Hertz und Säntis, Kanal 28 oder 95,4 Mega-Hertz. Eine dieser Zahlen oder auch beide Bezeichnungen finden Sie auf der UKW-Skala Ihres Radios bestimmt. Je nach Ihrem Wohnort empfangen Sie besser über Uetliberg oder Säntis. Hier gilt: «Usprobiere isch besser als studiere!»

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

9.15 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Stokar

20.00 Kirche: Pfarrer Lüssi

Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre und Sonntagsschule fallen während den Herbstschulferien aus.

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Oktober, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittage.

Mittwoch, den 11. Oktober, 20.15 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen.

Oberengstringen

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)

Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre und Sonntagsschule fallen während den Herbstferien aus.

Eglise française

Promenadengasse près du Pfauen

9.30 Culte avec baptême pasteur J. P. Markwalder
Texte Jean 6, vv 4 à 15

9.30 Garderie d'enfants

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag

7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt

8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
20.00 Abendmesse mit Predigt

Werktag
6.30 und 7.15 Hl Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonntag, den 8. Oktober 1967
8.15 Predigt, M. Gisler, Sonegg-Kapelle, Bauherren-
strasse 44
9.30 Predigt M. Gisler, Elim-Kapelle, Habsburgerstrasse 17,
Wipkingen

Nachtdienst-Apotheke
Ab Samstag bis nächste Woche
Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177
Telefon 56 22 60

VEREINS-NACHRICHTEN

Mütterberatung Höngg
Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis
15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse
186, Zugang Bäulistrasse.

Sportverein Höngg
Samstag, den 7. Oktober 1967
13.00 Meilen Senioren 1 — Höngg Senioren 1
15.00 Dietikon Junioren C 3b — Höngg Junioren C 3
15.30 Höngg Junioren B 2b — Dietikon Junioren B 2b

Samstag, den 8. Oktober 1967
10.00 Bülach 1 — Höngg 1
10.15 Höngg 2 — Ballspielverein 2
10.15 Industrie 3a — Höngg 3
14.00 Höngg Junioren B 2a — Hakoah Junioren B 1
15.30 Höngg Junioren A 1a — Industrie Junioren A
Oberglatt Junioren A — Höngg Junioren A 1b

Männerchor Höngg
Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

**Öffentliche Bibliothek
der Pestalozzigesellschaft
in Zürich**
Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem
Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unter-
haltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wis-
sensgebieten.

Ausleihstunden:			
Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene			
16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder			
16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Sonntag, 8. Oktober, Vogelzugbeobachtungen auf dem
Hönggerberg, beim Kappenbühl, ab 06.00 Uhr.

Zunft Höngg
Samstag, 7. Oktober 1967, Krähhahnen
auf der Waid

**Sektion Höngg und Umgebung
des Schweizerischen Vereins für
Volksgesundheit**
Helmel-Turnen
in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis
21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der
Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube
des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die
Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15
bis 10.15 Uhr.

in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus.

Auskunft bei Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zü-
rich, Telefon 28 67 97

Oeffentliche Veranstaltung
Mittwoch, den 11. Oktober 1967
20.15 Uhr

Restaurant Mühlehalden, Höngg
Limmattalstrasse 215

Mittelschule - wohin?

Ablehnung der Kantonsschule Oerlikon. Was tun?
Warum erreichen im Kanton Zürich nur 40 bis 60 Prozent der Mittelschüler die Matura?
Erfolgt der Eintritt ins Gymnasium zu früh?

Referenten: Kantonsrat Dr. K. Gugerli, Bülach
Versammlungsleiter: Kantonsrat Arthur Wegmann, Zürich
Kantonsrat Hans Frick

Eltern und Schulfreunde
sind herzlich eingeladen

Landesring der Unabhängigen
Kreisgruppe 10

Diskussion

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht nach Oberengstringen
ab 15. Oktober, oder nach
Uebereinkunft

Haushalthilfe
zwei bis drei Vormittage
wöchentlich für Reinigung und
Bügelarbeiten.
Sich melden bei
R. Nessensohn
Kirchweg 46, Oberengstringen
Telefon 98 29 19

**Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
Zürich-Höngg**
empfiehlt sich für prompte
Lieferung von Drucksachen
in Ein- und Mehrfarben-
Buchdruck
für alle Ansprüche

B M W

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Warum?

MIGROS BANK
Stadtfiliale Limmatplatz
seit dem ersten Tag
so erfolgreich

1

Vorteilhafte
Bedingungen

2

günstige Lage

3

rasche und freundliche
Bedienung

4

auch über Mittag
und am Samstag
geöffnet!

Auch Sie
sollten davon
profitieren!

MIGROS BANK
Hauptsitz: Seidengasse 12, 8023 Zürich
Stadtfilialen: Limmatplatz, 8031 Zürich
Oerlikon, am Marktplatz, 8050 Zürich
Schalter
geöffnet: Montag und Freitag 8 — 18 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 8 — 17 Uhr
Samstag 8 — 12 Uhr

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:
J. Kreis, Telefon 56 87 11

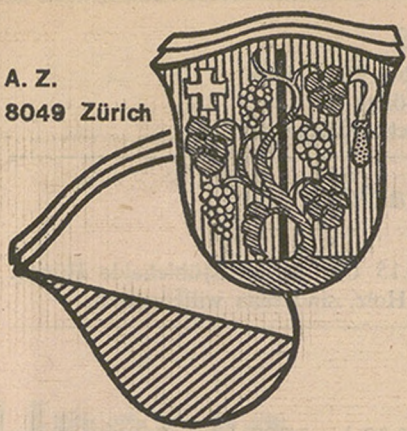
Zu verkaufen
Pensées Roggli, Pilgerhütte,
Nordstrasse 331 und
Am Wasser 55

Bürohilfe

gesucht. Keine besonderen Kenntnisse nötig, wird
angelernt, zuverlässig und speditiv. Ganz- oder
halbtags. Nähe Trotte Höngg. Eintritt sofort.
Anfragen Telefon 56 78 40 von 10 bis 11 Uhr.
Frau Nägeli verlangen.

IN S E R A T E im «Höngger» bringen Erfolg

Taxi Jung
421188
Funktaxi

A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weinigen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 13. Oktober 1967

42. Jahrgang Nr. 2

«Der Höngger erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Bülach 1 — Höngg 1, 2 : 2 (2 : 1)
Höngg mit: Weibel, Fenner, Link, Gallusser, Steffen, Vetsch, Lei, Renner, Graf, Meili, Friedlin, (Frey)
Das bei schönem Herbstwetter ausgetragene Vormittagsspiel bot einige Höhepunkte durch glänzende Abwehren der Torhüter, die anderseits den einen oder andern Treffer hätten vermeiden müssen. Die Platzherren hatten mehr vom Spiel, erreichten auch mehrere Chancen die nicht verwertet wurden. Nach Mitte erster Halbzeit schoss Lei das erste Tor, das wegen angeblichem Offside aberkannt wurde. Wenig später führte ein zu wenig resolut aufgebautes Angriffsspiel der Höngger zu einem Gegenangriff der mit scharfem Schuss ins nähere Lattenkreuz den Platzherren die Führung brachte. Drei Minuten später folgte nach schönem Aufbau-spiel mit Flachschuss in die Ecke der Führungsausbau. Noch vor der Pause, bevor Frey für den verletzten Graf eintrat, schoss Lei mit Flachschuss den Anschlusstreffer. Ungenügende Deckung und zu langsames Aufbauspiel ermöglichte den Platzherren nach dem Seitenwechsel den Aufbau einiger gefährlicher Angriffe. Weibel hielt dabei einige gefährliche Schüsse bravourös, anderseits hatte er Glück, dass die gegnerischen Stürmer Chancen direkt vor dem Tor nicht verwerteten. Auf eine Cornerhereingabe die der Hüter abfallen liess, erreichte Steffen mit Flachschuss Mitte Halbzeit den Ausgleich. Eine Viertelstunde vor Schluss wurde Link derart verletzt, dass er den Rest des Spieles von der Linie aus miterleben musste. Mit aufmerksamem Abwehrspiel verdienten sich nun die Höngger den wichtigen Punkt, der jedoch in den letzten Sekunden in Frage gestellt war, als Weibel eine hohe Rückgabe Gallussers nicht erreichte, der Ball jedoch von der Latte wieder ins Spielfeld einfiel. (HG)

Weitere Resultate:

Höngg2	—	Ballspielclub 2	2 : 3
Industrie 3a	—	Höngg 3	5 : 1
Meilen, Senioren 1	—	Höngg Senioren 1 (Cup)	0 : 10
Höngg Junioren 1a	—	Industrie Jun. A	0 : 2
Oberglatt Junioren A	—	Höngg Junioren A (1b)	1 : 9
Höngg Junioren B (2a)	—	Hakoah Junioren B	5 : 1
Höngg Junioren B (2b)	—	Dietikon Jun. B (2b)	10 : 0
Dietikon Junioren C (3b)	—	Höngg Junioren C3	1 : 9

Abfuhrwesen der Stadt Zürich Schlackenabfuhr im Winter 1967—68

Die regelmässige Abfuhr von Schlacken und Asche aus Zentralheizungen beginnt am Montag, den 16. Oktober 1967. Die Abfuhr erfolgt wöchentlich einmal. Die Abfuhrtage bleiben im allgemeinen die gleichen wie im Winter 1966—67. Allfällige Aenderungen der Abfuhrtage werden den Hausbesitzern durch besondere Meldungen bekanntgegeben. Wir bitten, die Schlackeneimer an den Abfuhrtagen um 7.00 Uhr, beziehungsweise 13.00 bereitzustellen. Auf keinen Fall dürfen sie über Nacht auf der Strasse bereit gestellt oder stehen gelassen werden (Art. 18 der Verordnung über die Kehrrihtabfuhr).

Zürich, den 7. Oktober 1967, Abfuhrwesen der Stadt Zürich,
Telefon 29 20 11, intern 2045

Zürcher Index der Konsumentenpreise im September 1967

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den neuen eidgenössischen Verständigungsgrundlagen auf der Basis September 1966, gleich 100, berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist von August auf den September 1967 um 0,3 Prozent gesunken und stellte sich im September 1967 auf 103,9 Punkte; im August hatte sich ein Indexstand von 104,2 Punkten ergeben. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus Preissenkungen in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel sowie Heizung und Beleuchtung.

Der Index für die Bedarfsgruppen **Nahrungsmittel**, die mit 31 Prozent im Totalindex gewichtet wird, stellte sich im September 1967 auf 103,7 Punkte. Gegenüber dem Vormonatsstand von 104,8 Punkten entspricht dies einer Abnahme um rund 1 Prozent. Die grössten Preiserhöhungen ergaben sich aus der auf den 1. September 1967 erfolgten Verbilligung von Tafel- und Käseibutter sowie von Greyerzerkäse. Allein der Preisabschlag bei den drei genannten Artikeln hatte einen Rückgang des Indexes für die Nahrungsmittel um 0,7 Prozent und des Totalindexes um 0,2 Prozent zur

Folge. Die ebenfalls auf den 1. September 1967 vorgenommene Verbilligung der Kochbutter konnte sich im Index nicht auswirken, da diese Butterart in dem der Indexberechnung zugrunde liegenden Verbrauchsschema nicht enthalten ist. Weitere namhaftere Preisabschläge ergaben sich bei Gemüse und Früchten. Die einzige bedeutendere, weitgehend saisonbedingte Preiserhöhung betraf die Eier.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Auguststand von 110,5 Punkten um 0,7 Prozent auf 109,7 Punkte im September 1967 gesunken. Dieser Rückgang wurde hauptsächlich durch eine erstmals seit dem Ausbruch der Nahostkrise verzeichnete Abschwächung der durchschnittlichen Heizölpreise bedingt, die mit der sich abzeichnenden vorläufigen Sättigung der Nachfrage im Zusammenhang stehen dürfte.

Der nur vierteljährlich berechnete Index für die Bedarfsgruppe **Bekleidung**, die mit 13 Prozent im Gesamtindex gewichtet wird, hat sich gegenüber der Vorerhebung um 0,3 Prozent erhöht und erreichte im September 1967 den Stand von 101,4 Punkten. Preiserhöhungen wurden vor allem bei Damenkleidern, Damenkleiderstoffen, bei Herrenwäsche und bei Schuhen, kleinere Preiserhöhungen bei Herrenkleidern, Damenwäsche und Schuhreparaturen ermittelt.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Haushalteinrichtung und -Unterhalt** (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) ist gegenüber dem zuletzt im April 1967 erhobenen Stand von 100,6 Punkten geringfügig — um 0,1 Prozent — auf 100,6 Punkte im Berichtsmonat gesunken. Nennenswerte Preiserhöhungen wurden lediglich bei Reinigungsmitteln registriert; Preiserhöhungen von einer gewissen Bedeutung ergaben sich hauptsächlich bei Kühlschränken, Staubsaugern und Küchenmöbeln.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Verkehr** (Gewicht im Totalindex 9 Prozent), in der im Berichtmonat lediglich der Benzinpreis neu berücksichtigt wurde, hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert und blieb auch im September auf dem Stand von 103,9 Punkten. Darin kommt zum Ausdruck, dass sich der durchschnittliche Benzinpreis auf dem hohen, bereits im Juli erreichten Niveau vorläufig stabilisiert hat.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Körper- und Gesundheitspflege** (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) ist von dem zuletzt im April 1967 ermittelten Stand von 100,4 Punkten um 1,2 Prozent auf 101,6 Punkte im September 1967 gestiegen. Dabei wurden die Auswirkungen der Preiserhöhungen bei Sanitätsmaterial (zum Beispiel Fiebermesser, Pinzette usw.) und einigen Heilmitteln durch Preisabschläge bei anderen Artikeln teilweise gemildert.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: Getränke und Tabakwaren 103,5 Punkte sowie Bildung und Unterhaltung 100,9 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 gleich 100 auf 230,0 Punkte stellte. Im Vergleich zum Stand des Totalindexes 1966 von 221,4 Punkten beträgt der Anstieg 3,9 Prozent.

Fürsorgeleistung an Invalide (FLI)

PI — 1966 erhielt Pro Infirmis, entsprechend Art. 10 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, zum erstenmal einen jährlichen Kredit von 1,5 Millionen Franken: Dieser Fonds wurde geschaffen, um bedürftigen Behinderten noch wirksamer zu helfen und zwar in Form von Beiträgen an medizinische Massnahmen, an die Anschaffung von Hilfsmitteln, an Hauspflegen oder Haushilfen. Es sind auch reine Geldleistungen möglich, aber nur an Behinderte, denen eine Leistung der Invalidenversicherung zusteht.

Invalide, denen notwendige Massnahmen und Anschaffungen finanziell nicht möglich sind, können ein entsprechendes Gesuch an die Beratungsstelle Pro Infirmis ihres Kantons oder an ihre eigene Beratungsstelle richten. Der Rahmen der möglichen Hilfsleistung ist sehr weit gespannt: namhafte Beiträge sind zum Beispiel möglich an Badekuren, motorisierte Dreiräder, zahnärztliche Behandlungen und die Anstaltspflege nicht bildungsfähiger Kinder. In den anderthalb Jahren des Bestehens der FLI hat sich gezeigt, dass die Behinderten besonders oft für medizinische Behandlungen (Operationen)

Freisinnige Partei Zürich 10 Gespräch am runden Tisch

Oeffentlicher Diskussionsabend, Montag, den 16. Oktober 67, 20.15 Uhr, im grossen Saal des Restaurant «Mühlehalden», Zürich 10.

Gesprächsleiter, Dr. Th. Gut, Nationalrat, Redaktor, Stäfa Teilnehmer, Dr. E. Bieri, Stadtrat, Zürich; R. Böhny, Bauingenieur, Prokurist der Elektrowatt-Ingenieurunternehmen, Zürich 10; Dr. J. Widmer, Gewerbesekretär, Meilen. Themen, Finanz- und Wirtschaftspolitik: Subventionsabbau, Nationalstrassenbau, Konjunktur in der Schweiz und den umliegenden Staaten, EWG und EFTA. Staatspolitik, Volk — Parlament — Behörde. Zentralismus, Föderalismus.

Hilfe benötigen. Noch gehören viele unter ihnen keiner Krankenkasse an oder sind nicht hoch genug versichert. Zahlreich sind auch jene, die sich in sehr prekären finanziellen Verhältnissen befinden. In diesen Fällen können FLI-Beiträge bei ausserordentlichen Auslagen eine Verschuldung verhüten. Bedauerlicherweise sind das Bestehen des Kredites für Fürsorgeleistungen an Invalide (FLI) und die dadurch geschaffenen Möglichkeiten, Härtefälle zu mildern, noch zu wenig bekannt. So sind im ersten Jahr manche Behinderte noch nicht in den Genuss dieser Hilfe gekommen, obschon sie die Voraussetzungen dafür erfüllen. Immerhin haben 1966 bereits über 800 Klienten FLI-Beiträge erhalten, und 1967 wird, wie sich nach acht Monaten zeigt, diese Zahl weit überschritten werden.

Mit grosser Befriedigung

hat Pro Infirmis die einstimmige Annahme der Aenderung der Invalidenversicherung durch den Nationalrat zur Kenntnis genommen. Dadurch können noch bestehende Lücken geschlossen, Härtefälle gemildert und die Leistungen allgemein verbessert werden. Besonders erfreulich ist ferner, dass der Rat auch das Bundesgesetz über Bundesbeiträge an Strafvollzugs- und Erziehungsanstalten entgegen dem Sparantrag des Bundesrates als Gesamtes bestehen liess. Damit sind nun die dringend benötigten Betriebsbeiträge an Heime für die Beobachtung, Behandlung, Erziehung und Nacherziehung schwererziehbarer Kinder und Jugendlicher gesichert.

Pro Infirmis freut sich, dass diese Postulate, für die auch sie sich intensiv eingesetzt hat, nun verwirklicht werden. PI-

Für das Tier

Der bekannte Berner Jagdschriftsteller Eugen Wyler schreibt: «Die höchste Form des Weidwerks erreicht nur der charakterlich Stärkste. Das zeigt sich in der persönlichen Lebensführung. Ein moralischer Schwächling ist auch als Jäger wertlos.

Das Dunkle und Düstere der Jagd besteht im Tötenwollen. Es gibt hier einen einzigen Ausweg: die Jungen dazu erziehen, dem Tier möglichst wenig Schmerz zuzufügen.

Es ist grundfalsch, einem jungen Jäger einen Hochplatz zuzuteilen. Auf Brettern und hinter Stangen lernt keiner jagen! Er hat sonst nichts zu tun als zu schiessen. Das aber ist keine Jagd. Jäger wird man nur zu Fuss.

Unglücklicherweise haben sich zwei klaffende Gräber geöffnet: die götzenhafte Ueberwertung der Trophäe, und die Erniedrigung des Wildes zur blossen Handelsware. Die Jagd muss befreit werden aus den Krallen der Trophäensucht, die ein abscheuliches Unkraut ist und wie die Grippe die Jägerstuben verseucht. Das Jagdproblem darf niemals zur Trophäenfrage erniedrigt werden! Die Zeit der medaillengeschmückten Trophäenfürsten und sesselthronenden Jagdkönige wird bald zu Ende gehen.

Gesinnungslose Schiesser und Nutzniesser, die ernten wollen, ohne zu säen, sind nicht mehr zu dulden. Die Zeiten der primitiven Jagdlust sind vorbei, da einer den ganzen Tag drauflosknallen durfte.» —

Bernard Shaw schrieb in einem Aufsatz über den Jagdsport: «Töten, um der Gier nach dem Tode zu frönen, heisst niederträchtig handeln. Aber töten (und die ganze Zeit ein guter Kerl sein,) bloss um die Zeit totzuschlagen, das heisst, sich wie ein Trottel oder wie ein dummes Schaf benehmen.» Und Leonardo da Vinci: «Die Zeit wird kommen, da die Ermordung eines Tieres gerichtet werden wird, wie diejenige eines Menschen.» Schweiz. Tierschutzverband

Sportverein Höngg

Samstag, den 14. Oktober
13.30 Albisrieden Junioren B 2a — Höngg Junioren B 2b
14.30 Horgen Senioren 2 — Höngg Senioren 2

Sonntag, den 15. Oktober
10.15 Höngg I — Dössfeld I
Ticinese — Höngg 3
13.30 Albisrieden Junioren A — Höngg Junioren A 1a
14.00 Höngg Junioren A 1b — Schlieren Junioren A
15.30 Höngg Junioren B 2a — Thalwil Junioren B 2a

Turnverein Höngg

Turnstunden			
Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L
L gleich Turnhalle Lachenzelg		B gleich Turnhalle Bläsi	
Neueintretende herzlich willkommen			

Öffentliche Bibliothek
der Pestalozzigesellschaft
in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschieenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:			
Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene			
16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder			
16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Sektion Höngg und Umgebung
des Schweizerischen Vereins für
Volksgesundheit

Helmel-Turnen
in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonoſomatik)
in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.
in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Auskunft bei Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

Israels Dreifrontenkrieg und die Schweiz

Der schweizerische Militärpublizist, Major Dr. Gustav Däniker, hat Israels Blitzkrieg gegen die Araber an Ort und Stelle studiert. Sein Bericht, der in der «Weltwoche» zum Vorabdruck gelangte, liegt nun in Form einer über 100 Seiten starken illustrierten Broschüre (Verlag Huber & Co., Frauenfeld, Franken 8.80) vor. Die Vorteile dieses Büchleins sind packende Schilderung, Beschränkung auf das Wesentliche und Beleuchtung des dramatischen Geschehens aus der kritischen Sicht eines schweizerischen Offiziers.
Der Wehrmann wird sich besonders durch die Darstellung der Kämpfe mittels den uns vertrauten militärischn Begriffen angesprochen fühlen. Er wird sich darüber hinaus für die Lehren interessieren, die Däniker für die Schweizer Armee in vorsichtig abwägender Weise ableitet. Die knappe, spannende Zusammenfassung der Ereignisse wird über den engeren Kreis der militärisch Interessierten hinaus aber auch bei allen jenen Lesern Anklang finden, welche das Schicksal des Kleinstaates mit Anteilnahme verfolgen.
dg

Regen durch Autoabgase

Der Amerikaner Dr. Vincent Schaefer, eine Kapazität auf dem Gebiet der künstlichen Wetterbeeinflussung, will her-

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Musikverein «Eintracht»
Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Mütterberatung
Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Kapybaras — die grössten Nagetiere im Zoo

Kapybara ist eigentlich eine indianische Bezeichnung und bedeutet «Der Herr des Grases». In der Tat sind diese süd-amerikanischen Nagetiere nicht nur leidenschaftliche Grasfresser, sondern die sumpfigen Graslandschaften in den Ueberschwemmungsgebieten des Amazonas und seiner Nebenflüsse sind die eigentliche Heimat dieser Riesennager, die — völlig irreführend — auch Wasserschweine heissen. Sie können ein Gewicht bis zu 50 kg erreichen und führen eine amphibische Lebensweise, ähnlich wie die Tapire, die im gleichen Lebensraum vorkommen. Darin liegt übrigens der Grund, dass diese beiden, sonst denkbar verschiedenen Tiere — Nager und Unpaarhufer — miteinander im gleichen Gehege untergebracht sind. Das führt nun allerdings gelegentlich bei nicht wenigen Besuchern zu Missverständnissen; sie halten die Kapybaras merkwürdigerweise für junge Tapire. In der Grössenordnung ist dieser Lapsus etwa so, wie wenn man zum Beispiel ein Meerschweinchen für ein junges Pony halten würde. Aber im Zoo sind wir ja diesbezüglich allerlei gewohnt. Die Situation wird noch dadurch verwickelt, dass gelegentlich auch die liberianischen Zwergflusspferde und die schwarzweissen Schabrackentapire aus Malaya im gleichen Gehege ausgestellt werden müssen. Da hilft ein Blick auf die Namenschilder, um das zoologische Who is who zu entwirren. Von dieser ganzen Gesellschaft erlauben es sich aber nur die Kapybaras, gelegentlich in den Absperrgraben zu steigen, ja ihn sogar mit Eleganz zu überspringen, vielleicht weil der Wärter die Gras-Ration zu knapp bemessen hat und das saftige Grün in der Umgebung lockt. Anfänglich hat dieses Verhalten Alarm ausgelöst und die «Herren des Grases» wurden mit grossem Wärteraufgebot wieder eingefangen. Später hat man im Hinblick auf die Liebenswürdigkeit und hohe Intelligenz dieser südamerikanischen Nagetiere ein Auge und dann beide Augen zugedrückt, wenn das offiziell zugewiesene Gehege verlassen wurde. Die Prognose hat sich bestätigt: Wird ein Kapybara ausserhalb seines Geheges von einem Wärter überrascht, so genügt jetzt eine symbolische Gebärde, um den Ausreisser in sein Territorium zurückzutreiben. Das Beispiel zeigt übrigens, dass die Absperrungen im Zoo keineswegs Gefängnismauern entsprechen, sondern oft lediglich Ausruck eines gewissen Ordnungsdienstes sind, ohne den es nicht möglich wäre, die verschiedensten Tiere aus allen Erdteilen in einem verhältnismässig kleinen Garten beisammenzuhalten.

ausgefunden haben, dass Autoabgase Regenfälle hervorru-
fen. Die Bleipartikel im Benzin würden zusammen mit dem Jod in der Atmosphäre die Luftfeuchtigkeit zum Kondensieren bringen.

Rollendes Gefängnis für Verkehrssünder

Eine neue Methode zur Bestrafung von Verkehrssündern wenden seit kurzem die Australier an. Sie setzen zum ersten Mal einen Gerichtsbus ein, der von einem Gefängniswagen begleitet wird. Verkehrssünder, die vorausfahrende Streifenwagen aufgreifen, werden von dem «fliegenden Gericht» an Ort und Stelle verurteilt und unverzüglich im Gefängniswagen, einem Lastwagen mit je fünf Zellen für Männer und Frauen eingelocht.

«Holperfreie» Bahnübergänge

Manch ein Autofahrer ärgert sich über das lästige Holpern beim Ueberqueren von Bahnübergängen. Mit Hilfe von 150 Kilo schweren Gummikissen, die von der weltgrössten Gummifabrik Goodyear erfunden wurden, kann jetzt dieses Holpern ausgeschaltet werden. In den USA bestehen bereits 345 solchermassen ausgerüstete Uebergänge, die das Ueberqueren einer Bahnlinie wesentlich angenehmer gestalten.

Bestattungen
Hottiger Adolf, geb. 1880, alt Buchbinder, von Oftringen AG, Witwer der Maria, geb. Treichler; Limmattalstrasse 371, im Kreis 10—49.
Egli Alois, geb. 1898, alt Bankbeamter, von Zürich und Oberkirch LU, Gatte der Helene, geb. Lüscher, Segantini-strasse 130, Kreis 10-49.

Neue Baubewilligungen

Bewilligt ohne Bedingungen:
Kreis 10: P. Baumgartner, Umbau Limmattalstrasse 59, A. Epprechts Erben, An- und Umbau Riedhofstrasse 245;

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Gottesdienste	
9.15 Kirche, Pfarrer Studer (Kinderhort)	
10.40 Schulhaus Lachenzelg, Pfarrer Studer	
20.00 Kirche, Pfarrer Studer	
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit	
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, den 18. Oktober, 14.30 Uhr in der Zwingli- stube: Senioren. «Im Banne des Matterhorns», Farb- lichtbildervortrag von Herrn Karl Sieger, Dübendorf.	
Oberengstringen	
Gottesdienst	
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)	
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit	
Eglise française	
Promenadengasse près du Pfauen	
Dimanche, 15 ocotbre	
Mlle Glardon	
Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist	
Sonntag	
7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt	
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt	
9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt	
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt	
20.00 Abendmesse mit Predigt	
Werktag	
6.30 und 7.15 Hl. Messe	
Chrischona-Gemeinschaft Höngg	
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»	
19.30 Predigt M. Nussberger	
Dienstag	
20.00 Bibelstunde	
Methodistenkirche	
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, den 15. Oktober 1967	
8.15 Predigt Dr. H. Jung	
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen	
9.30 Predigt Dr. H. Jung	

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1
Telefon 26 39 64

Antike Möbel

restauriert
W. Hunziker
Schreinerei
Limmattalstr. 127
Telefon 56 65 28

Günstig zu
verkaufen, antik:
Scherentisch
Kredenz
Kommode
Schiefertisch

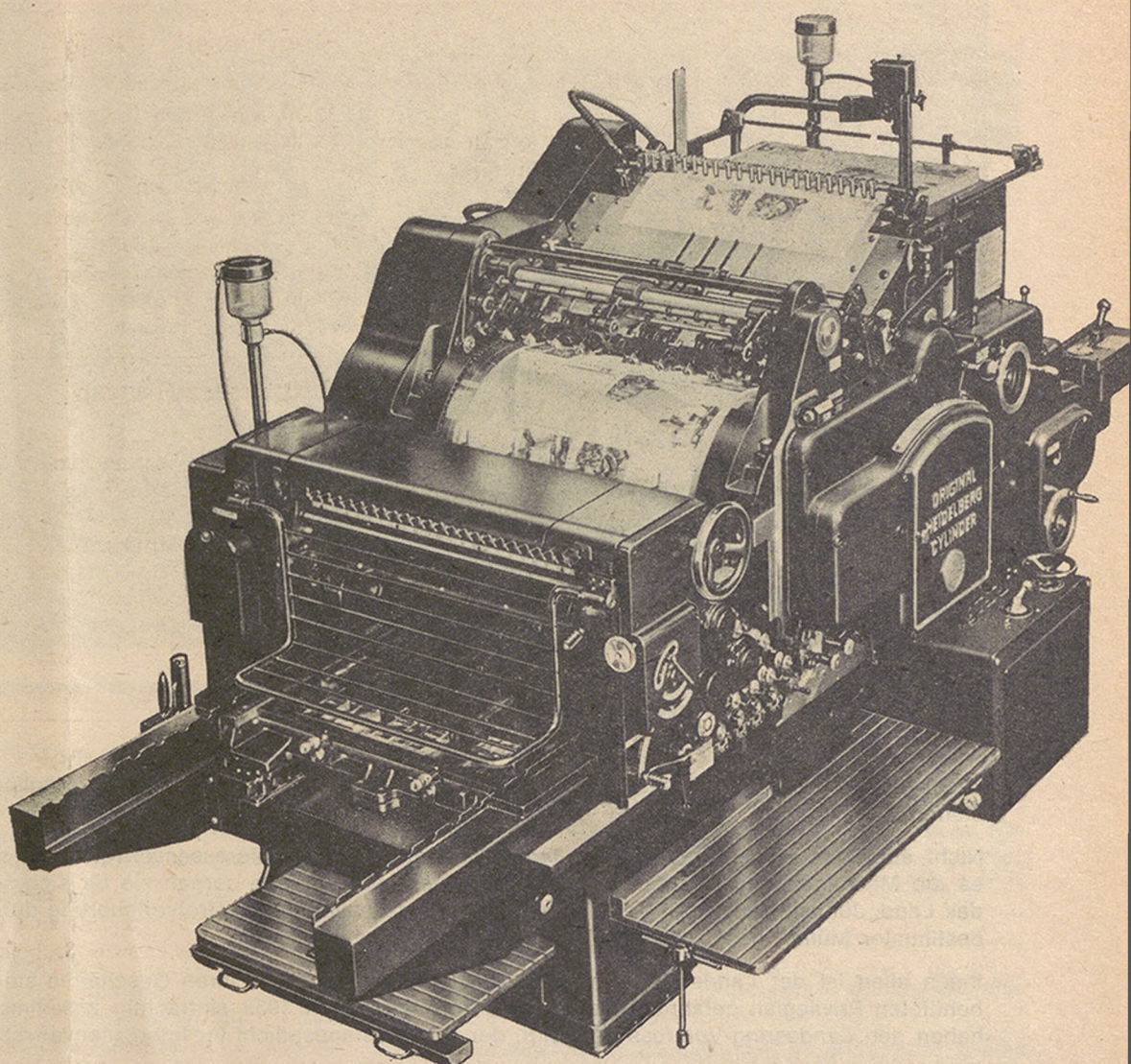
Dr. med. vet.

J. Komáromy

Tierarzt
Brunnwiesenstrasse 78
Telefon 56 40 75

zurück

Unsere neue Buchdruck- maschine



**Unsere neue
Druckmaschine
soeben fertig
montiert**

verarbeitet grosse Flächen
sauber; Illustrationen
ein- und mehrfarbig,
können auf dieser starken,
leistungsfähigen
modernsten Druckpresse

(Original Heidelberg
Zylinderautomat, Format
54 x 77 cm) einwandfrei
hergestellt werden.

Zusammen mit unserer
Intertype-Zeilensetz-
maschine — neue schöne
Schriften — sind wir in
der Lage auch grössere

Druckaufträge kurzfristig
und prompt zu erledigen.

Verlangen Sie unverbind-
lich Offerten. Wir freuen
uns Ihre Aufträge
bearbeiten zu dürfen.

**Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
8049 Zürich-Höngg**



Im Kampf der Interessen

Jeder Verein kennt die Ausstandspflicht, wenn die direkten Interessen eines Mitgliedes zur Debatte stehen.

Nicht aber das eidgenössische Parlament. Dort sitzen viele Interessenvertreter. Je nach Partei sind es die Mächtigen aus Hochfinanz oder Verbänden. Mit Vorliebe sorgen sie für sich selbst — statt für das Land. Jüngste Beispiele: Verteidigung unnötiger Subventionen, Brotverteuerung durch Privilegierung bestimmter Müller, gesetzlicher Schutz der Tabakpreise etc.

Ihnen allen ist der Landesring ein Dorn im Auge. Weil er sie in ihren Geschäften stört und ihre wohlbehüteten Privilegien gefährdet. Darum sind sie auch schon 1959 einträchtig zusammengestanden und haben den Landesring-Vorstoss gebodigt, der die Ausstandspflicht für Interessenvertreter verlangt hatte.

Ungeachtet des Widerstandes der anderen Parteien fordert der Landesring weiterhin den Ausstand blosser Interessenvertreter und die Beseitigung aller wettbewerbsbehindernden Gesetzesbestimmungen. Auch die dirigistischen Wirtschaftsartikel von 1947 müssen revidiert werden. Denn nur ein freier Leistungswettbewerb kann die Wirtschaft gesund erhalten und der Schweiz den Wohlstand sichern, den wir für sie erstreben.

Landesring — nötiger denn je!

Risikofreies, ertragreiches Sparen

Anlageheft

Höchstguthaben Fr. 100.000.-

4 1/2 %

Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Fahrschule 
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Autofahrschule
Hans Schmid

Telefon 56 84 75
Lachenzelstrasse 6
Ruhige und rasche Ausbildung aller Kategorien

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Die gute **Fahrschule**
H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Für alle Transporte und Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis, Telefon 56 87 11

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Ab sofort zu vermieten
geheizte Garage

an der Bergellerstrasse

Anfragen tagsüber
Telefon 47 18 91

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht per sofort

Zimmer

mit Kochgelegenheit für junge Arztgehilfin

Offerten unter Chiffre Nr. 1001 an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

In Handelsfirma der technischen Branche ist auf Frühjahr 1968 oder früher eine

Kaufmännische Lehrstelle

zu besetzen.

Wir bieten eine gründliche Berufsausbildung mit solider Grundlage für das spätere Berufsleben.

Von Töchtern und Jünglingen mit Sekundarschulbildung sind schriftliche oder telefonische Anmeldung erbeten an:

Aktiengesellschaft Oscar Kihm
dipl. Maschinen-Ingenieur ETH
Rebbergstrasse 52, 8049 Zürich
Telefon 44 69 55

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Gesucht per sofort in Junggesellenhaushalt

PUTZFRAU

zur Reinigung einer 2 1/2-Zimmer-Wohnung in Höngg, für ein mal pro Woche.

Telefon 42 55 50 Bürozeit

Es lohnt sich...

ausserhalb von Zürich zu wohnen! Vorausgesetzt natürlich, dass die Verkehrsbedingungen so gut sind, wie die von GEROLDSWIL, die aufstrebende Gemeinde im sonnenigen Limmattal.

Innert kürzester Zeit sind Sie in Dietikon (8 Minuten) und Zürich-HB, oder über Weiningen in Zürich-Höngg. Die Wohnungen liegen sehr sonnig und ruhig und verfügen über einen gediegenen Ausbau. Die Mietzinse sind vernünftig:

3 1/2-Zimmerwohnungen	ab Fr. 415.— per Monat netto
4 -Zimmerwohnungen	Fr. 478.— per Monat netto
4 1/2-Zimmerwohnungen	Fr. 580.— per Monat netto
5 -Zimmerwohnungen	Fr. 610.— per Monat netto
6 -Zimmerwohnung Attika	Fr. 1 130.— per Monat netto
Garagen	Fr. 60.— per Monat netto
Parkplätze	Fr. 15.— per Monat

Bezug: ab 1. Oktober 1967 und 1. November 1967

Uebrigens, wissen Sie, dass der **Steuersatz** in Geroldswil tiefer ist, als in der Stadt Zürich?

Schauen Sie sich die Wohnungen an! Wir erwarten Sie zu einer Besichtigung an der Stettenstrasse am Mittwoch von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Oder rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne den Vermietungsprospekt.

ulto

Treuhand- und Verwaltungs AG

Beethovenstrasse 24
8002 Zürich
Telefon 051 23 97 66

Auto-Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-Experte
Riedhofstrasse 281
Zürich 49
Telefon 56 64 41
Testprüfungen und Beratungen

Wir suchen für unsere **Filiale Konrad-Ilg-Strasse 4**, Telefon 56 39 20, eine tüchtige, saubere

PUTZFRAU

Arbeitszeit:

Montag bis Freitag 17.00—19.00 Uhr
Samstag 15.00—18.00 Uhr

Wir bieten sehr gute Entlohnung und vorbildliche Sozialleistungen.

Interessentinnen wollen sich bitte bei der Filialeleitung melden.

Lebensmittelverein Zürich

A. Z.
8049 Zürich



Der Hönegger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 20. Oktober 1967

42. Jahrgang Nr. 3

«Der Hönegger erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Verkehrschaos in Höngg

Explosionsähnlich haben sich die Verhältnisse in Höngg in den letzten Jahren geändert! Vor nicht allzu langer Zeit noch strahlte Höngg einen beruhigenden und ländlichen Charakter aus, einladend zu ruhigem Wohnen, ein Gebiet der Erholungsspende. Höngg konnte natürlich nicht in der Isolierung leben und hat sich — entsprechend der Bevölkerungszunahme — entwickelt. Neue Wohnhäuser wurden erstellt und mit den steigenden Bedürfnissen entstanden auch neue Geschäfte und Verkehrswege. Doch die Verkehrszunahme stieg unverhältnismässig rasch an. Um den Verkehrsfluss zu fördern, wurden Trottoirs verschoben, Verkehrsinseln gebaut und Lichtsignalanlagen installiert. Mit diesen lokalen «Sanierungsmassnahmen» hoffte man, den Verkehrsproblemen beizukommen. Statt dessen nimmt die Belästigung durch den Verkehr ständig zu. Warum dieser Misserfolg? Es sind doch nicht die Hönegger, die die ganze Familie, verteilt auf mehrere Autos und Motorräder, Tag und Nacht zu einem Strassenrallye durch die engen Gassen und steilen Wege von Höngg jagen? Nein, es ist der Fern- und Durchgangsverkehr, welcher sich durch die Strassen von Höngg zwingt. Im Frühling dieses Jahres durften wir zwar von Herrn Sidler, Chef des Stadtplanungsamtes, über den vorgesehenen grosszügigen Ausbau des Zentrums Höngg hören. Es scheint mir aber, dass die Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung, die zum heutigen Verkehrschaos führten, nicht klar und frühzeitig genug erkannt wurden.

Man baute als Quartierverbindungsstrasse eine vierspurige Europabrücke, ohne die Zu- und Abfahrtswege der Leistungsfähigkeit dieser Brücke anzupassen. Ein immer grösser werdender Verkehrsstrom ergiesst sich gegen die Stadt, ohne dass dieser durch Umfahrungen für den Durchgangsverkehr und durch Hochleistungsstrassen in der Stadt für den Zielverkehr einen entsprechenden Verkehrsträger findet. Durch die ständige Verstopfung der Plätze beim Escher-Wyss, Buchegg, Milchbuck und in Oerlikon suchen manche Automobilisten ihr Glück über Höngg und Affoltern. Mit Verbreiterungen der Strassen kann das Problem nicht gelöst werden, denn bekanntlich erhöht sich mit der Vergrösserung der Kapazität einer Strasse auch deren Frequenz.

Die rasche Inangriffnahme der Erstellung einer Umfahrungsstrasse für den Durchgangsverkehr tut not, damit man in Höngg wieder wohnen kann und insbesondere Kinder und ältere Leute nicht in ständiger Angst die Strassen überqueren müssen.

Aber auch andere Bau- und Verkehrsfragen beschäftigen die Einwohner des Kreises 10, wie zum Beispiel die Umbauarbeiten in Wipkingen für die Führung der Westtangente, Schulhausbauten, Sportplätze auf dem Höneggerberg, Verkehrsverhältnisse am Wasser usw.

Um die berechtigten Interessen der Einwohner des Kreises 10 zu vertreten, hat sich innerhalb der Freisinnigen Kreispartei eine Arbeitsgruppe für Bau- und Verkehrsfragen am 19. September 1967 konstituiert, zu deren Präsident der Schreibende ernannt wurde. Aufgaben und Ziele dieser Arbeitsgruppe sind unter anderem die Förderung des Verständnisses für die bau- und verkehrstechnischen Anliegen des Stadtkreises 10 bei den kommunalen, eventuell auch kantonalen Instanzen in Zusammenarbeit mit Behördemitgliedern.

Für konstruktive Vorschläge, Anregungen und Hinweise aus dem weiteren Kreise der Bevölkerung ist die Arbeitsgruppe immer dankbar, und wir bitten Sie diese zu richten an:
Rudolf Böhny, Bauingenieur, Gsteigstrasse 48, 8049 Zürich

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Höngg 1 — Tössfeld 1 1:3 (0:1)
Höngg mit: Weibel, Furrer, Link, Gallusser, Steffen, Fenner, Lei, Renner, Graf, Meili, Friedlein (Weber)

In dem bei warmem Herbstwetter ausgetragenen wichtigen Punktekampf überliessen die Platzherren dem Gegner die Spielinitiative und damit auch das ganze Punktepaar. Vor Mitte erster Halbzeit erreichten die Gäste auf einen scharf hereingegebenen Corner mit Kopfstoss die Führung. Wenig später hatten die Gäste nochmals eine Chance, doch flog der Ball über die Latte. Wenige Minuten vor dem Seitenwechsel trat Weber für den verletzten Steffen ein. Die Erwartungen, dass die Hönegger nach dem Seitenwechsel mit Spielwitz und Kampfgeist den Ausgleich anstreben werden, wurden enttäuscht. Zwanzig Minuten nach Wiederbeginn als die Hönegger eine Chance nicht auswerteten durchspielten die Gäste

in wenigen Zügen das ganze Spielfeld und erreichten als Abschluss des zügigen Angriffes den Führungsausbau. Der spielfreudigere Gegner erreichte eine Viertelstunde vor dem Schlusspfiff noch einen dritten Treffer, und in der gleichen Minute schoss der inzwischen in den Angriff übergewechselte Furrer den Treffer für die Hönegger. (HG)

Weitere Resultate:

Ticinese	— Höngg 3	4:3
Horgen Senioren 2	— Höngg Senioren 2	4:4
Albisrieden Jun. A	— Höngg Junioren A (1a)	3:0
Höngg Jun. A (1b)	— Schlieren Junioren A	0:3
Höngg Jun. B (2a)	— Thalwil Junioren B	13:1

«The Creation» in der «Halde 99»

Seit einem halben Jahr ist der Jugendkeller «Halde 99», der in den Luftschutzräumen des Primarschulhauses Halde geschmackvoll eingerichtet ist, zur Zufriedenheit der Hönegger und Oberengstringer Jugend geöffnet. Erstaunlicherweise ist es ihnen bis jetzt gelungen, jeden Samstag eine Beatgruppe für die Unterhaltung zu verpflichten. So gastierten zum Beispiel vor kurzem die «Les Sauterelles», eine der bekanntesten Schweizer Beatgruppen, in der Halde. Am 29. Oktober warten nun die Initianten des Jugendklubs mit der bestimmt grössten Attraktion auf. Die englische Profi-Band «The Creation», die am letzten Montag bereits das Publikum im Volkshaus begeisterten, haben sich bereit erklärt, auch in der Halde einen Abend lang harten Beat zu präsentieren. Mit den beiden Hits «Painter Man» und «Tom Tom» haben sie bereits die jugendlichen Herzen erobert. Da ihre Beat-Nummern noch von gleichzeitigen abstrakten Malereien begleitet sind, kann man ohne Uebertreibung von einer hinreissenden Show sprechen.

Wir möchten Euch hiermit noch darauf aufmerksam machen, dass das Mindestalter in der «Halde 99» auf 16 Jahren festgesetzt ist, und dass um Ruhe beim Verlassen des Lokals gebeten wird, ansonst die Polizei den Jugendkeller schliessen würde. M. M.

Bautätigkeit und Wohnungsmarkt in der Stadt Zürich

Stand am 30. September 1967, total 155 846 Wohnungen gegenüber 154 335 im Vorjahr; Zunahme 1 511 Wohnungen. Davon entfallen: Einzimmerwohnungen 11 811, Zweizimmerwohnungen 31 210, Dreizimmerwohnungen 66 563, Vierzimmerwohnungen 32 996, Fünzimmerwohnungen 7 559, Sechs und mehr Zimmer 5 739. Zunahme im Stadtkreis 10 im gesamten 253 Wohnungen, gegenüber 463 im Vorjahre; davon Einzimmerwohnungen 86, Zweizimmerwohnungen 72, Dreizimmerwohnungen 50, Vierzimmerwohnungen 37, Fünzimmerwohnungen 3, Sechs und mehr Zimmer 5. Leerstehende Wohnungen sind im Stadtkreis 10 lediglich zwei (mit fünf Zimmern) gemeldet, in Prozent 0,014.

Der Runde Tisch findet doch statt!

Die Kantonale Strassenverkehrs-Liga Zürich teilt mit, dass die Mitte September nicht zustandgekommene öffentliche Diskussionsveranstaltung mit prominenten Teilnehmern am Dienstag, den 24. Oktober 1967, 20.00 Uhr im Grossen «Börsensaal», Bleicherweg 5, 8001 Zürich nun doch durchgeführt werden kann.

Während der Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Dr. Robert Ruckli, Bern, allerdings wegen einer Auslandsreise unabhömmlich ist, hat sich hingegen der Baudirektor des Kantons Zürich, **Regierungsrat A. Günthard**, ebenfalls zur Teilnahme am Runden Tisch bereiterklärt. Die Stadt Zürich wird sozusagen durch den Finanzvorstand, **Stadtrat Dr. Ernst Bieri**, und den **Stadttingenieur J. Bernath**, vertreten sein. Die Verkehrsverbände der LIGA delegieren **Nationalrat Dr. Robert Eibel, Zürich, (ACS)**, und **Dr. Werner Müller, Zürich, (Präsident der Sektion Zürich des TCS)**. Auch der Präsident der vom Bundesrat eingesetzten Expertenkommission, **Nationalrat und Regierungsrat A. Hürlimann, Zug**, wird mit von der Partie sein. — Nach dem Gespräch am Runden Tisch freie Diskussion.

Im Kanton Zürich sind die Probleme des Nationalstrassenbaus in letzter Zeit kräftig in Fluss gekommen, sie beherrschen die öffentliche Diskussion, so dass auch dieses Gespräch am Runden Tisch im jetzigen Zeitpunkt sicher stark beachtet wird. LIGA

Stipendien für Bürger der Stadt Zürich Aussteuerbeiträge an Bürgerstöchter

An Bürger und Bürgerinnen der Stadt Zürich können Stipendien aus nachstehenden Fonds gewährt werden. Ferner können an Bürgerstöchter Aussteuerbeiträge ausgerichtet werden.

Brügger-Fonds

für Jugendliche, welche eine Berufslehre absolvieren, eine Mittelschule oder eine Berufsschule besuchen;
für gut beleumundete, minderbemittelte Bürgerstöchter, welche sich verheiraten. Altersgrenze: zurückgelegtes 20. bis 35. Altersjahr bei der Eheschliessung.

Thomannsche Stiftung

für Studierende der Universität und der Eidg. Technischen Hochschule.

Speerliche Stipendienstiftung

für junge Leute, welche sich einer Kunst oder Wissenschaft widmen.

In der Stadt Zürich wohnende Bewerber haben sich vorerst um die allgemeinen städtischen und kantonalen Stipendien zu bewerben, und zwar bei folgenden Stellen: Schülerinnen der Töcherschule bei den Rektoraten:

Tagesschüler der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule bei den Direktionen;

übrige Stipendienbewerber bei der städtischen Berufsberatung Abteilung Stipendien, Amtshaus Helvetiaplatz, 8004 Zürich. Stipendiengesuche für die **bürgerlichen** Fonds werden in der Regel erst behandelt, wenn feststeht, ob und wieviel allgemeine städtische und kantonale Stipendien gewährt werden.

Für Geistliche: Ott-Imhof-Stiftung

Es werden Beiträge für die Erziehung der Kinder reformierter Pfarrer, sowie an Waisen bis zum 16. Altersjahr ausbezahlt.

Pfarrpfundfonds

Aus dem Ertrag des Fonds werden Beiträge an Geistliche, welche ihrem Amt nicht mehr vorstehen können, sowie an Pfarrerswitwen verabreicht.

Auskunft über die notwendigen Unterlagen, sowie die entsprechenden Anmeldeformulare sind bei der Aktuarin der Bürgerlichen Stipendienkommission, Frau Maja Caccia-Seiler, Hägelerweg 11, 8055 Zürich, Telefon 35 77 03, erhältlich. Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag, von 9.00 bis 11.00 Uhr, sowie Dienstag, von 17.00 bis 19.00 Uhr. Ende der Anmeldefrist: **31. Oktober 1967.**

Durch einen Beschluss des Gemeinderates vom 18. Juni 1941 wird den Stipendiaten nahegelegt, sie möchten sich des Fonds, aus dem sie Beiträge erhalten haben, zugunsten anderer Bewerber erinnern, sofern sie in eine bessere finanzielle Lage kommen.

Zürich, den 10. Oktober 1967, Bürgerliche Stipendienkommission der Stadt Zürich, die Präsidentin, F. Nussbaumer-Meyer.

Tagung des Zürcher Kantonal-Musikvereins vom 14. Oktober 1967

Kantonalpräsident Alfred Widmer konnte an der 90. ordentlichen Delegiertenversammlung, welche diesmal im Personalhaus der Maggi AG «Hammermühle» in Kempthal stattfand, die Vertreter von 142 Musikvereinen (davon zwanzig Knabenmusiken) begrüßen, die nicht weniger als 5 300 aktive Musiker im Raume des Kantons Zürich vertraten. Besonders Gruss entbot der Vorsitzende Zentralpräsident EMV Albert Schmid (78 Jahre), Ehrenpräsident ZKMV Robert Senn (81 Jahre), Nationalrat William Vontobel (Ehrentrompeter Stadtmusik Zürich) sowie den Vertretern der Kantonalvereine St. Gallen und Thurgau. Zum Empfang der Delegierten und Gäste spielte in flotter, rassiger Weise der MV Kempthal und Gemeinderat Hottinger entbot herzlichen Willkomm im Auftrage der Ortsbehörde. Protokoll und Jahresrechnung (Vermögensausweis 14 126.95 Franken) finden eine rasche zustimmende Erledigung, ebenso sind die Delegierten mit den bisherigen Jahresbeiträgen (ZKMV Fr. 1.50 und EMV Fr. —.70) einverstanden. Der Vorsitzende gedenkt in seinem präsidentialen Jahresbericht der verschiedenen Kreismusiktag, an welchen jeweils die

kantonalen Musikveteranen (25 Jahre) ernannt werden. Eine Gedenkminute gilt, unter musikalischer Intonierung, den im vergangenen Jahre von diesser Welt abgetrennen Musikanten. Nach 31jähriger Tätigkeit im Vorstand ZKMV, wovon 19 Jahre als Präsident, tritt Alfred Widmer aus Gesundheitsrücksichten zurück. An seiner Stelle wird einstimmig als neuer Präsident gewählt Fritz Huber, Dielsdorf, bisheriger Vizepräsident und Obmann der Knabenmusikkommission. Als neues Mitglied in den Vorstand ZKMV wird weiter gewählt Hans Vaterlaus, MV Kilchberg. Der scheidende Präsident Alfred Widmer wird einstimmig zum Ehrenpräsident und Albert Kern, der langjährige Obmann der kantonalen Veteranenvereinigung, zum Ehrenmitglied ZKMV ernannt. Beiden wird ein wohlverdientes Präsent überreicht.

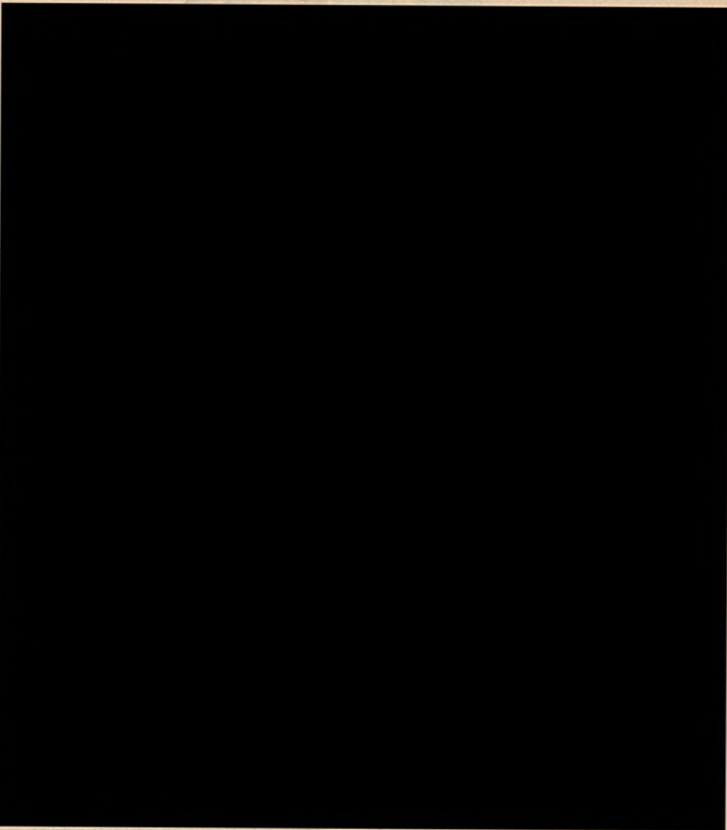
Um die Durchführung des nächsten Kantonalen Musikfestes, im Jahre 1969 haben sich die Stadtmusik Zürich und die Musikgesellschaft «Helvetia» Rüti-Tann beworben. In der Abstimmung, die geheim durchgeführt wird, entfallen 155 Stimmen auf Zürich, während Rüti-Tann 106 Stimmen auf sich vereinigt (absolutes Mehr 132). Für die Wahl von Zürich mag ausschlaggebend oder mitbestimmend sein, dass im Jahre 1969 die Knabenmusik der Stadt Zürich ihr 50-jähriges Bestehen feiern kann und sich um die Durchführung des Kant. Knabenmusiktages beworben hat. Eine Zusammenlegung der beiden Feste ist in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht von Bedeutung. Auf das kant. Musikfest 1969 in Zürich beschliesst die Versammlung die Anschaffung und Einweihung einer neuen Kantonalflagge. Der Vorschlag, dass jede Sektion (mit Ausnahme der Knabenmusiken) 40.— Franken daran zu entrichten habe, wird zum Beschluss erhoben. Der MV Eintracht Dietikon übermacht als freiwillige Spende an die neue Fahne Fr. 400.— (Das letzte kantonale Musikfest in Dietikon konnte in finanzieller Hinsicht recht günstig unter Dach gebracht werden).

Für die kant. Veteranenernennung der Sektionen des Limmatales wird neu geregelt, dass dieselben abwechselungsweise mit den Veteranen des Stadtverbandes Zürich ernannt werden sollen und zwar im einen Jahr anlässlich der Städtischen Musiktage in Zürich und im andern Jahr am Limmattaler Musiktag.

Für die nächste Delegiertenversammlung 1968 haben sich drei Sektionen beworben. Die Abstimmung fällt zugunsten des Musikvereins Affoltern a. A. aus. Nach der Einnahme des währschaften «Zabig» (zu welchem in verdankenswerter Weise die Direktion der Firma Maggi AG und die Gemeinde Illnau einen Zustupf beisteuerten) erfolgt unter schöner musikalischer Umrahmung die Ernennung von 45 zu eidg. Veteranen (35 Jahre) und von sieben zu Ehrenveteranen (50 Jahre aktive Musiktätigkeit).

ga.

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen
Hubacher Ernst, geboren 1884, alt Schlosser, von Krauchthal BE, Witwer der Luise, geb. Reuther; Limmattalstrasse 371, Kreis 19—49
Weber, geb. Isler, Susanna, geboren 1881, von Weisslingen ZH, Witwe des Albert, alt Metallschleifers; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49
Haug, geb. Schneider, Emma, geboren 1884, von Zürich und Weiningen ZH, Witwe des Adolf, Malers; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49
Straub, Elsa, geboren 1894, alt Geschäftsinhaberin, von Zürich, ledig, Bläsistrasse 31, Kreis 10—49

Ausschreibung von Bauprojekten
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).
Fristablauf für privatrechtliche Einsprache auf Grund von

Paragraph 104 des Baugesetzes:
31. Oktober 1967
Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramts des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Bauprojekte:
Kreis 10, Höngg — Bauherrenstrasse nach Nr. 11, Mehrfamilienhaus und Garagegebäude für drei Autos (Einstellräume), W. Rothmayr, Vertreter M. Grob, Dorfstrasse 23, Zumikon.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gottesdienste
9.15 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner
20.00 Kirche: Pfarrer Stokar
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Wochenveranstaltung
Donnerstag, den 26. Oktober
20.00 im Kino Zentrum, Höngg: Film für die Gemeinde «Billy Budd», (siehe Kirchenbote)

Oberengstringen
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Wochenveranstaltung
Montag, den 23. Oktober
20.15 im Kirchgemeindehaus: 1. Frauenabend mit Frau Pfarrer M. Burckhardt, Zürich; Thema «Solidarität unter Frauen».

Eglise française
Promenadengasse près du Pfauen
Dimanche 22 octobre
9.30 Culte, Pasteur M. Markwalder
Texte Joh. 14, 5.—6.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist
Sonntag
7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt
9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
20.00 Abendmesse mit Predigt
Werktag
6.30 und 7.15 Hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 22. Oktober 1967
8.15 Predigt M. Gisler
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Mittwoch, 20.00 Bibelstunde
9.30 Predigt M. Gisler



Angefressene PTT

Die PTT ist ein Monopolbetrieb und kennt keine Angst vor Konkurrenz. Leider, muss man sagen. Denn ihre Leistung lässt immer mehr zu wünschen übrig. Auch im technischen Bereich bleibt sie zurück. Nur die Taxen steigen. Und der Benützer hat zu zahlen. Punkt.

Besonders schlimm steht es beim Telephon. Wer auf einen Anschluss wartet, kann davon erzählen. Oder wer ohne Fernamt direkt ins Ausland telephonieren will (was in andern Ländern möglich ist!). Oder die Industrie, die in der Schweiz nicht liefern darf, was sie seit Jahren exportiert. Nur weil es einigen hohen Herren nicht in die verstaubten Pläne passt.

Der Gipfel aber ist die Telephonabhörerei. Mit einem Heer dazu Berechtigter. Da hat der Landesring ein Verbot gefordert. Denn wer kein Verbrechen begangen hat, soll seines Wortes sicher sein. Das sind wir aber eben nicht. Und werden es vorläufig auch nicht sein. Denn der Vorstoss wurde nur mit Ausreden und Vorbehalten entgegengenommen. Seither schlummert er in der Schublade, wo sich viel Papier guldig sammelt. Geschehen ist bis heute nichts. Weil man frischen Wind nicht schätzt.

Landesring – nötiger denn je!

WAS DER LESER MEINT —
Zur Neugestaltung des «Hönggers» möchte ich Ihnen herzlich gratulieren. Der jetzt besser leserliche Text und die auffallenderen Titel werden bestimmt auch von den übrigen Lesern geschätzt.

Die Themen der nächsten Lokalsendung für unsere Gegend
Samstag, den 21. Oktober 1967, 18.30—19.00 Uhr
Dietikon hat vor kurzem die Vorlage für ein Berufsschulhaus verworfen — Horgen steht nun vor einem ähnlichen Urnengang. Das gibt der Lokalsendung einmal Gelegenheit über das Thema «Die Bedeutung der regionalen Berufsschulhäuser für unseren Nachwuchs» zu diskutieren.

Vertreter unserer Industrie behandeln dieses Thema zusammen mit einem Architekten in Form eines «Runden Tisch-Gespräches».

Weiss der Stimmbürger überhaupt um was es geht am 29. Oktober?
Eine Umfrage im östlichen Teil des Aargaus und in den Kantonen Schaffhausen und Zürich wird schonungslos aufdecken, wie weit her es ist mit der staatsbürgerlichen Bildung in unserem Volk. Das Resultat wird da und dort Kopfschütteln verursachen!

Eine ausserordentliche Lokalsendung zu den Zürcher Ständeratswahlen
über den UKW-2-Sender Uetliberg (Kanal 35, 97,5 Mega-Hertz)
Für Stadt und Kanton Zürich wird am **Samstag, den 21. Oktober 1967** zwischen 20.00 und 20.30 Uhr eine ausserordentliche Lokalsendung die Zürcher Ständeratswahlen behandeln. Die drei Kandidaten wurden für diese Sendung in ihrem Heim besucht und sie werden dem Hörer aus ihrer privaten Lebensatmosphäre heraus vorgestellt.

Ständerat Dr. E. Zellweger wirkt ebenfalls mit und erzählt von seinen Erfahrungen als Vertreter des Standes Zürich unter der Bundeskuppel.

Alt Bundespräsident Dr. Hans Streuli orientiert einleitend über die Bedeutung des Ständerates im schweizerischen Parlamentarismus.

Die Sendung kann auf UKW empfangen werden und zwar auf der Kanalmarke 35 oder der Mega-Hertz-Bezeichnung 97,5. Ueber den Telefon-Rundspruch ist die Sendung aus technischen Gründen nicht zu hören.

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 21. Oktober

13.30 Young-Fellows Senioren 1 — Höngg Senioren 2
14.00 Blue Stars Junioren B2 — Höngg Junioren 2b
14.15 Höngg Junioren C3 — Altstätten Junioren C3
15.30 Höngg Senioren 1 — Ballspielclub Senioren 1

Sonntag, den 22. Oktober

8.30 Höngg 3 — Glattbrugg 2a
10.15 Höngg 2 — Stäfa 1
13.30 Wallisellen Junioren 1 — Höngg Junioren 1a
15.00 Höngg Junioren A 1b — Kloten Junioren A

Cup Kilchberg Junioren B — Höngg Junioren B 2a

Turnverein Höngg

Turnstunden			
Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L
L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi			
Neueintretende herzlich willkommen			

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

22. Kantonaler Obmännerkurs in Wülflingen, 2. Teil

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz,-sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123
Haltestelle Milchbuck, Telefon 26 07 40



Weltrekord im Butterpreis

Herrlich weit hat es die Schweiz gebracht: zum Weltrekord im Butterpreis. Milch, Käse und Fleisch stehen nicht nach. Lauter lebenswichtige Nahrungsmittel — und die Zeche muss der Konsument bezahlen.

Nun hat der Konsument gestreikt, und prompt subventionierte man wieder einmal aus Bundes- und aus Ausgleichskassen. Mit über 40 Millionen, die natürlich nicht vom Himmel fallen. Das Problem der Butterberge ist damit aber nicht gelöst; sie wachsen weiter. Denn der hohe Milchpreis verleitet die Bauern zur ständigen Steigerung der Milchproduktion. Um rund 10% pro Jahr. Der Absatz ist ja garantiert...

Das Grundübel liegt im verfehlten Landwirtschaftsgesetz, das die Bauern an Subventionen kettet und den Kleinen doch nicht hilft. Sowenig wie den Konsumenten. Darum hat der Landesring seit Jahren dagegen gekämpft und bessere Wege vorgeschlagen: Rationalisierung und zielbewusste Strukturreformen. Und die Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes, was ja selbst das Gesetz verlangt. Nur hat man sich bisher nicht daran gehalten.

Neue Wege müssen endlich beschritten werden. Das ist bald allen klar. Nur den Bauernführern nicht. Denen muss man erst noch Beine machen.

Landesring – nötiger denn je!

Warum?

MIGROS BANK

Stadtfiliale Limmatplatz seit dem ersten Tag so erfolgreich

1 Vorteilhafte Bedingungen

2 günstige Lage

3 rasche und freundliche Bedienung

4 auch über Mittag und am Samstag geöffnet!

Auch Sie sollten davon profitieren!

MIGROS BANK

Hauptsitz: Seidengasse 12, 8023 Zürich
Stadtfilialen: Limmatplatz, 8031 Zürich
Oerlikon, am Marktplatz, 8050 Zürich

Schalter geöffnet: Montag und Freitag 8 — 18 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 8 — 17 Uhr
Samstag 8 — 12 Uhr

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Entlaufen junges, rotes Katerli

Gebiet Wartau
Finderlohn zugesichert

Merzlufft, Hohenklingenstr. 36
Telefon 56 56 34

Zu verschenken, infolge Wegzug ein Kanarienvogel

Adresse beim Verlag «Der Höngger» verlangen.

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Der Höngger erscheint am 27. Oktober als Propaganda-Nummer

Gesucht

Hauswart-Ehepaar

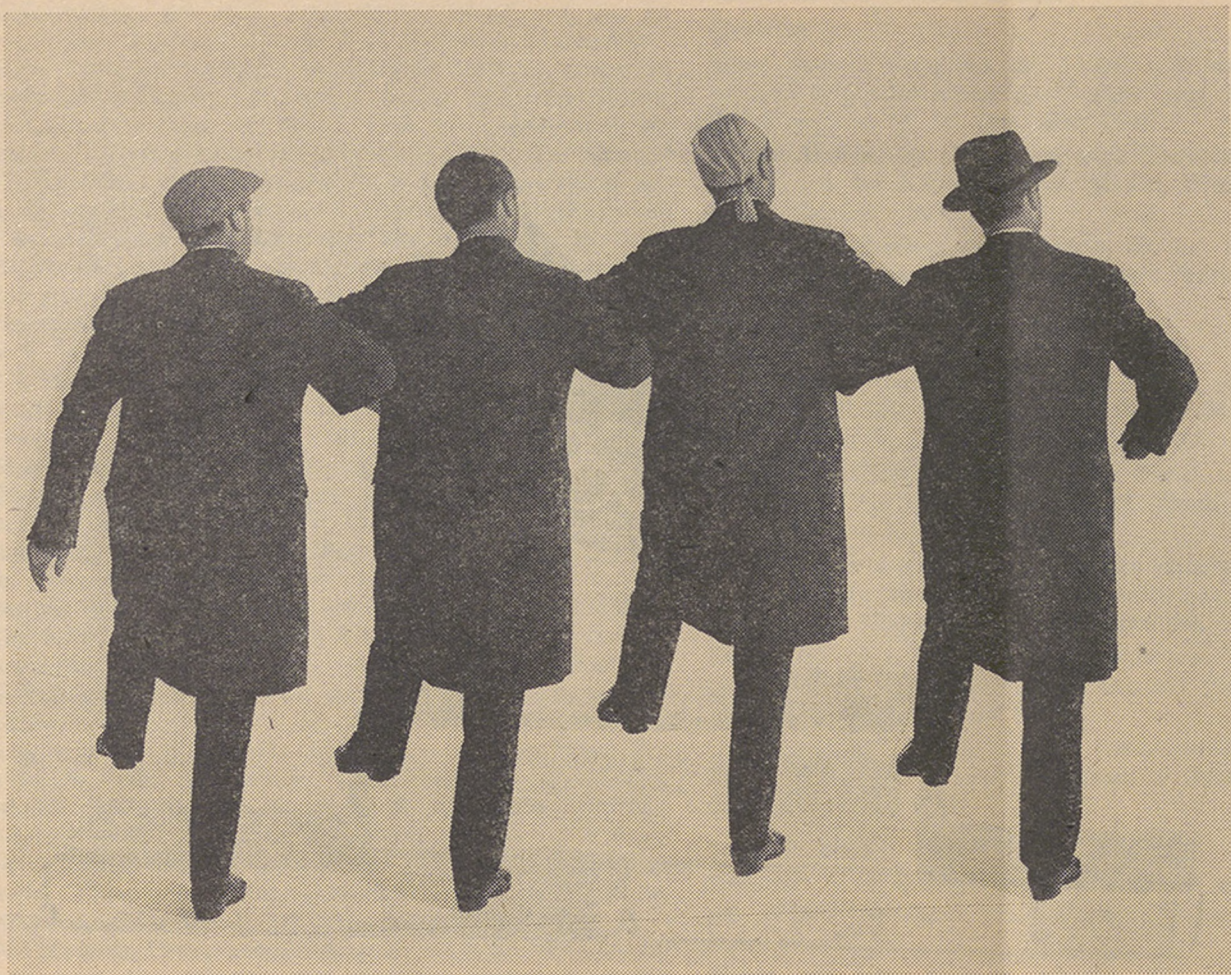
(für Neubauwohnung Höngg)

2-Zimmerwohnung, 3 1/2-Zimmerwohnung oder 5 1/2-Zimmerwohnung steht zur Verfügung per 1. April 1968.

Auskunft erteilt Telefon 56 76 38 (051)

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45
Inhaber Jack Fankhauser Kalkbreitestrasse 40 Zürich



Im gleichen Schritt und Tritt

Worin unterscheiden sich eigentlich die Bundesratsparteien? Schwer zu sagen. Meist gleichen sie sich doch aufs Haar. Nur in der Propaganda tun sie so als ob.

Gegen den Landesring sind sie jedenfalls Arm in Arm vereint. Denn seine Vorstösse und Ideen sind ihnen allen ein Dorn im Auge. Darum werden diese gemeinsam gebodigt — auch wenn sie gut und nötig sind. Hinterher behaupten dann alle, der Landesring habe gar keine Ideen gehabt.

Sowohl mit den Folgen der Konjunkturdämpfung als auch mit der Landwirtschaft und beim Nationalstrassenbau stünden wir heute nicht vor so grossen Problemen, hätte man früher auf die Stimme des Landesrings gehört.

Der Landesring muss darum gestärkt werden. Denn mit jeder Stimme erhalten seine Ideen mehr Gewicht. Und bessere Ideen braucht die schweizerische Politik ganz offensichtlich.

Landesring — nötiger denn je!

Uebernehme

Buchhaltungen

von kleinen bis mittleren Betrieben.

Anfragen unter Chiffre 1002 an den
Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Höngg

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Wir suchen für halbtagsweise
Beschäftigung zuverlässige

SEKRETÄRIN

für abwechslungsreiche Tätigkeit.
Sprachen deutsch/französisch oder
deutsch/englisch.
Wir bieten angenehme Arbeits-
atmosphäre, den Leistungen entspre-
chendes Salär und gute Sozial-
leistungen.

Anfragen an **TRANSIMA AG**
Tobeleggweg 15, 8049 Zürich
Telefon 56 84 47

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch

W. Rüegg Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreiss, Telefon 56 87 11

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
Zürich-Höngg

empfehlenswert für prompte
Lieferung von Drucksachen
in Ein- und Mehrfarben-
Buchdruck
für alle Ansprüche



Mit Albin Heimann

Albin Heimann

Vom Lehrling zum Wirtschaftsführer

Nach Abschluss einer kaufmännischen Lehre hatte Albin Heimann als Angestellter Gelegenheit, verschiedene öffentliche Verwaltungszweige gründlich kennen zu lernen. Sein Leistungswille und seine Fähigkeiten ermöglichten ihm schon nach wenigen Jahren, eine leitende Stellung in der Privatwirtschaft zu übernehmen.

1944 — mit 30 Jahren — gründete Albin Heimann eine eigene Unternehmung, die ihre Tätigkeit dank seiner Dynamik bald nach USA und Kanada ausdehnte und sehr erfolgreich war.

Einem Mann wie Gottlieb Duttweiler konnten die ausserordentlichen Fähigkeiten von Albin Heimann natürlich nicht verborgen bleiben, weshalb er ihn 1958 in die zentrale Geschäftsleitung der Migros berief. Dort war Albin Heimann bis vor 3 Jahren verantwortlich für Finanzen und Organisation, seither für die Produktionsbetriebe. Auch als Präsident der Migrol steht er im praktischen Dienst am Konsumenten.

Mut und Tat im Ständerat



A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 4
den 27. Oktober 1967

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Wohltätigkeits-Konzert

Samstag, den 25. November, bringen die vereinigten Männerchöre von Höngg und Albisrieden im Kirchgemeindehaus Höngg ein Konzert zur Aufführung. Dasselbe steht unter der Leitung von Kapellmeister Peter Haas. Als Solisten wirken mit Louise Michael, Sopran, und Marcel Lenweiter, Bass. Es gelangen Werke von Mozart, Schubert, Smetanan usw. zur Aufführung. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. Der Reinertrag fliesst in den Fonds für ein Altersheim in Höngg. Beginn 20.15 Uhr. Proramm und Zweckbestimmung rechtfertigen einen guten Besuch von seitens unserer Einwohnerschaft.

K. S.

Einführung neuer Autobuslinien

1. Autobuslinie 80 Affoltern — Höngg — Altstetten

Als wesentlichste noch zu schaffende Verbindung im Stadtnetz der Verkehrsbetriebe gilt seit langem eine tangential verlaufende Linie vom Triemli über Albisrieden — Altstetten nach Höngg, mit Fortsetzung über den Hönggerberg nach Affoltern — Seebach. Als vordringlich gilt die Eröffnung der neuen Linie auf dem Abschnitt Altstetten — Höngg, die bisher wegen des starken Personalmangels nicht verwirklicht werden konnte. Die fortschreitende Rationalisierung erlaubt nun, diesen Teil der erwähnten Netzergänzung zu realisieren. Die Fortsetzung ab Höngg nach Affoltern war für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen. In diesen Tagen wird jedoch in der Aussenstation der ETH ein weiterer Neubau in Betrieb genommen, der zahlreiche Studenten und Institutsangestellte aufnehmen wird, die auf eine Beförderungsmöglichkeit angewiesen sind. Es ist daher naheliegend, die vorgesehene Linie Altstetten — Höngg bereits jetzt auf den Abschnitt Höngg — Affoltern auszudehnen.

Ab 30. Oktober führt die Linie 80 ab Lindenplatz (Altstetten) über Bahnhof Altstetten und die Europabrücke zu den neuen Haltestellen Winzerhalde (am Ende der Europabrücke) und Hohenklingensteig. Anschliessend werden die bestehenden Tramhaltestellen Winzerstrasse, Wartau Höngg und Meierhofplatz bedient. Ueber die Gsteig- und Schauenbergstrasse — mit einer Haltestelle auf dem Hönggerberg — wird (bis zum Ausbau der Glaubenstrasse) die Endhaltestelle Zehntenhausstrasse (Affoltern) angefahren.

Die Strecke misst rund 6500 m und wird zur Taxiberechnung in Abschnitte von etwa 500 m Länge eingeteilt. Die Fahrtaxen werden gemäss der bestehenden Taxordnung der Verkehrsbetriebe erhoben. Die Wagen verkehren von Montag bis Freitag im Berufsverkehr in Abständen von 12 Minuten.

Abfahrtszeiten:

Lindenplatz	6.28—7.52	11.40—13.40	17.04—18.30
Meierhofplatz			
nach Altstetten	6.26—7.50	11.26—13.50	17.02—18.18
nach Affoltern:	6.42—8.30	11.18—14.06	16.42—18.44
Zehntenhausstr.	6.16—8.16	11.04—13.52	16.25—18.18

2. Ueberland-Autobuslinie Kirche Fluntern — Gockhausen — Dübendorf

Mit Beginn des Winterfahrplanes am 30. Oktober 1967 wird die Ueberlandautobuslinie Kirche Fluntern — Gockhausen — Dübendorf eröffnet. Die Führung des Kurses wird dem Transportbeauftragten W. Lischer, Dübendorf übertragen.

Die Linie verkehrt von Montag bis Freitag während der Verkehrsspitzen.

Abfahrtszeiten:

Kirche Fluntern	7.05	8.00	12.15	14.10	17.10	18.10
Gockhausen						
nach Dübendorf	6.35	7.12	8.07	13.30	14.17	17.17 18.17
nach Kirche Fluntern	6.52	7.74	12.02	13.48	16.52 17.47	
Dübendorf	6.25	6.45	7.40	11.55	13.40	16.45 17.40

Zwischen der Kirche Fluntern und dem Sonnentäl (Dübendorf) ist nur die Haltestelle Gockhausen vorgesehen. Zwischen Sonnentäl und Gockhausen sind für die Fahrpreisberechnung 3 und zwischen Gockhausen und Kirche Fluntern sechs Streckenabschnitte festgelegt. Im übrigen gilt die Taxordnung für den Ueberland-Autobusbetrieb vom 1. Juli 1966.

Zürich, Oktober 1967 Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

Gehaltvoller politischer Diskussionsabend in Höngg

Der Saal des Restaurants «Mühlehalden» in Höngg war erfreulich gut besetzt, als am Montag der Präsident der Freisinnigen Partei Zürich 10, **Alfred Kunz**, den öffentlichen politischen Diskussionsabend eröffnete. Am runden Tisch hatten sich unter der Leitung von Nationalrat **Dr. Th. Gut**, Stäfa, die Herren Stadtrat **Dr. E. Bieri**, Ing. **R. Böhny** (Elektrowatt), **A. Hubschmid**, Zentralsekretär des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, und **Dr. J. Widmer**, Gewerbesekretär, Meilen, versammelt. Dr. Gut leitete das dem öffentlichen Finanzhaushalt im besonderen und der Staatspolitik im allgemeinen gewidmete Gespräch ein mit der Feststellung, dass sich in den letzten sieben Jahren die Ausgaben von Bund, Kantonen und Gemeinden verdoppelt haben. Gleichzeitig ist der Anteil dieser Ausgaben am Bruttosozialprodukt von 17 auf über 20 Prozent gestiegen. Seine Frage, ob diese Entwicklung als sozusagen schicksalhaft zu bezeichnen sei, wurde von **Dr. E. Bieri** mit der Bejahung eines Nachholbedarfes und der Vermehrung der Staatsaufgaben (so zufolge der Bevölkerungsexplosion, der Ueberalterung und der neuen sozialen Zielsetzung des Staates) grundsätzlich bejaht. Mit Entschiedenheit wandte sich der stadtzürcherische Finanzvorstand aber gegen einen Fatalismus der unbeschränkten Ausgabensteigerung, wie er in verschiedenen Zukunftsprognosen zum Ausdruck kommt. **Dr. J. Widmer** unterstrich die Notwendigkeit, an einem **finanziellen Rahmen** festzuhalten und eine **Prioritätsordnung** aufzustellen. **A. Hubschmid** legte dar, dass auf die **Förderung der sozialen Sicherheit** nicht verzichtet werden darf; die soziale Befriedigung kommt auch unserer Wirtschaft zugute. **R. Böhny** betonte, dass die **Hochschulförderung** ebenfalls von hoher wirtschaftlicher Wichtigkeit ist. Einig war sich die Gesprächsrunde darin, dass eine «Politik der leeren Kasse» unzulässig ist, dass aber mehr gespart werden sollte. Einlässlich wurden die Erfahrungen aus der nur teilweise geglückten Bemühung um den Subventionsabbau im Bund diskutiert. Uebereinstimmend wurde dabei die Forderung nach klarerer Ausscheidung der Kompetenzen zwischen Bund und Kantonen erhoben. («Sein und Schein muss beim Föderalismus besser auseinandergehalten werden», sagte Stadtrat Bieri.)

Die anschliessende sehr lebhaft **allgemeine Aussprache** betraf die Prinzipien der **Finanzgebarung der öffentlichen Hand** (die Meinungen waren geteilt, ob sich die Ausgaben nach den Einnahmen zu richten haben oder umgekehrt die Einnahmen den vermehrten Aufgaben und deshalb zu erhöhenden Ausgaben anzupassen sind), ferner die Fragen der Führung im Bund und der Konkordanz-Demokratie, weiter den Abbau der Arbeitszeit und die sinkende Arbeitsmoral, das Bankgeheimnis, die Steueramnestie und die Ersetzung der ausfallenden Zölle (wobei vom Runden Tisch aus darauf aufmerksam gemacht wurde, dass die Warenumsatzsteuer keineswegs so unsozial ist wie ihr Ruf). Auch die Frage, ob die Last der Aufgaben ein Berufsparlament nötig mache, oder ob umgekehrt diese Last durch Neuverteilung der Befugnisse vermindert werden könne (Verfassungs-Revision) wurde erörtert. Die Meinung herrschte dabei vor, dass solange als möglich auf das Berufsparlament verzichtet werden soll, dass aber durch geeignete Hilfen (Sekretariat usw.) die heutige Belastung der Parlamentarier vermindert werden muss.

Handharmonika-Spielring Höngg

Zum 13. mal hatte der Handharmonika-Spielring Höngg am 7. Oktober seine diesjährige Abendunterhaltung. Die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Die vom Eidg. Handharmonikafest heimgebrachten Noten (sehr gut für die Junioren und vorzüglich für die Senioren) wirkten auch hier befeuernd. Das Konzert wurde mit dem Blau-Weiss-Marsch von J. Huber und Wiener Melodien eröffnet. Klangvolles musizieren hörte man, ob Charakterstück, Ständchen, Suite oder Ouvertüre. Dirigent R. Hollenstein wusste die Akzente wirksam zu setzen und instrumentale Feinheiten fein herauszuarbeiten. Das Schlussbukett fand grossen Anklang beim Publikum und es wurde eifrig mitgesungen.

Gratulieren darf man auch dem neuen Präsidenten C. Mahler, der Delegationen sämtlicher Ortsvereine willkommen heissen durfte. Für den Unterhaltungsteil wirkte Conférencier Marco Stöcklin sehr frisch. Der «Robinson-Kinder-Zirkus» fand grosser Anklang, sowie das aus Aktiven gebildete «Gibsy-Trio». Nach der Tombolaausgabe spielte das bekannte Orchester «Sonny-Boys» bis in die frühen Morgenstunden.

H. B.

Herbstverkauf

der Frauenarbeitsgruppen, Samstag, den 4. November, 9.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse
Es würde im Gemeindeleben von Höngg eine Lücke entstehen, würde der traditionelle Herbstverkauf einmal ausfallen. Ein fröhlicher, freundlicher Tag würde uns fehlen. Fröhlich ist dieser Tag, weil sich an ihm viele Menschen zwanglos treffen und sich, bei einer Tasse Kaffee, nach dem gegenseitigen Ergehen erkundigen können. Fröhlich ist er auch deshalb, weil unsere Frauen mit Eifer und Begeisterung ihre Arbeiten zusammengetragen haben und auch an diesem Tag in irgendeiner Form tätig sind. Freundlich aber ist der Leitgedanke dieses Herbstverkaufs. Denn hier geht es nicht um unsere eigenen Interessen, sondern um die unserer fernern, farbigen Brüder. An ihnen haben wir eine Aufgabe und wir sind fröhlich bereit sie nach bestem Wissen und Können zu vollbringen. Doch dazu braucht es den guten Willen vieler Menschen. Dazu braucht es auch Ihren guten Willen. Wir laden Sie deshalb recht herzlich ein, unseren Herbstverkauf, Samstag, den 4. November, zusammen mit Ihrer Familie und Ihren Bekannten sowie mit offenem Geldbeutel zu besuchen. Bereits um 9.00 Uhr öffnen wir im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse die Türen. Wie jedes Jahr werden Sie auch diesmal überrascht sein von der Vielfalt unseres Angebots. Sie finden die beliebte Frottierwäsche, geschmackvolle und sogar extravagante Gebrauchs- und Geschenkartikel, lustige Bastlerarbeiten und schöne, gediegene Stricksachen, daneben mit Kniff und Pfiff hergestellte Puppenkleidchen, einen reichhaltigen Glas- und Keramikstand und eine prächtige Auswahl des geschätzten Heimberggeschirrs. Also: für jeden etwas!

Unsere Kaffeestube mit ihrem verlockenden Buffet ist durchgehend geöffnet. (Für Spenden von Gebäckem und Zutaten für Sandwiches sind wir sehr dankbar. Diese freundlichen Gaben wollen Sie bitte abgeben am Freitag ab 19 Uhr und am Samstag ab 8.30 Uhr im Kirchgemeindehaus oder in den Pfarrhäusern. Auch Bargeldgaben werden dankbar entgegengenommen.)

Um 12 Uhr wird ein einfaches, gemeinsames Mittagessen serviert. Gelegenheit für die Hausfrauen, das Kochen daheim zu «schwänzen»! — Für unsere lieben kleinen Leute gibt es zwei Kasperlivorstellungen. Nochmals: Herzlich willkommen an unserem Bazar.

Die Frauenarbeitsgruppen

Aufhebung von Gräbern

Im Herbst 1967 werden folgende Gräber aufgehoben, Friedhof Höngg: Nr. 313—505, Klasse I, Erwachsene bestattet vom 19. Juli 1935 bis 15. November 1940. Nummern 1—14, Beisetzung von 1890 bis 12. Februar 1930 (Urnengräber); Nummern 30—127, Beisetzung vom 28. März 1935 bis 24. April 1942 (Urnengräber).

Die von der Verwaltung angeordnete Aufhebung beschränkt sich auf die Entfernung von Grabmälern und Pflanzen. Gebelne und Aschenurnen bleiben unberührt. Bei der Wiederbenützung des Geländes zutagetretende Reste und Urnen werden an gleicher Stelle tiefer eingegraben.

Für noch unterhaltene Gräber geht den Auftraggebern mit der diesjährigen Rechnung eine Anzeige nebst Ausweis zum Bezug von Denkmal und Pflanzen zu. Die Abräumungsarbeiten werden im Spätherbst, frühestens Mitte November, vorgenommen. Für die Erhaltung einzelner Gräber kann das Bestattungsamt, auch wenn später noch Urnen hinzugekommen sind, keine Bewilligung erteilen.

Gesuchen um Ausgrabung von Ueberresten kann nur ausnahmsweise entsprochen werden, Aschenurnen sollten ebenfalls ruhen bleiben. Umbettungen erfolgen nur auf besonderes Verlangen und auf Kosten der Angehörigen. Als Ersatz für aufzuhebende Gräber können keine neuen Reihengräber abgegeben werden.

Allfällige Aufträge sind dem Bestattungsamt möglichst frühzeitig, spätestens bis 31. Oktober, zu erteilen. Die gleiche Frist gilt für die Abholung von Ausweisen zum Bezug von Grabmälern auf nicht mehr unterhaltenen Gräbern.

Denksteine und Pflanzen können an den im Ausweis angegebenen Tagen bis spätestens 15. November bezogen werden. Eine Pflicht zur Wegnahme besteht für die Hinterbliebenen nicht. Nach Ablauf der Frist wird das Material durch die Verwaltung kostenfrei entfernt.

Für die Erteilung von Auskünften und zur Entgegennahme von Aufträgen ist das Büro 117 des Bestattungsamtes, Stadthaus, 1. Stock, Dienstag bis Freitag, je von 8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Telephonische Auskünfte durch Nr. 29 58 11, intern 3149.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telephon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen / Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg Imbisbühlstr. 6



Coiffure K. VOCK

DAMEN - HERRENSALON
PARFUMERIE
Limmattalstr. 166
Telephon 56 71 92

„Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!“



Malerarbeiten

rasch solid preiswert

Hohenklingenstrasse 21
Tel. 56 75 77

**Schlosserei
Eisenkonstruktionen**



Ernst Vollenweider
Wieslergasse 36 Tel. 56 60 13

Verkauf sämtlicher **STEWI-Modelle**

**Radio - Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernseh-Antennen**

Radio-Haug Limmattalstrasse 274
Telephon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**
Limmattalstr. 164 Tel. 56 64 60

Fleurop-Service in alle Welt



Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstr. 291 Telefon 56 76 78

Erfolgreiche Bekämpfung des Hausbock und Holzwurm
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Tel. 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



Coiffeur Renner Wieslergasse 5

für den gepflegten Herrn



Spezialität:
Coupe Hardy - Dandy
Bürstenhaarschnitt

Telefonische Bestellung 56 60 76

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telephon 56 60 68

Werkstatt: Limmattalstr. 204 Wohnung: Riedhofstr. 261

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211
Telephon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
**Licht-, Kraft- und
Telephon-Anlagen**

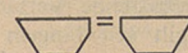
Caseri + Schneider

Spenglerei

**Metall - Bedachungen
Reparaturen**

Tobeleggweg 23 Telephon 56 71 54

Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag
geschlossen

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Ernst Rüdlin

Fachmann
für
Anstrich
Tapezieren
Schrift
Dekoration

EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Brunnwiesenstr. 53 Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

JOSEF BERTOLD dipl. Schreiner m.
JMBISBUHLSTR. 7



**Das Zweiradfachgeschäft
mit gutem Service**

O. ENGELI VELOS-MOTOS

Röschibachstr. 30 Zürich-Wipkingen Tel. 42 07 28

HONDA - BMW - LAMBRETTA Motorräder und Mopeds

Tour de Suisse, Pony-Junior, Velo-Solex, Cilo, **Mofas.** Touren- u. Sportvelos in
grosser Auswahl. - Reparaturen, Abschleppdienst, Zubehöre, Kinderfahrzeuge



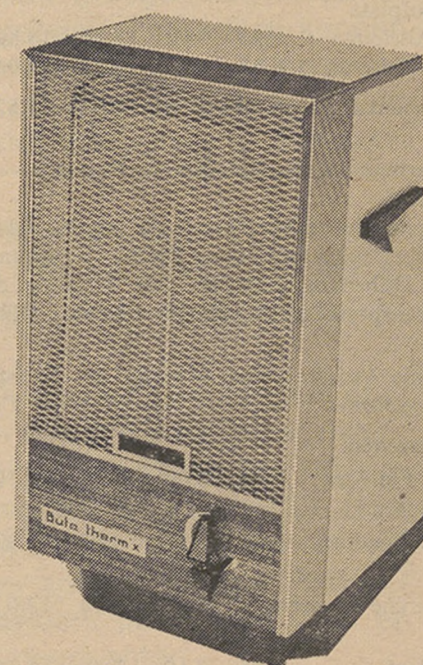
SERVICE
GARANTIE

**warm
praktisch
sparsam**

Diese Tatsache veranlasste bis heute allein in der Schweiz Tausende von Interessenten, einen Butagas-Ofen Marke «ButaTherm'X» zu kaufen. «ButaTherm'X» ist eine stufenlos regulierbare Heizung, ohne Flammen, ohne Rauch, mobil, ohne Installation und ohne Geruch. Das sind nur einige Argumente. Lassen Sie sich den «Buta-Therm'X» unverbindlich vorführen, wir sind überzeugt, Sie finden 10 weitere Vorteile.



BUTAGAS



Eisenwaren - Haushaltsartikel
8049 Zürich Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11



Haarpflegende

BIOLAR-Dauerwellen

führend in Schnitt und Form

**SALON
D. HELLER**
Tel. 56 27 70

Biolar
Migros-Markt Regensdorferstrasse

empfehltsich der Einwohnerschaft

Sanitär

Reparatur-Service

Heizung

Warmwasser-Anlagen

W. Ermel

Bureau : Limmattalstr. 353

Werkstatt : Limmattalstr. 57

dipl. Installateur

Telefon 56 78 35

Alle lieben die erfrischenden, natürlichen und gesunden Zweifel-Obstsäfte... und dazu die knusperigen, immerfrischen

Zweifels Apfelquelle

Pomy-Chips

Max Schwob

MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62

Spiegelgasse 16

Telephon

56 20 74 / 34 13 77

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Renovationen

Tapetisieren

Möbel

GRABMALKUNST

SCHÜTZ-BILDHAVER

ZÜRICH-HÖNGG

WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Pneus

Neugummierungen

besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Tel. 56 84 40 Gratismontage

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei

Limmattalstr. 215 Tel. 56 79 92

empfiehlt sich höflich für Neuanfertigungen u. Reparaturen

Sch Malermeister

GEBR. SCHAUB

Baumalerei Spritzwerkstatt

Schriften

Limmattalstrasse 220, Tel. 56 89 20

Garage A. Zwicky

Riedhofstr. 3 Tel. 56 62 33

Stets preiswerte Occasionen

Tankstelle Riedhofstr. 3 geöffnet von 7-20 Uhr

Handharmonika- und Gitarrenschule

Hollenstein

Unterricht Instrumentenverkauf

Miete, Noten und Reparaturen

Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70

Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

Fachgemässe und prompte Ausführung an

Neubau • Umbau • Reparaturen

Joh. Kropf

Zimmerei – Treppenbau

Schreinerei – Glaserei

Detailverkauf: Bretter Pavatex Pfähle

Latten Glas

Limmattalstr. 142 Tel. 56 72 12

U. ZIMMERMANN

Gässli 11 Telephone 56 79 97

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-Service

Waschmaschinen und Oelöfen

Für Schnittblumen

Topfpflanzen

Binderei

Blumen Rosenberger

Limmattalstr. 224 Telefon 56 88 20

Prompter Hauslieferdienst

BGB

MITTELSTANDSPARTEI

I d'Mitti zämerucke mit Liste 2!

BGB

MITTELSTANDSPARTEI

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Für alle Transporte und Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis, Telefon 56 87 11

BMW

Service — Eintausch

Günstige Teilzahlung

Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg

Limmattalstrasse 136

Telefon (051) 56 53 61

Buchdruckerei AG Höngg

vormals A. Moos

Ackersteinstrasse 159

Telefon 56 70 37

Zürich-Höngg

empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche



Mit Albin Heimann

Die Hochfinanz braucht keine Hilfe

Sie ist schon stark genug. Trotzdem will sie einen weiteren Vertreter nach Bern entsenden. In den Ständerat. Das darf nicht geschehen. Sonst hat der Bürger nichts zu lachen. Auf dem Weg vermehrter Umsatzsteuern würde alles aus ihm herausgeholt. Wie das der Rechtsfreisinn zur Schonung der Grossverdiener erstrebt.

Die Wahl fällt leicht: Albin Heimann ist der richtige Mann. Sein Einsatz gilt dem ganzen Zürichervolk, nicht nur exklusiven Interessen.

Landesring der Unabhängigen

Mut und Tat im Ständerat

Planung Zentrum Höngg

Das **Modell** über den langfristigen Ausbauvorschlag für den Dorfkern Höngg wird ab nächster Woche im Schaufenster der

Metzgerei Heinrich

(Meierhofplatz) ausgestellt.

Stadtplanungsamt Zürich

Nachhilfestunden

für Primar- und Sekundarschüler erteilt P. Naef, Student, Ackersteinstrasse 67 7.— Franken die Stunde Telefon 42 52 27

Student erteilt

Nachhilfestunden

Telefon 56 89 34

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
G A R A G E

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Kanton Zürich



Wahlzettel für die Wahl von 2 Mitgliedern des Ständerates

Erster Wahlgang am 29. Oktober 1967

1. Albin Heimann
2. _____

Auszug aus dem Wahlgesetz und der zugehörigen Vollziehungsverordnung

Die Stimmabgabe hat handschriftlich (mit Tinte, Bleistift usw.) zu erfolgen. Mit mechanischen Schreibmitteln (Schreibmaschine usw.) ausgefüllte Wahlzettel sind ungültig. Für den gleichen Kandidaten kann nur eine Stimme abgegeben werden (Kumulation ist unzulässig). Im gleichen Hause lebende stimmberechtigte Familienglieder sind berechtigt, sich gegenseitig bei gleichzeitiger Abgabe des eigenen Stimmrechtsausweises zu vertreten. Ausserdem können sich durch einen andern Stimmberechtigten vertreten lassen:

1. Stimmberechtigte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben;
2. Invalide und Kranke, die einen ärztlichen Ausweis darüber beibringen, dass sie am Gang zur Urne verhindert sind.

Niemand darf zur gleichen Sache mehr als zwei Wahlzettel einlegen.

292 000 9. 67 3152

Briefmarken-Sammlung

Restposten für Anfänger geeignet, Europa, spez. Schweiz, Lichtenstein, Deutschland, Alt-Italien, Briefe (auch Flugpost, Sätze) Blöcke, etwas Uebersee, zum Teil bis 30% Zumstein abzugeben. Telefon 56 64 40

Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Donnerstag, den 2. November 1967, 20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Geschäfte

1. Nachtragskredite
 - a) Einkauf von Gemeindehelfer Aerne in die Versicherungskasse (Fr. 5 372.—)
 - b) Neue Fensterrahmen im Kirchgemeindehaus Höngg (Fr. 25 000.—)
2. Unterhalt des alten Friedhofs Höngg
Vertrag mit der Stadt Zürich
3. Budget 1968
4. Mitteilungen

Die Akten liegen ab Montag, den 23. Oktober 1967 im Büro des Gemeindehelfers im Pfarrhaus Wettingertobel 38 während der Bürostunden zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen wohnhaften, der evangelisch-reformierten Landeskirche angehörenden, im Aktivbürgerrecht nicht eingestellten Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die konfirmierten Jugendlichen der Kirchgemeinde freundlich eingeladen; für sie bleiben die hinteren Sitzreihen des Saales reserviert.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung zeigt Herr Pfarrer Kaul seinen **Israel-Film** in der Zwingli-Stube. Zürich-Höngg, den 5. Oktober 1967 Die Kirchenpflege

Mir stinkt's

Verpestete Luft, schmutziges Wasser und viel Lärm umgeben uns auf Schritt und Tritt. Unsere Gesundheit ist schon schwer gefährdet.

Viel wird davon geredet, doch wenig dagegen getan. Viel zu wenig. Denn in manchen Seen darf man nicht einmal mehr baden. Auch beim Trinkwasser ist man nicht mehr sicher — das hat man in Zermatt und in Zürich erfahren müssen.

Im Landesring haben deshalb Aerzte, Ingenieure und Juristen wirksame Wege zur Erhaltung der Gesundheit erwogen und in der Folge eine Ergänzung unserer Verfassung vorgeschlagen. Danach soll der Bund wirksame Gesetze gegen Verunreinigung der Luft und gegen Lärm und Erschütterung erlassen. Ausserdem verlangt der Landesring, dass das bestehende Gewässerschutzgesetz verschärft und vor allem strenger angewendet wird. Auch wenn Profitgier sich dagegen sträubt.

Bundesrat und Parteien müssen ihren schönen Worten endlich Taten folgen lassen. Denn noch immer werden Abwässer ungestraft in Bäche und Seen geleitet. Und Dieselmotoren und Kamine dürfen die Luft verpesten. Wie lange noch?

Landesring — nötiger denn je!

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag, den 9. November 1967, 20.15 Uhr, in Höngg, Imbisbühl-Schulhaus (Singsaal)
Der bekannte Biologe, Herr Rud. Kalenbach, Zofingen, spricht über

Rheuma und Arthritis

teuerste Krankheiten der Welt

Aus dem Inhalt: Wieso entstehen Rheuma, Arthritis, Hexenschuss, Ischias etc? Wie können diese Uebel vermieden werden? Wie wehrt sich der Körper gegen diese Krankheiten? Was kann der Kranke dagegen tun? etc. Eine Betrachtung auf biologischer Sicht über ein Problem, das alle interessieren muss.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Eintritt Mitglieder: Fr. 2.—. Nichtmitglieder: Fr. 3.—

Schweiz Verein für Volksgesundheit

Sektion Höngg und Umgebung

Welche staatlichen Mittelschultypen stehen unsen Kindern offen?

Elsbeth besucht die 6. Klasse der Primarschule. Sie hat eine ausgesprochene intellektuelle Begabung und folgt dem Unterricht ohne Mühe. Ihr Lehrer setzt sich gegen Ende des Sommersemesters mit den Eltern in Verbindung. «Ihre Tochter hat das Zeug zu einer Mittelschülerin. Haben Sie sich schon Gedanken über ihren Bildungsweg gemacht?»

Soll unser Kind die Mittelschule besuchen, und wenn ja, welche? Die Frage beschäftigt eine grosse Zahl von Eltern. Voraussetzungen für die erfolgreiche Absolvierung einer Mittelschule sind überdurchschnittliche Leistungen und eine gewisse Lernfreudigkeit. Fehlen diese Eigenschaften, soll unbedingt ein anderer Bildungsweg gewählt werden.

Die Weichen müssen früh gestellt werden, wenn ein Schüler das **Gymnasium** besuchen will. Es schliesst an die 6. Klasse der Primarschule an und führt in 6½ Jahren zur Eidgenössischen Maturität, Typus A oder B. (Zürich, Winterthur, Wetzikon.)

Ein anderer Weg zur Mittelschule bietet sich über die Sekundarschule. An die 2. Klasse der Sekundarschule schliessen an:

die Oberrealschule (Zürich, Winterthur, Wetzikon), Dauer 4½ Jahre, Abschluss Eidgenössische Maturität, Typus C.

die Lehramtsschule (Winterthur und Wetzikon), Dauer 4½ Jahre, Abschluss Lehramtsmaturität (kant. Ausweis). Die Ausbildung zum Primarlehrer erfolgt anschliessend im Oberseminar (3 Semester).

die Maturitätsabteilung der Handelsschule (Zürich, Winterthur, Wetzikon); Dauer 4½ Jahre, Abschluss Handelsmaturität (kant. Ausweis).

die Diplomabteilung der Handelsschule der Kantonsschule Zürich (nur Knaben); Dauer vier Jahre, Abschluss Handelsdiplom. An die 3. Klasse der Sekundarschule schliessen an:

das Unterseminar (Küsnacht, Töcherschule Zürich); Dauer vier Jahre, Abschlusszeugnis (entspricht Lehramtsmaturität). Die Ausbildung zum Primarlehrer erfolgt anschliessend im Oberseminar (2 Semester)

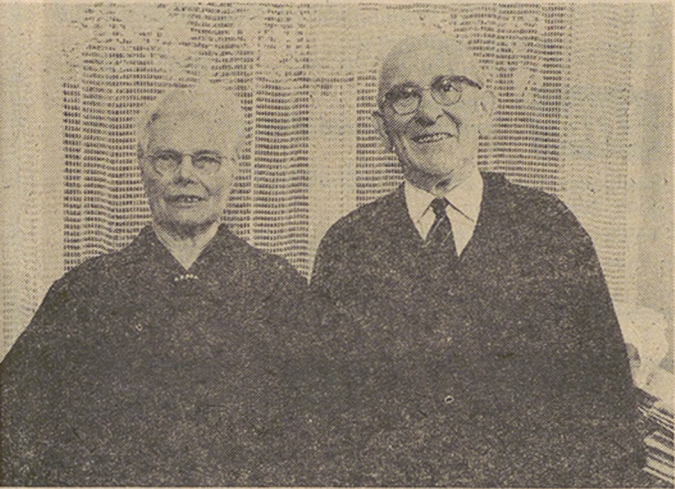
das Gymnasium II der Töcherschule Zürich; (Dauer vier Jahre, Abschluss kant. Maturität (entsprechend Typus B).

die Diplomabteilung der Handelsschule (Töcherschule der Stadt Zürich, Winterthur, Wetzikon); Dauer drei Jahre, Abschluss Handelsdiplom.

die Mädchenschule Winterthur und die **Frauenbildungsschule Zürich** (Töcherschule der Stadt Zürich); Dauer drei Jahre, Diplomabschluss.

Die verschiedenen Mittelschultypen bieten eine Vielfalt von Bildungsmöglichkeiten und tragen der spezifischen Begabung des einzelnen Schülers weitgehend Rechnung. Lehrer oder Berufsberater werden gerne bereit sein, den Eltern bei der Wahl der geeigneten Mittelschule ratend zur Seite zu stehen. An dieser Stelle sollen in einer kleinen Artikelfolge die einzelnen Mittelschultypen mit ihrer Zielsetzung, ihren Anforderungen und Studienmöglichkeiten näher erläutert werden. Der Unterricht an allen diesen Schulen ist für Schüler, deren Eltern im Kanton Zürich wohnhaft sind, unentgeltlich. Fortsetzung folgt! Aktion Mittelschule Zürcher Unterland

Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit



Gestern Donnerstag, den 26. Oktober sind es sechzig Jahre her, seit das Ehepaar Giuseppe und Elisabetta Rimoldi-Benassa in Höngg getraut worden sind. Die Jubilare sind seit 1903 in unserm Quartier wohnhaft, der Jubilar hat während Jahrzehnten in der ehemaligen Seidenweberei Baumann Aelter & Co., Am Wasser, als geschätzter Webermeister gewirkt. Beide Jubilare stehen im 83. Altersjahr und erfreuen sich guter Gesundheit. Wir wünschen den Jubilaren auch weiterhin einen sonnigen Lebensabend im Kreise ihrer Söhne deren Familien und der zahlreichen Enkelkinder.

Öffentlicher Vortrag

Ein sehr aktueller Vortrag wird am Donnerstag, den 9. November 1967, im Imbisbühl-Schulhaus, zu hören sein. Ein Biologe spricht über «**Rheuma und Arthritis**, die teuersten Krankheiten der Welt». Der Vortrag ist von der Sektion Höngg des Schweizerischen Vereins für Volksgesundheit organisiert und wird alle jene interessieren, denen die Gesundheit immer noch als wichtigstes Gut im Leben erscheint. Rheuma und Arthritis zählen nicht nur zu den verbreitetsten Krankheiten der Welt; es sind auch die zähesten und die teuersten der Welt. Sind diese Volksübel vermeidbar oder heilbar? Warum entstehen überhaupt diese tückischen Leiden? Was kann man dagegen unternehmen? Diese und eine Reihe anderer Fragen wird der bekannte Biologe Herrn

Rudolf Kalenbach, Zofingen, in leicht verständlicher Weise besprechen und dabei alte, sowie neueste Heilverfahren erwähnen.

Die biologische Betrachtungsweise beschäftigt sich bekanntlich weniger mit der «Austreibung» von Krankheiten, sondern vielmehr mit dem Aufbau und mit der Erhaltung der Gesundheit. Von Krankheit werden nur jene befallen, welche aus Unkenntnis die biologischen Grundbedingungen der Gesundheit nicht einzuhalten wissen. Wo diese Gesetze sinnreich gefördert werden, können viele Uebel — darunter namentlich die rheumatischen Variationen — vermieden und sehr oft geheilt werden. Es ist sicher, dass viele aus diesem Vortrag grossen Nutzen ziehen können. Das interessante Thema mit dem erfahrenen Referenten verspricht einen lehrreichen Abend. Jedermann ist freundlich eingeladen. Näheres im Inseratenteil des Blattes.

Es blüht noch der Mohn

Der Herbst, wie wir ihn dieses Jahr geniessen dürfen, erfreut uns nicht nur mit einer reichen Fülle frischer Früchte, sondern auch mit wärmenden Sonnenstrahlen, die uns hinauslocken zu einem Spaziergang. Die Blätter der Bäume und die Sträucher sind eine Palette bunter Farben, und an der Imbisbühlstrasse 40 blüht, als grosse Seltenheit, noch der «Mohn», in einer wunderbaren Pracht.

Handharmonika-Club Höngg

Morgen Samstag, den 28. Oktober führt der Handharmonika-Club Höngg im Saale des Restaurant «Mühlehalden» sein traditionelles «Herbstkonzert mit Abendunterhaltung» durch. Der bewährte Dirigent Heinz Fürst hat wiederum ein ausgezeichnetes musikalisches Programm zusammengestellt und mit seinen Aktiven bestens vorbereitet. Beweise über gute Fortschritte werden auch von Anfängern zu hören sein. Fröhliche Auflockerungen des Proramms gestalten: «2 Lartas» als — Die lustigen Vagabunden, in einem Duett plaudern «Zwei gueti Fründinne» und in einer Show präsentieren sich «The Zylinders (jung und alt)». Nach der Preisverteilung der reichhaltigen Tombola spielt das Orchester «Vitalis» Tanzmusik für jung und alt bis zum frühen Morgen. Zu diesem Anlass mit ausgezeichneten musikalischen Darbietungen laden wir Sie herzlich ein. (HG)

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Weidmann Johann, geb. 1902, Prokurist, von Winterthur und Lufingen ZH, Gatte der Barbara, geb. Wessner; Imbisbühlstrasse 59, Kreis 10—49.

Keller Eugen, geboren 1886, alt Kaufmann, von Zürich und Dettighofen TG, Gatte der Bertha, geb. Walter, Bäulistrasse 51, Kreis 10—49.

Matt Wilhelmine, geboren 1901, alt Pelznäherin, von Zürich und Matzingen TG, ledig, Bläsistrasse 1, Kreis 10—49

Vor einer langen Radio-Wahlnacht unter dem Motto: Männer wählen — Frauen wünschen

Wieviele Bürger lassen sich schon durch den Wahlkampf aus der Ruhe bringen? Wer erwartet denn schon mit Spannung die Ergebnisse?

Nun, jedenfalls steigt mit jedem Tag der uns dem 29. Oktober näher bringt, das Interesse, und wenn auch — glücklicherweise — nicht das ganze Volk vom Wahlfieber gepackt wird, so ist doch in weiten Kreisen die staatsbürgerliche Aufmerksamkeit nun geweckt.

Das Schweizer Radio trägt dieser Tatsache nicht nur in zahlreichen Sendungen Rechnung, die im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen ausgestrahlt werden, sondern auch am 29. Oktober selbst, am Tage der Auszählung. Von 15.30 Uhr an bis morgens 02.00 Uhr (im 1. Programm) spielt die direkte Verbindung zu den Staatskanzleien aller Kantone zwecks Durchgabe der neusten Resultate. Alle Studios und Programmstellen, aber auch Reportagewagen, teilweise eingerichtet als fahrbare Studios, nehmen Kontakt mit besonders umstrittenen oder erfolgreichen Kandidaten auf, vermitteln Interviews, Stimmungsbilder, Diskussionen und Kommentare von Politikern und Journalisten, und im übrigen werden diesmal alle Radiohörer (auch die Radiohörerinnen) als wahlberechtigt erklärt bei der Zusammenstellung des musikalischen Programms: ab 19.25 erfüllt das Schweizer Radio zwischen der Resultat-Uebermittlung und den Wahlkommentaren die musikalischen Wünsche der Höhrerschaft.

Der Kampf gegen die Überfremdung

Die Botschaft des Bundesrates, welche das Volksbegehren der Demokratischen Partei des Kantons Zürich ablehnt bestätigt die Gefahr der Ueberfremdung mit Worten und mit eindrucksvollen Zahlen. Alle einschränkenden Massnahmen haben nämlich nicht verhindert, dass die ausländische Wohnbevölkerung — ohne die Saisonarbeiter — ständig wuchs



Tel. 56 83 51
BON Fr. 5.-

auf Spezialdauerwellen, gültig bis 31. Oktober 1967
Meierhofplatz Höngg

Europfourrures — Massateller für feine Pelze

langjähriger Nerzspezialist empfiehlt sich für sämtliche Pelzarbeiten.
Spezialität: Nerz, Jaguar, Ozelot, Breitschwanz
Reelle Preise. Erstklassige Qualität und Verarbeitung.
Neue Modelle
Grosse Auswahl in Nerz und Persianer.
Günstige Colliers und Kravatten!

Kein Laden! Parkgelegenheit!

Albert Zirn Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157, Europabrücke, 8049 Zürich-Höngg ☎ 56 92 77

und Ende 1966 den Stand von 860 000 Seelen erreichte. Auch die Zahl der Aufenthalter — wiederum ohne Saisonarbeiter — ist ununterbrochen gestiegen und hat am 31. Dezember des letzten Jahres 631 000 betragen.

Der Bundesrat wirft der Initiative vor, sie sei «nicht durchdacht» und in ihren Forderungen zu schroff. Andererseits stellt er fest, dass ein Abbau des Bestandes an ausländischen Aufenthaltern um mindestens fünf Prozent jährlich, die angestrebte Reduktion (Niedergelassene und Aufenthalter im Maximum zehn Prozent der Wohnbevölkerung) in absehbarer Zeit nicht zu erreichen vermöchte. Aber warum verzichtete der Bundesrat auf einen Gegenvorschlag? Wusste er selbst keinen besseren Weg?

Die Kommission des Nationalrates, die zum Volksbegehren Stellung beziehen sollte, hat ihren Entscheid verschoben. Sie wich einem Beschluss vor den Wahlen aus. Vor allem scheuten Gewerkschafter, Sozialisten und Bauern ein klares Nein. **Warum eigentlich**, wenn doch, wie behauptet wird, nur die Ablehnung in Frage kommt?

Mit Ausflüchten und taktischen Manövern wird das Problem nicht gelöst. Die demokratische Volksinitiative gegen die Ueberfremdung zeigt einen klaren und gangbaren Weg, um in unserem Land wieder eine gesunde Bevölkerungsstruktur zu erreichen.

BGB — Mittelstandspartei Zürich 10

Unter dem Vorsitz von A. Kägi führte die Kreispartei 10 in der Mühlehalde ihre Herbstversammlung durch. Einleitend erläuterte der Präsident das Aktionsprogramm für die nächsten vier Jahre.

Heftig wurde dann der gegenwärtige Wahlkampf diskutiert. Mit Bedauern wurde von mehreren Versammlungsteilnehmern festgestellt, dass die Partei, deren riesige Mittel aus den unerschöpflichen Quellen eines Grosskonzerns fliessen, auf wenig verantwortungsvolle Weise Misstrauen gegen Regierung, Parlament und Behörden sät. Um der damit verbundenen Gefahr einer zunehmenden Staatsverdrossenheit entgegenzuwirken, macht es sich die BGB zur Pflicht, alle aufbauenden Kräfte unseres Landes «in der Mitte» zu sammeln.

Die Partei schaut den kommenden Wahlen zuversichtlich entgegen. Mit Ständerat Rudolf Meier besitzt sie einen Kandidaten, der das Vertrauen weitester Volkskreise besitzt. Aber auch den Nationalratswahlen blickt sie ohne Sorge entgegen. Die Liste 2 trägt die Namen einer grossen Zahl bestausgewiesener Persönlichkeiten, an der Spitze den gegenwärtigen 1. Vizepräsidenten des Nationalrates, Dr. H. Conzett.

Einstimmig wurde beschlossen, nach den Wahlen die Hände nicht in den Schoss zu legen, sondern im kommenden Winter mehrer Diskussionsabende durchzuführen. Dabei soll vor allem der Kontakt mit den jungen Stimmbürgern vermehrt gesucht werden.

Im Anschluss an die Versammlung kommentierte Gemeinderat Th. Schaub seinen Farbfilm über eine Donaufahrt zum Schwarzen Meer. In treffenden Worten verstand er es, den Nutzen der Kontaktnahme zwischen West und Ost zu erklären. Er scheute sich aber auch nicht, hervorzuheben, dass sich unser demokratisches Staatswesen und unsere freiheitlichen Einrichtungen noch auf lange Zeit von den Zuständen im Osten vorteilhaft abheben werden.

7. Internationale Mineralien-Ausstellung mit Tausch- und Verkaufsbörse

Samstag, den 4. November 1967, von 13.30 bis 19.00 Uhr, Sonntag, den 5. November 1967, von 10.00 bis 17.00 Uhr, in allen Sälen des Gesellschaftshauses «zur Kaufleuten», Eingänge Pelikanstrasse 18 und Ecke Pelikanstrasse-Talacker. Eintritt für ein Tag, Erwachsene 2.20, Kinder, sowie Schüler und Studenten mit Ausweis 1.10; für zwei Tage, Erwachsene Fr. 3.30, Kinder, sowie Schüler und Studenten mit Ausweis Fr. 1.50. Ueber 170 Strahler, Sammler und Wiederverkäufer werden ausstellen: Bergkristalle und andere Schweizer Mineralien, Kristalle und Mineralien aus zahlreichen ausländischen Fundgebieten, Versteinerungen verschiedenster Provenienzen, rohe und geschliffene Schmuck- und Edelsteine.

Nackte Zahlen — unpolemisch gesehen

Die Schweizerische Zentralstelle gegen den Alkoholismus, Lausanne, schreibt uns: Der Verband des schweizerischen Spirituosen-gewerbes verbreitet gegenwärtig in Grossauflage die Nr. 2 seiner «Gazette für Geniesser», in welcher festgehalten wird, die alkoholbedingten Strassenverkehrs-unfälle machten nur 5,3 Prozent der gesamten Unfälle aus . . . um darzutun, der Alkohol spiele als Ursache von Strassenver-kehrsunfällen keine bedeutende Rolle.

Es stimmt, dass in der alljährlich vom Eidg. Statistischen Amt veröffentlichten Ursachenstatistik aller Strassenverkehrs-unfälle die Rubrik «Uebermässiger Alkoholgenuss» jeweils einem Anteil von 5 bis 6 Prozent entspricht. Dieser ver-hältnismässig bescheidene Prozentsatz erklärt sich jedoch da-durch, dass sich unter dieser Gesamtzahl der Strassenver-kehrsunfälle viele mit relativ kleinem Sachschaden befinden, bei welchen die Polizei sich zumeist mit der Feststellung der unmittelbaren Unfallursache, wie «unvorsichtiges Ueber-holen», «übersetzte Geschwindigkeit» usw. begnügt, ohne lange den diesem Versagen zugrunde liegenden Ursachen wie Ermüdung, Angetrunkenheit usw. nachzuforschen.

Besser erfasst wird der Einfluss des Alkohols bei den schweren Strassenverkehrs-unfällen. Bei den in Strassenver-

kehrsunfällen Getöteten spielte nach den vom Eidg. Stat. Amt bekanntgegeben Zahlen der Alkohol in den letzten Jahren jeweils in 15 Prozent der Fälle eine Rolle. Aber auch bei diesen schweren Unfällen ist nach Ansicht der Fach-leute mit einer Dunkelziffer zu rechnen. Dass dem so ist, zeigen

Reihenuntersuchungen,

die auf Veranlassung der Eidg. Kommission gegen den Al-koholismus im Spital einer mittleren Industriestadt und an einem grossen Kantonsspital durchgeführt wurden. Alle ein-gewiesenen Verunfallten wurden einer Blutprobe unterzogen, welche vom Gerichtlich-Medizinischen Institut der Universi-tät Basel auf den Alkoholgehalt geprüft wurde. Unter diesen eingewiesenen Verunfallten befanden sich 376 Verkehrsverun-fallte, von denen 118, das heisst 31 Prozent unter Alko-holeinfluss standen. 80 Prozent davon wiesen einen Blut-alkoholgehalt von über 0,8 Promille auf.

Die Rolle des Alkohols im Strassenverkehr darf schon des-halb nicht bagatellisiert werden, weil — wie die Schweiz. Beratungsstelle für Unvallverhütung erklärt hat — es sich bei den durch Alkohol verursachten Strassenverkehrs-unfällen meistens um schwere Unfälle handelt.

Jeder kann von mir völlig kostenlos die Broschüre bekommen, die Dir sagt:

„WANN kommt Jesus Christus wieder?“

Missionswerk Werner Heukelbach — 5281 Wiedenest (Deutschland)

Gerade DU brauchst Jesus!

Christ ist nur der, der eine Herzensgemeinschaft mit Jesus hat! Wenn Du diese Herzensgemein-

schaft mit dem Herrn Jesus noch nicht hast, dann bist Du noch kein Christ!!! — (Joh. 3, 3)



Von Weitblick keine Spur

Der Landesring ist in wichtigen Fragen meist allein geblieben. Die anderen Parteien haben seine Stellungnahme regelmässig in den Wind geschlagen, bis sie — Jahre später — auch zur Einsicht kamen.

So war's auch beim Landwirtschaftsgesetz und bei der Konjunkturdämpfung. Doch heute ist der Irrtum der Parteien allzu offensichtlich. Darum brauchen sie Ausreden wie »sie seien falsch informiert worden« oder »sie hätten halt dem Bundesrat geglaubt«.

Diesem Blinde-Kuh-Spiel muss ein Ende bereitet werden. Es hat dem Volk schon viel zuviel geschadet. Und kurzsichtige Parteien haben noch nie Vertrauen verdient. Auch das Ihre nicht.

Landesring — nötiger denn je!

Risikofreies, ertragreiches Sparen

Anlageheft

Höchstguthaben Fr.100.000.-

4 1/2 %

Zürcher Kantonalbank Staatsgarantie



HÖNGG

Limmattalstrasse 254

Telefon 56 71 36

Freitag, den 27. und Samstag, den 28. Oktober

Metzgete

Schlachtplatte

Blut-, Leber- und Bratwürste

Geschnetzeltes

Schweinsleberli

4 automatische Kegelbahnen

Familie M. und E. Knoepfel



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Itengelé

Telefon 56 71 03

Limmattalstrasse 200

Mitglied Club Artistique de Paris

Es lohnt sich...

ausserhalb von Zürich zu wohnen! Vorausgesetzt natürlich, dass die Verkehrsbedingungen so gut sind, wie die von GEROLDSWIL, die aufstrebende Gemeinde im son-nigen Limmattal.

Innert kürzester Zeit sind Sie in Dietikon (8 Minuten) und Zürich-HB, oder über Weiningen in Zürich-Höngg. Die Wohnungen liegen sehr sonnig und ruhig und ver-fügen über einen gediegenen Ausbau. Die Mietzinse sind vernünftig:

3 1/2-Zimmerwohnungen	ab Fr. 415.— per Monat netto
4 -Zimmerwohnungen	Fr. 478.— per Monat netto
4 1/2-Zimmerwohnungen	Fr. 580.— per Monat netto
5 -Zimmerwohnungen	Fr. 610.— per Monat netto
6 -Zimmerwohnung Attika	Fr. 1 130.— per Monat netto
Garagen	Fr. 60.— per Monat netto
Parkplätze	Fr. 15.— per Monat

Bezug: nach Uebereinkunft

Uebrigens, wissen Sie, dass der **Steuersatz** in Geroldswil tiefer ist, als in der Stadt Zürich?

Sehen Sie sich die Wohnungen an oder verlangen Sie unseren Vermietungsprospekt.



Treuhand- und Verwaltungs AG

Beethovenstrasse 24
8002 Zürich
Telefon 051 23 97 66

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Für unser modernes Lebensmittel-geschäft suchen wir freundliche, zuverlässige

Aushilfsverkäuferin

Können Sie sich in der Woche für einige Stunden frei machen, möchten Sie gerne einen Zusatzverdienst, dann telefonieren Sie

Weinmann
Milchprodukte, Lebensmittel
Telefon 56 72 31

Wir unterstützen Albin Heimann für den Ständerat

Albin Heimann ist seit der Gründung Mitglied der Schweizerischen Liga gegen den Lärm.

Er hat sich tatkräftig für unseren Kampf eingesetzt. Bereits vor zehn Jahren hat er erklärt: «Es muss alles getan werden — selbst wenn es Geld kostet — um den Fluglärm am Boden und in der Luft zu bekämpfen!»

Soll der Kanton Zürich in den nächsten Jahren auch noch dem Ueberschallknall ziviler Flugzeuge ausgeliefert werden? Dazu Albin Heimann: «Das kommt überhaupt nicht in Frage!»

Schweizerische Liga gegen den Lärm

Es
schlägt
13

Schluss
mit der
Über-
fremdung!

Deshalb
Demokratische Liste 13

Demokratische Partei
Zürich 10

Fahrschule 
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31 Zürich-Höngg Tel. 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche

Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller

Restaurant Freihof
am Wasser Höngg

Freitag und Samstag

Metzgete

Mit höflicher Empfehlung

Fam. Leu, Telefon 56 70 26

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller

alt Kant. Prüfungs-
Experte
Riedhofstrasse 281
Zürich 49

Telefon 56 64 41
Testprüfungen
und Beratungen

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45
Inhaber Jack Fankhauser

Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Beim Bahnhof Wiedikon

Gesucht

Hauswart-Ehepaar

(für Neuüberbauung Höngg)

2-Zimmerwohnung, 3 1/2-Zimmerwoh-
nung oder 5 1/2-Zimmerwohnung steht
zur Verfügung per 1. April 1968.

Auskunft erteilt Telefon 56 76 38 (051)

Haben Sie ein gutes Gedächtnis?

Wir haben keine überbordende Propaganda notwendig. Wir haben unsere Pflicht erfüllt. Sie erinnern sich: Mirages-Affäre, neues Bodenrecht, Couponsteuer, Ueberfremdung, Abhörproblem, Kürzung des Militärbudgets, Teuerung, Mieterschutz, Wohnbauförderung, gerechtere Steuern, Arbeitszeitverkürzung, moderne Wirtschaftspolitik, aktive Friedenspolitik.

Die Sozialdemokraten sind immer mit Mut und Grosszügigkeit voran.

jetzt erst recht Sozialdemokraten!

Weiter voran — mit Liste

Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Angestellte

7

Reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Herbstverkauf

zugunsten der Vereinigten Missionsgesellschaften
4. November, 9.00 bis 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Höngg

Grosse Auswahl von Geschenk- und Gebrauchsartikeln, gestickte
Schürzen und Leintücher, Boutiquearbeiten, Keramik und Glas, Pup-
penkleider (bitte Puppen mitbringen).

Reichhaltiges Buffet, einfaches Mittagessen

Für die Kleinen Kasperlitheater (14.30 und 15.30 Uhr)

Herzlich laden ein: die Frauenarbeitsgruppen

Wählen Sie mit Liste 2

Männer der
B G B -
Mittelstands-
partei
Zürich-Stadt,

die auf
Bestehendem
weiterbauen
wollen.

jetzt erst recht!

weiter voran mit Liste

7

Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Angestellte

Die
Höngger
kennen:

- Stüssi Hans, dipl. Elektro-Installateur
- Matthys Heinrich, Dr. med., Arzt
- Weinmann Emil, Dr. jur., a. o. Bezirksanwalt
- Kägi Albert, Reallehrer

Pendulen- Reparaturen

Zyt, Regulateure, Büffetuhren etc.
Atelier: **E. Baumann**, Pendulier
Stampfenbrunnstrasse 40
Telephon 62 63 08 / 62 27 50

Gesucht

3 1/2- oder 4-Zimmer- Wohnung

mit Garage

Offerten an
Hanspeter Konzett
Obsthaldenstrasse 185
8046 Zürich

Stetes
Stets
inserieren
bringt
Erfolg!

Gesucht auf 1. Dezember, evtl.
früher

1- bis 2-Zimmer- wohnung

melden bei
Immler, Wettingertobel 36
Telefon 56 93 31, 8049 Höngg

Zu verkaufen

Pensées Roggli, Pilgerhütte,
Nordstrasse 331 und
Am Wasser 55

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Natürlich
im
«Höngger»

Zu vermieten Nähe Wartau-Höngg

Garagen-Einstellräume

per 1. November 1967 zu Fr. 70.—
im Monat mit Benützung von Wasch-
raum.

Telefon 98 30 59 oder 54 72 53

Zu verkaufen

- 1 Schreibmaschinentisch, dunkel,
Eiche
- 1 Butagasofen mit Flasche
- 3 Herrenkleider, mittlere Grösse
1 schwarzer Veston mit gestreifter
Hose, 1 braunes Sommerkleid und
ein grau-blaues, billig abzugeben.

Frau Ha. Baur
Limmattalstrasse 236
Telefon 56 63 51
(nur nachmittags)

Sportfischer!

Unterstützt unseren Kampf
für einen wirksamen

Gewässerschutz

durch die Wahl
unseres Fischerkollegen

Albin Heimann

in den Ständerat

Im Namen vieler Fischerfreunde

H. Frei
W. Jäger
E. Lendenmann

O. Meier
A. Suter

Barkredite Absolute Diskretion

- Keine Nachfrage bei
Hausbesitzern, Nach-
barn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzel-
bedienung
- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telephon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name _____
Strasse _____
Ort _____

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Gottesdienste	
9.15	Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
10.40	Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul
20.00	Kirche: Pfarrer Kaul
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit	
Kinderlehre	
8.00, 10.30 und 11.15 Uhr	
Sonntagsschule	
9.15 und 10.15 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus, 10.15 im Hessengut	
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, den 1. November	
14.30	in der Jugendstube: Seniorenzusammenkunft
Donnerstag, den 2. November	
20.15	im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgem.-Versammlung
Samstag, den 4. November	
9.00	bis 17.00 im Kirchgemeindehaus Höngg: Herbstverkauf der Frauenarbeitsgruppen zugunsten der Vereinigten Missionsgesellschaften
Oberengstringen	
Gottesdienst	
10.00	im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort), im Anschluss an den Gottesdienst Predigtgespräch
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit	
Kinderlehre	
9.00 im Kirchgemeindehaus	
Sonntagsschule	
9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied	
9.00 im Kirchgemeindehaus	
9.00 im Hessengut	
Wochenveranstaltungen	
Montag, den 30. Oktober	
20.00	im Kirchgemeindehaus: 1. Abend des Kurses über aktuelle Glaubensfragen. Thema: «Gott und das Böse in der Welt».
Donnerstag, den 2. November	
10.00	bis 18.00 im Kirchgemeindehaus: Herbstverkauf der Frauenarbeitsgruppe zugunsten der Evang. Heimstätten Magliaso und Randolins.
20.15	im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgem.-Versammlung
Eglise française	
Promenadengasse près du Pfauen	
Dimanche 29 octobre	
9.30	Culte, Pasteur Fr. Périllard
Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist	
Sonntag	
7.00	Frühmesse mit Kurzpredigt
8.30	Jugendgottesdienst mit Predigt
9.30	Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15	Spätgottesdienst mit Predigt
20.00	Abendmesse mit Predigt
Werktag	
6.30 und 7.15 Hl. Messe	
Chrischona-Gemeinschaft Höngg	
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»	
19.30	Predigt M. Nussberger
Dienstag	
20.00	Bibelstunde
Methodistenkirche	
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, den 29. Oktober	
8.15	Predigt: W. Wendle
Mittwoch, den 1. November	
20.00	Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen	
9.30	Predigt: W. Wendle

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche
Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242,
Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 28. Oktober 1967	
13.30	Blue Stars Junioren B 2c — Höngg Junioren B 2b
13.30	Oerlikon Senioren I — Höngg Senioren I
13.45	Höngg Junioren A 1b — Seebach Junioren A
15.30	Höngg Senioren 2 — Seefeld
Cup Red Stars Junioren C — Höngg Junioren C 3	
Sonntag, den 29. Oktober	
10.15	Neuhausen 1 — Höngg I
14.00	Höngg Junioren B 2a — Industrie Junioren B 2b
15.30	Höngg Junioren A 1a — Winterthur Junioren A
Lachen 2b — Höngg 2	

Zunft Höngg

3. November 1967, Hauptbott

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangsprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Turnverein Höngg

Turnstunden			
Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L
L gleich Turnhalle Lachenzel		B gleich Turnhalle Bläsi	
Neueintretende herzlich willkommen			

Öffentliche Bibliothek
der Pestalozzigesellschaft
in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschieenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:			
Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene			
16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder			
16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Sektion Höngg und Umgebung
des Schweizerischen Vereins für
Volksgesundheits

Helmel-Turnen
in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Auskunft bei Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

Musikverein «Eintracht»
Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Mütterberatung
Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Aufgaben der Opposition

Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Landesring der Unabhängigen mehr denn je die Aufgaben der Opposition in unserem Lande zu erfüllen hat. Diese Aufgaben sind vielfältig und gross. Um nur einige daraus zu umschreiben, seien folgende Probleme zitiert

1. Zeitgemässer Ausbau der staatlichen Institutionen

Vorab gilt es, das Vertrauen zwischen Volk und Regierung wieder herzustellen. Der Einfluss des Parlamentes muss verstärkt werden, was durch den Ausbau der Verwaltungskontrolle erreicht werden kann Die Existenz einer starken Opposition ist für Regierung und Parlament von grösster Bedeutung.

Dies trifft ganz besonders im Zeichen der «grossen Koalition» zu, zeigte es sich doch, dass die Bundesratsparteien unter sich nicht in Opposition treten.

Zu einer der bedeutendsten Aufgaben der kommenden Jahre zähle ich die Neufassung unserer Bundesverfassung. Sie stammt aus dem letzten Jahrhundert und ist in vielen Teilen revisionsbedürftig. Eine Reform darf aber nicht in bloss formalen Verbesserungen stecken bleiben. Unsere politischen Einrichtungen sind den Bedürfnissen anzupassen. Kleinlicher Föderalismus darf den Fortschritt nicht hemmen. Eine neue Bundesverfassung ohne Frauenstimmrecht kann ich mir nicht vorstellen.

2. Aktivierte Aussenpolitik

Es ist unverkennbar, dass die Schweiz an aussenpolitischem Einfluss verloren hat. Trotzdem unser Land verschiedentlich mit der Wahrung fremder Interessen betraut wurde, ist es Tatsache, dass wir eine sehr passive Aussenpolitik betreiben.

Der Landesring der Unabhängigen bejaht die europäischen Einigungsbestrebungen und empfiehlt, dass wir uns daran aktiv beteiligen. Bestimmt wird ein Beitritt zur EWG für die nächste Zeit noch kaum in Frage kommen. Wir müssen uns aber in der Zwischenzeit mindestens auf einen solchen Schritt vorbereiten Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringt, darum müssen wir bereit sein.

Die Zusammenarbeit und Mitarbeit bei allen übrigen Institu-

tionen, die der Solidarität unter den Völkern dienen, scheint mir eine Selbstverständlichkeit zu sein. So ist auch der Beitritt der Schweiz zur UNO zu fördern.

3. Jugend, Alter, Schule

Der Jugend müssen wir vor allem Verständnis entgegenbringen, sie verstehen. Die Welt hat sich gewandelt. Die ältere Generation, Eltern, Lehrer, Pfarrer und Lehrmeister, muss trotz zeitweiliger Ablehnung ihre Hilfe anbieten. Sie soll Probleme und Nöte der Heranwachsenden kennen, offene Gespräche führen, Zeit- und Modeströmungen ernst nehmen, Freude an Leistung und Verantwortung wecken, auf die wichtigen Zukunftsaufgaben hinleken — und jederzeit Freund und Kamerad sein.

Dem Alter ist durch den Ausbau der AHV zur existenzsichernden Rente ein sorgenfreies Dasein zu bieten. Darüber hinaus muss aber auch für die geistige und seelische Betreuung unserer alten Leute mehr getan werden. Ich denke hier an Einrichtungen, wie beispielsweise die «Klubs der Aelteren», die von der Klubschule organisiert werden. Zur Schule ist kurz zu sagen Jeder Begabte soll, ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage seiner Eltern, die Möglichkeit haben, die Schulen zu besuchen, die es ihm ermöglichen, sein Lebensziel zu erreichen.

Die Schulsysteme sind aufeinander abzustimmen, der Ausbau der Hochschulen ist zu fördern.

4. Bodenrecht und Nationalstrassen

Ich halte dafür, dass inbezug auf das Bodenrecht etwas geschehen muss. Wenn wir die Landes-, Regional- und Ortsplanung nicht nur auf dem Papier haben wollen, dann müssen wir die Möglichkeit zur Expropriation — unter grundsätzlicher Wahrung des Eigentumsrechtes — ausweiten. Der Nationalstrassenbau ist zu beschleunigen und sollte nicht von den derzeitigen Erträgen aus dem Benzinanzuschlag abhängig sein. Neue Wege der Finanzierung (Anleihen), sollten eine frühzeitigere Fertigstellung des festgelegten Nationalstrassennetzes ermöglichen.

5. Wirtschafts- und Finanzpolitik

Wir brauchen eine weitsichtige, zukunftsweisende Wirtschaftspolitik. Sie muss die günstigsten Voraussetzungen für die maximale Produktivität der Wirtschaft und für den rationellen Einsatz der verfügbaren Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital schaffen

Staatliche Eingriffe ins Wirtschaftsleben sollen Ausnahmen sein, und sie sind nur dort zulässig, wo eindeutig gemeinwirtschaftliche Interessen bestehen. Durch geeignete Instrumente ist der Missbrauch zu verhindern. Unsere Wirtschaft muss in die Lage versetzt werden, im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen.

Die Finanzpolitik von Bund und Kantonen ist zu koordinieren. Das Steuerwesen soll rationalisiert und die Steuerbemessung vereinheitlicht werden.

Die Währungs-, Geld- und Kreditpolitik gehört zu den Gemeinschaftsaufgaben eines freiheitlichen Landes und soll ein gesundes Wirtschaftswachstum bei der Erhaltung der Kaufkraft des Frankens ermöglichen. Dazu braucht die Notenbank die erforderlichen Instrumente der Diskont-, Offenmarkt- und Mindestreservenpolitik. Von systemwidrigen Eingriffen ins Marktgeschehen wie Kreditbegrenzungen ist abzusehen.

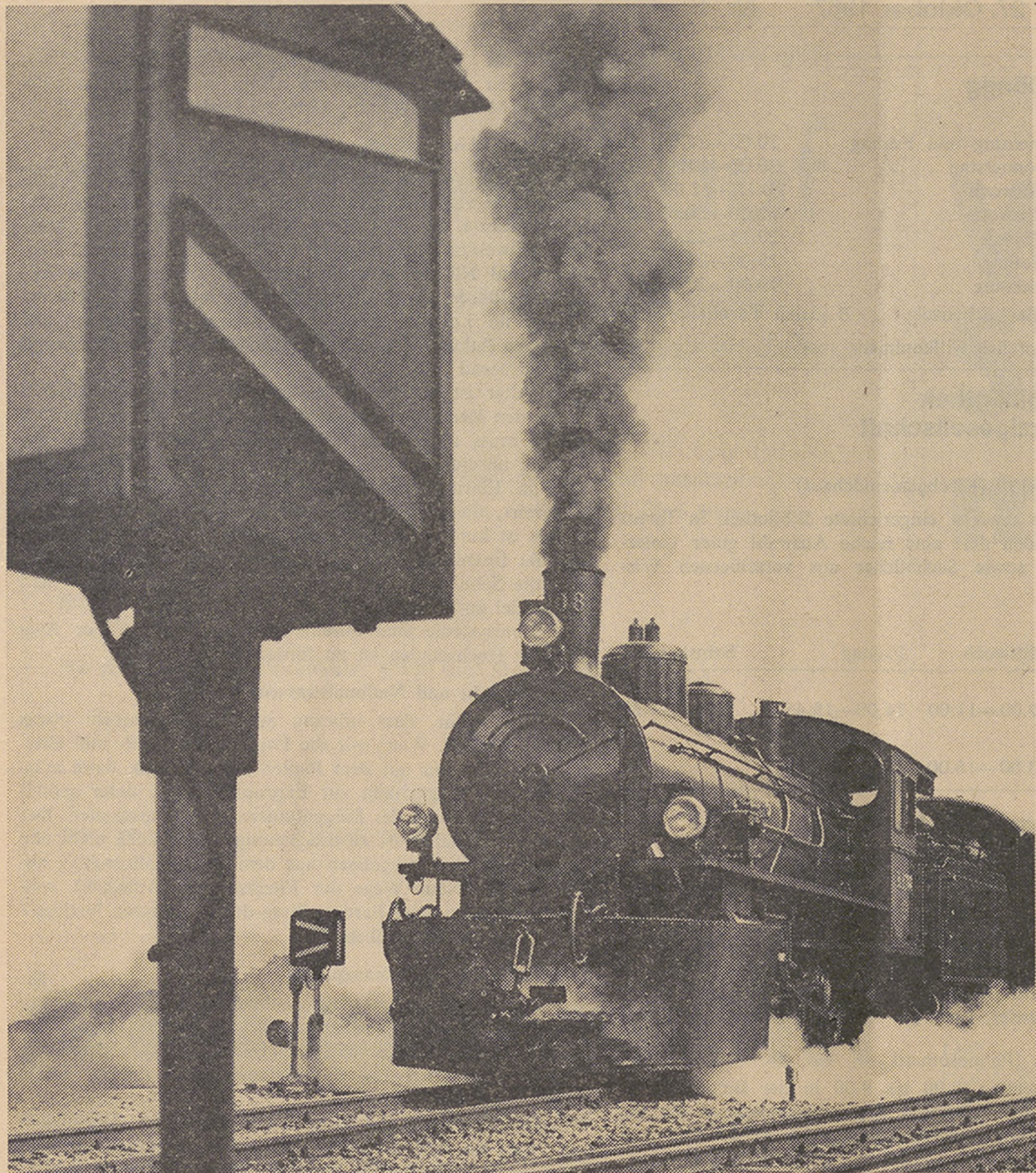
6. Besonderes Anliegen

Ausbau der AHV zur existenzsichernden Rente — die Landwirtschaftspolitik ist von Grund auf neu zu überdenken — Ausbau des Konsumentenschutzes — Schutz von Luft und Wasser vor Verunreinigung — Kampf dem Lärm und dem Verkehrsunfall — Rationalisierung der Verwaltung und Ausschaltung der Leerläufe — freier Leistungswettbewerb durch eine Revision der dirigistischen Wirtschaftsartikel von 1947 und Ausmerzung aller wettbewerbshindernden Gesetzesbestimmungen, da Privilegien nur die Preise hochhalten. Damit ist die Liste unserer Anliegen längst nicht erschöpft. Sie zu verwirklichen, ist unser allergrösstes Bestreben. em.

Fliegende Arbeitskräfte

Aus Anlass ihres 10jährigen Jubiläums lud das europäische Unternehmen für Teilzeitarbeit, die ADIA Interim AG auf den 12. Oktober 1967 im Kasino Zürichhorn zu einem Empfang ein, anlässlich welchem auch die Preisverteilung des unter den ADIA-Mitarbeitern durchgeführten Wettbewerbes vorgenommen wurde.

In seiner Begrüssungsansprache durchging Peter E. Müller kurz die Etappen der Organisation. Im Jahre 1957 gründete der waadtländer Treuhänder H. F. Lavanchy die ADIA Interim, zu der im Laufe der vergangenen 10 Jahre zehn schweizerische und zwanzig ausländische Niederlassungen hinzukamen. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit auf Deutschland, Belgien, Frankreich und Dänemark ausgeweitet. Die Ausbreitung in dieser kurzen Zeit beweist das Bedürfnis das auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besteht. Viele Hausfrauen, ehemals Sekretärinnen, aber auch Studenten, die immer jünger werdenden Pensionierten und Angestellte, die eine Stelle verlassen und noch keine neue angenommen haben, würden gerne einige Zeit arbeiten, ohne sich fest binden zu müssen. Da hilft ADIA Interim indem sie diese Männer und Frauen Industrie, Handel und Verwaltung für den gewünschten Einsatz tage-, wochen- oder monataweise zur Verfügung stellen. Die Wirtschaft ist an diesen fliegenden Arbeitskräften interessiert, weil sie entscheidend mithelfen, das brennende Personalproblem zu lösen. Saisonspitzen und Personalausfälle können dank sofort eingesetzten qualifizierten Arbeitskräften begegnet werden, ohne dass deshalb die Betriebe eine dauernde Erhöhung des Personalbestandes vornehmen müssen. Diese Art von Teilzeitarbeit will daher die Dauerbeschäftigung in keiner Weise konkurrenzieren, sondern ausschliesslich brachliegende Arbeitskräfte der Wirtschaft zuführen.



Dampf oder dämpfen?

Die Konjunkturdämpfung — ein Kind des Freisinns — hat sich als ungeheure Pleite erwiesen. Die Teuerung, die doch hätte verhindert werden sollen, wurde dabei erst recht angeheizt. Trotz allen Versprechen und Behauptungen von Bundesrat Schaffner und der anderen Parteien.

Einzig der Landesring hat gegen das Bremsen gekämpft und sich für die freie Wirtschaft eingesetzt. Er hat gewarnt und die Gefahren des Dirigismus deutlich aufgezeigt. Leider allein auf weiter Flur.

Heute will niemand mehr zu den Bremsern gehören. Weder Freisinnige noch Sozialdemokraten. Angesichts der neuen Teuerungswelle von der Milch bis zu den Posttarifen braucht das Volk aber einen wirklich zuverlässigen Verbündeten gegen die Inflation. Dieser treue Verbündete ist der Landesring. Er hat mit besseren Vorschlägen einen Weg gezeigt, wie man die Teuerung bekämpfen kann. Ihn gilt es deshalb zu stärken.

Landesring – nötiger denn je!

Gesucht möbliertes oder unmöbliertes

Zimmer

eventuell

Einzimmerwohnung

Offerten unter Chiffre 1003
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159,
8049 Zürich

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg Tel. 56 79 79

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Mit Albin Heimann

Ein bürgerlich-neutrales Urteil

«Einmal ist Heimann ein erfolgreicher Selfmademan, der den Aufstieg in seine jetzige wirtschaftliche Spitzenposition ausschliesslich seiner Tüchtigkeit verdankt, und sodann hat er als oberster Chef der modernen industriellen Betriebe des Migros-Genossenschaftsbundes durch seine Produktionspolitik in den letzten Jahren zur praktischen Teuerungsbekämpfung zweifellos mehr beigetragen als mancher wortreiche Politiker und nationalökonomische Theoretiker.»

Emmentaler Blatt, Langnau, 12. Oktober 1967

Diesem Urteil haben wir nichts beizufügen.

Landesring der Unabhängigen

Mut und Tat im Ständerat

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Lassen Sie sich verwöhnen!

Ab 1. November haben wir das Speise-Restaurant «Bombach» in Pacht übernommen und heissen hiermit alle Freunde der guten Küche, des gepflegten Service und auch der Gemütlichkeit bei uns herzlich willkommen. Lassen Sie sich verwöhnen.

Im Bombach

(Endstation Tramlinie 13, Frankental)

Speise-Restaurant «Bombach»,
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg

Parkierungsmöglichkeit
Kegelbahnen
Montags geschlossen

Robert Spaar, Küchenchef

Wussten Sie schon . . .

dass wir auch Spitzenweine
führen.

Aigle rouge 1966 Fl. 7.20

ein seltener Rotwein



**Bläsi-Drogerie-
Parfumerie**

Limmattalstrasse 162

Hauslieferungen Tel. 56 63 97

A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 3. November 1967

42. Jahrgang Nr. 5

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Geht unsere Schule mit der Zeit?

Die Gruppe «Schulfragen» der freisinnigen Partei möchte der Öffentlichkeit am Mittwoch, den 15. November 1967, 20.00 Uhr, im Pestalozzianum (Beckenhofstrasse 33) einen Einblick geben in die neu angewendeten Unterrichtsmethoden in unseren zürcherischen Volks- und Mittelschulen.

Der programmierte Unterricht (PU)

Ersetzt das Porgramm den Lehrer? PU ist frei von gefühlsmässiger Antipathie oder Sympathie des Lehrers? Durch PU lernt man doppelt so schnell? — Lauter Slogans, stimmen sie aber auch? Herr Prorektor A. Stadlin von der Handelsschule des KV Zürich wird Ihnen darüber Auskunft geben.

Das Sprachlabor

Eine Fremdsprache lässt sich so leicht lernen wie das Einmaleins? Der Schüler lernt beim Sprechen auf Band viel genauer, weil er sich durch Abhören des selbst gesprochenen Bandes selber korrigieren kann? Auch unser Margritli wird also perfekt Französisch lernen. — Sicher ist es gut, wenn Sie sich von der Sache unter kundiger Anleitung von Herrn Professor F. Brun, Wetzikon, selbst ein Bild machen.

Das audio-visuelle Lehrverfahren

Das audio-visuelle Lehrverfahren soll durch Ohr und Aug, durch Ton und Bild das fließende Sprechen einer Fremdsprache erleichtern. Zu diesem Thema wird sich Herr H. Wojcik, Reallehrer, äussern.

Warum sollten Sie über die modernen Bestrebungen in unserer Schule orientiert sein? — Vielleicht erzählt Ihr Sohn oder Ihre Tochter über diese neuen Lernmethoden. Wichtig ist es auch zu wissen, was mit unseren Steuerfranken Neues angeschafft wird.

Zu dieser Veranstaltung möchten wir Sie herzlich einladen.
Gruppe Schulfragen, Freisinnige Kreispartei 10 A.B.

Politik mit den Frauen oder ohne die Frauen?

Ueber dieses aktuelle Thema spricht am 6. November, 20 Uhr, Herr Regierungsrat Ernst Brugger, im Kirchgemeindehaus Höngg. Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung des Frauenvereins Höngg und der Frauenabende der reformierten Kirchgemeinde. Thema und Referent rechtfertigen einen zahlreichen Aufmarsch von seiten unserer Frauen und Töchter. Zum Besuch laden freundlich ein die Veranstalter.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Donnerstag, den 16. November, 18.30 und 20.30 Uhr, erfolgt die Vorführung des als «besonders wertvoll» klassifizierten Expeditionsfilm «Von Kairo nach Kapstadt», ein deutsch gesprochener UltraScope-Farbfilm mit dem Untertitel «Heisse Strasse — 22 000 km durch den Schwarzen Erdteil». Martin Schliessler führt Regie und ist Expeditionsleiter. Wir kennen ihn bereits aus dem erfolgreichen Südamerika-Film «Peru, Land der Inkas und Indios».

Im neuen Film werden die spannenden Abenteuer der Transafrika-Basuto-Expedition festgehalten. Die Expedition war fünf Monate auf einem Geländewagen unterwegs, nur selten auf guter Strasse, meistens in gefährlicher Wüste, auf Wellblechpisten, Schlammstrecken und Gebirgspfaden. — Kairo ist Ausgangspunkt der langen Fahrt. Neben der Stadt gilt der Besuch den grossen Pyramiden, der Sphinx-Allee, dem hunderttorigen Theben, dem Grab Tut-ench-Amons. Bald nach dem gewaltigen Werk des Assuan-Staudammes ist die Strasse zu Ende. Durch die Nubische Wüste geht's nach Halfa, der Grenzstadt des Sudans. Hinter Khartoum begegnen wir der afrikanischen Tierwelt auf freier Wildbahn. Im Südsudan, einem selten bereisten Teil Afrikas, stossen wir auf die Sudanneger. Den Äquator überqueren wir in einem Charterflugzeug und geniessen einen umfassenden Ueberblick über das Land. Aus den Wolken ragt der Kilimandscharo. Wieder einen anderen Eingeborenstamm, die Masai, treffen wir im Hochland von Kenya. — In den dichten Urwäldern, die den Ruwenzori, den dritthöchsten Berg Afrikas umgeben, finden wir die kleinsten Menschen des Schwarzen Kontinents, die Pygmäen. — Mit Schwierigkeiten und Entbehrungen verbunden führt die Reise nach Uganda, in den Kongo und durch Rhodesien nach Südafrika. Von Johannesburg, der Minenstadt, sind es dann nur noch 1200 km bis ans Ziel der Expedition Kapstadt an der Südspitze des Kontinents. Der Betrachter sieht sich in diesem Film hineingesetzt ins Geschehen und nimmt selbst teil an den mannigfaltigen Erlebnissen der Expedition. Ein Film, welcher grossen Besuch verdient!

Wa.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Wir teilen der Bevölkerung von Höngg mit, dass der Musikverein «Eintracht» Höngg anlässlich des Reformations-Sonntag auf dem Friedhof Hönggerberg, 10.30 Uhr, mit Musik den Verstorbenen gedenken wird.

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Sektion Zürich

Wir laden ein, zur 1. Vortragsveranstaltung, Dienstag, den 7. November 1967, 20.00 Uhr, in den Saal des Restaurant Hottingerplatz, Wilfriedstrasse 19, 8032 Zürich. Es spricht Fräulein Dr. Verena Marty, Mitarbeiterin der NZZ, über das Thema «Die Stellung der Familie im Gesetz und ihr Schutz durch Sozialgesetze».

Sportverein Höngg

Matchbericht vom 29. Oktober 1967

Neuhausen I — Höngg I 1 : 2 (1 : 1)

Aufstellung Höngg: Weibel, Meili, Gallusser, Link, Renner, Vetsch, Müller, Panchaud, Ley, Furrer, Friedlein.

Höngg trat zum wichtigen Treffen in Neuhausen bei regnerischem Wetter an, galt es doch den Anschluss wieder herzustellen.

Das Spiel begann sehr schnell, die Höngger fanden sich aber bald zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Sie spielten sich einige schöne Chancen heraus, die aber leider unverwertet blieben. Durch konsequentes Decken unserer Hintermannschaft, fanden die Neuhauser nicht ihre gewohnte Spielweise. Nach knapp einer halben Stunde drippelte Ley am rechten Flügel drei Gegner ab, schob den Ball überlegt zur Mitte wo Furrer flach zum 0 : 1 einschoss.

Kurz vor der Pause brachten Neuhausens Stürmer grosse Verwirrung vor das Höngge Tor, wobei aus einem Gedränge, nach Abwehr von Weibel der Ball doch noch im Tor landete. Pausenstand 1 : 1.

Nach der Pause griffen die Höngger resolut an und in der 10. Minute warf Ley einen Outball weit in den Strafraum, wo Furrer sich blitzschnell drehte und linksfüssig zum 1 : 2 einschoss. Kurz nachher war es wiederum Furrer der seinen mittels Fallrückzieher geschossenen Ball von der Latte abklatschen sah. Nun sah man wieder einmal eine kämpfende, disziplinierte spielende Höngger Mannschaft. In der letzten Viertelstunde rettete Weibel mit wachem Reflex das volle Punktepaar. Der Sieg ist dem Willen und Einsatz jedes Spielers zuzuschreiben.

A. M.

Welche staatlichen Mittelschultypen stehen unsern Kindern offen?

Gymnasium und Oberrealschule

Bei diesen beiden Mittelschultypen handelt es sich um Maturitätsschulen. Sie vermitteln keine eigentl. Berufsausbildung, sondern bereiten ihre Schüler auf ein nachfolgendes Hochschulstudium vor. Das eidgenössische Maturitätszeugnis gibt dem Inhaber die Berechtigung, an jeder schweizerischen Universität, an der ETH und an der Handelshochschule St. Gallen zu studieren, wobei für einzelne Studienrichtungen gewisse Ergänzungsprüfungen abzulegen sind.

Das Gymnasium

das an die 6. Primarklasse anschliesst und in einem «ungebrochenen Bildungsgang» in 6½ Jahren zur Maturität führt, umfasst die beiden Typen A und B. Beide Richtungen pflegen als wichtiges Fach das Latein. Typus A legt besonderen Wert auf die sprachliche Schulung und hat als kennzeichnendes Fach das Griechische, wobei aber auch Deutsch und Französisch, sowie die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer zu ihrem Recht kommen.

Typus B setzt an Stelle der griechischen Sprache eine zweite moderne Fremdsprache (Englisch oder Italienisch) und räumt den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern etwas mehr Platz ein.

Die Oberschule

nimmt Schüler aus der 2. Klasse der Sekundarschule auf und führt sie in 4½ Jahren zur Maturität, Typus C. An die Stelle des Lateins treten vermehrt mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer und darstellende Geometrie, wobei aber moderne Sprachen und Gesichte noch immer mehr als die Hälfte des Stundenplanes belegen. Diese Ausbildung bereitet

in erster Linie auf ein Studium an der ETH vor, zudem aber auch auf die beiden philosophischen Fakultäten der Universität (Naturwissenschaften, Mathematik, Geschichte, moderne Sprachen usw.). Für das Studium der medizinischen Berufe wird eine nachträgliche eidgenössische Lateinmatura verlangt. Gymnasium und Oberrealschule mit eidgenössischer Maturität führen die Kantonsschulen Zürich (nur Knaben), Winterthur und Wetzikon (letztere beide gemischt), die Töcherschule der Stadt Zürich, sowie als Privatschule das Freie Gymnasium Zürich.

Eine Abteilung für «Spätberufene» ist das **Gymnasium II der Töcherschule Zürich**; es nimmt Schülerinnen aus der 2. Sekundarschule auf und bereitet sie in 4½ Jahren auf die kantonale Maturität (analog Typus B) vor.

Das Bildungsziel dieser Mittelschultypen ist prinzipiell dasselbe, wenn auch die Lehrprogramme gewisse Unterschiede aufweisen; Bereitschaft und Befähigung zu einem wissenschaftlichen Beruf, eine gut fundierte Allgemeinbildung, selbständiges Denken, Charakterschulung.

Fortsetzung folgt Aktion Mittelschule Zürcher Unterland

Zentrumsplanung Höngg schreitet voran

Die Arbeiten des Stadtplanungsamtes für die Erneuerung des alten Dorfkerns von Höngg sind ein gutes Stück weiter gediehen. Nachdem vier verschiedene Verkehrsvarianten ausgearbeitet wurden, entschied sich der Stadtrat am 17. August für die Weiterbearbeitung der Variante 4, welche die Zusammenfassung der öffentlichen und privaten Verkehrsströme in einem breiten Verkehrsband vorsieht. Diese Variante trägt dem Durchgangsverkehr Richtung Hönggerberg und Richtung Höngg und Regensdorf wie auch den Bedürfnissen der Verkehrsbetriebe am besten Rechnung. Entscheidend für die Wahl dieser Variante ist jedoch die Möglichkeit eines grosszügigen, mehrgeschossigen Ausbaues des Geschäftszentrums, das sowohl durch Unterführungen wie eventuell durch eine Ueberbrückung des Verkehrsbandes beide Zentrumsteile miteinander verbinden soll.

Die Ausführung dieses Planungsmodells wird allerdings nur schrittweise möglich sein. Einen guten Auftakt bildete die kürzlich durchgeführte erste Versammlung aller privaten Grundeigentümer im Dorfkern, an der die Pläne ein positives Echo fanden. Die Stadt will nun gemeinsam mit den Grundeigentümern die Realisierung herbeiführen, im Rahmen eines umfassenden Vertrages mit allen Partnern. Vorerst müssen nun die einzelnen Nutzungsarten und Nutzungsmöglichkeiten abgeklärt und einzelne Bauetappen abgegrenzt werden. Mit Hilfe von Landumlegungen will man die Grundlage für die Ausführung privater Bauvorhaben schaffen, während der Verkehrsraum für die öffentlichen Bedürfnisse in absehbarer Zeit durch eine Baulinienvorlage sichergestellt werden soll.

Das Stadtplanungsamt hat eine Broschüre «Planung Zentrum Höngg» mit einer Beschreibung der vier Varianten herausgegeben, die allen Grundeigentümern abgegeben wurde. Weitere Interessenten können die Schrift zum Preis von 10.— Franken beim Stadtplanungsamt (Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, 2. Stock) beziehen.

Aufruf an die Zürcher Bevölkerung

idu. Die Eidgenössische Technische Hochschule und die Universität Zürich erwarten in diesen Tagen aus allen Landesteilen der Schweiz und auch aus dem Ausland wiederum eine grosse Anzahl Studierender, die in Zürich ihre Studien aufnehmen oder weiterführen werden.

Wir möchten Sie aufrufen, die jungen Leute von nah und fern in unserer Stadt freundlich aufzunehmen und ihnen, wenn irgend möglich Zimmer und Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Die Zimmervermittlungsstelle für Dozenten und Studenten der beiden Hochschulen in Zürich, Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich, 2. Stock, Telefon 32 62 11, intern 2381 und 47 33 17, nimmt Ihre Anmeldung jederzeit gerne entgegen und wird Ihre Wünsche mit Bezug auf den künftigen Hausgenossen nach Möglichkeit berücksichtigen.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Verständnis und für Ihre Bereitschaft der studierenden Jugend Zürichs beizustehen.

Eidg. Technische Hochschule, Der Rektor Prof. Dr. H. Leibundgut

Universität Zürich, Der Rektor Prof. Dr. W. Bickel

Das Programm der ersten November-Lokalsendung

Mit dem Einzug des Winters kommen für viele Leute ernsthafte Probleme Verschiedene Fürsorge-Organisationen können darüber Auskunft geben.

Die erste November-Lokalsendung vom kommenden Samstag (18.30 Uhr über die beiden UKW-2-Sender Uetliberg und Sántis) ist denn auch diesem Thema gewidmet und untersucht, ob es im Lokalsendungsrayon — Kantone Zürich und Schaffhausen, sowie die aargauischen Bezirke Baden, Bremgarten und Muri — tatsächlich noch arme Leute gibt.

Ein aktueller Bericht aus dem Muraltengut orientiert sodann über eine Schenkung an die Stadt Zürich, die am Samstag anlässlich eines Firmenjubiläums erfolgt und die einen längst gehegten Wunsch der Stadtbehörden erfüllt.

«5-Minuten Zürcher Börsen- und Wirtschaftsfragen» stehen als feste Rubrik selbstverständlich auf dem Programm.

Zusammenarbeit zwischen Wasserkraftwerken und Atomkraftwerken

«Wasserkraftwerke und Atomkraftwerke arbeiten in Zukunft zusammen» heisst das Motto einer thematischen Schau der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich sowie der «Elektrowirtschaft», die gegenwärtig in der gedeckten Eingangshalle des Zürcher Helmhauses am Limmatquai der Bevölkerung zugänglich ist Die beteiligten Elektrizitätsunternehmungen treiben auf diese sympathische Weise Aufklärung im Hinblick auf die kommende Atomenergie und ihre Eingliederung ins Versorgungsnetz. In neun Vitrinen mit bewegten und effektivvoll beleuchteten Bildern werden veranschaulicht die künftige Zusammenarbeit zwischen Kernkraftwerken und Wasserkraftwerken; der Strom als Spiegel unseres Lebensrhythmus, die Anwendungsvielfalt der elektrischen Energie; die vorausschauende Planung der Elektrizitätswirtschaft, die eine stete Versorgung auch in Zukunft sichern wird, sowie die Preiswürdigkeit des elektrischen Stroms. Mit dem Satz: «Der Elektro-Franken ist ein Franken geblieben» wird an die Tatsache erinnert, dass die heutigen Strompreise nahezu so tief liegen wie 1939. Es handelt sich in allen Teilen um eine instruktive Schau, die Neuland betritt. Elwi

Flughäfen von morgen

Im übernächsten Jahr (1969) wird der Jumbo-Jet Boeing 747 für fünfhundert Passagiere im Linienverkehr eingesetzt sein. Und 1975 etwa soll der Ueberschall-Airbus da sein, der die Länge eines Fussballplatzes haben wird.

Wie sollen dann die Flughäfen aussehen?

Mehr Abfertigungsgebäude und mehr Beton für Pisten und Rollwege bilden nur einen Teil der Lösung. Schnellere Beförderung zu und von den Flughäfen, ein reibungsloser Passagier- und Gepäckfluss innerhalb der Gebäude sowie elektronisches Gerät, das eine rasche Start- und Landefolge ermöglicht, gehören zu den wichtigsten Verbesserungen, die man ins Auge fassen muss.

Die bekannte Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest», die im Novemberheft eine fast beängstigende Schilderung über «Flughäfen von morgen» bringt, wirft auch einen Blick auf die Verhältnisse in der Schweiz.

Die Schweiz ist im Begriff, ihre drei interkontinentalen Flughäfen den Anforderungen des Düsenzeitalters anzupassen. Im Flughafen Zürich befindet sich der Passagiertrakt im Umbau. Er wird 1970 fertig sein, doch ist heute schon klar, dass ein weiterer Ausbau ins Auge gefasst werden muss. Der Frachthof genügt schon seit einiger Zeit nicht mehr; es wird an eine Verlegung dieses Gebäudes gedacht. Es rächt sich heute die 1957 erfolgte Ablehnung des Ausbaukredites durch die Bürger des Kantons Zürich. Die Entwicklung zwingt zum Ausbau des Flugsteiges. Dazu kommt die notwendige Erhöhung der Pistenkapazität. Dringend erwünscht ist auch eine direkte Eisenbahnverbindung.

Der Flughafen Basel genügt einstweilen, wenn die im Bau begriffenen Bestandteile (Flughof, Flugsteig) und der geplante Frachthof vollendet sein werden. In Basel haben jedoch die Pisten nicht die wünschbare Länge. Die Blindlandepiste sollte von 2370 auf 4000 Meter und die Ost-West-Piste von 1600 auf mindestens 2000 Meter verlängert werden.

Genf hat insofern einen Vorsprung, als dort der neue Flughafen und der neue, modern gestaltete Flugsteig 1968 in Betrieb genommen werden. Die Piste reicht vorläufig aus; ein Parallelpistensystem wurde aber schon früher vorgesehen. Der Flughafen Genf wird 1968 an das Netz der Nationalstrassen angeschlossen sein, sodass sich der Zubringerdienst befriedigend organisieren lässt.

Gesundheit durch richtige Ernährung

Ueber die modernen Ernährungsgrundsätze herrscht vielfach noch Unsicherheit, und schon oberflächliche Stichproben von Menüzusammenstellungen zeigen, dass bei breiten Kreisen die wissenschaftlichen Erkenntnisse noch keineswegs bis zu den täglichen Essgewohnheiten vorgedrungen sind Das Koch-Studio in Zürich weicht nun für einmal vom gewohnten Programm der kulinarischen Demonstrationen ab und hat dafür zusammen mit kompetenten Referenten einen eigentlichen ernährungswissenschaftlichen Vortragszyklus angesetzt. Das Thema «Gesundheit durch richtige Ernährung» berücksichtigt die verschiedensten Aspekte, von der Ernährung für Gesunde bis zur streng eingeschränkten Ernährung aller, die sich an ärztliche Vorschriften halten müssen. Nicht weniger als 10 berufene Referenten leisten vom 31. Oktober bis 16. November ihren Beitrag zur Förderung neuzeitlicher Ernährungsgrundsätze. Eine Tagung für Hauswirtschaftslehrerinnen (Thema: die verschiedenen Diätformen) und spezielle, geschlossene Vomittagsveranstaltungen für Hauswirtschaftsklassen sowie populärwissenschaftliche Veranstaltungen unter dem Motto «Schlank bleiben — schlank werden» runden das

vielseitige Programm des Schweizerischen Kulinarischen Informationszentrums ab.

Die Referenten der wissenschaftlichen Vorträge sind: Prof. Dr. med. Hugo Aebi, Bern, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährungsforschung, Dr. med. H. O. Pfister, Chef-Stadtarzt Zürich, und Präsident der kantonalen Rheumaliga Zürich; Prof. Dr. Hermann Mohler, Universität Basel; Dr. med. Georg Kaufmann, Chefarzt der Medizinischen Abteilung des Krankenhauses Theodosianum, Zürich; Dr. med. Hans Ulrich Frehner, Chefarzt des Bezirksspital Uster; Prof. Dr. med. dent. Klaus König, Zahnärztliches Institut der Universität Zürich; Dr. med. Willy Heyden, Zürich; Prof Dr. med Walther Gloor-Meyer, Zürich; Frau Nelly Hartmann, Redaktorin Küsnacht; Frau Lisette Oeri, Kosmetik-Beraterin Zürich.

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Jäckle, Anna, geboren 1893, von Nürensdorf ZH, ledig; Jacob Burckhardt-Strasse 8, Kreis 10—49

Krebs, geb Ulrich, Maria, geboren 1906, von Winterthur ZH, Gattin des Bernhard, Schuhmachers; Winzerhale 9, Kreis 10—49

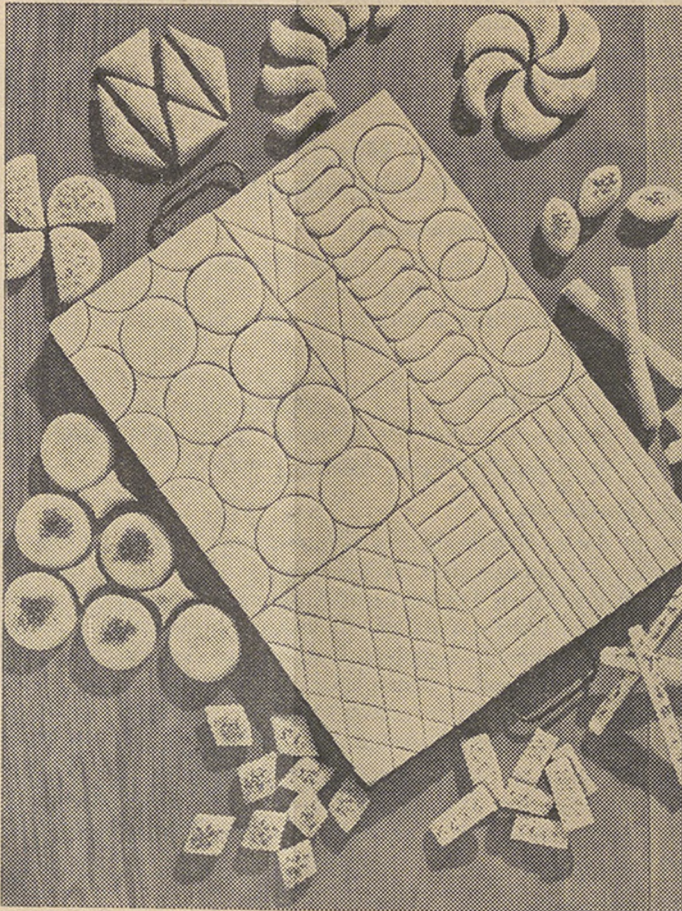
Baroni, geb Mattana, Leonilda, geboren 1895, von Zürich, Witwe des Paolo, Singlistrasse 17, Kreis 10—49

Hannemann, Friedrich, geboren 1896, alt Postbeamter, von Zürich, Witwer der Lina, geb. Fehr, Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

«Vom Backen mit Käse»

heisst die neueste Broschüre, die dem Schweizer Käse gewidmet ist. Dem hübsch illustrierten Rezeptbüchlein einen guten Erfolg zu prophezeien, hält nicht schwer. Sicher wird es seinen Platz auf dem Kochbuchregal vieler Hausfrauen finden, neben seinen Vorgängern «Vom Käse als Sommer-Znacht», «Vom Fondue», «Vom Schweizer Käse und wie man ihn heute serviert». Diese Publikationen haben mitgeholfen, dem Schweizer Käse viele neue Freunde zuzuführen und alte Freunde mit modernen Rezepten bekannt zu machen.

Diese Broschüre lädt zu einer abwechslungsreichen kulinarischen Reise ein mit Obwaldner Käsekuchen, Schwyzer Gumelechueche, Quiche Lorraine und vielen anderen. Ferner erfährt man, was für Teig zum Wähenbacken verwendet werden soll, wie sich der Kuchenrand hübsch verzieren lässt. Sodann wird man «gluschtig» zum Beispiel auf Chäschüechli à la paysanne oder neugierig auf Vatrouschkis. Man wünscht sich wieder einmal ein feines Käsesoufflé und wird schliesslich durch allerlei Kleingebäck erinnert an Freude und Frohsinn bei der letzten Party.



Das Büchlein kann für 80 Rappen beim Käsehändler oder direkt beim Herausgeber, der Schweizerischen Käseunion AG, Postfach 1762, 3001 Bern, bezogen werden. — Ein Tip für Ehemänner: Damit Ihre Frau Ihnen möglichst bald ein Käsegericht aus dem Backofen serviert, bringen Sie ihr die Broschüre bei nächster Gelegenheit als Ueberraschung heim!

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gottesdienste
9.15 Kirche Pfarrer Stokar, Abendmahlsfeier (Kinderhort)
Der Kirchenchor singt die Buxtehude Kantate «Alles was ihr tut».
10.40 Schulhaus Lachenzelg Pfarrer Stokar
20.00 Kirche: Pfarrer Stokar
Reformationskollekte für die protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine der Schweiz
Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15 Uhr
Sonntagsschule
9.15 und 10.50 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus; 10.15 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, den 6. November
20.00 im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Gemeinsamer Frauenabend mit dem Frauenverein Höngg
«Politik — mit oder ohne die Frauen?»
Referent, Regierungsrat Dr. Ernst Brugger, Gossau.
Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. November
14.00 im Kirchgemeindehaus, Altersnachmittag

Oberengstringen
Gottesdienste
10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfarrer Lüssi, Abendmahlsfeier (Kinderhort). Mitwirkung des kirchlichen Singkreises
20.00 im Kirchgemeindehaus, Pfarrer Lüssi
Reformationskollekte für die protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine der Schweiz
Kinderlehre
9.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Kirchgemeindehaus
900 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, den 6. November
20.00 im Kirchgemeindehaus: 2. Abend des Kurses über aktuelle Glaubensfragen, Themata: «Ist Jesus Gott?»
«Gesetzlichkeit und evangelische Freiheit»
Mittwoch, den 8. November
14.30 im Kirchgemeindehaus, Altersnachmittag, Mitwirkung des Frauen- und Töchterchores Engstringen

Eglise française
Promenadengasse près du Pfauen
Dimanche 5 novembre
9.30 Culte

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist
Sonntag
7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt
9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
20.00 Abendmesse mit Predigt
Werktag
6.30 und 7.15 Hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 5. November 1967
8.15 Missionspredigt von Prediger A. Honegger
17.00 Familiengottesdienst
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Missionspredigt, Prediger A. Honegger
Mittwoch, den 8 November
10.00 bis 19.00 Uhr Missionsbazar

Nachtdienst-Apotheke
Ab Samstag bis nächste Woche
Schwanen-Apotheke, Höggerstrasse 42,
Telefon 42 07 33, Haltestelle Wipkingen

Stimmen der Erfahrung
Wir sprachen über unsere Männer, und eine Jungverheiratete meinte, zwar seien die Männer zweifellos das schwächere Geschlecht, aber man dürfe doch ihr empfindliches Selbstgefühl nicht ausser acht lassen Eine seit langem Verheiratete gab ihr den Rat: «Lehne dich auf einer Seite an deinen Mann und stütze ihn auf der anderen.»
Der sechzigjährige Onkel Josef war freiwillig und aus Ueberzeugung Junggeselle. Als er vor einiger Zeit einem Freund begegnete, der eben geheiratet hatte, fragte er mürrisch: «Du hast dich also verheiratet?» Der andere nickte.
«Ich will dir dazu nichts weiter sagen als dies, mein Junge», prophezeite Onkel Josef düster. «Du wirst dir jetzt sehr oft den Kopf kratzen, wenn er gar nicht juckt.»
(Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

Zunft Höngg

Heute Freitagabend, den 3. November 1967, Hauptbott
Montag, den 6. November 1967, Stamm
Samstag, den 11. November 1967, Rechenmahl

Samariter-Verein Höngg

Seit 24. Oktober 1967 wieder Samariter-Kurs, Schulhaus
Lachenzelg. Dienstag Theorie im Singsaal; Donnerstag Praktisch im 2. Stock.
Montag, den 6. November, 20.00, Schulhaus Bläsi B
Aktivübung, Fixationen.

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
Im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Turnverein Höngg

Turnstunden			
Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L
L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi			
Neueintretende herzlich willkommen			

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschieenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:			
Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene			
16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder			
16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Die Spielzeugarche Helvetas Schwimmendes Märchenland

Ueber das kommende Wochenende legt — bereits zum drittenmal — die reichbefrachtete Spielzeugarche Helvetas beim Zürcher Bellevueplatz an. Dieses Paradies der Kinder hat sich in den letzten Jahren als eine der beliebtesten und erfolgreichsten Unternehmungen zugunsten der Entwicklungshilfe herausgestellt. In hellen Scharen durchstöbern die Besucher Decks und Kajüten des auf origi nelle Weise verwandelten Salondampfers «Stadt Rapperswil», nach preiswerten Schätzen, unter denen sich oft auch Raritäten befinden. Neben guterhaltenen Spielwaren, Sportartikeln, Büchern und Gram-moplaten — alles von Spendern aus der ganzen Schweiz geschenkt — finden sie an Bord des altherwürdigen Rad-dampfers ein Kino mit Trickfilm, Kasperltheater und Märli-tante, eine Kaffeestube in der grossen Kajüte, ein Grillwurst-stand im Bug, ein Bouillonstand sowie eine kleine Ausstellung

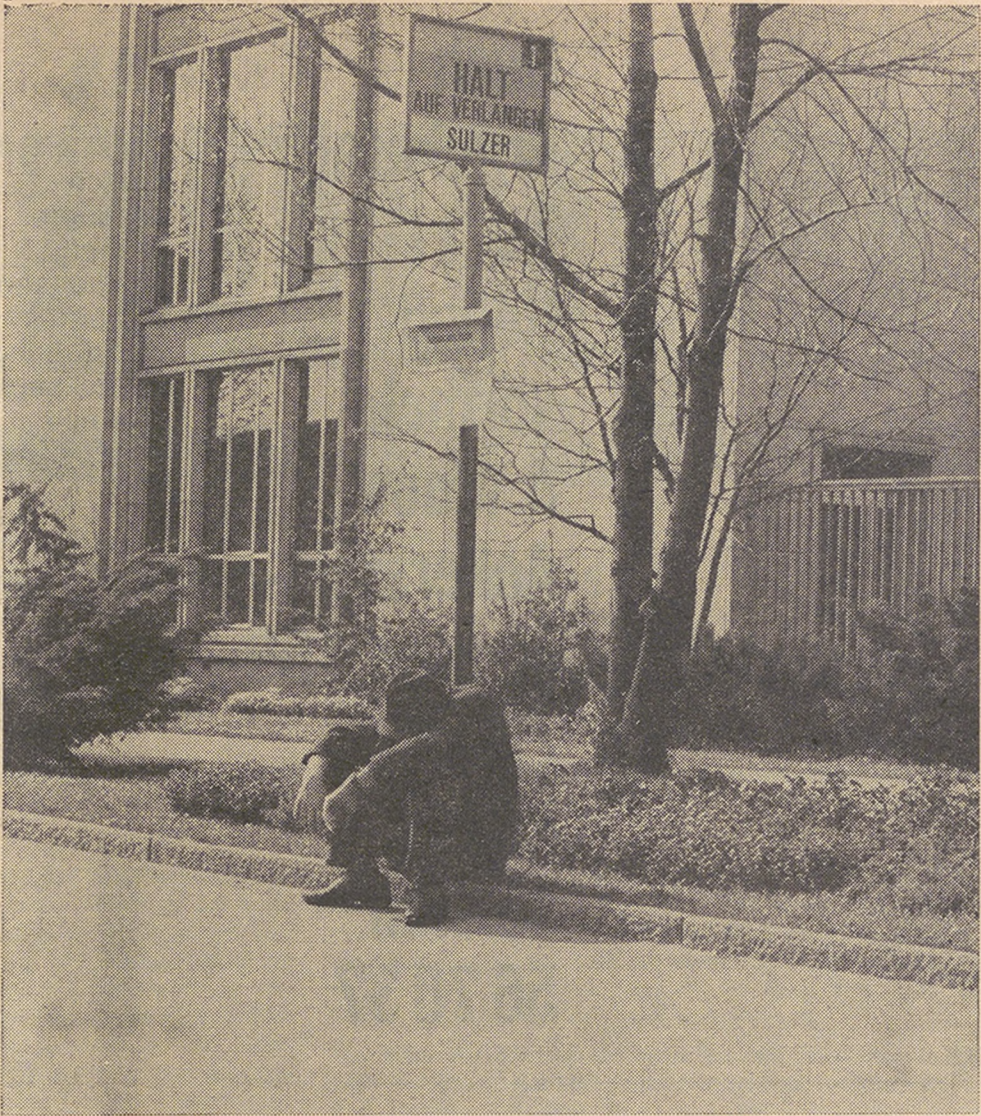
Boogaloo ein neuer Tanz amerikanischer Herkunft



Er ist eben erst in unseren Breitengraden angekommen. Er stammt aus Harlem, dem Negerviertel Manhattan's und ist voll und ganz auf die in Amerika zur Zeit am meisten gespielte Musik abgestimmt.
Die SOUL SINGERS, deren «König» Otis Redding auch in Europa ein Begriff ist, sind die eigentlichen Urheber dieses neuen Tanzes. Die Bewegungen, die die Sänger während ihres Vortrages machen, sind von begeisterten Zuschauern schon bald nachgemacht und wieder neuem Publikum vorgetanzt worden. Heute breitet sich der Boogaloo (in vielen Variationen) auf der ganzen Welt aus. Der Tanz — wie er nach Europa gekommen ist — kann von jung und alt getanzt

Ein Platz an der Sonne

In der «Stadt der Arbeit»; an einem heiteren Tag; an einem Arbeitstag überdies; an einer der am stärksten befahrenen Strassen der Schweiz; zwischen einem Fabrikkomplex und Bürogebäuden, die von emsiger Tätigkeit erfüllt waren . . . sass der Landstreicher, einge-nickt, an der warmen Sonne. Die Passanten schüttelten ihre Köpfe. «Aber, aber . . .!» sagten sie, und der Vorwurf in ihrer Stimme war unüber-hörbar. Der Landstreicher liess sich nicht stören. Andere Vor-übergehende machten «tz-tz-tz . . . ». Aber auch dadurch liess sich der friedlich Schla-fende nicht stören.
Auf der Redaktion der «Sul-zer-Mitteilungen» klingelte das Telefon: «Vielleicht interessiert Sie das», meldete eine Mitar-beiterin aus einem Büro an der Zürcherstrasse, «da ist etwas zu sehen, was man heute nur mehr selten sieht: ein wirkli-cher Landstreicher. Er schläft. Wenn Sie ihn phtographieren wollen — es lohnt sich!»
Er liess sich nicht einmal durch die Photographin stören. Man hätte den Landstreicher fragen können, welchen Be-gleittext er für dieses Photo vorzuschlagen habe? Vielleicht hätte er das finnische Sprich-wort zitiert:



«Den Menschen gab einst Gott die Zeit; von Eile hat er nichts gesagt».

Vielleicht hätte er aber auch gesagt: «Falls mir jemand das Nichtstun vergönnt, möge er mir auch meinen Lebensstan-dard vergönnen». Kn.

über Helvetas, das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer. Aus dem jeweiligen Umsatz von über 20 000.— Fran-ken ergibt sich ein stattlicher Reinerlös, der für die Aufbau-arbeit in Nepal und Kamerun bestimmt ist.
Die veranstaltende Ortsgruppe Zürich von Helvetas hofft, dem Werk auch dieses Jahr wieder einen wertvollen Beitrag aus der Arche zu überweisen. Jedermann ist herzlich einge-laden, an ein gutes Gelingen beizutragen, sei es als Spender oder Käufer. (Samstag, den 4. November 11.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag, den 5. November, 11.00 bis 18.00 Uhr).

Diphterie — Schutzimpfung nicht vergessen!

Erstmals nach vielen Jahren wieder Fälle von Diphterie in unserer Gegend
MPZ. In letzter Zeit sind in unserer Gegend einige Fälle von Diphterie aufgetreten; nach vielen Jahren die ersten. Die Krankheit ist deswegen fast in Vergessenheit geraten. Die Aerzte waren sich aber bewusst, dass der Friede trügerisch war und dass jederzeit wieder Fälle gehäuft auftreten konnten. Die Diphterie war früher sehr gefürchtet und forderte zahl-reiche Opfer, hauptsächlich unter den Kindern. Besonders gefährlich war die Kehlkopf-Diphterie, die sogenannte Hals-bräune oder der echte Krupp. Aber auch die gewöhnliche Form, die unter dem Bild der Angina mit weissen Belägen auf den Mandeln auftritt, kann tödlich sein, sei es dass sie nicht behandelt wird und so das Gift der Diphteriebazillen Herz und Nervensystem angreifen kann, sei es, dass sie zum vornherein rasch und bösartig verläuft.
Mit dem Diphterie-Heilserum, das noch im letzten Jahrhun-dert entwickelt wurde, bekamen die Aerzte eine mächtige Waffe in die Hand, die aber nur wirksam ist, wenn sie früh angewendet wird. Ist schon eine Herzschiädigung aufgetreten, so nützt sie nichts mehr. Neuerdings ist das Penicillin hin-

zugekommen. Es richtet sich gegen die Bazillen selbst, nicht gegen deren Gift. Es kann also die weitere Ausbreitung der Entzündung verhüten und vor allem die sog. Bazillenträger von den Bazillen befreien, nicht aber das bereits vorhandene Gift unschädlich machen. Zur Behandlung braucht es also Penicillin und Serum.
Wir verfügen heute auch über ein wirksames Verhütungs-mittel: die Schutzimpfung. Bei dieser wird unschädlich ge-machtes Diphtheriegift (sog. Toxoid) dreimal im Abstand von einigen Wochen eingespritzt. Dadurch wird der Körper zur Bildung von Gegenstoffen angeregt. Der so erzielte Schutz ist nicht restlos sicher; die Geimpften erkranken aber weniger häufiger und vor allem leichter, und die Todesfälle sind bei ihnen viel seltener. Es braucht aber viele Wochen, bis der volle Schutz aufgebaut ist. Deswegen soll dann geimpft wer-den, wenn keine unmittelbare Gefahr droht, ebenso wie man sich zum Kriege rüsten soll, bevor der Feind an der Grenze steht.
Heute sollte die Schutzimpfung bei allen Kindern begonnen werden, die noch nie geimpft worden sind. Bei jenen, deren Impfung schon einige Jahre zurückliegt, soll mit einer einzigen Spritze (Injection de rappel) der Schutz wieder aufgefrischt werden. Diese Wirkung tritt innert weniger Tage ein.
Wenden Sie sich also an Ihren Arzt, der Sie beraten wird.
Campingprobleme
Wenn wir auf unseren Campingfahrten unser Nachtlager im Kombiwagen aufsuchten, machten die acht Wagenfenster stets viel Arbeit, ehe wir die Gewissheit hatten, dass uns niemand mehr ins «Schlafzimmer» sehen konnte. Die unhandlichen Abdeckplatten waren ein recht dürftiger Behelf.
Eines Abends beobachteten wir einen anderen Camper, der die Fenster seines Wagens einfach mit einem schäumenden Fensterputzmittel besprühte. Er war so die Nacht über völlig ungestört, und am Morgen waren seine Fenster mit wenig Mühe wieder blitzblank.
Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

Für das Tier

Der Kampf gegen die Robbenschlächtereie an den kanadischen Küsten hat Erfolg. Der Preis der Seehundsfelle, der lange Zeit 20 Dollars kanadischer Währung betragen hatte, ist nun auf 2,5 Dollars gesunken, weil grosse Massen der sonstigen Käuferinnen dank der Aufklärung auf Robbenfelle verzich-teten. Auch die Leopardenpelze sind stark im Preis zurück-gegangen und locken deshalb weit weniger zur Jagd als bei den frühern hohen Preisen.
Von den Spraymitteln, die Briefträger evtl. gegen bissige Hunde anwenden können, hört man seit langem nichts mehr, die wenig erfreuliche Angelegenheit scheint im Sande verlau-fen zu sein. Es ist ohnehin in allererster Linie Aufgabe und Pflicht der Hundebesitzer, ihre Tiere in Ordnung zu halten
In Italien haben die obersten Behörden einem Tierschutzge-setz zugestimmt, das ab 1969 die Frühlingsjagd, den Vogel-fang, das Feilhalten von Singvögeln unter Drossel- und Wachtelgrösse verbietet. Wenns nur nicht auf dem Papier bleibt!
Oft sieht man Autos vorüberfahren, aus deren Seitenfenster ein Hund die Nase herausstreckt. Frische Luft tut ihm gut, das mag stimmen; aber der Fahrwind, der lange Fahrstunden an ihm vorübersaust, hilft ihm in vielen Fällen zu einer chronischen Augenentzündung. Das scheinen die Herren Be-sitzer leider nicht zu wissen.

**Buch-
druckerei
AG
Höngg
vormals
A. Moos
Ackerstein-
strasse 159
Zürich-
Höngg
Telefon
56 70 37**

Wir liefern
rasch
saubere
Arbeit,
gediegene
typographische
Gestaltung,
Drucksachen
für alle
Ansprüche

**Handel und
Gewerbe**

Briefblatt
Rechnungen
Formulare
Couverts
Visitenkarten
Einzahlungs-
scheine
Rückantwort-
karten
Postkarten
Garnituren
mit oder ohne
Einmalcarbon

Industrie

Prospekte
in Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck

Vereine

Einladungs-,
Passiv-,
Gönner- und
Delegations-
karten
Briefpapier
Couverts
Programme
Festführer
Plakate
Jubiläums-
schriften

Risikofreies, ertragreiches Sparen

Anlageheft

Höchstguthaben Fr. 100 000.-

4 1/2 %

Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Es lohnt sich...

ausserhalb von Zürich zu wohnen! Vorausgesetzt natürlich, dass die Verkehrsbedingungen so gut sind, wie die von GEROLDSWIL, die aufstrebende Gemeinde im son- nigen Limmattal.

Innert kürzester Zeit sind Sie in Dietikon (8 Minuten) und Zürich-HB, oder über Weiningen in Zürich-Höngg. Die Wohnungen liegen sehr sonnig und ruhig und ver- fügen über einen überdurchschnittlich schönen und soli- den Ausbau. Die Mietzinse sind vernünftig:

3 1/2-Zimmerwohnungen	ab Fr. 415.— per Monat netto
4 -Zimmerwohnungen	Fr. 478.— per Monat netto
4 1/2-Zimmerwohnungen	Fr. 580.— per Monat netto
5 -Zimmerwohnungen	Fr. 610.— per Monat netto
6 -Zimmerwohnung Attika	Fr. 1 130.— per Monat netto
Garagen	Fr. 60.— per Monat netto
Parkplätze	Fr. 15.— per Monat

Bezugstermin: nach Uebereinkunft

Uebrigens, wissen Sie, dass der **Steuersatz** in Geroldswil tiefer ist, als in der Stadt Zürich?

Sehen Sie sich die Wohnungen an! Wir erwarten Sie gerne zu einer unverbindlichen Besichtigung an der Stettenstrasse in Geroldswil am nächsten Mittwoch zwi- schen 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung.



**Treuhand-
und Verwaltungs AG**

Beethovenstrasse 24
8002 Zürich
Telefon 051 23 97 66

Mitarbeiterin

Wir suchen eine freundliche

in unser Faktorenbureau. Anfängerin wird angelernt. Wir bieten gutes Arbeitsklima, Fünftagewoche, gün- stige Mittagsverpflegung in eigener Kantine sowie weitere Sozialleistungen.

Zuverlässige Bewerberinnen wollen sich melden bei:

Wagner & Cie, Papierwarenfabrik
Badenerstrasse 820, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 051 - 62 16 00

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis, Telefon 56 87 11

**Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern**

Telefon 56 87 63

Beim Meierhofplatz

Autoeinstellplatz

über Winter frei.

Telefon 56 62 40

Kleinere Handelsfirma (Imbisbühlstras- se) sucht auf Frühling 1968

kaufm. Lehrling

Interessante Arbeit, angenehmes Ar- beitsklima, 5-Tage-Woche. Zuschriften an Chiffre 1004 oder Telefon 56 23 23.

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon

Gesucht

von ruhigem Fräulein
**1 bis 1 1/2-Zimmer-
Wohnung**

Beste Referenzen.
Telefon 56 76 32

Zu vermieten per sofort
5-Zimmerwohnung

in Oberengstringen, nahe Stadtgrenze, Aussichtslage, aller Komfort. Miete Fr. 815.— plus Nebenkosten. Garage Fr. 85.—

Telefon 47 44 60

**Stetes
Stets
inserieren
bringt
Erfolg!**

**Natürlich
im
«Höngger»**

Wir suchen für halbtagsweise Beschäftigung zuverlässige

Sekretärin

für abwechslungsreiche Tätigkeit.
Sprachen deutsch/französisch oder deutsch/engl.
Wir bieten angenehme Arbeitsatmosphäre; den Leistungen entsprechendes Salär und gute Sozial- leistungen
Anfragen an

transima

Transima Gesellschaft für Transport- und Industrie- maschinen AG, Tobelweg 15, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 84 47

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

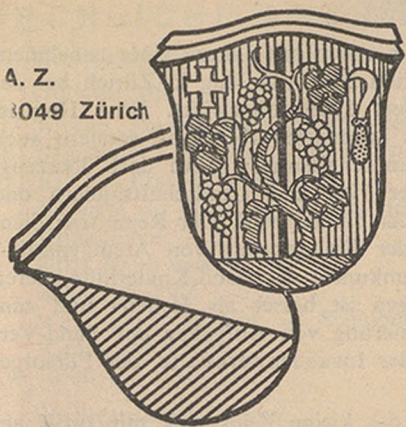
Zu verkaufen Neubau

5 1/2-Zimmer-Bungalow

in Neerach. Aller Komfort, Südlage, Garage, Areal 600m², 11 km ab Stadtgrenze Zürich, Verkaufspreis Fr. 230 000.—, Anzahlung Fr. 50 000.—

J. Schächli, 8032 Zürich, Zeltweg 15, Telefon 051 - 47 44 60



A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 10. November 1967

42. Jahrgang Nr. 6

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Handharmonika-Club Höngg

Am letzten Oktobersamstag führte der Handharmonika-Club Höngg in der «Mühlehalden» Höngg sein traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung durch. Der Saal war gut besetzt, als Präsident E. Gutweniger die erwartungsvoll gestimmte Handharmonika-Club-Familie und viele Gäste begrüßte. In seiner Ansprache gab er einen kurzen Rückblick über alles was die Aktiven im abgelaufenen Vereinsjahr mit dem Club erlebten, er verlieh nochmals seiner Freude Ausdruck, dass der Club am Eidgenössischen Handharmonika-Musikfest im Mai, in Zürich, mit den Noten vorzüglich den Goldenen Kranz erspielte und dankte allen Hönggern für den fleissigen Einsatz innerhalb der Organisation, womit sie dazu beigetragen haben, das «Eidgenössische 1967 in Zürich» mit vollem Erfolg durchzuführen. Im Konzert unter der Leitung des verdienten Dirigenten Heinz Fürst war sehr schönes Handharmonikaspiele der Anfängerguppe sowie der Aktiven zu hören, letztere begeisterten wiederum mit den vorzüglich vorgetragenen Pflichtstück und Freigewählt vom «Eidgenössischen 1967». Das Programm wurde aufgelockert durch die zwei fröhlich plaudernden und singenden Vagabunden «L-stas», einem Duett «Zwei gueti Fründinne» und einer mit herzhaftem Humor und Musik aufgebauten Show von «The Zylinder (jung und alt)». Der reichhaltige Tombolatisch animierte zu fleissigem Loskauf, allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Den Abschluss des gemütlichen Anlasses gestaltete mit ausgezeichneter Tanzmusik das Orchester «Vitalis».

H. G.

Wir gratulieren zum 90. Geburtstag

Am nächsten Sonntag, den 12. November feiert Frau Wilhelmine Weiler, Limmattalstrasse 195 ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin zu diesem seltenen Feste recht herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Sportverein Höngg — Chränzli 1967

Wie jedes Jahr versammelte sich die Sportlerfamilie am ersten Novembersamstag zum Unterhaltungsabend in der Mühlehalden.

Nach den Eröffnungsworten des Vize-Präsidenten Jean Hofer, begann der unterhaltende Teil recht vielversprechend. Der initiative Höngger Trainer, Herr Bernath, amtierte als Quizmaster. Die Senioren gewannen dabei den originellen Wettbewerb gegen die 1. Mannschaft knapp.

Wenig später erfreuten uns die humorvollen Plauschmixer mit ihren guten Einfällen, sowie die Senioren des SVH, die ein kleines Theater zum besten gaben. Zwischen den einzelnen Darbietungen spielte das Orchester «Vitalis» zum Tanz auf.

Alles bis dahin Offerierte war gute Unterhaltung, aber der Rest ist Schweigen. Was sonst noch geboten wurde, gehört nicht an ein «Chränzli» des Sportvereins, weil es schlechthin nichts oder nur sehr wenig mit Unterhaltung zu tun hatte. Diese Nummern schleppten sich dann auch träge dahin, ohne dass das Publikum in irgendeiner Weise mitgegangen oder davon ergriffen worden wäre. Meiner Meinung nach, ich muss es leider sagen, war das Chränzli des SVH, was den unterhaltenden Teil anbelangt, noch nie so langweilig und farblos wie dieses Jahr. Hoffen wir auf ein besseres Chränzli 1968, um damit den gestrigen Abend vergessen zu können! Die Höngger Sportlerfamilie hat mehr verdient, als ihr am 4. November geboten wurde.

H. W.

Welche staatlichen Mittelschultypen stehen unsern Kindern offen?

Die Handelsschule

Alle staatlichen Handelsschulen gliedern sich in zwei Abteilungen: die Maturitäts- und die Diplomabteilung, die verschiedene Lehrziele verfolgen und auch auf verschiedenartigen Lehrplänen aufgebaut sind.

Die Maturitätsabteilung (Kantonsschule Zürich und Wetzikon, Handelsschule am Technikum Winterthur, Töcherschule der Stadt Zürich) schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und endigt nach 4½ Jahren mit der kant. Handelsmaturität. Die Ausbildung umfasst sowohl das Gebiet der modernen Sprachen und der Naturwissenschaften, wie auch eine systematische Einführung in den Problemkreis (Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Staat und Politik).

Diese Abteilung der Handelsschule trägt ganz den Charakter eines Wirtschaftsgymnasiums. Es bereitet seine Schüler auf ein Hochschulstudium (vor allem Rechts- und Wirtschaftswissenschaft) vor und vermittelt in keiner Weise eine Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf. Es liegt auf der Hand, dass Absolventen dieser Schule in besonderer Weise für ein Studium an der Handelshochschule St. Gallen ausgerüstet sind. Es stehen ihnen aber auch verschiedene Studienzweige an Universität und ETH, sowie der Uebertritt ins kant. Oberseminar offen.

Die Diplomabteilung verfolgt grundsätzlich ein anderes Ziel: sie legt den Schwerpunkt auf eine eigentliche Berufsausbildung und endigt mit der vom Bund anerkannten Diplomprüfung. Sie widmet sich ganz der Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf und ist ausgerichtet nach den Bedürfnissen der Praxis. Fremdsprachen, kaufmännische Arbeitsgebiete wie Buchhaltung, Kalkulation, Wirtschaftsrechnen usw., Maschinenschreiben und Stenographie stehen im Mittelpunkt der Ausbildung. Die Diplomschule darf als ideale Vorbereitung auf spätere höhere Fachprüfungen wie Buchhalterdiplom, Bankbeamtendiplom usw. betrachtet werden. Sie leistet damit einen entscheidenden Beitrag an die wirtschaftliche Kaderschulung.

Die Diplomabteilung der Kantonsschule Zürich schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an und dauert vier Jahre, während die entsprechenden Abteilungen der Töcherschule Zürich, der Kantonsschule Wetzikon und der Handelsschule am Technikum Winterthur auf die 3. Klasse der Sekundarschule aufbauen und nach drei Jahren zum Diplom führen. Fortsetzung folgt

Aktion Mittelschule Zürcher Unterland

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Oktober 1967

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den neuen eidgenössischen Verständigungsgrundlagen auf der Basis September 1966 gleich 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist vom September (Indexstand 103,9 Punkte) auf den Oktober 1967 um 0,1 Prozent gesunken und stellte sich im Oktober 1967 auf 103,8 Punkte. Im Vergleich zum Stand des Totalindexes im Oktober 1966 von 100,2 Punkten beträgt der Anstieg 3,6 Prozent.

Der Rückgang des Totalindexes im Berichtsmonat resultierte aus Preissenkungen in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Bildung und Unterhaltung, deren Auswirkung durch Preiserhöhungen in der Gruppe Körper- und Gesundheitspflege etwas abgeschwächt wurde.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel**, die mit 31 Prozent im Totalindex gewichtet wird, stellte sich im Oktober 1967 auf 103,0 Punkte gegenüber dem Vormonatsstand von 103,7 Punkten entspricht dies einer Abnahme um 0,7 Prozent. Die grössten Preisabschläge ergaben sich bei Früchten und Butter, Preiserhöhungen geringen Ausmasses wurden vor allem bei Fleisch, Kartoffeln und Gemüse ermittelt.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) stellte sich im Oktober 1967 auf 109,5 Punkte und ist gegenüber dem September-Indexstand von 109,7 Punkten um 0,2 Prozent gesunken. Diese Abnahme war das Resultat einer gegenläufigen Preisentwicklung, für die einerseits Preiserhöhungen bei festen Brennstoffen und andererseits eine weitere Rückbildung der durchschnittlichen Heizölpreise bestimmend gewesen waren.

In der Bedarfsgruppe **Haushalteinrichtungen, -unterhalt** (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) haben die im Berichtsmonat neu erhobenen und im Durchschnitt leicht gestiegenen Möbelpreise einen Anstieg des Gruppenindex um 0,1 Prozent von 100,5 Prozent im September auf 100,6 Punkten im Oktober 1967 bewirkt.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Körper- und Gesundheitspflege** (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) erhöhte sich infolge der am 1. Oktober in Kraft getretenen Verteuerung der ärztlichen Leistungen gegenüber dem Septemberindexstand von 101,6 Punkten um 1,8 Prozent und erreichte im Oktober 1967 die Höhe von 103,4 Punkten.

In der Bedarfsgruppe **Bildung und Unterhalt** (Gewicht im Gesamtindex 5 Prozent) haben sich die im Berichtsmonat neu erhobenen Preise für Fernseh- und Radioapparate im Durchschnitt ermässigt und eine Abnahme des Gruppenindex um 0,3 Prozent von 100,9 Punkten im September auf 100,6 Punkte im Oktober 1967 nach sich gezogen.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Verkehr** (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) hat sich gegenüber September nicht verändert und verblieb auf dem Stand von 103,9 Punkten. Die im Berichtsmonat neu erhobenen Preise für Benzin und Bereifung haben sich gegenüber der Vorerhebung im Durchschnitt nicht verändert.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt **Getränke und Tabakwaren** 103,5 Punkte, **Bekleidung** 101,4 Punkte und **Miete** 107,4 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 gleich 100 auf 228,8 Punkte stellte.

Jelmoli zeigt London Look

Auf der Pergola-Dachterrasse im 6. Stock zeigte Jelmoli am 2. und 3. November eine fröhliche Show junger englischer Mode. Die Fashion Show wurde von Patricia Laffan präsentiert und legte im Gegensatz zu den anderen momentanen Modeschauen, das Hauptgewicht auf die junge Teen-Mode von London. Zwölf Bilder, von aktuellen Hits, gespielt von den «Pergola All Stars» umrahmt, zeigten dem Publikum die Richtlinien der englischen Jugend — Mode 1968.

Knickerbocker und Manchesteranzüge in kräftigen Orange- und Olivfarben bildeten den Auftakt. Auch braune Capes als grosse Mode dieses Winters, wurden, mit Mini-Jupes kombiniert, von den Go-Go-Girls vorgestellt. Fast alle Kreationen haben bewiesen, dass die Jugendmode auch in Zukunft kurz bleiben wird. Obwohl der Rocksäum der modebewussten Dame das Knie bereits erreicht und sogar überschritten hat, ist bei der Teen-Mode keine «fallende» Tendenz festzustellen. Im Gegenteil fielen die englischen Modelle durch extreme Kürze auf, wie das zum Beispiel diejenigen von Mary Quant bewiesen.

Dass auch die Modewellen nichts von ihrer Wichtigkeit eingebüsst haben, zeigen die verschiedenen Kreationen im Matrosen-, Charleston-, Dr. Schiwago- und Smoking-Look. Der bekannte Schlager «Puppet on a string», mit dem Sandie Shaw am diesjährigen Schlagerfestival den ersten Preis gewonnen hatte, diente als Anregung zu einer speziellen Kollektion mit türkisen und orangenen Mini-Kleidern.

Das 8. Bild war überaus attraktiv. Dekorative Pastellfarben, wie lila, rosa, hellblau und zartgrün bildeten den Gegensatz zu den Schockfarben, die langsam auch bei den Jungen den 1. Platz der Farb-Hitparade verlassen müssen. Die dazu getragenen Strümpfe und der Stoff der Kleider erreichten durch feine Glitzerpunkte eine fantastische Wirkung.

Mit den beiden Erfolgsmelodien «all you need is love» von den Beatles und «San Francisco» von Scott McKenzie, sowie sehr auffallenden Kleidern in saftigen Purpurrot-, Gelb-, Violett- und Blaufarben, wurde die Show beendet. M. M.

Das Lokalsendungsthema vom nächsten Samstag:

Nationalstrassen in den Kantonen Aargau Schaffhausen und Zürich

Die Lokalsendung vom kommenden Samstag (18.30 Uhr über die UKW-2-Sender Uetliberg und Säntis) ist ausschliesslich dem Thema Nationalstrassen gewidmet. Eine Art Bestandesaufnahme soll die Hörer darüber orientieren, wie weit die Nationalstrassen im Lokalsendungsgebiet schon gediehen sind und wie die Realsierung und die Planung weitergeht. Dieser umfassende Ueberblick dürfte wohl vor allem die Automobilisten interessieren, gehört doch unsere Gegend zu den verkehrsreichsten Gebieten unseres Landes.

Wie immer, steht auch am Samstag wieder die Rubrik «5-Minuten Zürcher Börsen- und Wirtschaftsfragen» mit auf dem Programm.

Bestattungen

Stahl geborene Misteli, Karolina, geboren 1880, von Busswil TG und Turbenthal ZH, Witwe des Adolf, Zimmermanns; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

Styner, Elise, geboren 1905, alt Damenschneiderin von Zürich und Unterentfelden AG, ledig, Am Wasser 92, Kreis 10—49

Stimmen zur Aktion Helvetas

Meine Meinung zur Entwicklungshilfe
Dr. Charlotte Peter, Chefredaktorin ELLE, Zürich
Uns bleibt keine Wahl

Wenn sich ein Schweizer an den Frühstückstisch setzt, dann trinkt er Kaffee, den ein Brasilianer, Schokolade, die ein Neger oder Tee, den ein Inder gepflückt hat, er isst Brot aus kanadischem Weizen, Butter aus Australien und Eier aus Dänemark, er trägt einen Anzug aus schottischer Wolle, gemischt mit ägyptischer Baumwolle, oder amerikanischen Nylonfäden und dazu eine Kravatte aus japanischer Seide mit einer Nadel aus südafrikanischem Gold. Er hört Musik, die ein Italiener komponiert hat auf einem Grammophon, das in Deutschland fabriziert wurde, fährt in einem französischen Auto mit algerischem Benzin in die Fabrik und arbeitet dort an Produkten, die später wahrscheinlich nach Schweden, Indien oder Chile exportiert werden. Er schreibt phönizische Buchstaben, arabische Zahlen und indische Nullen. Er kennt sich zu politischen Idealen, die in Griechenland erfunden wurden und zu einer Religion, die aus Israel stammt. Kurz, es gibt kaum einen Gegenstand in seiner Hand und kaum einen Gedanken in seinem Kopf, an dem nicht die weite Welt beteiligt wäre. Er weiss, dass fünf Minuten hinter Kloten das Ausland beginnt, er hat auf dem Fernsehschirm die Deutschen in der Wohnstube und am Radio die ganze Welt im Ohr. Er sieht die gleichen Filme und braucht die gleichen Medikamente wie seine Kollegen in Buenos Aires. Er profitiert von den gleichen technischen Erfindungen wie der Rest der Menschheit, nur vielleicht einige Jahre später als die Amerikaner und die Japaner und einige Jahre früher als die Afrikaner. Er weiss, dass ein Entscheid in Washington, Moskau oder Peking eventuell auch über sein Schicksal bestimmen kann. Die Welt ist nicht nur klein geworden, sie ist durch die technische, wirtschaftliche und politische Entwicklung auch zu einer einzigen Einheit zusammengeschmolzen. Die Zukunft der drei Milliarden Erdbewohner aber ist unlöslich verquickt mit unserer eigenen Zukunft und wir haben keine Wahl. Wir müssen uns solidarisch erklären mit den anderen, oder wir begehen nationalen Selbstmord.

Nationale Sammlung Helvetas 1967, Postkonto 80 - 3130 Zürich

Wer richtig fährt, dem geht es besser

Die Motorisierung unseres Lebens hat neben vielem Positivem eine Reihe gesundheitlicher Schädigungen zur Folge. Es sind nicht nur die Geschwindigkeitsexzesse und die sehr oft völlig unphysiologischen Autositze, die sich schädlich auswirken. Vor allem der Mangel an Eigenbewegung führt zu weiterem Haltungszerfall und Störungen der Wirbelsäulenfunktion, die sich dann in verschiedenartigsten Beschwerden, Funktionsstörungen und Schmerzzuständen höchst unangenehm bemerkbar machen.

Die meisten Automobilisten meinen überdies, sie müssten durch möglichst pausenloses Fahren in demonstrativ gespannter Haltung ihre besondere Fahrtüchtigkeit beweisen. Sie schaden dabei sich selbst am meisten und durch die vorzeitige Ermüdung, in die sie sich zwangsläufig hineinsteuern, gefährden sie unnötigerweise auch die andern.

Bessere Autositze vermöchten manche Fahrer länger fahr- und lebstüchtig zu erhalten. Mit besseren Fahrgewohnheiten vermöchte jedoch jeder Automobilist sich und andere vor Schaden zu schützen: Nicht verkrampt am Lenkrad sitzen! Während des Fahrens den Rücken immer wieder leicht aktiv bewegen! Am besten wäre es, von Zeit zu Zeit anzuhalten, aus dem Auto zu steigen und sich etwas ausserhalb des Vehikels zu bewegen! Man entspannt sich und den Körper dabei, und man erhält sich und andere gesund.

Sage mir, was Du rauchst, und ich sage Dir, wann Du stirbst

Wie die «British Empire Cancer Campaign» glaubt nachweisen zu können, hängt die Tödlichkeit des Zigarettenrauchens zu einem guten Teil von der Art und Qualität des verwendeten Tabaks ab. Je höher der Gehalt des verarbeiteten Tabaks an reduzierenden Zuckern sei, umso höher sei auch dessen karzonogene (krebserzeugende) Potenz. Dieser Schluss drängt sich aus zwei Tatsachen auf: Das Vorkommen von Lungenkrebs ist in den Ländern hoch, deren landesübliche Zigaretten reich an derartigen Zuckern sind. Erkrankungen an Lungenkrebs haben seit dem Zeitpunkt zugenommen, als in vielen Ländern dazu übergegangen wurde, den natürlichen — langsamen — Fermentierungsprozess für Zigaretten-tabak künstlich abzukürzen, wodurch der Zuckerabbau im Tabak hintangehalten wird.

Das Forscherteam, das sich in Grossbritannien mit dieser Frage befasst hat, bestätigte die Schädlichkeit der «angeheizten» Reifung und Fermentierung von Tabaken, die nicht wie früher, als man die Tabake mit ihrem natürlichen Feuchtigkeitsgehalt in mehreren Frühjahrsperioden langsam ausreifen liess, die schädlichen Substanzen abbauen und «ausschwitzen» können, sondern in riesigen «Trockenöfen» zu eigentlich krebssfördernden Genussgiften «eingedörrt» werden.

Vielleicht liegt hier auch die Erklärung für die geringere krebssfördernde Wirkung von Zigarren- und Pfeifentabak. Professor R. D. Passey, der Leiter dieses Forscherteams: Der Zuckergehalt in den Zigaretten Englands sei mit 16 Prozent beträchtlich, jedenfalls weit höher als in Zigarren- oder Pfeifentabaken, wo dieser nur 0,5 bis 1,0 Prozent betrage.

Rauchen ist schädlich. Die Schädlichkeit wird aber geradezu mörderisch erhöht durch die bei der Reifung und Fermentierung der Zigarettentabake industriell angewandten Verfahren. Wenn schon die Aufklärung über die Schädlichkeit des Rauchens so wenig beiträgt zu einer Verminderung von Lungenkrebs dank einer Eindämmung des Rauchens, so wäre doch viel erreicht, wenn wenigstens die behördlichen Ueberwachungsstellen für Nahrungs- und Genussmittel sich endlich auch des Tabaks annähmen: Wie wäre es, wenn nur langsam, natürlich fermentierter Tabak zum Verkauf freigegeben würde?

Grosse SBB-Kulinarische Fahrt ins Blaue!

(Einges.) «Nun geht die Reisezeit langsam ihrem Ende entgegen. Bevor aber der Winter Einzug hält, organisieren die Schweizerischen Bundesbahnen übermorgen Sonntag, den 12. November 1967 wieder einmal ihre traditionelle «Kulinarische Fahrt ins Blaue», bei der Augen und Gaumen gleichermassen auf die Rechnung kommen. Der gut geheizte, bequeme Leichtstahlextrazug führt jung und alt durch eine bunte und neu entdeckte Herbstlandschaft zum eigentlichen Reiseziel, wo im erprobten Gasthof ein Menu für Feinschmecker aufgetragen wird. Znüni, festliches Mittagessen und ein Zobig sind im Fahrpreis inbegriffen. Daneben sorgen die vierköpfige Kapelle «Fröhliche Musikanten» mit Tanz- und Unterhaltungsbetrieb und verschiedene Ueberraschnugen für einen stimmungsvollen Reisetag. — Ausführliche Programme mit Fahrplan und Fahrpreisen sowie Billettverkauf bei allen Bahnhöfen und Stationen der SBB, bei den Nachbarstationen und Reisebüros».

Für die Frau

Urteile und Vorurteile über die Blechkonserve

Sie beide, Urteile sowohl als auch Vorurteile, sind in vielen Fällen das Resultat von Gewohnheiten. Wir argumentieren sozusagen aus «Ueberzeugung» und bedenken nicht, dass jede Argumentation zwei Seiten hat. Es kommt uns auch kaum in den Sinn, dass unser Alltag zum grössten Teil aus Gewohnheiten besteht, die wir, auch wenn wir sie nicht einmal sehr schätzen, trotz allem nicht missen möchten. Und wie oft haben gerade diese Gewohnheiten einer jungverheirateten Frau schon zu schaffen gemacht. Dann zum Beispiel, wenn sie ihrem nigelnagelneuen Ehegemahl einen Risotto aufstellte, und er mit gönnerischer Miene bemerkte, dass dieser ganz gut sei, aber doch nicht an den seiner Mutter herankäme! Nach ein paar Jahren Ehe wird er jedoch darauf schwören, dass derjenige seiner Frau der beste der Welt sei. Die Macht der Gewohnheit bildete das Urteil.

Wir lassen uns alle — soll man sagen Gott sei Dank? — von verschiedenen Ueberzeugungen leiten, und was dem einen billig ist, ist dem andern teuer. Der Vegetarier ist überzeugt, dass Fleisch dem Organismus nicht zuträglich ist; der Fleischesser jedoch davon, dass der Körper ohne Fleisch nicht genügend Aufbaustoffe bekommt. Sie haben beide recht — denn beide leben. Gleich verhält es sich, in etwas vermindertem Mass, mit der Schweizer Hausfrau, die «nichts für Konserven übrig hat» und der Amerikanerin, die nicht ohne leben kann. Sie leben auch beide — letztere sehr wahrscheinlich etwas unkomplizierter, die Schweizerin dafür mit der Ueberzeugung in der Brust, dass sie zwei Stunden Gemüse gerüstet hat und sich somit für das Wohl der Familie einsetzte . . .

Wenn wir aber am Anfang des Winters durch den «Märt» spazieren und die Lücken der gemüsebeladenen Stände sehen, werden wir uns besorgt fragen, woher wir nun wieder monatelang die Vitamine für unsere Familie nehmen sollen. A propos Vitamine: Für unsere Mütter war dies noch ein Fremdwort, heute werden sie synthetisch hergestellt und wir schlucken sie in Tablettenform, in Kapseln und Tropfen, und wenn wir schlecht gelaunt sind und dem Föhn nicht die Schuld zugeschoben werden kann, dann ist es nur, weil wir «nicht genügend Vitamine» zu uns nehmen. Zur Verteidigung unserer Generation soll jedoch gesagt werden, dass die Hektik der Zeit im Gegensatz zu früher vermehrt an uns zerrt und somit eine ausgewogene Ernährung von grösster Wichtigkeit ist. Und daher plädieren wir — um auf den «Märt» zurückzukommen — statt «Lagergemüse» — für eine vermehrte Konservenernährung während der Wintermonate. Ganz abgesehen davon, dass «ausgewogen» ebenfalls relativ aufgefasst werden kann, zum Beispiel dann, wenn die «Gegen-Konserven-Partei» von «Chemikalien» und «Konservierungsmitteln» spricht, die in den «Büchsen» seien. Sie wissen zum Beispiel nicht, dass sie allein mit dem Rouge auf ihren Lippen pro Tag mehr «Chemikalien» zu sich nehmen, als dies in hundert Konservendosen der Fall sein könnte. Die «Chemikalien», von denen wir bei den Gemüse-Konserven sprechen, erschöpfen sich im «Natrium Chlorid» oder zu deutsch — Kochsalz! Früchte dagegen enthalten von Natur

Band-Kalender 1968

Der Band-Kalender erfreut sich seit Jahren einer zunehmenden Beliebtheit. Wiederum hat Fritz Hug in Zürich bei der Gestaltung des Kalenders 1968 mitgewirkt. Fritz Hug ist nun aber nicht nur ein begnadeter Tiermaler, sondern auch ein sehr talentierter Landschaftsmaler. Man darf überzeugt sein, dass der Kalender 1968 mit Landschaftsbildern und Tiersujets überall Gefallen finden wird. Der Reinertrag dient wie immer zum Teil der Finanzierung von Atemgymnastik-, Rhythmik- und Schwimmkursen der Band-Kinderhilfe, deren Devise lautet «Vorbeugen ist besser als Heilen» und zum andern Teil der Finanzierung von Aufgaben der Band-Vereinigung, wie Ausbau der Invalidenwerkstätte, der Fürsorgetätigkeit.

Der Verkaufspreis für das kleine Kunstwerk mit zwölf abtrennbaren Postkarten beträgt wie letztes Jahr Fr. 4.20.

Schweiz. Tierschutzkalender 1968

Herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweizerischen Tierschutzverbandes. 48 Seiten, Preis 50 Rappen. Verlag Hallwag AG, Bern.

Wer erinnert sich nicht daran, als Schulkind immer im Spätherbst auf den neuen kleinen Kalender mit den schönen Geschichten, sympathischen Zeichnungen und dem Stundenplan gewartet zu haben. Seit vielen Jahren ist er das willkommene geistige Bindeglied zwischen den idealen Zielen der Tierschützer und der Jugend.

Nun ist der farbige Kalender, der auch Erwachsenen Freude macht, wieder auf der Reise zu den Kindern. Ein harmloses junges Kätzchen spielt auf dem Titelblatt mit dem roten Ball (Zeichnung Elisabeth Rufener), zutraulich auf unser Verständnis und unsere Liebe angewiesen. Mit der einheimischen Tierwelt, vorzüglich der zu schützenden, vermittelt die Titelleiste auf den Monatsblättern des Kalendariums den Kontakt. Der Inhalt lässt uns mit dem grössten Naturzoo der Welt Bekanntschaft machen, und Vierbeine, Vogel und Fisch kommen in weiteren Kurzberichten oder -Geschichten zum Recht. Heinz von Gunten hat einen meisterhaften Stift zu naturgegebenen abgelauschten Darstellungen der besprochenen Tiere geführt.

Der Kalender ist auch im Buchhandel käuflich und wird sogar von manchem im Ruhestand lebenden Pädagogen für seine führeren noch mit ihm in Kontakt stehenden Schüler partieweise bezogen.

aus Sorbinsäure, welche von Schimmelpilzen und Mikro-Organismen, die Fäulnis hervorrufen, nicht vertragen werden. Sorbinsäure, welche den Essiggemüsen extra zugesetzt wird, ist zudem ein Kalorienspender für den Menschen und wird vom Organismus auch in grossen Mengen vollkommen normal aufgenommen und verdaut.

Das Schweizerische Lebensmittelgesetz hält im übrigen strikte Kontrolle über die Nahrungsverwertung und zwar unter Annahme extremster Fälle. So kann sich zum Beispiel ein Mensch unter den gegebenen Kontrollvorschriften ein Leben lang ausschliesslich von Konserven ernähren und hat trotzdem alle Chancen, mindestens so alt zu werden wie sein Nachbar, der nur Frischgemüse isst. Es liegt uns natürlich fern, irgend etwas gegen Frischgemüse zu sagen, ganz im Gegenteil. Aber bedenken wir doch, was aus des Bauern Ernte würde, wenn die Konservenindustrie nicht wäre! Wohin würde der Pflanze mit dem Ueberfluss seiner Ware gehen? Doch mitsamt der ganzen Konservierungswissenschaft, die Herrn Appert (1881) zugeschrieben wird, reicht es heute nicht aus, alle Frischprodukte zu konservieren, dass sie nicht verderben. Rund 20 Prozent der auf der ganzen Welt produzierten Lebensmittel sind der Verderbnis preisgegeben, und dies in einer Welt, in der ein grosser Teil der Menschheit Hunger leidet. Es bleibt also nur zu wünschen übrig, dass das Konservieren von Nahrungsmitteln noch viel grössere Verbreitung findet und sich auf weitere Gebiete erstreckt, um wenigstens mit den oben erwähnten 20 Prozent dem Kampf gegen den Hunger entgegenzutreten. Barbara Frischknecht

Vergesslichkeit mit schlimmen Folgen

Was haben Bügeleisen, Toaster, Heizdecken, Strahler und Tauchsieder gemeinsam?

Sie alle sind elektrische Geräte, sehr nützliche Hilfsmittel, aber nicht ganz ungefährlich. Denn alle haben sie etwa mit Wärme zu tun, mit Hitze. Und bekanntlich ist es von der Hitze bis zum Brand nicht weit. Schon eine kleine Unvorsichtigkeit genügt, dass diese Geräte von nützlichen Hilfsmitteln zu schlimmen Unheilstiftern werden. Was schon längst als schlechter Witz kaum mehr belächelt wird, passiert doch in Tat und Wahrheit heute noch: die Hausfrau wird vom Bügeln weggerufen, das Bügeleisen bleibt eingeschaltet, steht nicht auf einer feuersicheren Unterlage, wird heisser und heisser — bis es seine nächste Umgebung in Brand steckt. Ganz ähnliches gilt für alle der genannten Geräte. Solange sie eingeschaltet sind, muss man auf sie aufpassen. Und wenn man einmal für einen «Augenblick» davon weggehen muss, dann ist es immer noch billiger, man schaltet sie aus, wärmt sie später wieder an, als dass man sich von ihnen die Heimstätte allzusehr «anwärmen» lässt.

Bügeleisen, Toaster, Heizdecken, Strahler und Tauchsieder — kurz, alle elektrischen Geräte mit Heizdrähten — haben also vor allem eines gemeinsam: solange sie eingesteckt, eingeschaltet sind, darf man sie nie vergessen! BfB

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

9.15 Kirche, Pfarrer Studer (Kinderhort)
10.40 Schulhaus Lachenzelg, Pfarrer Studer
10.00 Kirche, Pfarrer Studer
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15
Sonntagsschule
9.15 und 10.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl und
Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, den 15. November

10.40 in der Zwingli-Stube: Senioren, berufskundliche Ton-
filme

Mittwoch, den 15. November

10.15 in der Lavater-Stube, Gruppe berufstätiger Frauen
Samstag und Sonntag, 18. und 19. November

10.00 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg

«Wochenende in der Gemeinde»

Thema «Fernsehen — Freude und Sorge der Familie»
(siehe zugestellte Einladung und Kirchenbote)

Oberengstringen

Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfarrer Kaul (Kinderhort)
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied

9.00 im Kirchgemeindehaus

9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, den 13. November

10.15 im Kirchgemeindehaus: 2. Frauenabend, Frau Dr. med.
E. L. Rinderknecht, Enneturgi, spricht über «Der
Alltag als unsere Lebensaufgabe».

Eglise française

Promenadengasse près du Pfauen

Dimanche 12 novembre

9.30 Culte

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag

7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt

8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt

11.15 Spätgottesdienst mit Predigt

20.00 Abendmesse mit Predigt

Werktag

6.30 und 7.15 Hl. Messe

Dienstag, den 14. November

9.00 hl. Messe der Frauen und Mütter

Freitag, den 17. November

20.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 12. November 1967

8.15 Predigt, M. Gisler

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt, M. Gisler

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche

Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstrasse 59

Telefon 27 18 18, Tramhaltestelle Hauptbahnhof

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 11. November

14.00 Wipkingen Senioren — Höngg Senioren I, Harthof

14.00 Höngg Junioren B2 — Diana B

15.30 Höngg Junioren C — Männedorf Junioren C

Sonntag, den 12. November

8.30 Höngg III — Turicum IIIa

10.15 Höngg I — Zollikon I

13.10 Höngg Junioren A — Bülach Junioren A

14.45 Höngg I — Engstringen I

Zunft Höngg

Samstag, den 11. November 1967, Rechenmahl

Samariter-Verein Höngg

Seit 24. Oktober 1967 wieder Samariter-Kurs, Schulhaus
Lachenzelg. Dienstag Theorie im Singsaal; Donnerstag Prak-
tisch im 2. Stock.

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi

Neueintretende herzlich willkommen

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Höngg

11. und 12. November Besuch des Zoologischen Museums
der Universität Zürich. Samstag 14.30 Uhr, Sonntag 9.50 Uhr
beim Eingang Künstlergasse

Buchausstellung der Schweizer Volksbuch- gemeinde

Sonntag, den 12. November, im Saal unter der katholischen
Kirche Höngg, geöffnet von 9.00 bis 12.00 Uhr und von
14.30 bis 21.00 Uhr.



Freisinnige Kreispartei Zürich 10

Einladung zu einer öffentlichen Orientierung und Demonstration
der neuen **Lehrmethoden** auf Mittwoch, den 15. November 1967,
20.00 Uhr, im Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31-37, Zürich 6
(Tram 14 bis «Krone» Unterstrass)

Begrüssung und Einführung H. Wymann, Direktor des Pestaloz-
zianums. Kurzreferate über: **Programmierter Unterricht**, Dr. A.
Stadlin, Prorektor der Handelsschule des KV Zürich. — **Sprach-
labor**: Prof. Dr. F. Brun, Wetzikon. — **Audio-Visuelles Lernver-
fahren**: H. Wojcik, Reallehrer, Zürich. Demonstration anhand des
vorhandenen Materials.

Freisinnige Kreispartei Zürich 10

Wir suchen für halbtagsweise Beschäftigung
zuverlässige

Sekretärin

für abwechslungsreiche Tätigkeit.

Sprachen: Deutsch/Franz. oder Deutsch/Englisch.
Wir bieten angenehme Arbeitsatmosphäre, den Lei-
stungen entsprechendes Salär und gute Soziallei-
stungen.

Anfragen an

transima

Transima Gesellschaft für Transport- und Industrie-
maschinen AG, Tobeleggweg 15, 8049 Zürich-Höngg,
Telefon 56 84 47

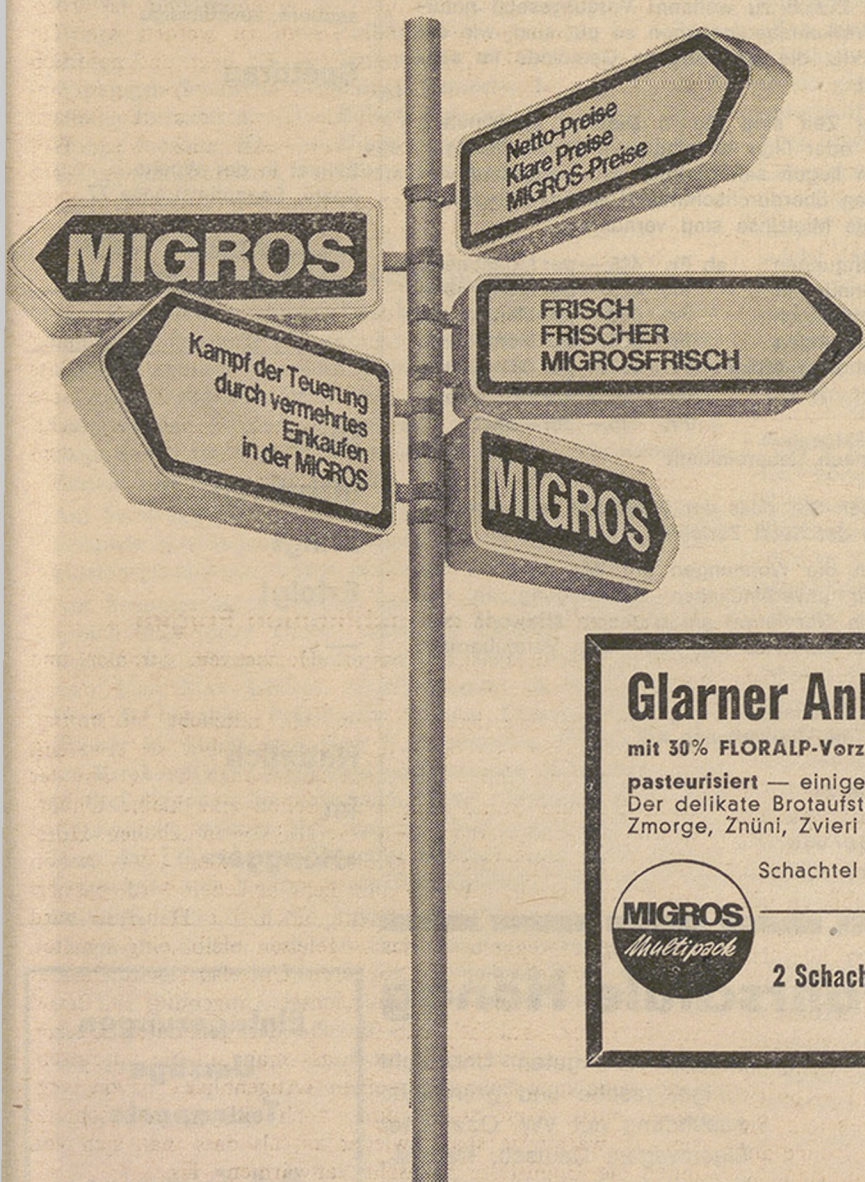
Wir suchen eine nette Frau, oder junges Mädchen (auch
Ausländerin) als

Küchenhilfe

in unser **modern eingerichtetes Restaurant**

Gute Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeitszeit, eigenes
Zimmer. Eintritt sofort.

Fam. R. Delmenico, Rest. Roswiesen, Winterthurerstr. 580,
8051 Zürich, Telefon 40 14 50



Für die sonnenarmen Tage

Kraftspender Vitalzin

vorzügliches Nähr- und Kräf-
tigungsmittel, aromatisiert mit
Kakao. Bekannte Vitamine und
natürliche Grundstoffe in aus-
gewogener Zusammensetzung.
EGA 583 V.

Sonderangebot:

Dose 500 g netto

3.—
(statt 3.50)

Abschlag!

Innerschwyz Landchäs

vollfett

Ein mild-würziger und
bekömmlicher Schnittkäse, der
zu jeder Mahlzeit passt.

jetzt nur noch

100 g **-.48**

Jetzt!

Süsser Most

frisch ab Presse, pasteurisiert

Literflasche **-.65**
(+ Pfand)

Glarner Ankezieger

mit 30% FLORALP-Vorzugs-Tafelbutter

pasteurisiert — einige Wochen haltbar!
Der delikate Brotaufstrich; herrlich zum
Zmorge, Znüni, Zvieri und Znacht!

Schachtel mit 4 Portionen
à 20 g 1.25



2 Schachteln

2.—
(statt 2.50)

Rahmkäse «Regula»

ein vorzüglicher Schmelzkäse, zart und
mild, ganz hervorragend zum Streichen
geeignet!

1 Schachtel, 6 Portionen
225 g 1.90



2 Schachteln

3.40
(statt 3.80)

Kräuterbonbons

«BONHERBA» gefüllt, wirken lindernd bei
Heiserkeit, Husten und Katarrh. Sie ent-
halten Honig, Rohrzucker, Lakritz, Euka-
lyptusöl und Kräuter

1 Beutel 145 g —.70



2 Beutel nur

1.20
(statt 1.40)

3 Beutel nur 1.80 (statt 2.10) usw.

Wegweisend in Preis und Qualität —

MIGROS

Warum?

MIGROS BANK

Stadtfiliale Limmatplatz
seit dem ersten Tag
so erfolgreich

- 1 Vorteilhafte Bedingungen
- 2 günstige Lage
- 3 rasche und freundliche Bedienung
- 4 auch über Mittag und am Samstag geöffnet!

Auch Sie
sollten davon
profitieren!

MIGROS BANK

Hauptsitz: Seidengasse 12, 8023 Zürich
Stadtfilialen: Limmatplatz, 8031 Zürich
Oerlikon, am Marktplatz, 8050 Zürich

Schalter Montag und Freitag 8 – 18 Uhr
geöffnet: Dienstag bis Donnerstag 8 – 17 Uhr
Samstag 8 – 12 Uhr

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten
Leidbildchen

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
Zürich-Höngg

empfiehlt sich für prompte
Lieferung von Drucksachen
in Ein- und Mehrfarben-
Buchdruck
für alle Ansprüche

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Zu vermieten per sofort
5-Zimmerwohnung

in Oberengstringen, nahe Stadtgrenze, Aussichtslage, aller
Komfort. Miete Fr. 815.— plus Nebenkosten. Garage Fr.
85.—

Telefon 47 44 60

Wir suchen für das Weihnachtsgeschäft
in die Packerei unserer Chipsfabrik
einige

Aushilfen

vorzugsweise ganztags.

Zweifelf & Co., Regensdorferstrasse 20
Telefon 56 77 70
8049 Zürich-Höngg

Zu verkaufen Neubau

5 1/2-Zimmer-Bungalow

in Neerach. Aller Komfort, Südlage, Garage, Areal 600m²,
11 km ab Stadtgrenze Zürich, Verkaufspreis Fr. 230 000.—,
Anzahlung Fr. 50 000.—

J. Schäppi, 8032 Zürich, Zeltweg 15, Telefon 051 - 47 44 60

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs- Telefon 56 64 41
Experte Testprüfungen
Riedhofstrasse 281 und Beratungen
Zürich 49

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon

Fahrschule 1800

Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht



Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Es lohnt sich...

ausserhalb von Zürich zu wohnen! Vorausgesetzt natür-
lich, dass die Verkehrsbedingungen so gut sind, wie die
von GEROLDSWIL, die aufstrebende Gemeinde im son-
nigen Limmattal.

Innert kürzester Zeit sind Sie in Dietikon (8 Minuten)
und Zürich-HB, oder über Weiningen in Zürich-Höngg.
Die Wohnungen liegen sehr sonnig und ruhig und ver-
fügen über einen überdurchschnittlich schönen und soli-
den Ausbau. Die Mietzinse sind vernünftig:

3 1/2-Zimmerwohnungen	ab Fr. 415.— per Monat netto
4 -Zimmerwohnungen	Fr. 478.— per Monat netto
4 1/2-Zimmerwohnungen	Fr. 580.— per Monat netto
5 -Zimmerwohnungen	Fr. 610.— per Monat netto
6 -Zimmerwohnung Attika	Fr. 1 130.— per Monat netto
Garagen	Fr. 60.— per Monat netto
Parkplätze	Fr. 15.— per Monat

Bezugstermin: nach Uebereinkunft

Uebrigens, wissen Sie, dass der **Steuersatz** in Geroldswil
tiefer ist, als in der Stadt Zürich?

Sehen Sie sich die Wohnungen an! Wir erwarten Sie
gerne zu einer unverbindlichen Besichtigung an der
Stettenstrasse in Geroldswil am nächsten Mittwoch zwi-
schen 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung.



Treuhand-
und Verwaltungs AG

Beethovenstrasse 24
8002 Zürich
Telefon 051 23 97 66

Auto-Fahrschule Höngg



W. Rüegg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis, Telefon 56 87 11

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Patenterte Primarlehrerin mit
Englischdiplom erteilt

Privatstunden

in Deutsch, Rechnen und
Englisch

Telefon 56 56 46

Gesucht in gepflegten Haushalt
saubere, zuverlässige

Spettfrau

Einmal in der Woche.
Spälti, Segantinistrasse 77

Telefon 56 80 05

Stets
inserieren
bringt
Erfolg!

Natürlich
im
«Höngger»

Einlagerungen
Umzüge
Transporte

Rob. Scheuring

Limmatalstrasse 302
Zürich-Höngg Tel. 56 79 79

A. Z.
8049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 7
den 17. November 1967

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Wohltätigkeitskonzert

Samstag, den 25. November bringen die vereinigten Männerchöre von Höngg und Albisrieden, welche beide unter der Leitung von Kapellmeister Peter Haas stehen, im Kirchgemeindehaus Höngg ein Konzert zur Aufführung. Sie werden ihre Zuhörer mit Werken von Mozart, Schubert, Smetana und so weiter erfreuen. Als Solisten wirken Louise Michel, Sopran, und Marcel Lenweiter, Bass, mit. Beginn um 20.15 Uhr. Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben. Der Reinertrag des Anlasses fliesst in den Fonds für den Bau eines Altersheimes in Höngg. Programm und Zielsetzung rechtefertigen einen grossen Aufmarsch vonseiten unserer Bevölkerung. Zum Besuch laden freundlich ein, die Veranstalter.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Höngg 1 — Engstringen 1, 1 : 0 (0 : 0)
Höngg mit Weibel, Gallusser, Vetsch, Steffen, Meili, Renner, Müller, Panchaud, Lei, Furrer, Friedlein

In dem bei sonnigem, mildem Herbstwetter ausgetragenen Nachmittagsspiel erspielten sich die Höngger die bessere Note in der ersten Spielhälfte, den entscheidenden Treffer erreichten sie jedoch in der 2. Hälfte, als das Spielniveau stark abgesunken war. Mit einigen gut aufgebauten Angriffen erreichten die Platzherren in der ersten Hälfte eine leichte Ueberlegenheit, im Abschluss hatten sie jedoch Pech, einmal spritzte der Ball von der Latte und wenig später vom Pfosten wieder ins Spielfeld. Nach dem Seitenwechsel bauten einige Höngger konditionell stark ab, es fehlten nun auch von ihnen schön aufgebaute Angriffe und gefährliche Torchüsse. Das während längerer Zeit uninteressante Geschehen änderte sich erst zum Kampf, als 13 Minuten vor Schluss der bei einem Angriff in vorderster Position postierte Friedlein mit einer unhaltbaren Direktabnahme den umjubelten Treffer erzielte. (HG)

Weitere Resultate:

Höngg 2	— Zollikon 1	0 : 6
Höngg 3	— Turicum 3a	0 : 5
Wipkingen Senioren	— Höngg Senioren 1	1 : 5
Höngg Junioren A	— Bülach Junioren A	5 : 1
Höngg Junioren B2	— Diana Junioren B	3 : 0
Höngg Junioren C	— Männedorf Junioren C	23 : 1

Erstes Höngger

«Wochenende in der Gemeinde»

Am kommenden Samstag und Sonntag, den 18. und 19. November, lädt die reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen erstmals zu einem gemeinsamen Wochenende in der «eigenen Stube» ein. Dazu ist ja unser schönes Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse da. Die beiden Tage stehen unter dem immer aktueller werdenden Thema «Fernsehen — Freude und Sorge der Familie».

Am Samstagabend um 20 Uhr bietet eine TV-Equipe einige Beispiele von Jugend- und Familien-Sendungen, die als Diskussionsgrundlagen dienen werden.

Am Sonntagmorgen beginnt um 10.30 Uhr ein Podiumsgespräch über unser Thema unter der Leitung von Redaktor Rudolf Stickelberger. Daran werden unter anderem teilnehmen: Herr Max Schärer, Abteilungsleiter im Studio Zürich, Frau B. Gwalter, Präsidentin unseres Frauenvereins, Frau Pfarrer M. Studer und Herr F. Friedländer, Präsident unserer Kirchenpflege. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt in drei Gruppen die Aussprache über «Welche Fragen und Anregungen ergeben sich aus dem Podiumsgespräch?», «Wie kann das Fernsehen ausgewertet werden?» und «Wie können Fernsehen und Kirche zusammenarbeiten?». Mit einer Gesamtdiskussion wird die Tagung abgeschlossen.

Damit die Kinder nicht zu Hause bleiben müssen, wird für die Kleinen (ab 5 Jahren) ein Kinderhütendienst eingerichtet. Die Grösseren können sich in der Jugendstube einnisten, die zugleich als «Jugendkino» dient.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Höngger und Hönggerinnen sich diese Gelegenheit zu nachbarlichem Zusammensein nicht entgehen lassen. kho

Hans Rohner †

Mit grosser Bestürzung mussten wir erfahren, dass am vergangenen Sonntag (12. November 1967) unser Fussballer-Kamerad, Hans Rohner, im Alter von 70 Jahren für immer

von uns Abschied genommen hat. Er war im Frühjahr 1913 als erst 16jähriger Jüngling Mitbegründer des Fussballclubs im damals noch kleinen Dorfe Höngg. Hans gebührt volle Bewunderung, dass er für den damals noch verpönten Fussballsport als langjähriger, zuverlässiger Torwart und Captain gewirkt hat.

Unser verstorbener Kamerad blieb aber auch nach seiner aktiven Laufbahn und trotz Fusion des FCH im Jahre 1941 stets seinem geliebten Sport treu, denn er war auch gegenüber dem Sportverein ein spontaner Gönner.

Nicht nur als Sportler, auch als Geschäftsinhaber einer Holz- und Kohlenhandlung hat Hans Rohner viele um ihn Trauernde hinterlassen.

Ein herzliches Beileid gilt seiner Gattin und seinem Bruder Jakob, als ehemaligem Präsidenten des FCH; sie dürfen versichert sein, dass uns Hans als Vorbild in steter Erinnerung bleiben wird.

Welche staatlichen Mittelschultypen stehen unsern Kindern offen?

Unterseminar — Lehramtsschule

Die Ausbildung zum Primarlehrer erfolgt — abgesehen von Primar- und Sekundarschule — in zwei Etappen: die erste, das Unterseminar oder die Lehramtsschule, dient der Vermittlung einer breit angelegten Allgemeinbildung, die zweite, das Oberseminar, der eigentlichen, gezielten Berufsausbildung. Während die Lehramtsschule der Kantonsschulen Winterthur und Wetzikon an die 2. Sekundarklasse anschliesst und nach 4½ Jahren mit der sogenannten Lehramtsmaturität (kant. Ausweis abschliesst), nehmen das kant. Unterseminar Küsnacht (inklusive Filialklasse in Oerlikon für Knaben), das Unterseminar der Töcherschule Zürich und das evangelische Seminar Unterstrasse (private Schule) Schüler aus der 3. Sekundarklasse auf und lassen sie nach vier Jahren das «Abschlusszeugnis» erreichen (analog der Lehramtsmaturität). In allen diesen Schulen werden die modernen Sprachen, Geschichte, die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer intensiv gepflegt; den Kunstfächern (Zeichnen, Gesang, Musikunterricht) und dem Turnunterricht wird vermehrte Bedeutung zugemessen.

Lehramtsmaturität oder Abschlusszeugnis eines Unterseminars berechtigen zum prüfungsfreien Eintritt ins Oberseminar. Es dauert für Schüler des Unterseminars zwei Semester, für solche der Lehramtsschule drei Semester (einsemestriger Vorkurs und zwei Semester Oberseminar). Obwohl Unterseminar und Lehramtsschule in erster Linie auf die Lehrerausbildung vorbereiten, berechtigt die Lehramtsmaturität (oder Abschlusszeugnis) aber auch in beschränktem Masse zum Studium an den Hochschulen.

Frauenbildungsschulen

Die höhere Mädchenschule der Stadt Winterthur (mit der Kantonsschule verbunden) und die Frauenbildungsschule der Töcherschule Zürich vermittelt jungen Mädchen nach Absolvierung von drei Jahren Sekundarschule eine vertiefte Allgemeinbildung auf der Stufe einer Mittelschule. Die Ausbildung umfasst moderne Sprachen, naturwissenschaftliche Fächer, hauswirtschaftlichen Unterricht, Turnen usw., ein starker Akzent wird auf die Entfaltung der künstlerischen Anlagen der Schülerinnen gelegt.

In drei Jahreskursen, die mit einem Diplom abgeschlossen werden, erhalten die jungen Mädchen eine gründliche allgemeine Vorbereitung auf eine Reihe von Frauenberufen, wie Kindergärtnerin, Arbeits- oder Haushaltslehrerin, Kranken- oder Kinderpflegerin, Arztgehilfin, Laborantin usw. Aktion Mittelschule Zürcher Unterland

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Bachmann, geb. Hunziker, Emma, geboren 1890, von Zürich und Entlebuch LU, Gattin des Karl, alt Kanzleisekretärs; Brunnwiesenstrasse 52, Kreis 10—49

Böni, Friedrich, geboren 1894, Magaziner, von Möhlin AG, Witwer der Carolina, geb. Züger; Limmattalstrasse 371, Kreis 19—49

Rohner Johann, geboren 1897, alt Kohlenhändler, v. Schwellbrunn AR, Gatte der Anna, geb. Zollinger; Singlistrasse 4, Kreis 10—49

Brändli, geb. Schwitter, Elisa, geb. 1889 von Zürich und Oberengstringen ZH, Witwe des Emil, Eisendreher, Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

9.15 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
20.00 Kirche: Pfarrer Brunner
Der Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel fällt aus.
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15
Sonntagsschule
9.15 und 10.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Samstag und Sonntag, 18. und 19. November, 20.00 und 10.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg:
«Wochenende in der Gemeinde»
Thema: «Fernsehen — Freude und Sorge der Familie» (siehe zugestellte Einladung und Kirchenbote)

Oberengstringen

Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfarrer Stokar (Kinderhort)
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre
9.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, den 23. November
20.00 im Kirchgemeindehaus: Zusammenkunft der Teilnehmer am Boldern-Wochenende. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Eglise française

Promenadengasse près du Pfauen

Dimanche 19 novembre 1967

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard
Offrande Missionnaire
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag

7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
20.00 Abendmesse mit Predigt

Werktag
6.30 und 7.15 Hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 19. November 1967

8.15 Predigt M. Gisler
Mittwoch
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt, M. Gisler

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1
Telefon 26 15 50, Tramhaltestelle Schaffhauserplatz

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 18. November

12.45 Young Fellows Junioren C1 — Höngg Junioren C
13.15 Polizei Junioren A — Höngg Junioren A2
13.30 Albrisrieden Junioren B — Höngg Junioren B

Sonntag, den 19. November

8.30 Young Fellows IIIa — Höngg III
13.15 Höngg Junioren B — Ballspielclub Junioren B
14.00 Männedorf I — Höngg II
14.45 Dietikon Junioren A — Höngg Junioren A1
14.45 **Höngg I — Polizei I**

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Freitag, den 17. November, Versammlung in der «Mühlehalde», Höngg, Beginn 20.00 Uhr.

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi

Neueintretende herzlich willkommen

Der Höngger

erscheint als Propaganda-Nummer	am 1. Dezember 8. Dezember 15. Dezember 30. Dezember
---------------------------------	--

Auflage alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6805 Exemplare	Wir bitten um frühzeitige Zustellung der Inserate
---	---

Wir danken Verlag «Der Höngger»	Buchdruckerei AG Höngg vormals A. Moos Ackersteinstr. 159 Telefon 56 70 37
---------------------------------	--

Erstes Höngger Wochenende in der Gemeinde

18./19. November im Kirchgemeindehaus unter dem Thema

Fernsehen — Freude und Sorge der Familie

Samstag, 20 Uhr: Eröffnung und Vorführung von Fernseh-Sendungen als Diskussionsgrundlage

Sonntag, 10.30: Podiumsgespräch mit Fachleuten vom Fernsehen und Gemeindegliedern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen Diskussion in Gruppen und Gesamtaussprache.

Anmeldungen nimmt bis Freitagabend gerne entgegen:

Hr. E. Aerne, Gemeindeglied, Am Wettingertobel 38
Telefon 56 99 44

Freundlich laden ein:
Kirchenpflege und Pfarramt Höngg-Oberengstringen

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht für 1. Dezember oder später

Zimmer

möbliertes oder unmöbliertes von Dauermieter.

Telefon 42 68 36

Gesucht freundliche, saubere

Spettfrau

zwei- bis dreimal vormittags

Telefon 56 54 77

Für alle Transporte und

Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis, Telefon 56 87 11

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Jetzt schon an Neujahrskarten denken! — Viele schöne Sujets warten auf Ihre Auswahl. Wir beraten Sie gerne, Buchdruckerei AG Höngg, vorm. A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich-Höngg, Telefon 051 - 56 70 37

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Metall-Ski

(Schweizer Fabrikat) ab Fr. 239.—

Head A—15 Jet Commander Authier

Grosse Auswahl in Eschen- und Hickory-Ski mit 10 bis 20% Rabatt

Reklame-Angebot

Eschen-Ski verleimt, verschiedene Farben, mit Oberkanten und Stahlkanten, Belag, mit Flexbindung

Fr. 98.—

inklusive 1 Jahr Bruch- und Diebstahlversicherung

Eislaufstiefel komplett mit Schlittschuhen ab Fr. 47.80

Eishockeyschuhe mit Schlittschuhen

(Gebrauchte Schuhe mit Schlittschuhen werden an Zahlung genommen)

Weihnachts-Sparmarken des Käferbergs

SPORTHAUS BLATTMANN

Telefon 42 28 16
Röschibachstrasse 63, bei der Nordbrücke

Zu vermieten per sofort 5-Zimmerwohnung

in Oberengstringen, nahe Stadtgrenze, Aussichtslage, aller Komfort. Miete Fr. 815.— plus Nebenkosten. Garage Fr. 85.—

Telefon 47 44 60

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon



Zu verkaufen Neubau

5 1/2-Zimmer-Bungalow

in Neerach. Aller Komfort, Südlage, Garage, Areal 600m², 11 km ab Stadtgrenze Zürich, Verkaufspreis Fr. 230 000.—, Anzahlung Fr. 50 000.—

J. Schächli, 8032 Zürich, Zeltweg 15, Telefon 051 - 47 44 60

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten
Leidbildchen

liefert Ihnen innert kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37



Der Hönngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Hönng und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Hönng, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Hönng)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 8
den 24. November 1967

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Hönng, vormals A. Moos, einzusenden.

Noch einmal sei an das Wohltätigkeitskonzert erinnert

das morgen Samstag, den 25. November, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hönng zur Aufführung gelangt. Mitwirkende: die vereinigten Männerchöre von Hönng und Albisrieden unter Leitung von Kapellmeister Peter Haas, verstärkt durch Solisten. Eintritt frei, Kollekte, Reinertrag für die «Aktion Altersheim Hönng». Die Bevölkerung ist zum Besuch freundlich eingeladen.
K. S.

Der alte untere Wieslergassbrunnen ist wieder erstanden.

Jeder Freund des alten Hönng wird sich darüber aufrichtig freuen, denn die drei alten Brunnen mit ihren Wappen am monolithischen Muschelsandsteinbecken stellen eine ausserordentlich eindrucksvolle Zierde der Wieslergasse dar. Als vor fünf Jahren der Brunnen sang- und klanglos Bauten weichen musste, wandte sich die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Hönng an die Wasserversorgung der Stadt mit der Bitte, diesen markanten Brunnen wieder in der Gegend aufzustellen. Herr Heiner Rutschmann anerkennend sich sogar, der Stadt ein langfristiges Baurecht vor seinem Hause für den Brunnen einzuräumen. Nach längerem Hin und Her hat nun die Stadt den Brunnen beinahe an der alten Stelle wieder aufgestellt. Herr Architekt Danieli hat das erforderliche Baurecht zulasten seines Grundstückes auf die Dauer von 50 Jahren der Stadt hiezu eingeräumt. Wir Hönngger müssen dem Städtischen Wasserwerk ausserordentlich dankbar sein, dass es Mittel und Wege gefunden hat, diesen erhaltenswerten Dorfbrunnen wieder entstehen zu lassen.
hom.

Sportverein Hönng

Meisterschaft 2. Liga Hönng 1 — Polizei 1 1:2 (0:2)
Hönng mit: Weibel, Gallusser, Vetsch, Steffen, Meili, Renner, Müller, Panchaud, Lei, Furrer, Friedlein. (Graf)

In dem bei leichtem Nebel auf anhänglichem Boden ausgetragenen letzten Meisterschaftsspiel der Vorrunde erreichten die Gäste in der ersten Hälfte dank schnellerem Zuspiel und fleissigerem Instellung-Laufen eine deutliche Ueberlegenheit. Ein Deckungsfehler bei einer Cornerhereingabe und ein Missverständnis über eine vermeintliche Offsideposition brachte die Platzherren schon früh in Rückstand. Kurz vor der Pause wurde der verletzte Furrer durch Gaf ersetzt. Nach dem Seitenwechsel bewiesen die Hönngge, dass sie doch imstande sind guten Fussball zu spielen. Sie erspielten sich nun eine leichte Ueberlegenheit, bauten mehrere schöne und gefährliche Angriffe auf, das verdiente Anschlussstor durch Graf, der mit Flachschuss den Hüter bezwang folgte jedoch erst zu Beginn der letzten Viertelstunde, nachdem zuvor mehrere Chancen nicht verwertet werden konnten. Das sehr offensive Spiel der Platzherren ermöglichte jedoch auch dem Gegner einige gefährliche Angriffe aufzubauen, sie verzeichneten dabei einen Pfofenschuss.

In Winterthur folgt nächsten Sonntag das erste Rückrundenspiel gegen das punktgleiche Tössfeld. Wenn die Hönngger während dem ganzen Spiel sich anstrengen, wie in der zweiten Hälfte gegen Polizei, wird der Erfolg sicher sein. Wir wünschen dazu das nötige Matchglück.
HG

Vorweihnachtliches Beisammensein

(Einges.) Bald stehen wir in der Adventszeit — mitten in den Vorbereitungen auf Weihnachten. Adventszeit — Weihnachten — bedeutet das für Sie Alpdruck oder Freude? Hast, Hetze oder Besinnung?

Ueber diese Fragen möchten wir uns im grösseren Kreis Gedanken machen und laden Sie, liebe Frauen unserer Gemeinde zu einem vorweihnächtlichen Beisammensein im Rahmen der Frauenabende recht herzlich ein. Auf ein frohes Wiedersehen am 27. November, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus!

Albert Flückiger-Grob †

In der Nacht von Montag, den 13. November ist in Basel, im Alter von 83 Jahren und fünf Monaten, Albert Flückiger verstorben. Er ist in Hönng aufgewachsen und kannte das alte Dorf wie nicht gerade einer. Denn als Bub vertrug er das Brot der Bäckerei von «Gemeindeammann's Notz im «Froh-

sinn». Seine Berufslehre bestand er als Giesser bei Escher-Wyss & Co, wo er nach zwei Wanderjahren wieder eintrat und dann zum Giessermeister vorrückte. Als solcher arbeitete er später in Wetzikon, Liestal und Basel bis zu seiner Pensionierung.

Im Militär war er Wachtmeister und im ersten Weltkrieg Küchenchef.

Den alten Hönngern, vor allem den betagten Turnern war Albert Flückiger wohl bekannt und befreundet. Wie manche Turnfahrt und wie manches Turnfest hat er doch mit ihnen mitgemacht und auf wie manchem Gruppenbild ist er mit seinen Kameraden festgehalten.

Damit ist wieder einer mehr von der alten Garde der Hönngger aus dem Glied zum grossen Heer getreten.
hgm.

Über 200 neue Passivmitglieder . . .

beweisen uns, wie aufgeschlossen die Hönngger Bevölkerung der Arbeit unseres Vereins gegenübersteht. Der Erfolg unserer Werbeaktion ist umso erfreulicher, als die gesamten neuen Beiträge für die Ausbildung von Jugendlichen verwendet werden. Ihnen wird nämlich der unentgeltliche Besuch unserer Samariter-Nothelfer- und Krankenpflegekurse ermöglicht. Wir hoffen, dass möglichst viele junge Leute unter 18 Jahren von dieser Gelegenheit profitieren werden.

Im Rahmen des Zivilschutzes haben kürzlich 16 Samariterinnen zum zweiten Mal einen freiwilligen Sanitätskurs von drei Tagen absolviert.

Am Donnerstag, den 30. November, findet im Restaurant Mühlehaldden der Schlussabend des Samariterkurses statt, der von 47 Teilnehmern besucht wurde. Nach einer gedrängten Stoffrepetition wird im unterhaltenden Teil das bekannte Orchester «The cylinders» spielen. Jedermann ist herzlich eingeladen. Mit besonderer Freude würden wir auch jene unserer Aktiven wieder einmal begrüßen, welche wegen anderweitiger Verpflichtungen den Übungsabenden fernbleiben mussten.

Samariterverein Zürich-Hönng

ew

Aufrichtefest Überbauung «Schwertgut» Zürich-Hönng

Limmattalstrasse 103—105—107, 8049 Zürich
Bereits im 17. Jahrhundert stand das Landhaus von Zürich's berühmtester Fremdenherberge «Zum roten Schwärtdt» auf dem heutigen Bauareal «Schwertgut». Im Laufe dieses Jahres sind nach den Plänen von dipl. Architekt ETH—SIA Georg R. Schmid, Zürich, die Rohbauarbeiten für 27 komfortable 1½- bis 5-Zimmerwohnungen, teilweise Attikawohnungen, sowie eine unterirdische Garage für 32 Autos ausgeführt worden.

Die Albis Bau und Verwaltungs AG, Zürich, sowie Prof. Dr. Heinrich Grossmann, Zürich, als Bauherren konnten am Freitag, den 17. November im Restaurant Mühlehaldden zahlreiche Unternehmer mit ihren Mitarbeitern, Vertreter von Banken, Behörden usw. zu einem grosszügigen Aufrichtefest willkommen heissen.

Die Rohbauarbeiten des 12 600 Kubikmeter SIA messenden Bauvolumens konnten unfallfrei und termingerecht beendet werden. Die Wohnungen werden auf nächsten Frühling bezugsbereit.

Ein reichhaltiges Bühnenprogramm, voran mit der Quartiermusik Hönng — Musikverein «Eintracht», unter der Leitung von Richard Ammann, mit internationalen Stars wie Moses Lamarr und dem Carvey Trio sowie mit Bert Campell mit seiner Livery-Organ, bekannt vom Radio Zürich und den reizenden sechs Girls des Fuoco Balletts beschlossen den vergnügten Abend.

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Grossmann geb. Hügly, Ida, geb. 1877, von Zürich und Grosswangen LU, Witwe des Josef, Direktors, Talchernerstrasse 4, Kreis 10—49

Kropf Werner, geboren 1908, Zimmermann, von Oberlangenberg BE; Gatte der Anna, geb. Meier, Am Wasser 79, Kreis 10—49

Glarner geb. Sailer, Lydia, geboren 1875, von Luchsingen GL, Witwe des Martin, Kaufmanns; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

jeune

jugendspalte des hönngers

Dani und Graham Bonney im Schweizer Fernsehen

Am letzten Montag konnte die beliebte Jugendsendung «Hits à Go Go» mit zwei besonderen Attraktionen aufwarten. Dem jungen Engländer Graham Bonney gelang es zum zweiten Mal, die Herzen der Schweizer Jugend zu erobern. Graham trat dann am letzten Dienstag noch in einem Zürcher Beat-lokal als Hauptstar auf.

Die 21jährige Dani aus Paris war für das Schweizer Publikum noch unbekannt. Die schwarzhaarige Sängerin, die seit eineinhalb Jahren ihren Beruf ausübt, hat aber in Frankreich schon einige Erfolge zu verzeichnen. In der April-Nummer der bekanntesten französischen Jugendzeitschrift «Salut les copains» wurde sie bereits als «Hoffnung» des Jahres 1967 vorgestellt. Diese neue Entdeckung besuchte nun auch unser Land.

Dani, mit richtigem Namen Danièle Graule, hat bei ihrem kurzen Auftritt ganz deutlich bewiesen, dass sie bereits einen eigenen Stil besitzt der durch einen lebendigen Rhythmus gekennzeichnet ist. Munter und charmant sang sie zwei Lieder aus ihrem Repertoire. Ihr neustes Chanson heisst «Les artichauts» und fand beim anwesenden Studiopublikum grossen Beifall. Zuerst trat Dani in einem schwarzen Hosen-dress auf, der mit weissen Rüschen, die grosse Modeneuheit dieses Winters, verziert war. Das zweite Mal präsentierte sie sich in einem weissen Mao-Dress, denn lange Hosen liebt sie besonders.

Die junge französische Sängerin hat schon jetzt zahlreiche Verpflichtungen im In- und Ausland. So besuchte sie bereits England, Italien, Marokko, Libanon und Spanien, um in Fernsehsendungen mitzuwirken oder auf der Bühne aufzutreten. Ihre kurze Stippvisite dieser Woche dauerte nur zwei Tage. Dann folgten TV-Aufzeichnungen in Genf, um darauf wieder nach ihrer Heimatstadt Paris zu reisen.

Neben ihrer Aufgabe als Sängerin konnte Dani sich auch schon als Schauspielerin betätigen. Im Film «Les enfants du palais» erhielt sie sogar die Hauptrolle. Als grösseres Projekt für das nächste Jahr steht aber wieder ein Tournee auf dem Programm. Im Januar wird sie beginnen und während dreieinhalb Monaten durch ganz Frankreich führen. Bei dieser ersten grossen Show-Serie darf sie mit dem Jugendidol Nr. 1, Adamo, auftreten.

Für alle jugendlichen Leser, die sich für Dani interessieren geben wir hier noch die Fan-Clubadresse bekannt: Dani, 19, rue lord byron, Paris 8e.
M. M.

Eine musikalische Rundschau in den Kantonen Schaffhausen und Zürich sowie im Bezirk Baden

Was wäre unser Dasein ohne Musik? Diese Frage ist so aktuell, dass sich auch die Lokalsendung damit einmal näher befassen möchte.

Es gibt zahlreiche Probleme rund um das Musizieren, welches in den Dorfgemeinschaften nach wie vor eine zentrale Stellung einnimmt. Da wäre einmal die Ueberalterung der Chöre, die musikalische Erziehung unserer Jugend und die Nachwuchsfrage in den verschiedenen Vereinen.

Die nächste Lokalsendung möchte in Form der programmierten musikalischen Rundschau den vorhandenen Möglichkeiten nachspüren und da und dort vielleicht Anstoss sein für einen neuen Weg. Das Vereinsleben, auch das musikalische, ist für das Dorf und das Städtchen, den Stadtkreis und das Quartier einer der wichtigsten Faktoren, die das gute Zusammenleben der Menschen im engsten lokalen Raum mitbestimmen. Der musikalischen Rundschau wird wie jede Woche die «Rundschau der Zahlen», also die Wirtschafts- und Börsenrubrik folgen.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gottesdienste
9.15 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul
20.00 Kirche: Pfarrer Kaul
Kollekte für die Evangelische Liebestätigkeit
Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15
Sonntagsschule
9.15 und 10.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, den 27. November
20.00 im Kirchgemeindehaus: Advents-Frauenabend
Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. November
14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittage gemeinsam mit den Senioren
Donnerstag, den 30. November
20.00 im Kino Zentrum, Höngg: Film für die Gemeinde «Der Admiral» (siehe Kirchenbote)

Oberengstringen
Gottesdienste
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi (Kinderhort)
Im Anschluss an den Gottesdienst; Predigtgespräch
Kollekte für den «Hausfonds Spital Limmattal»
Kinderlehre
9.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.15, 10.00 und 10.45 im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Mittwoch, den 29. November
20.00 im Kirchgemeindehaus: Begrüssungsabend für Neuzugezogene

Eglise française
Promenadengasse près du Pfauen
9.30 Culte Pasteur J. L. Baumgartner
Semaine d'offrande missionnaire
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist
Sonntag
7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt
9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
20.00 Abendmesse mit Predigt

Werktag
6.30 und 7.15 Hl. Messe
20.00 (Freitag) hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 26. November 1967
8.15 Predigt Dr. Hans Jung
Mittwoch
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt Dr. Hans Jung

Nachtdienst-Apotheke
Ab Samstag bis nächste Woche
Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 77, Telefon 42 33 62
Tramhaltestelle Nordbrücke

VEREINS-NACHRICHTEN

Männerchor Höngg
Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Samariter-Verein Höngg
Donnerstag, den 30. November, 19.45 Uhr, Saal Restaurant Mühlehalde, Schlussdemonstration Samariterkurs.
Samariter aller Kategorien, Freunde und Angehörige willkommen. (Tanz bis 24.00 Uhr)

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg.
Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Turnverein Höngg
Turnstunden
Aktive Dienstag und Freitag 20.00—22.00 L
Männerriege Donnerstag 20.00—21.45 B
Damenriege Mittwoch 20.15—22.00 L
Töchterriege Mittwoch 19.00—20.00 L
Frauenriege Montag 20.15—22.00 L
Mädchenriege Montag 19.00—20.00 L
Jugendriege Dienstag 19.00—20.00 L
L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi
Neueintretende herzlich willkommen

Mütterberatung Höngg
Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Fahrschule

Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Der Höngger

erscheint am
als 1. Dezember
Propaganda- 8. Dezember
Nummer 15. Dezember
30. Dezember

Auflage
alle
Haushaltungen
und
auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

Wir danken
Verlag
«Der Höngger»

Buchdruckerel AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstr. 159
Telefon 56 70 37

Zu verkaufen Neubau

5 1/2-Zimmer-Bungalow

in Neerach. Aller Komfort, Südlage, Garage, Areal 600m²,
11 km ab Stadtgrenze Zürich, Verkaufspreis Fr. 230 000.—,
Anzahlung Fr. 50 000.—

J. Schächli, 8032 Zürich, Zeltweg 15, Telefon 051 - 47 44 60

Die gute

Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Welche nette,

kinderliebende Person

in Höngg würde junger Geschäftsfrau
ein bis zwei Nachmittage pro Woche
zwei Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren
liebevoll unterhalten und beschäftigen?

Gute Bezahlung.

Telefon 56 32 50

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Auto-Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte
Riedhofstrasse 281
Zürich 49

Telefon 56 64 41
Testprüfungen
und Beratungen

Zu vermieten an der Ottenbergstrasse,
an Herrn, schönes möbliertes

Zimmer

mit Aussicht, Bad, Zentralheizung und
Telefonanschluss. Separater Eingang.

Telefon 42 74 72

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Jetzt schon an Neujahrskarten denken! — Viele schöne Sujets warten auf Ihre Auswahl. Wir beraten Sie gerne, Buchdruckerei AG Höngg, vorm. A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich-Höngg, Telefon 051 - 56 70 37

Empfehle mich für
Fotokopien Lichtpausen
bis Format A3.
Vorteilhafte Preise.
Postfach 223, 8049 Zürich

Gesucht zuverlässige, freundliche
Spettfrau
2 mal monatlich für 3-Zimmerwohnung.
Telefon 56 67 13 ab 20.00 Uhr

Günstig zu verkaufen:
1 Paar Kinder-Skischuhe Grösse 28
1 Paar Kinder-Ski, 110 cm
Telefon 56 72 90

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

A. Z.
8049 Zürich

Der Hönngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 1. Dezember 1967

42. Jahrgang Nr. 9

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Herbstsammlung 1967 der Stiftung «Für das Alter»

Unsere diesjährige Alterssammlung hat durch das prächtige
Herbstwetter begünstigt, zwar dem freiwilligen Sammler die
vielen nutzbringenden aber auch vergeblichen Schritte erleich-
tert, zugleich auch die freundlichen Geber in unerwarteter
Zahl ins Freie gelockt, sodass niemals alle zu erreichen wa-
ren. Wir danken herzlich allen nicht ausgeflogenen Spendern
und den unermüdlichen Sammlern, die zum Teil bis fünfmal
verschlossene Türen zu öffnen versuchten.

Zahlenmässig ist das Ergebnis ungefähr dasselbe geblieben.
Wir haben **brutto Fr. 10 028.60** eingenommen gegenüber Fr.
10 010.— im Vorjahr.

Die Sammeltätigkeit ist ein mühsames Geschäft. Erlauben
Sie uns daher, dass wir unserem Dank die Bitte beifügen:
wer irgendwie Zeit und Kraft, aber auch den Mut aufbringt
für eine spätere Alterssammlung, der möge dies doch einem
der Pfarrer oder dem Gemeindedienst mitteilen, damit die
stets Einsatzbereiten ermutigt und ebenso entlastet werden.
Im Ganzen sind es jeweils 50 Freiwillige beider Konfessionen,
die je ein Quartier unserer gross gewordenen Hönngger Ge-
meinde «bearbeiten». Ihre Erfahrungen rein menschlicher Art
sind in den meisten Fällen erfreulich. Manches Gespräch ent-
steht so zwischen Türe und Angel. Oft hat ein fremder, zu-
geknöpfter und auf diese Weise angesprochener Mensch buch-
stäblich sein Schneckenhaus verlassen. Im Kleinen Raum —
und wärs nur ein Türrahmen — drängt sich wieder zusam-
men, was sich sonst auf den Strassen der Grossstadt verliert.
Und ist es nicht vor allem das, was wir ja selbst beim
Sammeln erstreben: Wärme und Verständnis für den einsa-
men, wehrlosen, krank und schwach gewordenen Mitmen-
schen?

Die Ortskommission der Stiftung «Für das Alter»

Weihnachtsfeier für die Betagten

(Einges.) Der Frauenverein Höngg wird am 21. Dezember
1967 die übliche Weihnachtsfeier für Betagte durchführen.
Da wir **keine** Einladungskarten verschicken, laden wir Män-
ner und Frauen über 65jährig ein, eine Eintrittskarte abzu-
holen.

Abgabestelle: Mittwoch, den 6. Dezember und Donnerstag,
den 7. Dezember, zwischen 9.00 und 11.00 Uhr, in der La-
vaterstube, Ackersteinstrasse 190.

Unsere Gönnern danken wir von Herzen, wenn sie uns auch
dieses Jahr wieder mit einer Bargabe unterstützen. Bedienen
Sie sich bitte des Postcheck-Kontos 80 - 415 07, Frauen-
verein Höngg, oder übergeben Sie die Beträge an Ihnen be-
kannte Mitglieder des Vorstandes.

Räbeliechtl-Umzug — Kinder helfen Kindern

Das diesjährige Kinderfest hat wieder wie in früheren Jah-
ren unter Kindern und Erwachsenen grossen Anklang ge-
funden. In drei Zügen vom Frankental, von der äussern
Regensdorferstrasse und vom Schwert her bewegten sich die
flackernden Lichtlein dem Kirchenplatz zu, wo sich an die
800 Kinder ein fröhliches Stelldichein gaben und von wo
jedes zum Andenken gegen ein bescheidenes Entgelt ein oder
zwei Päcklein Pomy-chips mit nach Hause tragen konnte.
Das Sammelergebnis für Räben und Pomy-chips von Fr.
417.20 das durch den Quartierverein auf Fr. 450.— aufge-
rundet wurde, kommt der Weihnachtsbescherung im Kinder-
spital Zürich zu, wo leuchtende Augen, fern vom geborgenen
Zuhause sehlichst auf das Christkind warten.
Wir danken den Eltern für die Erlaubnis die Kleinen am
Umzug teilnehmen zu lassen, ferner für ihre eigene Beglei-
tung am Umzug, wir danken den Lehrern für die Verteilung
der Räben, wir danken der Konfirmandengruppe für ihre
Mithilfe beim Vertrieb der Pomy-chips-Päcklein und nicht
zuletzt den Hütern der Ordnung dafür, dass alles ohne den
geringsten Zwischenfall abgewickelt werden konnte. JH

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga Tössfeld 1 — Höngg 1 3:4 (2:2)

Höngg mit: Weibel, Gallusser, Vetsch, Link, Meili, Renner,
Lei, Panchaud, Graf, Furrer, Friedlein (Steffen, Müller)

Das auf anhänglichem Boden ausgetragene Spiel der punkte-
gleichen Ranglistenletzen gestaltete sich durch abwechselnde
Torfolge zu einem interessanten und gegen den Schluss span-
nenden Geschehen. Mit Anbeginn versuchten die Platzher-
ren mit kraftvollem Einsatz die Entscheidung zu ihren gun-

sten zu erzwingen. Aus dem harten Einsatz resultierten denn
auch mehrere Penaltys. Das Skore wurde in der 11. Minute
durch Friedlein mittels unhaltbarem Penalty eröffnet, Mitte
Halbzeit glichen die Platzherren ebenfalls mittels unhaltbarem
Penalty aus und erreichten wenig später mit hartem Flach-
schuss aus kurzer Distanz die Führung. Die Freude währte
jedoch nicht lange, denn Lei verwertete einen Abpraller des
unsicheren Torhüters zum Ausgleich. Dem harten Spiel fiel
wenig später Renner zum Opfer, mit einer offenen Beinwunde
musste er das Spielfeld verlassen. Sein Posten wurde durch
Steffen übernommen. Kurz vor dem Seitenwechsel trat Mül-
ler für den verletzten Graf ein. Nach ausgeglichenem, jedoch
nicht auf hoher Stufe stehendem Spiel wurde in der 20.
Minute der zweiten Halbzeit Müller mit einem ausgezeich-
neten Pass in die Tiefe freigespielt, nach einem schnellen
Spurt verwertete er die Chance zur zweiten Führung der
Hönngger. Eine Viertelstunde vor Schluss führte ein ähnlicher
Angriff zum zweiten Penalty gegen die Platzherren, diesen
versenkte Lei ebenfalls mit unhaltbarem Flachschuss zur
2:4-Führung. Die Platzherren gaben sich jedoch nicht ge-
schlagen, mit vermehrtem Einsatz erzwangen sie nun eine
deutliche Feldüberlegenheit. Zehn Minuten vor Schluss er-
reichten sie mit ausgezeichnet getretenem Freistoss nochmals
das Anschlussor. Den erstrebten Ausgleich vermochten die
Hönngger mit aufmerksamem Abwehrspiel zu vermeiden, ja es
hätte beinahe bei einem Entlastungsangriff das 5. Tor der
Hönngger resultiert.

Als spannender Abschluss vor der Winterpause folgt näch-
sten Sonntag auf dem Hönnggerberg das Stadtrivalenderby ge-
gen Juventus.

Unsere Gratulationen

An der Bauherrenstrasse 36 wird am 2. Dezember Frau
Mina Meier-Belz 80 Jahre alt. Der geistig noch sehr rüstigen
Jubilantin gratulieren wir herzlich und wünschen ihr weiterhin
alles Gute.

Ebenfalls am 2. Dezember kann Herr Hans Bachmann, Acker-
steinstrasse 128, seinen 85. Geburtstag feiern. Auch ihm ent-
bieten wir unsere herzlichen Glückwünsche und einen frohen
Lebensabend.

Rücktritt von Theodor Hintermann Betriebsbeamter Postamt Höngg

Nach rund vierzigjähriger Tätigkeit im Dienste der PTT ver-
lässt am 30. November 1967 Herr Theodor Hintermann sei-
nen Arbeitsplatz im Postamt Höngg. Einmal mehr bedeutet
dies, einen Angehörigen der bekannten Pöstlerdynastie Hin-
termann in den Ruhestand verabschieden müssen. Er war
ein Pöstler, der stolz war auf seinen Beruf und sich mit
Hingabe und Pflichttreue für den Postdienst einsetzte.

Wir alle wünschen Herrn Hintermann für den kommenden
Lebensabschnitt vor allen Dingen gute Gesundheit, damit es
ihm vergönnt sein werde, während noch vielen Jahren seinen
Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

- 9.15 Kirche: Pfarrer Brunner, Familiengottesdienst (Kinderhort)
- 10.30 Kirche: Pfarrer Stokar, Familiengottesdienst (Kinderhort)
- 20.00 Kirche: Pfarrer Brunner
Kollekte für die Vereinigten Missionsgesellschaften
Kinderlehrpflichtige und Sonntagsschüler besuchen den
Familiengottesdienst

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, den 6. Dezember
- 14.30 in der Jugendstube: Seniorenzusammenkunft

Oberengstringen

Gottesdienste

- 10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfarrer Kaul, (Kinderhort)
Frau Margrit Brandenberger singt.
- 20.00 im Kirchgemeindehaus: Liturgischer Advents-Abend-
gottesdienst, Mitwirkung von Barbara Streif, Flöte und
Heinrich Seiler, Orgel. Kurzpredigt, Pfarrer Lüssi
Kollekte für die Vereinigten Missionsgesellschaften

Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

- Die Kleinen (Kindergarten bis und mit 2. Klasse)
- 9.00 im Schulhaus Goldschmied, Kirchgemeindehaus und
Hessengut
- Die Grossen (3. bis 5. Klasse)
- 9.15 im Schulhaus Goldschmied

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 6. Dezember
- 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
- Donnerstag, 7. Dezember
- 16.30 im Singsaal, Schulhaus Goldschmied: Weihnächtliches
Puppenspiel für Kinder
- Donnerstag, 7. Dezember
- 20.15 im Kirchgemeindehaus: Adventsabend der Frauen

Eglise française

Promenadengasse près du Pfauen

Dimanche 3 décembre 1967

(premier de l'Avent): M. Périllard. Sainte cène.

- 9.30 Garderie d'enfants
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag

- 7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt
- 8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt
- 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
- 11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
- 20.00 Abendmesse mit Predigt
- Werktag
- 6.30 und 7.15 Hl. Messe
- Freitag, 8. Dezember: Unbefleckte Empfängnis Mariä
- 6.30 7.15 und 20.00 Hl. Messen

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 3. Dezember

- 19.30 Predigt M. Nussberger
- Dienstag
- 20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 3. Dezember

- 8.15 Predigt M. Gisler
- Mittwoch
- 20.00 Bibelstunde
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
- 9.30 Predigt M. Gisler

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Telefon 26 26 02
Tramhaltestelle Nordbrücke

Europfourrures — Massateller für feine Pelze

langjähriger Nerzspezialist empfiehlt sich für sämtliche Pelz-
arbeiten.

Spezialität: Nerz, Jaguar, Ozelot, Breitschwanz

Reelle Preise. Erstklassige Qualität und Verarbeitung.

Neue Modelle

Grosse Auswahl in Nerz und Persianer.

Günstige Colliers und Kravatten!

Kein Laden! Parkgelegenheit!

Albert Zirn Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157, Europabrücke, 8049 Zürich-Höngg ☎ 56 92 77



Geschwind

Telefon
56 83 51

COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Für schönes Haar, für moderne Frisur

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telephon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen / Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg Imbisbühlstr. 6

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**
Limmattalstr. 164 Tel. 56 64 60

Fleurop-Service in alle Welt



Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstr. 291 Telefon 56 76 78

Erfolgreiche Bekämpfung des Hausbock und Holzwurm
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telephon 56 60 68

Werkstatt: Limmattalstr. 204 Wohnung: Riedhofstr. 261

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211
Telephon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
**Licht-, Kraft- und
Telephon-Anlagen**



Coiffure K. VOCK

DAMEN - HERRENSALON
PARFUMERIE
Limmattalstr. 166

Telephon 56 71 92

„Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!“



Malerarbeiten

rasch solid preiswert

Hohenklingenstrasse 21
Tel. 56 75 77

Schlosserei Eisenkonstruktionen



Ernst Vollenweider
Wieslergasse 36 Tel. 56 60 13

Verkauf sämtlicher **STEWI-Modelle**

Radio - Television - Verkauf

Reparaturen
UKW- und Fernseh-Antennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telephon 56 80 34

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Tel. 56 70 63
**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



Coiffeur Renner Wieslergasse 5

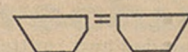


für den gepflegten Herrn

Spezialität:
Coupe Hardy - Dandy
Bürstenhaarschnitt

Telefonische Bestellung 56 60 76

Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag
geschlossen

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Ernst Rüdin

EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Brunnwiesenstr. 53 Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Fachmann
für
Anstrich
Tapezieren
Schrift
Dekoration

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

JMBISBÜHLSTR. 7



Das Zweiradfachgeschäft mit gutem Service

O. ENGELI VELOS-MOTOS

Röschibachstr. 30 Zürich-Wipkingen Tel. 42 07 28

HONDA - BMW - LAMBRETTA Motorräder und Mopeds

Tour de Suisse, Pony-Junior, Velo-Solex, Cilo, Mofas. Touren- u. Sportvelos in
grosser Auswahl. - Reparaturen, Abschleppdienst, Zubehöre, Kinderfahrzeuge



Gesucht für Privat-Chauffeur mit zwei
Kindern, einfache

3 1/2- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zentralheizung, baldmöglichst. Höngg oder nächste Umgebung.

Offerten an Telefon 42 72 88
Limmattalstrasse 29

Dringend zu kaufen gesucht in Zürich

Werkstattgebäude oder älteres Haus

mit Um- oder Anbaumöglichkeit für eine Schreinerei.

Telefon 051 - 26 24 02

Mäntel und Jupes kürzen

Näherei Dorfstrasse 9 Wipkingen
Telefon 42 01 05

3teilige Polstergarnitur

ganz in Nappaflor schwarz, mit
losen Sitz- und Rückenissen,
Sofa vierplätzig, nur 1095.- Fr.
Verkauf nur ab Lager, W. Frisch-
knecht, Badenerstrasse 710 Ld.
Zürich 9

VOLVO

Service — Eintauch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Haarpflegende

BIOLAR-Dauerwellen

führend in Schnitt und Form

**SALON
D. HELLER**
Tel. 56 27 70
Migros-Markt

Biolar

Regensdorferstrasse

Restaurant Freihof, Am Wasser Höngg

Empfiehlt das einmalige

Filet Café de Paris

Bekannt für reichhaltigen Tellerservice, prima Fondue, auch
Sonntag sehr günstige Menus.

Familie Leu

empfeht sich der Einwohnerschaft

Sanitär Heizung

Reparatur-Service

Warmwasser-Anlagen



Bureau: Limmattalstr. 353 dipl. Installateur
Werkstatt: Limmattalstr. 57 Telefon 56 78 35

Alle lieben die
erfrischenden,
natürlichen
und
gesunden
Zweifel-
Obstsäfte...
und
dazu die
knusperigen,
immerfrischen



Zweifel
Pomy-Chips



MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Telefon
56 20 74 - 34 13 77

GRABMALKUNST
SCHUTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Tel. 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei

Limmattalstr. 215 Tel. 56 79 92

empfiehlt sich höflich für
Neuanfertigungen u. Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142

Telefon 56 72 12

Zimmerei
Schreinerei
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex

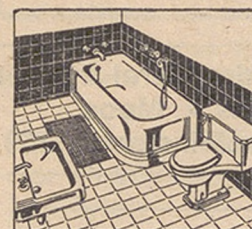


Sch Malermeister

GEBR. SCHAUB

Baumalerei Spritzwerkstatt
Schriften

Limmattalstrasse 220, Tel. 56 89 20



U. ZIMMERMANN

Gässli 11 Telefon 56 79 97

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen



Garage A. Zwicky
Tankstelle

Stets preiswerte **Occasionen**

Tankstelle

Riedhofstr. 3 geöffnet von 7-20 Uhr

Viel Freude mit
Blumen
zum Fest

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



Wussten Sie schon ...

dass wir auch Spitzenweine
führen.

Aigle rouge 1966 Fl. 7.20

ein seltener Rotwein



**Bläsi-Drogerie-
Parfumerie**

Limmattalstrasse 162

Hauslieferungen Tel. 56 63 97

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

**Restaurant Freihof
Am Wasser, Höngg**

Montag, den 4. Dezember

Chlausabend

Für die Kinder (in Begleitung der Eltern) um 19.00
Uhr

Anschliessend mit Musik ein gemütlicher Abend

Familie Leu, Telefon 56 70 26

**Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern**

Telefon 56 87 63

Entlaufen

seit ungefähr 14 Tagen roter,
getigter Kater, ungefähr ein-
jährig. Gegend Waid

C. Rickenbacher
Rebbergstrasse 74
Telefon 42 66 26

Empfehle mich für

**Fotokopien
Lichtpausen**

bis Format A3.

Vorteilhafte Preise.
Postfach 223, 8049 Zürich

Gesucht
zuverlässige, freundliche

Spettfrau

2 mal monatlich für 3-Zimmer-
wohnung.

Telefon 56 67 13 ab 20.00 Uhr

Gesucht

Spettfrau

für Büoreinigung pro Woche
einmal, abends ab 6.00 Uhr

K. Härtsch AG, Baugeschäft
Gsteigstrasse 31, Höngg
Telefon 56 72 66

Günstig zu verkaufen

Henke-Schnallenschuhe Nr. 40
Henke Skischuhe Doppelbindung
Nr. 39
Telefon 56 90 56

Wer würde in einem 4-Familienhaus die

Zentralheizung besorgen?

Frau A. Kropf, Am Wasser 79
Telefon 56 79 31

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche

Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller

FORD

Service — Eintauch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Barkredite Absolute Diskretion

- Keine Nachfrage bei
Hausbesitzern, Nach-
barn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzel-
bedienung
- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt



Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telefon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name

Strasse

Ort

Am 6. Dezember chunnt de Samichlaus

(mit vill feine und chnuschprige Sache vo der MIGROS)

Aromatische, naturgereifte Mandarinen aus Spanien 2-kg-Netz 2.— = per kg 1.—	Chlaussack reich gefüllt mit frisch gerösteten Erdnüssli, Konfekt, einem Lebkuchen-Samichlaus usw. 2.60
Saftige, süsse Navels-Orangen aus Spanien 2-kg-Netz 1.60 = per kg — .80	Chlaussack extra grosse Ausführung mit reichhaltigem Inhalt in schönem Baumwollgaze-Sack 3.50
Erdnüsse geröstet (100 g — .28) Paket 355 g 1.—	Samichlaus «Jowa» gefüllt mit herrlichen Jowa-Konfiserieartikeln 2.70
Feinster Lebkuchen gefüllt (Samichlaus mit Eseli) (100 g — .52) 215 g 1.10	Chlausstiefel gefüllt mit feinen Caramels, Branches, Konfekt, Willisauerringli, Crème-Bouchées 200 g 2.60
Grättimannen knusprig-frisch (160 g — .70) 330 g 1.20	Kleine Lebkuchen 5 Stück 170 g 1.—



MIGROS

Für gepflegte Akzidenzdrucksachen

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159

Telefon 051 56 70 37
8049 Zürich-Höngg

Ein Anruf genügt —

Wir unterbreiten Ihnen gerne Muster für gediegene Gestaltung

Ihrer Drucksachen Preiswert, qualitativ einwandfrei und prompte Lieferung!

Der Höngger

erscheint als Propaganda-Nummer am 8. Dezember 15. Dezember 30. Dezember

Auflage alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6805 Exemplare

Wir danken Verlag «Der Höngger» Buchdruckerei AG Höngg vormals A. Moos Ackersteinstr. 159 Telefon 56 70 37

Die neue Buslinie 80

bringt Ihnen Zürich-Affoltern weit näher als das Stadtzentrum.

Aber nicht nur einen kurzen Weg zum Arbeitsplatz, sondern auch eine sehr interessante Aufgabe können wir Ihnen offerieren.

Unser kleines, fröhliches Team wahrt die Interessen eines bekannten Industrie-Konzerns in der Schweiz und sollte durch eine Initiative, tüchtige

Sekretärin

mit guten Französisch-Kenntnissen ergänzt werden.

Die Arbeit ist abwechslungsreich und verlangt Selbständigkeit. Zeitgemässe Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Bitte telefonieren Sie für eine unverbindliche Besprechung.

Heinrich Gertsch & Cie, 8046 Zürich Zehntenhausstrasse 15, Tel. 57 14 44

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45
Inhaber Jack Fankhauser

Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Beim Bahnhof Wiedikon

Wenn Sie Durst haben, Wählen Sie Telefon

88 95 54

W. Johann bringt Ihnen harassenweise je nach Wunsch Salmenbier und sämtliche Tafelgetränke ins Haus.

Gesucht

Saubere, ehrliche Putzfrau. Einen halben Tag pro Woche.
Kürbergstrasse 5, Telefon 56 65 20

IN SERATE im «Höngger» bringen Erfolg

Wir suchen für das Weihnachtsgeschäft in die Packerei unserer Chipfabrik einige

Aushilfen

vorzugsweise ganztags.

Zweifel & CO., Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 77 70

Auch Dein Kind braucht Jesus!

Der Herr Jesus sagt durch Sein Wort:
Ich liebe, die mich lieben; und
die mich frühe suchen,
werden mich finden . . . (Sprüche 8, 17)

Weihnachten 1967

erscheint wieder von uns ein ganz neues

wunderschönes Bilderbuch

Alle Kinder sollten dieses bunte Bilderbuch besitzen! — — — Herzlich bitte ich darum alle Christen, stark zur Verbreitung beizutragen! Bitte, bestelle auch Du das Bilderbuch noch heute. Bestelle so viele, wie Du davon weiter-schenken möchtest. Du bekommst ja dasselbe **völlig kostenlos!**

Auf keinem Weihnachtstisch sollte dieses Bilderbuch fehlen!
Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest, Deutschland

Jetzt schon an Neujahrskarten denken! — Viele schöne Sujets warten auf Ihre Auswahl. Wir beraten Sie gerne, Buchdruckerei AG Höngg, vorm. A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich-Höngg, Telefon 051 - 56 70 37

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Frauenverein Höngg

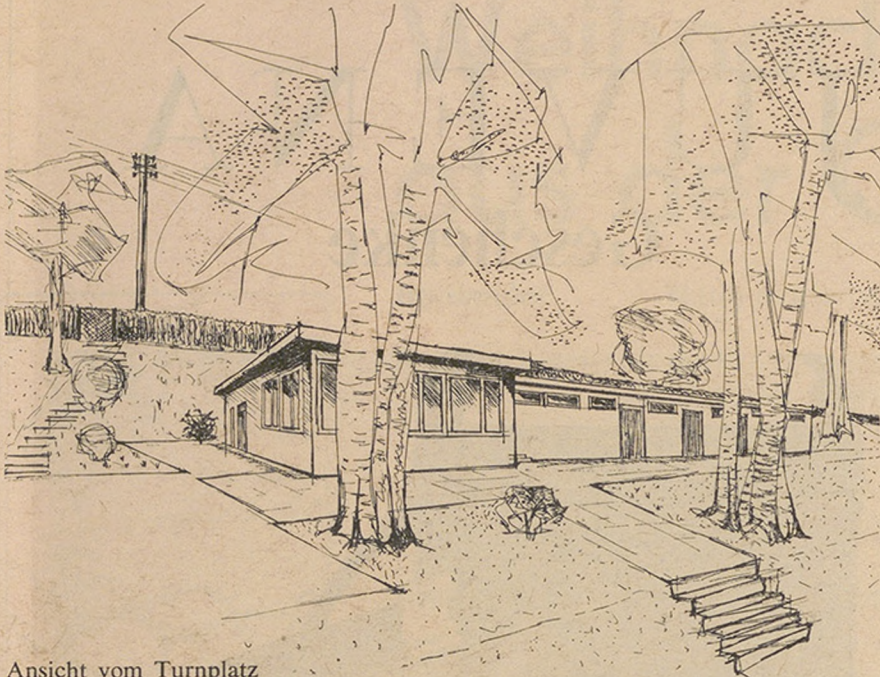
Weihnachtsfeier für die Betagten

am Donnerstag, den 21. Dezember 1967
14.30 Uhr, im Saal des Kirchgemeindehauses Höngg

Wer von unseren Betagten (über 65 Jahren) Freude hätte, an der alljährlichen Weihnachtsfeier des Frauenvereins teilzunehmen, ist eingeladen, eine Eintrittskarte abzuholen.

Abgabestelle: Mittwoch, den 6. Dezember und Donnerstag, den 7. Dezember, zwischen 9.00 und 11.00 Uhr, in der Lavaterstube (neben Gemeindehelferin) im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190.

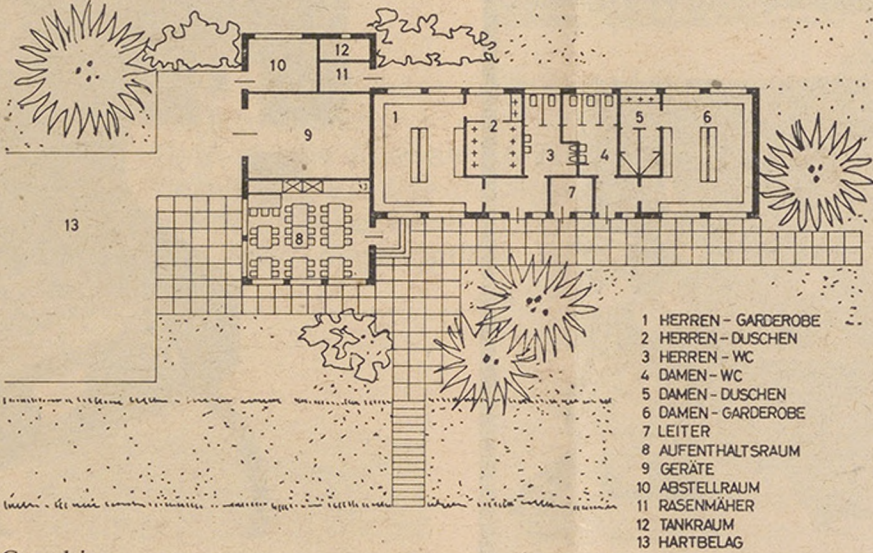
Es werden keine Einladungen verschickt.



Ansicht vom Turnplatz

Neubau des Turnerhauses auf dem Hönggerberg

Der Turnverein Höngg gedenkt aus Anlass seines 100jährigen Jubiläums im Jahre 1969 anstelle der bestehenden, reparaturbedürftigen Gerätehütte auf seinem Spielplatz auf dem Hönggerberg ein neues Haus in Massivbau zu erstellen und zur Finanzierung unverzinsliche, jedoch grundpfandgesicherte Anteilscheine in Abschnitten von Fr. 100.—, Fr. 500.— und Fr. 1 000.— auszugeben. Das Bauprogramm sieht einen Garderoben-trakt mit getrennten Ankleideräumen, Douchen und Aborten, ferner ein Spielleiterzimmer, ein Aufenthaltsraum mit ungefähr 40 Sitzplätzen und Kochnische, ein Geräteraum und ein Abstellraum vor. Ausserdem soll die bestehende Beleuchtungsanlage mit neuen Reflektoren ausgerüstet werden. Der Kostenvoranschlag sieht eine Bausumme von Fr. 236 000.— für das Haus und Fr. 15 900.— für die Beleuchtungsanlage vor.



Grundriss

Zur Deckung dieser Ausgaben sollen nebst einer Subvention aus dem Sporttoto, unter Mitgliedern, Freunden und Gönnern Anteilscheine plaziert werden, die im Falle einer eventuellen späteren Veräusserung des Platzes zur Rückzahlung zum Nennwert zuzüglich einer Prämie von mindestens 10 Prozent als Entgelt für den Zinsausfall vorgesehen sind. Die Ausführung dieses Baubeschlusses hängt in allererster Linie von der Aufbringung des notwendigen Kapitals ab. Die Zeit bis zum vorgesehenen Baubeginn im Frühjahr 1968 soll in diesem Sinn ausgenutzt werden. Unsere Mitglieder und ein weiterer Freundeskreis sind bereits mit den nötigen Unterlagen bedient worden; an weitere Gönner innerhalb unseres Quartiers ergeht hiermit der Appell sich an diesem sicher schönen Werk zu beteiligen. Wenn man bedenkt, dass sich die Turner hier aus eigener Initiative ein bleibendes Jubiläumsgeschenk zu schaffen sich anschicken, ist eine Unterstützung sicher am Platze. Interessenten mögen sich an die Adresse des Turnvereins melden. JH

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Aebersold geb. Gamma, Fridolina, geb. 1885, von Kirchdorf BE, Witwe des Edgar, alt Maschinenschlosser; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49
Süss geb. Häberling, Emilie, geboren 1885, von Zürich, Witwe des Konrad, Schreinermeisters, Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

jeune

jugendspalte des hönggers

«Platte 27» darf weiterleben!

Der seit über drei Jahren bestehende Jugendclub «Platte 27» muss das bisher bewohnte Gebäude an der gleichnamigen Strasse nicht verlassen. Diese erfreuliche Nachricht wurde letzte Woche bekanntgegeben, als ein neuer Mietvertrag für die nächsten Jahre unterzeichnet werden konnte. Im andern Fall hätte jetzt mit dem Abbruch begonnen werden müssen. Für diesen Fall hatte der Studentenclub, dank spontaner Bereitschaft verschiedener Institutionen, bereits ein Lokal vorgesehen, das jetzt natürlich überflüssig wird. Trotzdem sind die Organisatoren und mit ihnen über 100 Aktivmitglieder und etwa 1300 eingeschriebene Gäste über die positive Einstellung der Zürcher erfreut. Am letzten Samstag konnte als erste Attraktion ein grosses Einweihungsfest gefeiert werden. Das weitere Programm wird wegen Neueinrichtungen bis zum 1. Februar eingeschränkt. Der Club ist jetzt nur noch am Freitag (Modern Jazz-Konzerte) und am Samstag (Tanz) geöffnet. Nach dem 1. Februar kann die «Platte 27» wieder ein reichhaltiges Programm bieten. Am Dienstag wird dann jeweils ein Kammerkonzert stattfinden. Mittwochs sind kulturelle Veranstaltungen oder Parties vorgesehen. Der Donnerstag ist dem Old Time Jazz und dem Tanz gewidmet, denn Jazz wird in der Platte immer noch ganz gross geschrieben. Auch die Modern Jazz-Freunde kommen jeweils am Freitag auf ihre Rechnung. Das Wochenprogramm wird mit einer Tanzveranstaltung am Samstagabend abgerundet. Im nächsten Jahr werden auch neue Diskussions- und Aufenthaltsräume im 1. Stock und auf dem Estrich geschaffen. Parallel zum kulturellen Programm führt der extravagante Jugendclub auch diese Saison jeden zweiten Montag sein Filmforum in der Winkelwiese durch, das den jungen Pop-Filmen gewidmet ist. M. M.

Protestknöpfe für eine gute Sache

Protestknöpfe — normalerweise eines der bunten Accessoires der Hippies — sind nicht nur da, um gegen etwas zu protestieren. Junge Leute in Uster sind nämlich auf die glänzende Idee gekommen, solche Protestknöpfe für eine gute Sache demonstrieren zu lassen, nämlich für den Wagerenhof, Zürcherisches Heim für geistig Behinderte in Uster. Dieses Heim, das eine Warteliste von über hundert bedauernswerten, geistesschwachen Kindern aufweist, muss dringend modernisiert und erweitert werden. Leider hat die im Sommer durchgeführte Postchecksammlung nicht vermocht, den benötigten Betrag zusammenzubringen. Darum hat die Jugend in Uster beschlossen, sich tatkräftig einzusetzen. Im Oktober wurde ein Wettbewerb für die besten Protest-Slogans ausgeschrieben. Von 308 Vorschlägen sind die vierzehn besten ausgewählt worden. Und nun sind die jungen Ustermer seit Wochen damit beschäftigt, kleine runde Lebkuchen zu backen (120 kg Teig wurden dazu gebraucht), Protestslogans aufzukleben und Nylonschnüre zum Anhängen durchzuziehen, damit die 10 000 essbaren Protestknöpfe am Ustermer Markt vom 30. November und 1. Dezember zum Verkauf bereit sind. Es ist zu hoffen, dass die mit so viel Fleiss und Aufwand an Freizeit hergestellten Protest-Lebkuchen recht viele grosszügige Abnehmer finden werden und über Uster hinaus an weitere Zürcherinnen und Zürcher appellieren im Sinne eines der prämierten Slogans: «Not, Nötli, am Nötigste — Post-check-Konto 80 - 5034».

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 2. Dezember
13.45 Höngg Junioren C1 — Wiedikon Jun. C1
15.00 Höngg Junioren B1 — Wiedikon Junioren B1
Sonntag, den 3. Dezember
10.00 Höngg I — Juventus I

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Turnverein Höngg

Turnstunden			
Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L
L gleich Turnhalle Lachenzelg		B gleich Turnhalle Bläsi	
Neueintretende herzlich willkommen			

Samariter-Verein Höngg

Montag, den 4. Dezember, Chlaushock. Nähere Angaben siehe «Samariter»
Samariterverein Zürich-Höngg

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Sektion Höngg und Umgebung des Schweizerischen Vereins für Volksgesundheit

Helmel-Turnen
in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.
in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Auskunft bei Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.
Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

WEIH NACHTEN 1967



Denken Sie frühzeitig ans Schenken — nur so werden Sie das Grosse Fest ohne Hast erleben dürfen. Auf den folgenden Seiten finden Sie viele gute, nützliche Anregungen und den Weg ins richtige Fachgeschäft in Höngg!

Wissen Sie **wem** Sie was schenken wollen?

ATKINSONS
ELEVEN GOLD MEDAL

JEAN PATOU
PARIS

Câline Joy

YARDLEY

Flair

Testen Sie!

Wir haben von diesen Gerüchen Proben für einen Versuch; verlangen Sie bei Ihrem nächsten Besuch ein Muster.

DORFBACH DROGERIE

UNSERE GESCHENKIDEEN

... und für SIE ... ein exklusives Geschenk von

Elizabeth Arden



JUVENA Geschenke



«Montreal» – Juvena Beauty Case in feinstem schwarzem Bisonleder, mit luxuriöser Innenausstattung. **Fr. 165.—**
«Bon Voyage» – ideales, sportl. Beauty Case. Echtes, geschm. Nappaleder, schw. **Fr. 198.—**



Bläsi-Drogerie-Parfumerie
Telefon 56 63 97
Limmattalstrasse 162

Radio

Television
Verkauf
Reparaturen

UKW- und
Fernseh-
Antennen

Radio Haug

Limmattalstrasse 274 Telefon 56 80 34

Gratis

**Mädchen-
Haarschneiden**

als Modell

Coiffeursalon Gschwind
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

FURRER & CO.

Schalttafelbau
Signal- und Telefon-Anlagen
Elektrotechnische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66



Verkauf von allen
elektrischen
Haushaltapparaten
und
Beleuchtungskörpern



Dosenbach

Höngg Limmattalstrasse 189

**Geschenke
die
Freude
bereiten**

Brotröster, diverse Fabrikate

ab Fr. 44.—



Haartrockner
Bakelitfuss dazu

Fr. 29.80 bis Fr. 65.—
Fr. 4.— bis Fr. 13.—



Plastic-Haartrocknungshaube
Jaro-Haartrocknungshaube

Fr. 2.70
Fr. 27.—

Reglerbügeleisen
Dampf-Reglereisen «Jura»
(5 Jahre Garantie)

ab Fr. 31.—
Fr. 88.—



Heizöfen, diverse Fabrikate
Thermolüfter mit Thermostat

ab Fr. 36.—
ab Fr. 98.—



**Kaufen Sie im Fachgeschäft — Sie werden
gut bedient!**

Weihnachtsgeschenke aus der Optik

Beim Fachmann in Höngg!

- 

NG exklusiv
chic
exklusiv
außergewöhnlich
- Barometer** Neue moderne Modelle

Feldstecher ab Fr. 79.—
Welches Instrument Ihnen am besten dient, berätet Sie reell der Fachmann

Operngläser in guter Ausführung

Brillenetuis in sehr grosser Auswahl

Lupen, Kompass und Thermometer

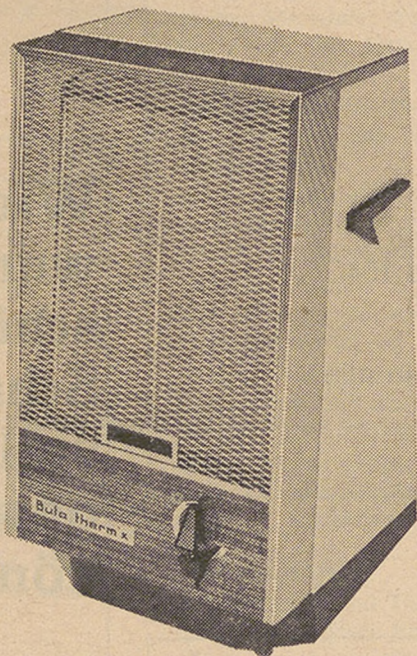
Auch eine Brille kann ein Geschenk bedeuten, für Ihre Augen.
Sehr grosse Auswahl an Brillenfassungen. Ein Geschenk-Gutschein können Sie beziehen von ihrem **Augenoptiker**

M. VELTZ OPTIK

Limmattalstrasse 227 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 21 67 Parkplatz

warm praktisch sparsam

Diese Tatsache veranlasste bis heute allein in der Schweiz Tausende von Interessenten, einen Butagas-Ofen Marke «ButaTherm'X» zu kaufen. «ButaTherm'X» ist eine stufenlos regulierbare Heizung, ohne Flammen, ohne Rauch, mobil, ohne Installation und ohne Geruch. Das sind nur einige Argumente. Lassen Sie sich den «Buta-Therm'X» unverbindlich vorführen, wir sind überzeugt, Sie finden 10 weitere Vorteile.



Eisenwaren — Haushaltsartikel
8049 Zürich Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Idewe
Qualitätsstrümpfe

Nützlich schenkt,
wer praktisch schenkt!

Damen- und Kinderwäsche
Strümpfe, Herrenhemden
Socken, Taschentücher,
Krawatten und vieles andere
mehr finden Sie in reicher
Auswahl und guten Qualitäten
bei

M. MASSON-FREI

Meierhofplatz
Limmattalstrasse 178

**Pendulen-
Reparaturen**

Zyt, Regulateure, Büffetuhren etc.

Atelier **E. Baumann**, Pendulier
Stampfenbrunnenstrasse 40
Telefon 62 63 08 und 62 27 50

Metall-Ski

(Schweizer Fabrikat) ab Fr. 239.—

Head A—15 Jet Commander Authier

Grosse Auswahl in Eschen- und Hickory-Ski
mit 10 bis 20% Rabatt

Reklame-Angebot

Eschen-Ski verleimt, verschiedene Farben,
mit Oberkanten und Stahlkanten, Belag,
mit Flexbindung

Fr. 98.—

inklusive 1 Jahr Bruch- und Diebstahlversicherung

**Eislaufstiefel komplett
mit Schlittschuhen** ab Fr. 47.80

**Eishockeyschuhe
mit Schlittschuhen**

(Gebrauchte Schuhe mit Schlittschuhen werden an
Zahlung genommen)

Weihnachts-Sparmarken des Käferbergs

SPORTHAUS BLATTMANN

Telefon 42 28 16
Röschibachstrasse 63, bei der Nordbrücke

Rabattmarken sammeln heisst sparen!

Kaufen Sie
Ihre Geschenke
in den
Rabattgeschäften,

Sie werden
freundlich bedient
und bekommen
Marken!

O. Amhof Kaffee, Delikatessen, Liköre
Limmattalstrasse 329

Bläsi-Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162

Hch. Briner Apotheke Höngg
Limmattalstrasse 124

Hch. Bryner Cigarren, Papeterie, Spielwaren
Limmattalstrasse 198

Marianne Felber Limmatt-Apotheke
Limmattalstrasse 242

W. Hauser Drogerie, Lebensmittel
Wieslergasse 8

E. Huber Lebensmittel, Milchhandlung
Am Wasser 143

W. Johner Rauchwaren, Papeterie
Limmattalstrasse 101

A. Kunz Dorfbach-Drogerie
YARDLEY-Depot
Limmattalstrasse 186

M. Masson-Frei Damen-, Herren- und
Kinderwäsche
Limmattalstrasse 178

A. Meier Eisenwaren, Haushaltartikel
Limmattalstrasse 168

P. Morf-Wirz Milch, Lebensmittel
Regensdorferstrasse 2

E. Räber Milch, Lebensmittel
Ottenbergstrasse 11b

E. Stengelé Damensalon, Parfumerie
Limmattalstrasse 200

M. Tobler Drogerie
Limmattalstrasse 276

K. Vock Coiffeursalon, Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Karl Vogel Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177

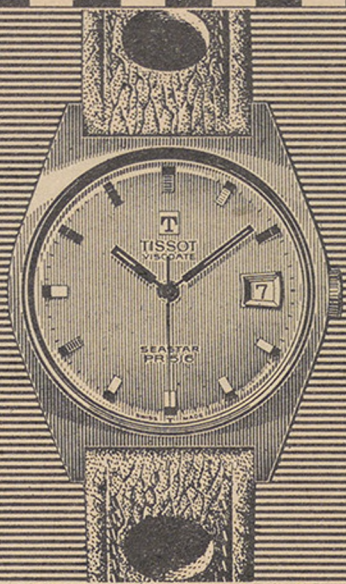
Ch. Weber-Lori Wolle, Strümpfe
Wieslergasse 6

A. Weinmann Lebensmittel
Limmattalstrasse 229
Imbisbühlstrasse 144

F. Wellauer Unterwäsche, Strümpfe
Limmattalstrasse 222

G. Wolf Lederwaren, Reiseartikel
Limmattalstrasse 202

R. Zürcher-Schönbächler Lebensmittel
Limmattalstrasse 269



44516 PR 516
eine richtige robuste
Männeruhr
Automatisch, Visodate, was-
serdicht. Rostfr. Edelstahl
oder Goldplaque 180.—
19954
Goldband 18 Kt 475.—
17080/81
Saphirglas,
Goldplaque 150.—
Gold 18 Kt 235.—



Uhren Bijouterie

Neuenburger Pendulen
Wecker aller Art
Küchenuhren
Versilberte und JEZLER-Bestecke

S. Delachaux

Limmattalstrasse 239
Telefon 56 73 46



**Mit einem
Luftbefeuchter,
der weniger bietet
als ein Defensor,
sollten Sie sich nicht
zufriedengeben.**

Wir möchten Ihnen erklären und zeigen warum



Eisenwaren Haushaltsartikel
8049 Zürich Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Defensor

schützt und nützt

Unsere Schaufenster
und der Weihnachtskatalog geben
Ihnen viele Geschenkideen

*Blumen
helfen
die Festtage
verschönern*

von Blumen-Stähli
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service in alle
Welt

DAMEN-SALON KELLER

sucht Modelle

Dauerwelle	ab Fr. 15.—
Waschen, Legen	Fr. 4.—
Miniwell	Fr. 18.—

Limmattalstrasse 242, Telefon 56 84 32

Aus dem Boutique-Salon Skihosen
ab Fr. 45.—



**Wie Sie
wunder-
schöne
Schmuck-
steine
gewinnen
können**

**Auch dieses
Jahr ein
interessanter
Wettbewerb
in Höngg**

Wenn Sie unsere
Auslage betrachten,
sehen Sie zehn
Schmucksteine.
Nennen Sie uns die
Namen der ersten
fünf Schmucksteine.

**Alle Teilnehmer
erhalten
ein Geschenk!**

Notieren Sie die
entsprechenden
Namen auf dem
Teilnehmercoupon
(Sie erhalten ihn
unverbindlich in
unserem Geschäft)
und Sie haben die
Chance folgende
Preise zu gewinnen:

- | | |
|--------------|--|
| 1. Preis | 1 Schmuckstein
im Wert
von 500 Franken |
| 2. Preis | 1 Schmuckstein
im Wert
von 200 Franken |
| 3. Preis | 1 Schmuckstein
im Wert
von 100 Franken |
| 4.—10. Preis | je einen echten
Schmuckstein |

Bis am 15. Dezember
1967 sind in unserem
Schaukasten in der
Passage am Meier-
hofplatz (Haus Kino
Zentrum) 5 edle
Schmucksteine ausge-
stellt.

Für Weihnachten
stellen wir uns
für Spezialwünsche
zur Verfügung



Schultornister
für Knaben und
Mädchen, schon ab
Fr. 20.80
Besonders solid
handgenäht ganz in
Leder aus eigener
Werkstatt!

**Akten- und Schul-
mappen**
Verschiedene Farben,
in Vollrindleder
Achten Sie auf gute
Lederwaren, der
Fachmann berätet Sie
gerne

Limmattalstrasse 202
8049 Zürich ☎ 56 74 57

Lederwaren
Schirme

Wolf Georg

8001 Zürich
Lintheschergasse 13
Telefon 051 23 51 66

**Jetzt im neuen grossen
Aufnahme-Atelier
bei Foto**

Peyer



**Kinderbilder
Portrait-Aufnahmen
Familienbilder**

Foto Peyer

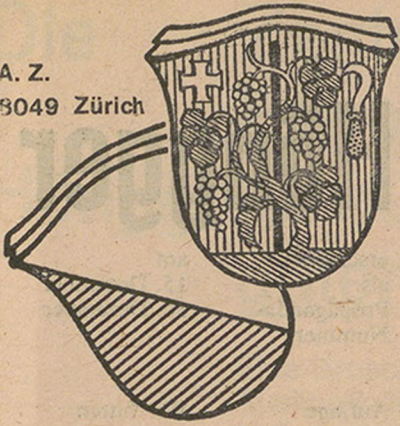
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Bitte telefonisch voranmelden
Telefon 56 87 77



**Karl Villinger
Goldschmied
Meierhofplatz**

8049 Zürich
Haus Kino Zentrum
Laubengang, 1. Etage
Telefon 56 21 28

A. Z.
9049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Quartierverein Höngg Weihnachtsbeleuchtung

Der Quartierverein Höngg hat auch dieses Jahr wieder zur Verschönerung unseres Quartiers während der Weihnachtszeit an vier markanten Stellen, nämlich am Brückenkopf der Europabrücke, an der Tramendstation Frankental, beim Zwielfplatz und am Gässli beleuchtete Tannen aufgestellt, um auch eiligsten Passanten etwas Weihnachtsstimmung vor Augen zu führen.
Bereits haben einige Private aus eigener Initiative dasselbe getan und es wäre zu wünschen, dass dies noch in vermehrtem Masse der Fall wäre. Wir danken auf alle Fälle diesen privaten Initianten für ihre Mithilfe, unser Quartier in weihnächtliche Stimmung zu versetzen.

Weihnachtsfeier für die Betagten

(Einges.) Der Frauenverein Höngg wird am 21. Dezember 1967 die übliche Weihnachtsfeier für Betagte durchführen. Unseren Gönnern danken wir von Herzen, wenn sie uns auch dieses Jahr wieder mit einer Bargabe unterstützen. Bedienen Sie sich bitte des Postcheck-Kontos 80 - 415 07, Frauenverein Höngg, oder übergeben Sie die Beträge an Ihnen bekannte Mitglieder des Vorstandes.

Abendverkauf in Höngg

Um auch der Einwohnerschaft von Höngg die Weihnachtseinkäufe zu erleichtern, führen am Mittwoch, den 13. und 20. Dezember folgende Geschäfte einen Abendverkauf durch: Bläsi-Drogerie, Elektrofachgeschäft Furrer, Foto Peyer und Velos Knecht. Die Geschäfte sind geöffnet bis 21.00 Uhr. Die Gelegenheit, Geschenke in aller Ruhe und bei zuvorkommender Bedienung einzukaufen, mögen viele benützen.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga Höngg 1 — Juventus 1 0:0
Höngg mit: Weibel, Gallusser, Vetsch, Steffen, Furrer, Link, Lei, Panchaud, Graf, Müller, Friedlein, (Teufer)
Das letzte Meisterschaftsspiel vor der Winterpause gegen den favorisierten Stadtrivalen gestaltete sich wie erwartet zu einem spannenden Geschehen. Die Höngger erreichten, dabei mit einer vorbildlichen Fleissleistung einen verdienten Punkterfolg. In der ersten halben Stunde war das Spiel ausgeglichen, dann erspielten sich die Gäste eine deutliche Feldüberlegenheit, ohne jedoch die aufmerksame Verteidigung auszuspielen zu können oder Weibel mit gefährlichen Schüssen auf die Probe zu stellen. Wenige Minuten vor dem Seitenwechsel trat Teufer für den verletzten Vetsch ein. Grosse Spannung enthielt das Spiel in den letzten zwanzig Minuten. Aus einem Corner gegen die Platzherren resultierten drei weitere, einmal rettete dabei Weibel mit Fussabwehr wiederum in Corner. Aus der Abwehr der vierten Hereingabe bauten die Platzherren einen gefährlichen Angriff auf, bei dessen Abschluss der Schütze nur knapp Hönggs Führung verpasste. Es folgten einige weitere schöne Angriffe der Platzherren. Juve's Hüter hatte dabei zweimal Mühe, gut platzierte Schüsse in Corner abzuwehren. In den letzten zwei Minuten verpassten beide Mannschaften einen Torerfolg, erst sauste der Ball bei den Gästen und beim Gegenangriff bei den Hönggern knapp neben den Pfosten. Und nochmals wechselte das Spiel auf die andere Seite, der Schlusspfiff folgte auf eine Cornerhereingabe der Platzherren. (HG)

Die Kulturfilmgemeinde Höngg

bietet ihren Mitgliedern und Freunden am Donnerstag, den 14. Dezember, 18.30 und 20.30 Uhr, im Kino Zentrum ein ausserordentliches Ereignis: Der neue farbige Schweizer Dokumentarfilm «Geheimnis Leben — Werden — Wachsen — Weitergeben» zeigt in allgemein verständlicher Weise die Wunder und Probleme der Natur bei der Weitergabe des Lebens von Generation zu Generation.
Recht vielseitig ist dieser in mehr als dreijähriger Arbeit von vielen schweizerischen Wissenschaftlern produzierte Film, der an der Biennale in Venedig einstimmig mit der «Goldenen Gondel», dem ersten Preis für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde.
Aus dem Inhalt: der kugelrollende Käfer Skarabäus, die ungeschlechtlich sich fortpflanzenden Schimmelpilze, die Fortpflanzung des See-Igels, der Tintenfische und der Salmen, dann die Weitergabe des Lebens bei den Flamingos und Ter-

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen; Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg) 25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

miten, das Werden bei den Säugetieren usw. Wir erleben die Geburt von Stachelmäusen, eines Lamas, Gnus und Panzernashorns und wir beobachten die Beziehungen unter den Löwen, sowie beim höchstentwickelten Tier, dem Menschenaffen. Bestimmt wird jeder Besucher dieses Films reich beglückt sein, bekommt er hier doch Aufnahmen zu Gesicht, wie sie bisher kaum in dieser Anschaulichkeit und Qualität zu sehen waren.

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Rittermann, Rosa, geboren 1892, alt Sekretärin, von Zürich, Ackersteinstrasse 11, Kreis 10—49
Gygax geborene Hausheer, Anna, geboren 1882, von Zürich und Seeberg BE, Gattin des Louis, alt Bankprokurist, Limmatalstrasse 371, Kreis 10—49

Uster — Es ist nie zu spät

Die Ustermer Jugend verkaufte am traditionellen Markt mit sichtlichem Eifer und Erfolg zugunsten des Wagerenhofes, Zürcherisches Heim für geistig Behinderte, über 8000 essbare Protestknöpfe. Der erzielte Erlös bedeutet jedoch nur eine kleiner Bruchteil der Summe, die für den dringend notwendigen Ausbau aufgebracht werden muss. Auf einem runden Protestknopf stand zu lesen «Runder wird er nöd». Natürlich bezog sich dieser Slogan nur auf den Knopf. Der Ertrag aus der Aktion hingegen kann noch unbeschränkt aufgerundet werden! Für jeden Beitrag auf das Postcheckkonto 80 - 5034, Wagerenhof Uster (Vermerk Protestknopfaktion), sind Ihnen nebst den Pfleglingen des Wagerenhofes auch die Jugendlichen von Uster dankbar.

SOB-Probleme auf den lokalen Wellen

Am nächsten Samstag bringt die Lokalsendung über die UKW-2-Sender Uetliberg und Säntis sowie Leitung 6 der Rediffusion Zürich um 18.30 Uhr einen weiteren Bericht über die Probleme einer Lokalbahn: Die SOB, die ihren Sitz in Wädenswil hat, ist diesmal an der Reihe. Als feste Rubrik beschliesst der Bericht von der Zürcher Börse die Lokalsendung vom kommenden Samstag.

Eine Filmreportage vom Eidgenössischen Turnfest in Bern 1967

von Charles Zbinden

Wie das schon bei den früheren Festen üblich war, liess der Eidgenössische Turnverein auch über «Bern 1967» einen Film drehen. Der beauftragte, bekannte Filmproduzent Charles Zbinden verfolgte von Anfang an die Absicht, bei besten technischen Voraussetzungen eine objektive, ehrliche Reportage über das Fest zu gestalten. Er verzichtete deshalb bewusst auf den berühmten «roten Faden» und bemühte sich,

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 10
den 8. Dezember 1967

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

das ganze Geschehen chronologisch zu einem möglichst umfassenden Querschnitt zu raffen. In ständigem, engem Kontakt mit dem Verbindungsmann des ETV — Jakob Eggenberger — wurde die Auswahl getroffen und die Akzente gesetzt. Die Kameras führten ideen- und abwechslungsreich W. Schneider, H. Christen, H. Hirschburger, W. Heilmann und P. Saas. Ausgezeichnete Dienste leisteten ihnen dabei der von der Feuerwehr zur Verfügung gestellte Aerolift und — selbstverständlich — das grosse Wetterglück.

Der Farbfilm von 51 Minuten Spieldauer gliedert sich in zwei zusammengekoppelte Teile. Etwa den ersten Fünftel — 108 Meter — bildet der Streifen «Fahrendes Volk — Sitzendes Volk», der seit geraumer Zeit in den Schweizer Kinos als erfolgreicher Vorspann läuft. Die eigentliche Turnfestreportage ist auf einem 444-Meter langen Filmband 16 mm Ektachrom Commercial farbig festgehalten. Während sich das gesprochene Wort auf die notwendigsten Angaben beschränkt, unterstützt die von Tony Hostettler komponierte Musik den Ablauf der Festivitäten und turnerischen Bewegungen schwungvoll.

Die Realisation des Turnfestfilms konnte nur dank der grosszügigen finanziellen Hilfe der Firmen AMAG, Longines, Tobler und Dr. Wander erreicht werden! Die Schwierigkeiten, als Gegenwert Reklameszenen einzubauen, ist vom Produzenten und Regisseur Charles Zbinden geschickt gemeistert worden. So ist ein unterhaltsames Filmwerk entstanden, das in der Turnerschaft und in der breiten Öffentlichkeit bestimmt gute Aufnahme finden wird.
pd ETV

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gottesdienste
9.15 Kirche: Pfarrer Studer (Kinderhort)
10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Studer
20.00 Kirche Pfarrer Studer
Kollekte für die Vereinigten Missionsgesellschaften
Kinderlehre
8.00, 10.30 und 11.15
Sonntagsschule
9.15 und 10.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, den 13. Dezember
20.15 im Hessengut: Gruppe berufstätiger Frauen

Oberengstringen
Gottesdienste
9.00 und 10.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi
Familiengottesdienste (Kinderhort)
Mitwirkung der Jungen Kirche
Kollekte für die Vereinigten Missionsgesellschaften
Kinderlehre und Sonntagsschule
besuchen den Familiengottesdienst
Sonntagsschule
Proben für Weihnachtsfeier
Die Kleinen (Kindergarten bis und mit 2. Klasse)
9.00 im Schulhaus Goldschmied, Kirchgemeindehaus und Hessengut.
Die Grossen (3 bis 5. Klasse)
11.00 im Kirchgemeindehaus
Wochenveranstaltungen
Sonntag, den 10. Dezember
15.00 im Kirchgemeindehaus: Advents-Witwennachmittag mit Frau G. Grimmer, Affoltern a. A.

Eglise française
Promenadengasse près du Pfauen
Dimanche 10 décembre 1967
9.30 Culte Pasteur Perrin; Texte Genese 32 — 24b—25
9.30 Garderie d'enfants
10.30 Bibliothèque
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
17.00 à l'église Concert spirituel

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist
Sonntag
7.00 Frühmesse mit Kurzpredigt
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt
11.15 Spätgottesdienst mit Predigt
20.00 Abendmesse mit Predigt
Werktag
6.30 und 7.15 Hl. Messe
Dienstag, den 12. Dezember
9.00 Hl. Messe der Frauen
Freitag, den 15. Dezember 1967
20.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 10. Dezember 1967
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 10. Dezember 1967
8.15 Predigt: M. Gisler
Mittwoch
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt M. Gisler

Nachtdienst-Apotheke
Ab Samstag bis nächste Woche
Apotheke Dr. H. Spillmann, Schaffhauserstrasse 192
Telefon 28 30 10; Tramhaltestelle Hirschwiese

VEREINS-NACHRICHTEN

Sportverein Höngg

Samstag, den 9. Dezember 1967
14.15 Freundschaftsspiel Höngg 2 — Nationalmannschaft
der Gehörlosen
Abschiedsspiel von Dr. Jean Ansermoz

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis
15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse
186, Zugang Bäulistrasse.



Der Höngger

erscheint am
als 15. Dezember
Propaganda- 30. Dezember
Nummer

Auflage Wir bitten
alle um
Haushaltungen frühzeitige
und Zustellung
auswärtige der Inserate
Abonnenten
6805 Exemplare

Wir danken Buchdruckerei AG
Verlag Höngg
«Der Höngger» vormals A. Moos
Ackersteinstr. 159
Telefon 56 70 37

SICHERHEIT

bei der Anlage Ihres Kapitals und Ihrer Ersparnisse bietet Ihnen dank der
Staatsgarantie die

ZÜRCHER KANTONALBANK

Wir verzinsen

Sparheftguthaben (bis Fr. 40 000.—) zu 3³/₄%

Anlagehefte (bis Fr. 100 000.—) zu 4¹/₂%
(Rückzüge unterliegen
einer Kündigungsfrist von
12 Monaten)

Kassaobligationen zu 5% auf 6 Jahre fest,
beziehungsweise zu 4³/₄%
auf 4 Jahre fest.

Schützen Sie Ihre Wertsachen vor dem Verlust durch Feuer oder Diebstahl,
indem Sie diese bei uns deponieren oder in ein Schrankfach legen.

Benützen Sie die umfassenden Dienste Ihrer Quartierbank. Wir freuen uns, wenn
wir Sie in Ihren finanziellen Angelegenheiten beraten können.

Auch ein Weihnachtsgeschenk: **GOLDMÜNZEN** in gefälligen Etuis

ZÜRCHER KANTONALBANK

Limmattalstrasse 140

Agentur Höngg

Telefon 56 92 50

Weihnachts- Ausstellung

Montag, den 11. Dezember, 14 bis 18.30 Uhr
im Saal Restaurant WARTAU

kunstgewerblicher Weihnachtsschmuck

auserlesene Geschenkartikel aus Holz

aparte Korbgeschenke

viele originelle Kleinigkeiten aus dem
Kunstgewerbe

gertrud conod 8049 Zürich

Mehr Geschenke für weniger Geld, dank **MIGROS**-Preisen!



Luxus-Pralinéschachtel	600 g	11.50
Konfekt-Tüte	210 g	2.—
Prinzess-Mandeln	170 g	1.90
Croquettes in Netzrollen	115 g	1.20
Christbaumschokolade «FREY»	112 g	1.—
Zimtsterne	220 g	1.50

Wir können Ihnen hier nur einen kleinen
Ausschnitt aus unserem grossen Sortiment präsen-
tieren. Hier noch einige weitere Vorschläge:

Konfekt-Dose gross	435 g	6.50
Konfekt-Mischung	250 g	1.50
Mailänderli	325 g	1.50
Chräbeli	345 g	1.50
Weihnachts-Mischung gross	420 g	2.50
Schoggi-Doppeltafel «FREY»	200 g	1.80
Schoggi-Engeli Cellobeutel	100 g	1.80

usw. usw.

Ein guter Rat:

Kaufen Sie Pralinés, Konfekt, Schokolade
rechtzeitig, solange die Auswahl noch komplett ist —
und profitieren Sie von den MIGROS-Preisen!

Die Zentrums-Planung Höngg ist auf guten Wegen

Eine Broschüre gibt Auskunft über die ausgearbeiteten Varianten und das weitere Vorgehen.

Die bauliche Erneuerung überalterter und zu eng gewordener Quartierkerne ist eine der schwierigsten Aufgaben der Stadtplanung. Es hat sich erwiesen, dass die blosser Festsetzung von Baulinien nicht genügt, weil die Möglichkeiten einer Neuüberbauung eher eingeschränkt als gefördert werden. Das Stadtplanungsamt ist daher von der statischen zur dynamischen Planung übergegangen: es will selber aktiv mithelfen, den Grundeigentümern die Erneuerung eines Gebietes zu erleichtern. Studien dieser Art sind für verschiedene Quartiere im Gang, unter anderem im Seefeld und an der Langstrasse. Am weitesten ist jedoch die

Zentrumsplanung in Höngg

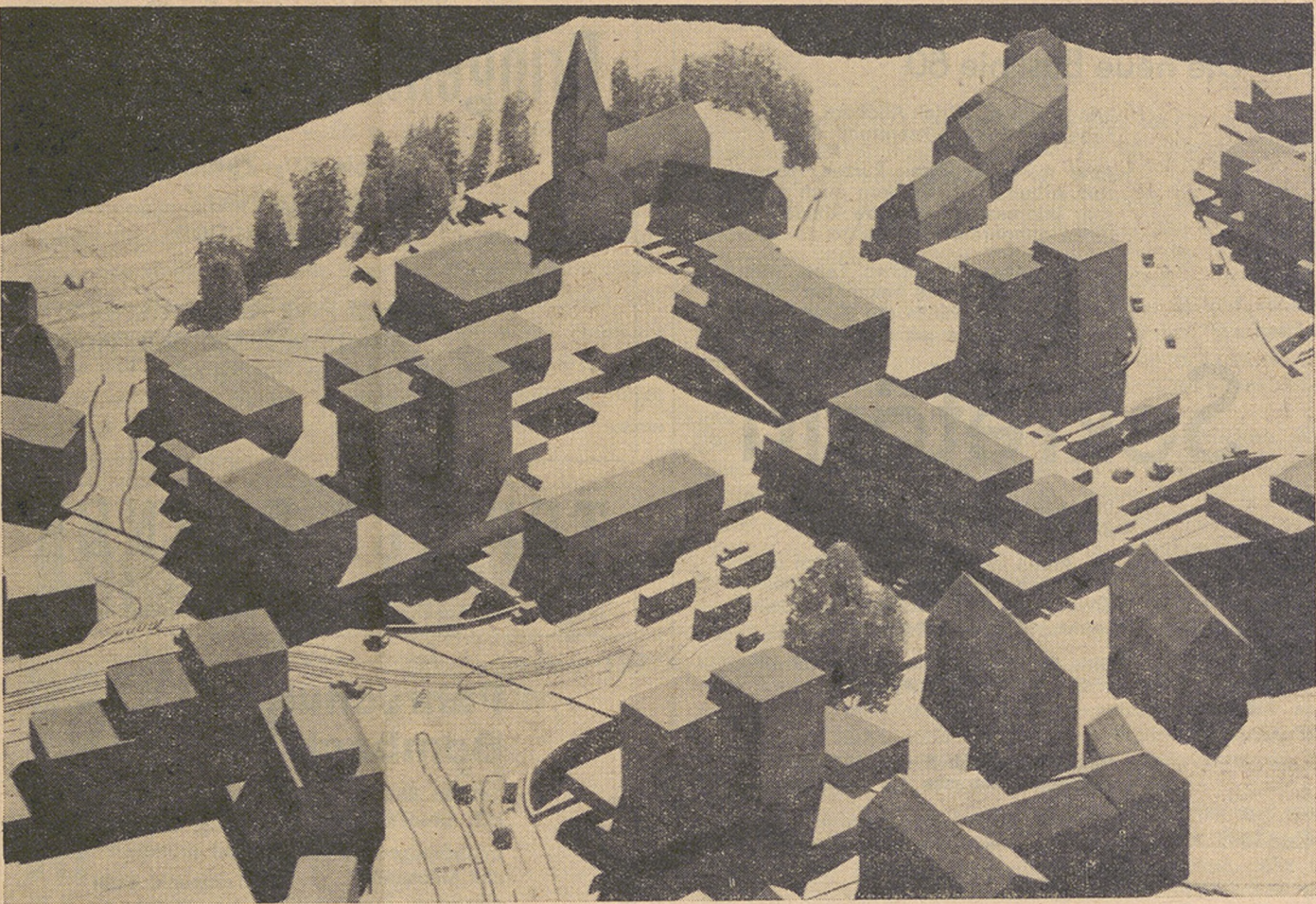
gediehen. Umfangreiche Vorarbeiten gingen voraus, zu denen unter anderem auch ein Wirtschaftsgutachten über die geschäftlichen Perspektiven Hönggs gehörte. Gleichzeitig wurden vier verschiedene Verkehrsvarianten ausgearbeitet. Am 17. August entschied sich der Stadtrat — auf Antrag der beteiligten Aemter — für die Variante 4, welche die Zusammenfassung der öffentlichen und privaten Verkehrsströme in einem breiten Verkehrsband vorsieht.

Diese Variante trägt nicht nur dem Durchgangsverkehr, sondern auch den Bedürfnissen der VBZ am besten Rechnung. Ausschlaggebend war jedoch die Möglichkeit eines grosszügigen, mehrgeschossigen Ausbaus des Geschäftszentrums. Die beiden Teile des Zentrums können sowohl durch Unterführung wie allenfalls durch eine Ueberbrückung des Verkehrsbandes miteinander verbunden werden.

Kürzlich fand ferner die erste Versammlung der privaten Grundeigentümer statt, an der die Pläne einen guten Widerhall fanden. Die Stadt will nun schrittweise zusammen mit allen Partnern die Realisierung herbeiführen. Ueber die Abklärung der Nutzungsmöglichkeiten und die Abgrenzung einzelner Bauetappen wird eine Landumlegung angestrebt, die dann als Grundlage zur Verwirklichung der öffentlichen und der privaten Bauvorhaben dienen kann. Der öffentliche Verkehrsraum soll bereits in absehbarer Zeit durch eine Baulinienvorlage sichergestellt werden. Das Stadtplanungsamt hat die vier Varianten zu einer Broschüre zusammengefasst, die von Interessenten zum Preis von Fr. 10.— bezogen werden kann.

Variante 4

Durch Zusammenlegung der Limmattal- und der Regensdorferstrasse entsteht ein übersichtliches Verkehrssystem mit zwei T-förmigen Strassengabelungen und einem zen-



tralen Bahnhof für die öffentlichen Verkehrsmittel, der alle Tram- und Bushaltestellen auf einer breiten Mittelinsel zusammenfasst. Für den privaten und den öffentlichen Verkehr ergibt sich dadurch ein klarer Ablauf. Die Erschliessung des Zentrums erfolgt über die Limmattal und die Bauherrenstrasse wie auch über zwei an der Hauptverkehrsachse gelegene Rampen, die zusätzlich als Zugänge zu der unterirdisch angeordneten Parkierung dienen. Für die Kurzparkierung stehen zudem die benachbarten, weniger stark belasteten Strassen zur Verfügung.

Eine wesentliche Verbesserung des Verkehrs im heutigen Dorfkern bringt erst der Vollausbau. Dieser wird dadurch erleichtert, dass ein grosser Teil der umfangreichen Verkehrsanlage auf heute unüberbauten Grundstücken erstellt werden kann.

Das Zusammenfassen des Verkehrs in einer zentralen Anlage ergibt — begünstigt durch die topographischen Verhältnisse — optimale Voraussetzungen für die Gestaltung der Fussgängerbereiche. Die grosse, auf der Höhe der heutigen Limmattalstrasse gelegene Fussgängerebene, die sich im Schwerpunkt des Zentrums zum Quartierplatz ausweitet, führt direkt unter der Verkehrsanlage hindurch und erschliesst so dem Fussgänger die Umgebung in allen Richtungen, ohne dass dabei eine Fahrbahn überquert werden muss. Dieses Tieferlegen der dem Fussgänger reservierten Ebene erlaubt es zudem, direkt und gefahrlos zu den Tram- und Bushaltestellen zu gelangen. Der Schwerpunkt des Zentrums mit dem Quartierplatz liegt im Bereich der heutigen Limmattalstrasse und in schöner räumlicher Beziehung zum Kirchplatz. Durch die Aus-

nützung der natürlichen Senke hinter der alten Kirche ist es möglich, auch höhere Bauten, die aus Nutzungsgründen notwendig werden, ohne Beeinträchtigung der typischen Silhouette von Höngg, zu erstellen. Eine Ausdehnung des engeren Zentrumsbereiches ist möglich durch die Sanierung des Gebietes am «Gässli» beim neuen PTT-Gebäude. Da die Neugestaltung dieses Gebietes unabhängig ist vom Vollausbau der neuen Verkehrsführung, lässt sich hier am einfachsten eine erste Realisierungs-etappe denken.

Die städtebauliche Konzeption zeichnet sich durch eine bewusste Kleinteiligkeit der Hochbauten aus. Diese Bauart entspricht in ihrem Wesen der heutigen Grundstückstruktur.

Die Realisierung erfordert den frühzeitigen Vollausbau der Verkehrsanlagen; die etappenweise Erneuerung der Bauten ist möglich.

Bei dieser vom Stadtplanungsamt ausgearbeiteten Variante handelt es sich nicht um eine endgültige Lösung — vielmehr soll dieses Projekt dessen Weiterbearbeitung bereits an die Hand genommen wurde, in Zusammenarbeit mit den betreffenden Grundeigentümern zu einer glücklich gelösten Neukonzeption führen. Dass nur eine grundlegende Umgestaltung zum Erfolg führen kann, ist klar. Alle, Fussgänger, Motorisierte, Gewerbetreibende, sind an einer raschen Inangriffnahme des Ausbaues interessiert und wir hoffen bald Aufnahmen von fertiggestellten Zwischenstationen veröffentlichen zu dürfen.

Verkehrswege
Hellgrauer Ton

Fussgängerbezirk

Fussgängerverbindungen

Zur Schule Vogtsrain
Hönggerberg

Gewerbegebiet

Zur Schule Lachenzelg

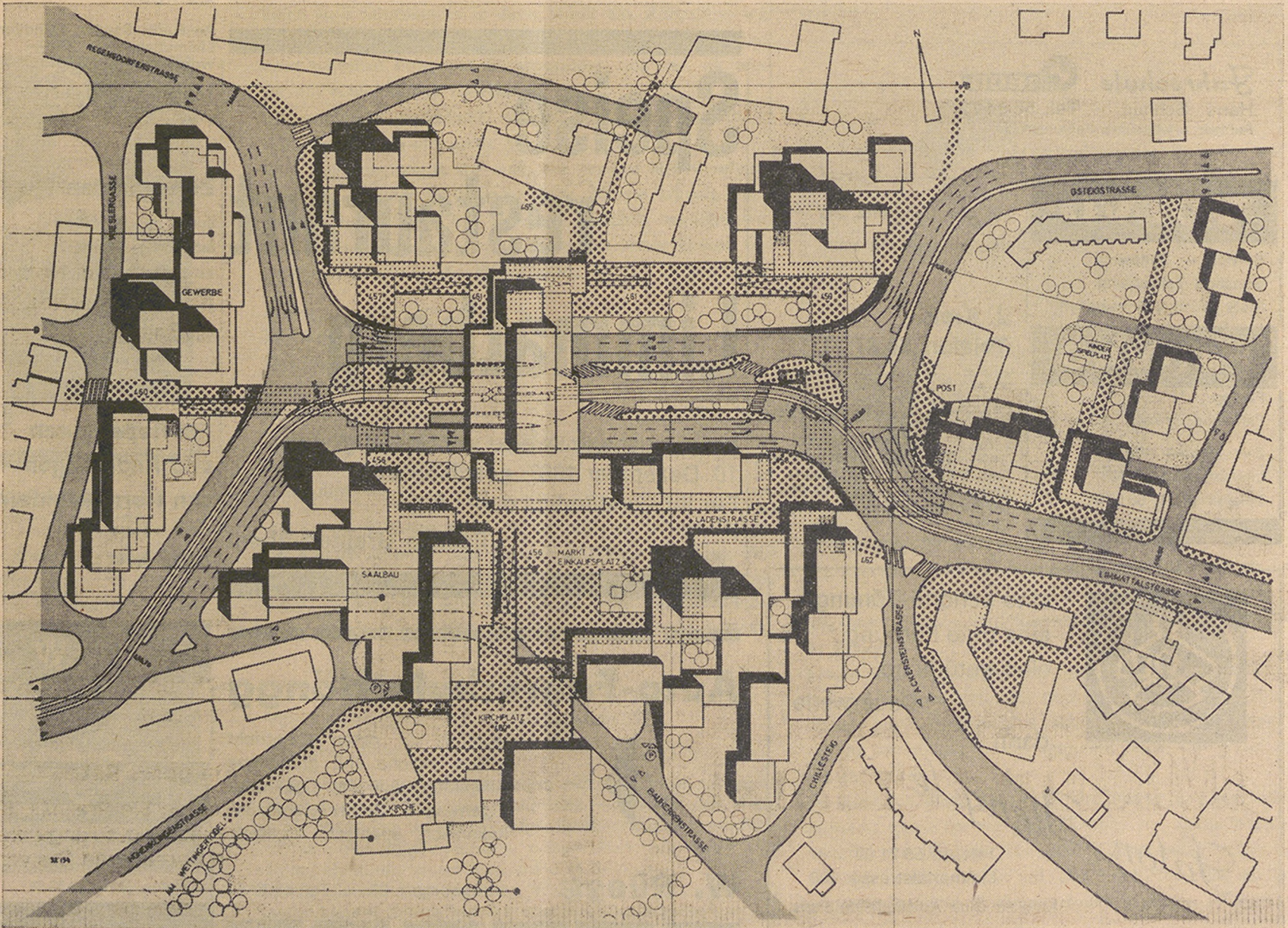
Fussgängerunterführungen

Quartierplatz, Einkaufszentrum
Saalbau

Kirchplatz

Bestehende Kirche

Kirchhügel



VBZ Haltestelle

Fussgängerunterführungen

Die neue Buslinie 80

bringt Ihnen Zürich-Affoltern weit näher als das Stadtzentrum.

Aber nicht nur einen kurzen Weg zum Arbeitsplatz, sondern auch eine sehr interessante Aufgabe können wir Ihnen offerieren.

Unser kleines, fröhliches Team wahrt die Interessen eines bekannten Industrie-Konzerns in der Schweiz und sollte durch eine initiative, tüchtige

Sekretärin

mit guten Französisch-Kenntnissen ergänzt werden.

Die Arbeit ist abwechslungsreich und verlangt Selbständigkeit. Zeitgemässe Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Bitte telefonieren Sie für eine unverbindliche Besprechung.

Heinrich Gertsch & Cie, 8046 Zürich
Zehntenhausstrasse 15, Tel. 57 14 44

Auto-Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-Experte
Riedhofstrasse 281 Zürich 49
Telefon 56 64 41
Testprüfungen und Beratungen

Wussten Sie schon...

dass wir auch Spitzenweine führen.

Aigle rouge 1966 Fl. 7.20

ein seltener Rotwein



Bläsi-Drogerie-Parfumerie

Limmattalstrasse 162
Hauslieferungen Tel. 56 63 97

Fahrschule 1800
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

3teilige Polstergarnitur

ganz in Nappafur schwarz, mit
losen Sitz- und Rückenissen,
Sofa vierplätzig, nur 1095.— Fr.
Verkauf nur ab Lager, W. Frisch-
knecht, Badenerstrasse 710 Ld.
Zürich 9



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle
dann

Salon Itengélé
Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

Dringend gesucht

5- bis 5 1/2-Zimmerwohnung
in Höngg oder
Oberengstringen

Paul Pfyl, Autospritzwerk
Riedhofstrasse 348, Höngg
Telefon 56 88 46
(Privat 41 11 12)

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Höngg — Frankental
Handelsfirma sucht auf Frühling

kaufmännischer Lehrling oder kaufmännische Lehrtochter

Interessante Arbeit, angenehmes
Arbeitsklima, 5-Tage-Woche, Anfangs-
lohn 250.— Franken.

S. Weber AG
Telefon 56 23 23

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Speise restaurant Limmattberg

bleibt ausnahmsweise am Sonntag, den
10. Dezember 1967 geschlossen.
Für Ihr Verständnis dankt Ihnen

Familie Greutert-Aberli

Auto-Fahrschule Höngg



W. Rüegg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Gesucht in Höngg
an erhöhter Lage

Liegenschaft

(Ein- oder Mehrfamilien-
haus)
Auf Wunsch volle
Auszahlung.

Angebot an Postfach 2306
8023 Zürich



Warten Sie nicht bis zum letzten Tropfen!

Rufen Sie Ihren ThermoShell-Depositär jetzt an!
Lassen Sie Ihren Tank auffüllen.

- Sie schützen dadurch den Tank vor Rost.
- Sie besitzen mit ThermoShell ein Heizöl von gleichbleibender Qualität.
- Sie können einer verlängerten Heizperiode ruhig entgegen sehen.
- Sie werden von unserem ThermoShell-Service mit der bekannten Sorgfalt bedient. Ein Anruf genügt!



051 56 70 84
Willy Huber 8049 Zürich

Wir suchen für junge Laden-
tochter nettes

Zimmer

Auskunft: Steiner, Conditorei
Limmattalstrasse 276 —
Weihersteig 1
Telefon 42 27 20 — 21

Zu vermieten

auf 1. Januar 1968,
möbliertes Zimmer,
an Herrn in Einfamilienhaus.
Kaltes und warmes Wasser,
separater Eingang
Telefon 56 62 14

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Jetzt schon an Neujahrskarten
denken! — Viele schöne Sujets
warten auf Ihre Auswahl. Wir
beraten Sie gerne, Buchdrucke-
rei AG Höngg, vorm. A. Moos,
Ackersteinstrasse 159, Zürich-
Höngg, Telefon 051 - 56 70 37

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Musikstudentin erteilt
Geigenunterricht
in Höngg
Telefon 56 77 30

Zu vermieten auf 1. Januar 1968

Garage

Imbisbühlstrasse 28
Telefon 56 70 29

Die Botschaft des Trumscheits

ERINNERUNG AN ADVENT

sfd. Es war nicht so wie heute. Wir können das Licht im Zimmer anzünden, ohne Sorgen darum, ob die Fenster verhängt sind. Wir können dort über den Pass nach Süden ziehen und werden keine Schüsse hören. Damals war das nicht so. Die Schweiz war wohl eine Insel inmitten des Krieges, aber keine helle. Sie lag mit verdunkelten Häusern und Wohnungen unter dem Mond und nachts vernahm man das Donnern von Flugzeugen, die Tod und Verderben in ihren Rümpfen bargen.

Ich sass mit Rickenbacher, dem Maler, hier an dieser Stelle vor dem Feuer. Beide so niedergeschlagen, die Welt war angefüllt von den Untaten und Grausamkeiten jener Zeit und Rickenbacher sagte:

Sie werden uns auch noch schnappen.
Wir werden kämpfen, sagte ich.

Aber das Land wird dabei zugrunde gehen, antwortete er und sog an seinem qualmenden Stumpen. Dann sagten wir lange kein Wort mehr, bis Hanneli in die Stube trat und die zweite oder dritte Adventskerze anzündete.

Advent heisst Hoffnung haben, meinte ich, aber niemand antwortete mir. Es klopfte und herein trat Samuel Levi, der Emigrant. Er war ein Gast geworden, da das Haus offen stand. Sein Elend war ein wenig unser Elend geworden, seine Leidensgeschichte war die Geschichte dieser unseligen Jahre, aufgezeigt in einem Mann. Hatte er nicht alles verloren, Weib und Kind, und war er nicht erschöpft und fiebernd, alles wagend, denn er hatte nichts mehr zu verlieren, durch die Ketten der Wachtposten hindurch in unser Land gekommen? An seinem furchtbaren Schicksal gemessen war das unsere gering. Aber auch der dennoch Gelassene, er war heute niedergeschlagen; keine Nachricht von der portugiesischen Gesandtschaft, keinen Brief von seinem Bruder aus Amerika, der letzte aus seiner Familie.

Ich sah, wie er in den Schein der Kerzen starrte, wie er nachsann, wie es von Zeit zu Zeit um seinen Mund zuckte. Wieder kam Hanneli herein, diesmal mit dampfenden Gläsern. Ihr vergeht sonst noch vor Trübsinn, sagte sie. Trübsinn?, meinte Rickenbacher, das ist nicht das richtige Wort. Uebrigens . . . was ich sagen wollte, Lüthy holt mich hier ab.

Ich verstehe nicht, sagte ich, dieser verrückte Lüthy oben aus dem Hochtal, bei dem wir im Sommer sassen . . . »

Bei dem wir im Sommer sassen und uns von der sterbenden Bauernmalerei sprach, fuhr Rickenbacher fort; er gibt hier unten einen Vortrag und hat mir versprochen, mich abzuholen. Der Mann tut, als lebten wir wirklich auf einer Insel; unter anderem möchte er das Trumscheit — er spielt es ausgezeichnet — wieder volkstümlich machen. Da meldete sich Samuel Levi. Er fände das richtig, sagte er,

etwas ganz zu tun, auch wenn es den andern nicht immer logisch erscheine.

Wir schwiegen darauf wieder. Mir aber trat ein helles flaumbärtiges Gesicht vor das geistige Auge, ich sah diesen Lüthy, wie er uns voranging in einer Hose aus braunem Bauertuch, wie er in das Halbdunkel eines kleinen Bauernhauses eindrang und uns eine hölzerne Forke oder etwas ähnliches zeigte und uns bedeutete, das sei das schönste Werkzeug, das er kenne. Viel Sonne, das schweigende Rund der Berge und das geisterhafte ferne Glöcklein der Treicheln waren in dieser Erinnerung.

Abend-
verkauf
in
Höngg



Mittwoch, den
13. Dezember 1967
und
Mittwoch, den
20. Dezember 1967
bis 21 Uhr



Bläsi Drogerie
Elektro-
fachgeschäft
Furrer
Foto Peyer
Hans Knecht
Velos

In diesem Augenblick vernahmen wir draussen den Anschlag einer Saite. Sie stieg in einem beissigen Gedröhn an, wurde zum Gebrummel, Gemurmel und schliesslich zu einem Summen.

Rickenbacher sprang auf. Herein, rief er. Man vernahm ein Gelächter, dann flog die Tür auf, es war als sei der Geist der Hochgebirgswelt in menschlicher Gestalt selbst erschienen: barhäuptig, das Trumscheit in der Linken, kam Lüthy auf uns zu. Sein gutes Lächeln war das Lächeln des Menschen, des unbesiegbaren schlechthin, wir lächelten mit einem Male alle zurück. An Lüthy schien alles zu zerschellen, die Zeit und die Angst, er war ungespalten, und wie er nun ohne viel Worte das keilähnliche Instrument anschlug, da war es uns, als sei eine Woge Natur und Bauernlust in das Gelass gerollt. Ein kollernder Ton stand auf der dicken Saite. Das trommelte, grommelte, grampolte wie von Füßen auf dem Heuboden. Mit einem Mal war man in einer heilen Welt, in der der Mensch rund und klar zuhause war. Es liefen auch Dissonanzen in diese Musik ein, Röhrschrei war darin, Hirschgetrappel, das Auge des Teufels irrlichterte über einer schnellen Folge von Scheppertönen, uns war, als seien wir mit einem Schlag verwandelt.

Ein verrücktes Instrument, rief ich aus. Lüthy lächelte, er war eins gewesen mit dieser Musik. Jetzt, sagte er, werde ich euch ein Weihnachtslied spielen! Und nun geschah ein Wunder. Eine Stimme erklang, seine Stimme, sie griff uns ans Herz und plötzlich begriffen wir, wie die alten Maler dies derbe Instrument zarten Frauen und lieblichen Engeln in die Hände gelegt hatten. Er aber sang:

Mit dir nun muss ich kosen,
Mit dir, o Joseph mein,
Das Futter misch mit Rosen,
Dem Ochs und Eselein,
Mach deinen frommen Tieren
So lieblichs Misch-Gemüs
Bald, bald, ohn Zeitverlieren,
Mach ihm den Atem süss.

Als er uns verlassen hatte, da war mir, als sei das Zimmer des Chalets angefüllt mit heiliger und guter Tröstung. Mit andern Worten: es war Hoffnung in unsere Herzen eingekehrt, ohne die wir nicht sein können, jene, um derentwillen unser Erdenleben erträglich wird. Eduard H. Steenzen

Weihnachtsmann im Nebenberuf

von Claus Brandt

Frau Ingeborg traute ihren Augen nicht. Es hatte geklingelt, sie war zur Wohnungstür geeilt und nun stand der Weihnachtsmann vor ihr. Ein richtiger Weihnachtsmann mit Pelzmütze und einem wallenden, weissen Bart, mit einer Rute in der Hand und einem Sack auf dem Rücken. Zuerst glaubte Frau Ingeborg, Walter, ihr Mann, wolle sich einen kleinen Scherz mit ihr erlauben. Zuzutrauen war ihm

das wohl. Aber nein, Walter war ja noch im Dienst. Ausserdem hatte der Weihnachtsmann da vor ihr eine ganz andere Figur und war wohl auch älter als Walter. Frau Ingeborg wischte sich über die Augen, aber der Weihnachtsmann verschwand nicht. Und nun sprach er auch noch mit tiefer Stimme: «Frau Huber, ich bin der Weihnachtsmann und möchte Ihnen eine Freude bereiten.» Nun musste Frau Ingeborg wohl oder übel an das Wunder glauben. Lächelnd sagte sie: «Komm, lieber Weihnachtsmann, tritt doch ein.» Und sie führte ihren Gast in das Wohnzimmer, wo bereits der geschmückte Christbaum stand und auf den Heiligen Abend wartete. Der Weihnachtsmann nahm seinen Sack vom Rücken, griff hinein und brachte zwei Päckchen zum Vorschein. «Dies ist für Sie,» brummte er, «und das andere für Ihren Mann. Ich hoffe nur, ich habe das Richtige getroffen.»

«Das hast du, lieber Weihnachtsmann,» strahlte Frau Ingeborg über ihrem Geschenk, einer Packung Pralinen. «Recht herzlichen Dank. Und nun trinkst du gewiss ein Schnäpschen? Du musst ja ganz kalte Füsse haben von der Lauferei draussen durch den Schnee.» Der Weihnachtsmann sagte nicht nein und liess sich das Schnäpschen munden. Als Frau Ingeborg sein Glas zum zweiten Mal füllte, meinte sie: «Lieber Weihnachtsmann, nun musst du mir aber erzählen, warum du ausgerechnet zu mir gekommen bist.» «Das ist eine lange Geschichte,» erwiderte ihr Gast und strich sich den Bart. «Eigentlich bin ich nämlich kein Weihnachtsmann. Wenn ich sonst zu den Menschen komme, sehe ich nur böse Gesichter. Man beschimpft mich nicht selten und oft gibt es sogar Tränen.» «Das kann ich nicht glauben,» stammelte Frau Ingeborg verwirrt. «Wo du doch so nett bist.» «Und doch ist es so,» sagte der Weihnachtsmann traurig. «Es tut mir immer sehr weh, obwohl ich das schon seit vielen Jahren erlebe. Aber ich kann es nicht ändern, es ist einmal mein Beruf. Und deshalb hbe ich mir gedacht, einmal im Jahr will ich den Leuten Freude bereiten, die sich sonst nur ärgern, wenn ich komme. Und so kaufte ich ein paar Geschenke, zog mich als Weihnachtsmann an und ging los.» «Aber weshalb kommst du zu uns?» fragte Frau Ingeborg. «Du . . . äh, Sie waren doch noch nie hier . . . » «Doch,» erwiderte der Weihnachtsmann. «Sogar schon dreimal.» «Aber ich erkenne Sie nicht,» widersprach Frau Ingeborg. «Wer sind Sie denn nun in Wirklichkeit?» «Jetzt bin ich der Weihnachtsmann,» entgegnete der seltsame Gast. «Aber im wirklichen Leben bin ich der Gerichtsvollzieher!» (ici)

Weihnachts-
geschenke

Jedes Jahr im Dezember fange ich an, Weihnachtsgeschenke zu denken. Und zwar nicht an solche, die man kaufen kann, sondern an kleine, selbstgebastelte, die ich meinen vielen Freundinnen verehren kann. Wir haben es nämlich zur Regel gemacht, uns gegenseitig zu Weihnachten nur kleine Dinge



zu schenken, die auf keinen Fall den Betrag von zehn Franken übersteigen dürfen. Wir machen uns viel lieber im Laufe des Jahres ein spontanes Geschenk. Dies hat den grossen Vorteil, unser ohnehin stark strapaziertes Budget Ende des Jahres zu schonen. Letztes Jahr nun wollte und wollte mir einfach nichts einfallen. Ich zermartete mir mein Gehirn, aber alles, was mir einfiel, hatte ich bestimmt schon einmal verwirklicht. Bis tief in den Abend hinein sann ich nach, die guten Ideen jedoch blieben aus.

So stand ich eines Abends in der Küche und bereitete ein grösseres Essen für ein paar Freunde vor. Dazu öffnete ich verschiedene Büchsen. Weil der Kehrichteimer schon übervoll war, stellte ich sie auf den Eisschrank, um sie später wegzuerwerfen. Die Büchsen standen geduldig in Reih' und



Reise- und Hemdentaschen
die viel vorstellen und gar nicht viel kosten,
in Stoff, Skai und Leder ab Fr. 19.80

Koffer für jedes Budget ab Fr. 19.—

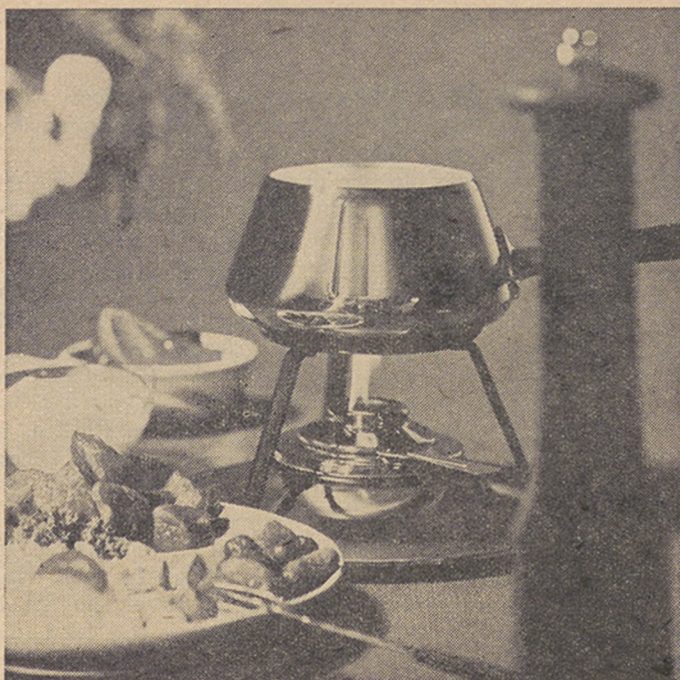
Schirme Ob kurz oder lang
für Gross oder Klein
aus unserem Fachgeschäft ab Fr. 12.—

Limmattalstrasse 202
8049 Zürich ☎ 56 74 57

**Lederwaren
Schirme**

Wolf Georg

8001 Zürich
Lintheschergasse 13
Telefon 051 23 51 66



Schenken Sie Freude!

Sie finden bei uns
schöne und praktische
Weihnachtsgeschenke.

Unsere Schaufenster und
der Weihnachtskatalog
geben Ihnen manche
Geschenkvorschlge.



Eisenwaren Haushaltsartikel
8049 Zürich Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Goldschmied Villinger

Der Goldschmied in Ihrem
Quartier

Individuelle, persönliche
Beratung

Vorteilhafte Preise

Unser Atelier befindet sich:
Haus Kino Zentrum
Laubengang, 1. Etage



Karl Villinger

Telefon 56 21 28

Glied und am nächsten Morgen, als ich wieder in die Küche kam, zündete plötzlich der Funke. Wie wäre es, wenn ich die Dosen mit farbigem Filz berziehen würde? Gäbe das nicht — mit etwas Brauchbarem gefllt — ein nettes Weihnachtsgeschenk? Ich machte mich sofort und mit grosser Begeisterung an die Arbeit.

Dazu hlte ich meine grosse Schachtel hervor, in der ich alles aufbewahre, was ich irgendeinmal brauchen könnte. Da hat es Ostereierbndel und -Blümchen, zerrissene alte Phantasieketten, Seidenbänder, Pailletten, Filzblmchen und Stoffresten. Und viel Filz, denn er hat den grossen Vorteil, nur geklebt und nicht genäht werden zu müssen. Ich brauchte noch Kugelschreiber, Centimeter, Leim, eine gute Schere und ich konnte mit der Arbeit beginnen.

Zuerst liess ich meine Freundinnen im Geiste Revue passieren. Für Gerda, die das kühle Blau liebt, bezog ich eine Büchse mit blauem Filz, verklebte die beiden Schnitkanten mit einem Restchen grünem Samtband, auf welches ich einen kleinen Strauss künstlicher Fruchte samt Laub klebte. In die Büchse steckte ich viele bunte Trinkhalme. — Ursula, die für violett meilenweit laufen würde, bekam eine 1 kg Büchse, selbstverständlich violett überzogen. Den letzten Schliff erhielt

die Büchse mit einem breiten Brokatband aus Silber. Der Inhalt bestand aus «Marron Glacs». — Susi, die viel Schmuck besitzt und ihn immer irgendwo hinlegt, bekam eine braun überzogene Thonbchse, die ich über und über mit Pailletten und kleinen Perlen beklebte. — Rita, die für grün schwärmt, erhielt natürlich eine kleine grüne Dose mit weis-



sen Filzmargueriten und mit vielen Stangen Kaugummi gefllt. — Susanne, die Redaktorin, die unendliche Haufen Bleistifte braucht, bekam eine feuerrote Pfundbchse, mit zwei Dutzend langen Bleistiften. — Für Rosemarie mit ihren

drei Kindern verwandelte ich die grösste Büchse in einen lustigen Clown und fllte sie mit einzelnen abgepackten «Bettmmpfeli».

Die Basterei machte mir erheblich Spass. So viel, dass es niemanden wundern soll, dass ich für einmal noch ein paar Konservendosen nach ihrer Form und Grösse und nicht nach dem Inhalt einkaufte? Mir kam nämlich in den Sinn, dass auch ich einige davon in meinem Haushalt gebrauchen konnte!

Hier noch die Regel, nach der ich meine Büchsen überzog: Die Höhe der Dose $\times$ zwei $\times$ Umfang, plus genügend Stoff für den Boden $\times$ zwei! Die doppelte Höhe der Büchse wird in zwei Streifen geschnitten, wovon der eine ungefähr einen Centimeter schmäler geschnitten wird. Der breitere Streifen ist für die Aussenseite, der Centimeter, der übrig bleibt, wird über die oft scharfe Schnitkante gebogen und angeleimt. Nun fttre ich mit dem schmaleren Streifen die Innenseite, klebe innen und aussen die beiden Bdeli auf. Fertig! Wer seiner Phantasie zum Dekorieren der so überzogenen Konservendosen freien Lauf lässt, wird angenehm überrascht sein, wieviel er eigentlich davon besitzt!

P. S. Uebrigens geht's natürlich auch mit Kontaktpapier oder Kontaktstoff.

... auch in Höngg finden Sie ein passendes Geschenk

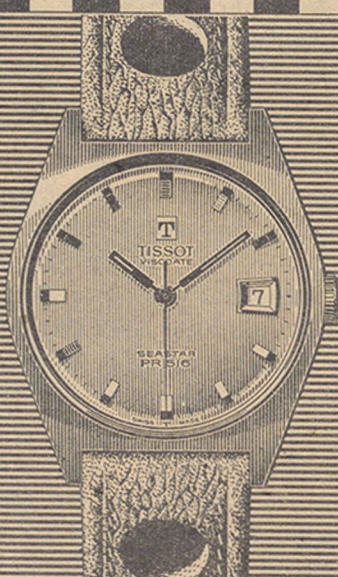
ELCO-Papeterien
Glückwunschkarten
für Weihnachten
und Neujahr
Füllfederhalter
Vierfarben-Kugelschreiber

Weihnachtspapier
Seidenband
Anhngerli
Folien farbig
Markenalben

Tabakpfeifen
Gasfeuerzeuge
Cigarren
und Stumpen in
Geschenckpackungen
Cigaretten



Papeterie und Tabakwaren
Telefon 56 75 41
Limmattalstrasse 151



44516 PR 516
eine richtige robuste
Männeruhr
Automatisch, Visodate, was-
serdicht. Rostfr. Edelstahl
oder Goldplaqu 180. —
19954
Goldband 18 Kt 475. —
17080/81
Saphirglas,
Goldplaqu 150. —
Gold 18 Kt 235. —



Uhren Bijouterie

Neuenburger Pendulen
Wecker aller Art
Küchenuhren
Versilberte und JEZLER-Bestecke

S. Delachaux

Limmattalstrasse 239
Telefon 56 73 46

Zeige mir, wie Du dich frisierst —
und ich sage Dir, wer Du bist!

Die verschiedenen Frauentypen werden sehr oft nach ihrem Haar beurteilt und unterschieden. So gelten Blondinen zum Beispiel als verführerisch, Brunetten mit Stirnband sagt man nach, sie seien brav, und ein fest gedrehter Chignon (oder Ribeli) erinnert unwillkürlich an die alte Jungfer längst entschwundener Epochen. Also Beispiele genug, um den engen Zusammenhang zwischen Haartracht und Temperament einer



Eine hübsche Frisur, die ausgezeichnet zum Typ und Temperament der jungen Frau passt. Création Hélène Curtis

Frau zu zeigen, so wie man ja auch zu sagen pflegt, die Augen seien der Spiegel der Seele.

Es gibt Frauen, die — sei es ganz unbewusst, oder weil sie ihren Typ sehr gut kennen — genau wissen, welche Haartracht am besten zu ihnen passt. Umsobesser, wenn diese Frisur gerade der aktuellen Mode entspricht, aber eigentlich gilt hier, wie bei der Kleidung der weise Spruch, dass das Mode sei, was am besten zum Typ passe.

Kürzlich traf ich am Waldrand eine Dame, die ihren Hund spazieren führte. Sie war ein sportlicher Typ, vielleicht ein klein wenig eigensinnig, feingliedrig und energisch, trug ein Shetland-Kostüm, feste Halbschuhe — und ihre roten Haare waren zu einem Rossschwanz aufgesteckt. Trotz dem nicht mehr ganz jugendlichen Alter der Frau wirkte diese Frisur gar nicht etwa lächerlich — ganz einfach, weil sie ausgezeichnet zum Typ und zur Situation passte. Andererseits konnte ich mir meine «Begegnung» ebensogut in der Rolle der perfekten Gastgeberin vorstellen, die in einem eleganten jadegrünen Seidenkleid, die fülligen Haare zu einem grossen Chignon aufgebunden, ihre Partygäste unterhält.

Kurzum, ich behaupte, dass eine Frisur, die mit der persönlichen Lebensauffassung und mit dem Typ harmoniert, die Visitenkarte der modernen Frau sei. Viele Frauen allerdings müssen erst noch lernen, sich selbst zu erkennen, sie müssen sich getrauen, ihr Temperament zu zeigen, den eigenen Charakter von Kopf bis Fuss zu demonstrieren.

Sind Sie ein bisschen frivol? — dann würde ich sagen, dass eine Lockenfrisur ausgezeichnet zu Ihnen passt. Wenn Sie frei und unabhängig sind und sich nicht darum kümmern, was andere Leute sagen, tragen Sie eine ganz kurz geschnittene Frisur à la Mia Farrow. Gefällt Ihnen Einfachheit und Bequemlichkeit, sind kurze Haare für Sie das Richtige — nur müssen sie ganz tadellos geschnitten sein!

Bei der Kreation Ihrer Haartracht befindet sich der Coiffeur sozusagen in einer Doppelrolle — nicht nur ist er Spezialist seines Faches, der immer vom Neuesten informiert sein muss,

sondern zu gleicher Zeit noch Psychologe. Geben Sie ihm Gelegenheit, Sie genau kennen zu lernen, unterhalten Sie sich mit ihm offen und natürlich, selbstverständlich ohne intime Sphären zu berühren! Wenn er Ihren Typ erkannt hat, sollte es ihm nicht mehr schwer fallen, Ihnen Ihre persönliche Frisur zu schaffen und falls Sie das Glück haben, einen solchen idealen Coiffeur zu kennen, so bleiben Sie ihm um Gottes Willen treu . . .

Das alles ist wohl recht und gut, aber Sie werden nun vielleicht denken, dass trotz dieser Theorie mit Ihren Haaren doch nichts anzufangen sei — dies ist ein Irrtum, denn heute ist es möglich, aus jedem Haar das Beste herauszuholen.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, die Haare regelmässig und sorgfältig zu bürsten und dabei alle Lackresten zu entfernen. Haben Sie fette Haare, so besorgt ein Kamm das Auflockern noch besser als die Bürste. Allzukräftiges Bürsten nämlich lässt das Haar schnell fettig werden. Wenn sie während des Tages verschiedene Male Lack verwenden, vergessen Sie nicht, vor jeder neuen Anwendung die alte Lackschicht zu entfernen.

Waschen Sie Ihre Haare regelmässig, am besten einmal pro Woche, denn schon längst ist der Aberglaube unserer Grossmütter widerlegt, wonach zu vieles Waschen den Haaren schade.

Leiden Sie vielleicht unter Schuppen? Sind Ihre Haare von Sonne und Meerwasser ausgetrocknet? Oder sehr fettig? — Eine Tiefenkur, zum Beispiel mit Endoten Complex, hilft alle diese Uebel zu beseitigen und regeneriert Haare und Haarboden.

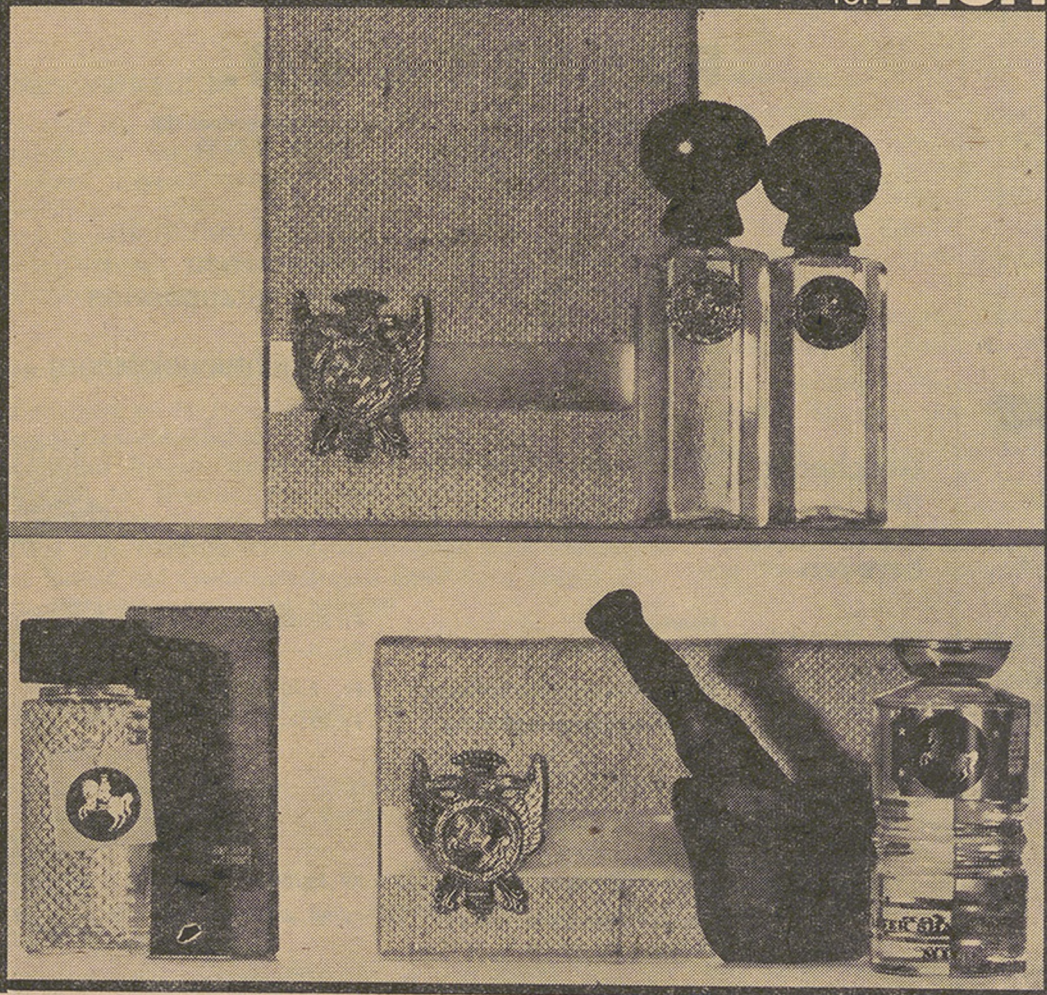
Jede Frau hat also die Möglichkeit, gesunde Haare und eine zu ihrer Persönlichkeit passende Frisur zu haben — wesentliche Faktoren, um sich sicher und glücklich zu fühlen.

Marlyse Lemm, Erste Schweiz. Schule für die Frau

Weihnachtsgeschenke für Ihn

... und für IHN ... ein exklusives Geschenk von

arden
for men



Old Spice After Shave Lotion



Pro Electric Lotion. After Shave Lotion. Eau de Cologne.
Deodorants. Shaving Creams. Soaps. Hair Cream. Hair Tonic.

Abend- verkauf

13. und 20. Dezember 1967
bis 21 Uhr

An diesen beiden Abenden geben
wir auf Spirituosen und Kerzen
Spezialrabatt
Gratis-Degustation



Bläsi Drogerie-Parfumerie

Telefon 56 63 97 Limmattalstrasse 162



Rabattmarken sammeln heisst sparen!

Kaufen Sie Ihre Geschenke in den Rabattgeschäften, Sie werden freundlich bedient und bekommen Marken!

O. Amhof	Kaffee, Delikatessen, Liköre Limmattalstrasse 329	A. Kunz	Dorfbach-Drogerie YARDLEY-Depot Limmattalstrasse 186	K. Vock	Coiffeursalon, Parfumerie Limmattalstrasse 166
Bläsi-Drogerie	Parfumerie Limmattalstrasse 162	M. Masson-Frei	Damen-, Herren- und Kinderwäsche Limmattalstrasse 178	Karl Vogel	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
Hch. Briner	Apotheke Höngg Limmattalstrasse 124	A. Meier	Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168	Ch. Weber-Lori	Wolle, Strümpfe Wieslergasse 6
Hch. Bryner	Cigarren, Papeterie, Spielwaren Limmattalstrasse 198	P. Morf-Wirz	Milch, Lebensmittel Regensdorfstrasse 2	A. Weinmann	Lebensmittel Limmattalstrasse 229 Imbisbühlstrasse 144
Marianne Felber	Limmat-Apotheke Limmattalstrasse 242	E. Räber	Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 11b	F. Wellauer	Unterwäsche, Strümpfe Limmattalstrasse 222
W. Hauser	Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8	E. Stengelé	Damensalon, Parfumerie Limmattalstrasse 200	G. Wolf	Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 202
E. Huber	Lebensmittel, Milchhandlung Am Wasser 143	M. Tobler	Drogerie Limmattalstrasse 276	R. Zürcher-Schönbächler	Lebensmittel Limmattalstrasse 269
W. Johnner	Rauchwaren, Papeterie Limmattalstrasse 101				





Hosenanzug

passend zum

29.80

Wildleder schwarz

Dosenbach

Höngg Limmattalstrasse 189

Das praktische Weihnachtsgeschenk

STEWI für alle Waschgewohnheiten

Für Haus und Garten die STEWI-Libelle, vielseitig verwendbar oder die kleine Wäscheschiene für Badezimmer und Balkon

E. Vollenweider Schlosserei Wieslergasse 36

Telefon 56 60 13

Unsere Auswahl an Kameras und Projektoren für Foto und Kino ist gross. Auch in Zubehörsachen, Fotoalben, Rähmchen usw. führen wir ein grosses Sortiment. Vergessen Sie vor allem nicht das gute Quartiergeschäft ist immer in Ihrer Nähe, Sie brauchen nicht weit zu gehen, wenn Sie eine Frage haben. Wir helfen Ihnen gerne mit gutem Rat, damit Sie noch bessere Fotos erhalten. Vielleicht möchten Sie einmal eine ganz besondere Aufnahme machen und wissen nicht genau wie anpacken. Wir beraten Sie. Wir helfen Ihnen auch die schwierigsten fotografischen Probleme zu lösen. Ab 1. Dezember steht uns unser neues grosses und bestellgerichtetes Aufnahme-Atelier zu Verfügung. Endlich können wir jetzt auch zum Beispiel Familienaufnahmen machen. Schöne Kinderbilder und Portraits waren ja schon bisher unsere Spezialität. Dank dem neuen Atelier werden wir aber in Zukunft auch wenn auch vielleicht einmal nicht der billigste von ganz Zürich. Sie wissen ja dass billig allein nicht alles ist beim Einkaufen. Hier einige Preisbeispiele: **Fotoapparat:** Voigtlander Bessy ak für Instamatic-Filme Fr. 138.—, Kodak Instamatic 324 (automatisch) Fr. 198.—, Vitessa 500 S Fr. 298.—, Jashica electro 35 (elektronischer Verschluss) Fr. 365.—, Asahi Pentax Spotmatic Fr. 745.—, Zeiss Ikon Ikarex ab Fr. 395.—, und natürlich alle bewährten Instamatic-Kameras ab Franken 29.50

PHOTOHAUS Peyer

ZÜRICH-HÖNGG

Limmattalstrasse 160 ☎ 051 56 87 77

Geschenke die Freude bereiten

Blusen Damen-, und Kinderwäsche Marke Jsa

Uster-Strümpfe Krawatten Socken Taschentücher Bébé-Artikel (Handarbeit)

B. Wellauer

Limmattalstrasse 222 Ablage
Telefon 56 78 22 Färberei Terlinden



«Kaum sah ich die neue Kontiki 10, hatte ich sie am Handgelenk. Für mich als Sportler genau die richtige Uhr: sie ist wasserdicht bis 10 atü, äusserst robust und hat ein modernes Zifferblatt. Nie trug ich eine Uhr lieber. Dass es eine Eterna-Matic ist, wundert mich gar nicht. Schliesslich verkaufen wir keine Marke besser als die ETERNA. Und das seit 1923. Kein Zufall also, wenn Sie in meinem Schaufenster jederzeit über 100 Eterna-Modelle sehen können.»



Hans-Jürg Brunner

ETERNA-MATIC

Uhren-Fachgeschäft
Niederdorfstr. 27
Tel. 328406

FURRER & CO.

Schalttafelbau
Signal- und Telefon-Anlagen
Elektrotechnische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Verkauf von allen elektrischen Haushaltapparaten und Beleuchtungskörpern

Geschenke die Freude bereiten

Brotröster, diverse Fabrikate	ab Fr. 44.—	
Haartrockner	Fr. 29.80 bis Fr. 65.—	
Bakeliffuss dazu	Fr. 4.— bis Fr. 13.—	
Plastic-Haartrocknungshaube	Fr. 2.70	
Jaro-Haartrocknungshaube	Fr. 27.—	
Reglerbügeleisen	ab Fr. 31.—	
Dampf-Reglereisen «Jura» (5 Jahre Garantie)	Fr. 88.—	
Heizöfen, diverse Fabrikate	ab Fr. 36.—	
Thermolüfter mit Thermostat	ab Fr. 98.—	

Kaufen Sie im Fachgeschäft — Sie werden gut bedient!

A. Z.
8049 Zürich

Der Hönegger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag 42. Jahrgang Nr. 11
den 15. Dezember 1967

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

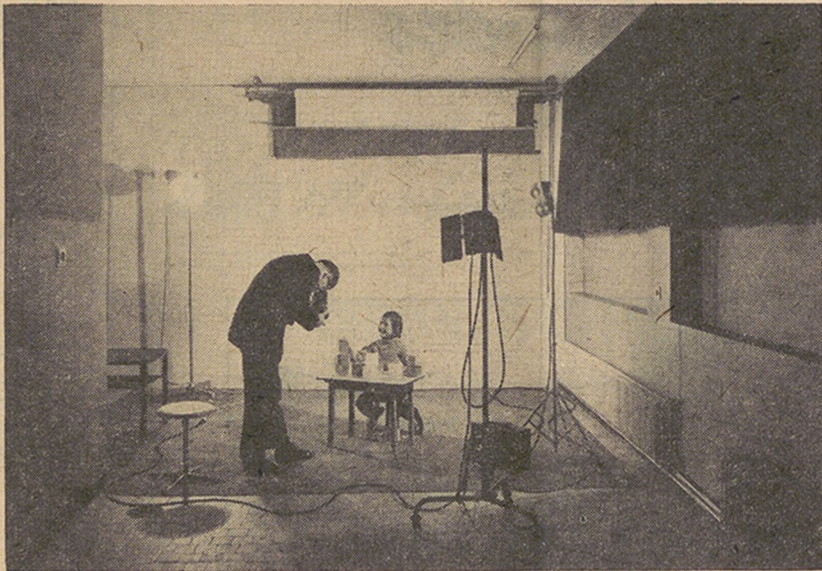
Das neue Aufnahmeatelier des Fotohauses Peyer

Am vergangenen Mittwoch, anlässlich des Abendverkaufes, ward jedermann die Gelegenheit zu einer Besichtigung des neuen Aufnahmeatelier des Fotohauses Peyer geboten.

Dieses Geschäft hat seit sechzehn Jahren Domizil in Höngg. Der erste grössere Ausbau der Firma erfolgte vor etwa sechs Jahren. Damals verlegte man das Fotolabor vom Laden in andere, nahegelegene Räume und schaffte damit mehr Raum für den Laden, das Lager und das Studio. Doch für das Aufnahmeatelier fehlte immer noch der entsprechend grosse Raum, insbesondere für Gruppenaufnahmen. Mit dem jetzt fertig ausgebauten und neuingerichteten Aufnahmezimmer ist auch dieses Problem gelöst worden.

Aus der ehemaligen Backstube der Conditorei Esslinger hat der Sohn von Herr Peyer sen. ein äusserst zweckmässiges und den räumlichen Erfordernissen entsprechendes Atelier gestaltet.

Durch einen gediegenen, mit einem Spannteppich ausgelegten Aufenthaltsraum gelangt man ins neue Studio mit den Ausmassen von 8×5×3 Metern. Besonders die Länge von acht, sowie die Höhe von drei Metern bieten Gewähr für die Erstellung jeder gewünschten Aufnahme, insbesondere die richtige Einstellung und Platzierung der Beleuchtung gestatten dem Fotografen seine Ideen, der Wirkung von Licht und Schatten, freien Lauf zu lassen. Nebst der üblichen Kunstlichtbeleuchtung steht jetzt eine moderne, wertvolle Studio-Blitzlichteinrichtung zur Verfügung. Der grosse Vorteil liegt hier in der blendfreien Beleuchtung bei Porträt, da mit einer Einstellbeleuchtung von 200 Watt gegenüber 2000 wie bisher gearbeitet werden kann. Für Kinderaufnahmen steht ein entsprechender Tisch mit Stuhl, sowie diverse Spielsachen bereit und ermöglichen abwechslungsreiche Bilder. Ein Blick in die Kollektion des Fotohauses Peyer zeigt nebst dem üblichen



chen Fotoservice viele Variationen von Porträt, Passfotos, Kinderbilder, Erinnerungsaufnahmen von Konfirmanden, Kommunikanten und Hochzeiten. Die Lieferfristen für solche Bilder sind äusserst kurz (Schwarz-Weiss ein bis zwei Tage, Color etwas länger). Einen eindrücklichen Leistungsbeweis hat die Firma durch die Herstellung und Gestaltung der Aufnahmen für den Eingang zum Kino Zentrum Höngg erbracht. Mit dem neuingerichteten Aufnahmezimmer, das auch bei Fachleuten und Berufskollegen der Herren Peyer volle Anerkennung fand, ist die Leistungskapazität wie auch die Qualität erheblich gesteigert worden. Die Verwirklichung dieses Planes stellt einen wesentlichen Beitrag zum Bestreben der Gewerbeleute aus Höngg dar, in ihrem Quartier leistungsfähige Geschäfte und Verkaufslökele zu präsentieren zu können. Wir gratulieren und sind überzeugt, der Erfolg wird sich einstellen!

Abendverkauf in Höngg

Um auch der Einwohnerschaft von Höngg die Weihnachtseinkäufe zu erleichtern, führen am Mittwoch, den 20. Dezember folgende Geschäfte einen Abendverkauf durch: Bläsi-Drogerie, Elektrofachgeschäft Furrer, Foto Peyer und Velos Knecht. Die Geschäfte sind geöffnet bis 21.00 Uhr. Die Gelegenheit, Geschenke in aller Ruhe und bei zuvorkommender Bedienung einzukaufen, mögen viele benützen.

Die Wohngenossenschaft GEWOBAG

veranstaltete am Mittwoch im Restaurant Mühlehalde für ihre jungen Genossenschaftler eine kleine Klausfeier, umrahmt von einem Reigen, dargeboten von den heranwachsenden Töchtern der Kolonie, von einem Kasperltheater für die Vorschulpflichtigen und von Zauberkünsten für die grösseren Kinder. Die GEWOBAG unterstützt damit altes Brauchtum und fördert den Gemeinschaftssinn unter ihren jungen Mietern. Ein nachahmenswertes Beispiel!

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Baumeister geb. Borer, Johanna, geboren 1888, von Zürich und Laufen, Uhwiesen ZH; Limmattalstrasse 380, Kreis 10, 49
Decker, Helena, geboren 1941, von Zürich, ledig, Ackersteinstrasse 203, Kreis 10—49

von Wartburg, Eduard, geboren 1890, von Aarburg AG, Gatte der Emma, geb. Hirsig; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

Künzler, Rosa, geboren 1886, von Kesswil TG, ledig; Limmattalstrasse 371; Kreis 10—49

Stuis, geb. Mäder, Paula, geb. 1908, von Zürich, Gattin des Wilhelm, Metzgers; Am Wasser 75, Kreis 10—49

Kühne geb. Christen, Frieda, geb. 1882, alt Hauspflegerin, von Rieden SG, Witwe des Jakob; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

Wylder, Sophie, geb. 1895, alt Damenschneiderin, von Zürich und Oberbalm BE, Limmattalstrasse 211, Kreis 5,

Abfuhr von Hof- und Gartenabraum

Wir teilen unseren Abonnenten mit, dass der regelmässige Abfuhrdienst für Hof- und Gartenabraum, am Samstag, den 16. Dezember 1967, bis zum nächsten Frühjahr eingestellt wird.

Letzte Abfuhrtage: Montag, den 11. Dezember bis Samstag, den 16. Dezember 1967. Während des Winters wird Gartenabraum nur auf schriftlichen oder telefonischen Antrag hin abgeführt. (Telefon 29 20 11, intern 2042). Für Mehrleistungen, wie Abholen im Garten usw. wird ein Zuschlag erhoben.

Von Mitte Dezember bis Mitte Januar können wegen der Feiertage keine Aufträge für die Abholung von Hof- und Gartenabraum angenommen werden.

Zürich, den 8. Dezember 1967, Abfuhrwesen der Stadt Zürich

Die lokalen Wellen berichten aus: Uster — Winterthur — Schaffhausen — Baden

Zwei Echos von ganz unterschiedlichen Veranstaltungen leiten die Lokalsendung vom nächsten Samstag ein: In Winterthur wurde das 125jährige Jubiläum des Zürcher landwirtschaftlichen Kantonalvereins gefeiert über das in der

An unsere geschätzten Leser

Der heutigen Ausgabe des «Höneggers» haben wir den Einzahlungsschein für die Begleichung des Jahresabonnements beigelegt.

Zur Bekämpfung der Teuerung, wenn auch nur im Kleinen, haben wir uns entschlossen, denn der Abonnementspreis wurde gegenüber den letzten Jahren nicht erhöht, obwohl nebst den stetig steigenden Herstellungskosten vor allem die Posttaxen **um 20%** «aufgebessert» wurden.

Diese Belastung kann nur durch vermehrte Abonnementeingänge kompensiert werden. Bestimmt werden auch Sie den grünen Einzahlungsschein bald zur Post tragen und den bescheidenen Betrag von 8.— Franken für den «Hönegger» entrichten. Er gefällt Ihnen doch **«Der Hönegger»**, gesetzt in neuen, gut leserlichen Typen; und dem vergrösserten Textumfang! Auch im kommenden Jahr werden wir uns weiterhin bemühen vor allem lokalen Nachrichten aus Höngg Raum zu gewähren.

Noch eine Bitte, um Verwechslungen zu vermeiden, möchten Sie gefälligst Ihre genaue Adresse auf der Rückseite notieren.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue recht herzlich und heissen Neuabonnenten freundlich willkommen!

Redaktion und Verlag «Der Hönegger»

Sendung berichtet wird. Unter anderem ist auch ein Interview mit dem Zürcher Volkswirtschaftsdirektor, Regierungsrat Ernst Brugger, zu hören.

Uster schloss eine sympathische Aktion zu Gunsten seiner Anstalt «Wagnhof» ab. Am Schlussabend war auch eine Equipe von Radio Zürich dabei, die am Samstag ihre Ausbeute ab Tonband vorspielen wird.

Höhepunkt jedoch wird ein weiterer Radio-Hyde-Park sein. «Was säged Si derzue» wurden dieses Mal die Badener gefragt und was sie dazu zu sagen haben, wird sich über die lokalen Wellen am Samstag anhören lassen.

Als fester Bestandteil dieser halben Stunde folgt sodann der Bericht über den Verlauf der Börsenwoche und ein aktuelles Telefon mit der Munotstadt Schaffhausen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im November 1967

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den neuen eidgenössischen Verständigungsgrundlagen auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist vom Oktober (Indexstand 103,8 Punkte) auf den November 1967 um 0,9 Prozent auf 104,7 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Stand im November 1966 von 101,1 Punkten beträgt die Erhöhung 3,6 Prozent.

Die Zunahme des Totalindexes im Berichtsmonat ergab sich aus Preiserhöhungen in allen im November 1967 neu er-



Geschwind

Telefon
56 83 51

COIFFURE HÖNGG

Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Für schönes Haar, für moderne Frisur

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telephon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen / Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg Imbisbühlstr. 6



Coiffure K. VOCK

DAMEN - HERRENSALON
PARFUMERIE
Limmattalstr. 166
Telephon 56 71 92

„Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!“



Malerarbeiten

rasch
solid
preiswert

Hohenklingenstrasse 21
Tel. 56 75 77

Schlosserei
Eisenkonstruktionen

Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13
Verkauf sämtlicher STEWI-Modelle

Radio - Television - Verkauf
Reparaturen

UKW- und Fernseh-Antennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telephon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstr. 164 Tel. 56 64 60

Fleurop-Service in alle Welt



Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstr. 291 Telefon 56 76 78

Erfolgreiche Bekämpfung des Hausbock und Holzwurm
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner Wieslergasse 5



für den gepflegten Herrn

Spezialität:
Coupe Hardy - Dandy
Bürstenhaarschnitt

Telefonische Bestellung 56 60 76

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telephon 56 60 68

Werkstatt: Limmattalstr. 204 Wohnung: Riedhofstr. 261

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211
Telephon 56 80 80

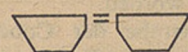
Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft- und
Telephon-Anlagen

Caseri + Schneider
Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobelegweg 23 Telefon 56 71 54

Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag
geschlossen

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Ernst Rüdin

Fachmann
für
Anstrich
Tapezieren
Schrift
Dekoration

EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Brunnwiesenstr. 53 Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERCHTOLD dipl. Schreiner

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

JMBISBÜHLSTR. 7

Das Zweiradfachgeschäft
mit gutem Service

O. ENGELI Velos - Motos



Zürich-Wipkingen
Röschbachstrasse 30
Telefon 42 07 28

HONDA - BMW -
LAMBRETTA
Motorräder und Mopeds

Tour de Suisse, Pony-Junior,
Velo-Solex, Cilo, Mofas,
Touren- und Sportvelos in
grosser Auswahl.

Reparaturen, Abschleppdienst,
Zubehöre, Kinderfahrzeuge

Der Höngger

erscheint
als
Propaganda-
Nummer

am
30. Dezember

Auflage
alle
Haushaltungen
und
auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

Wir bitten
um
frühzeitige
Zustellung
der Inserate

Wir danken
Verlag
«Der Höngger»

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstr. 159
Telefon 56 70 37

3teilige Polstergarnitur

ganz in Nappaflor schwarz, mit
losen Sitz- und Rückenissen,
Sofa vierplätzig, nur 1095.— Fr.
Verkauf nur ab Lager, W. Frisch-
knecht, Badenerstrasse 710 Ld.
Zürich 9

Wer sucht in Höngg

tüchtige
kaufm. Angestellte

(8 Jahre Chefsekretärin) für
Beschäftigung nach Bedarf
(ca. 4 Stunden täglich)
Angebote sind zu richten unter
Chiffre Nr. 1004, an den Verlag
«Der Höngger», Ackersteinstrasse
159, 8049 Höngg

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweibetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

BIOLAR-
Dauerwellen

Haar-
pflegende

Führend
in
Schnitt
und
Form

SALON
D. HELLER
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Biolar

empfiehl sich der Einwohnerschaft

Sanitär Heizung
Reparatur-Service

Warmwasser-Anlagen



Bureau: Limmattalstr. 353
Werkstatt: Limmattalstr. 57

dipl. Installateur
Telefon 56 78 35

Alle lieben die
erfrischenden,
natürlichen
und
gesunden
Zweifel-
Obstsäfte...
und
dazu die
knusperigen,
immerfrischen


**Zweifels
Pomy-Chips**


MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Telefon
56 20 74 - 34 13 77



GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45
Inhaber Jack Fankhauser

Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Beim Bahnhof Wiedikon



Warten Sie nicht bis zum letzten Tropfen!

Rufen Sie Ihren Thermoshell-Depositär jetzt an! Lassen Sie Ihren Tank auffüllen.

- Sie schützen dadurch den Tank vor Rost.
- Sie besitzen mit Thermoshell ein Heizöl von gleichbleibender Qualität.
- Sie können einer verlängerten Heizperiode ruhig entgegen sehen.
- Sie werden von unserem Thermoshell-Service mit der bekannten Sorgfalt bedient. Ein Anruf genügt!



051 56 70 84

Willy Huber 8049 Zürich

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Tel. 56 84 40 **Gratismontage**

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei

Limmattalstr. 215 Tel. 56 79 92

empfiehl sich höflich für
Neuanfertigungen u. Reparaturen

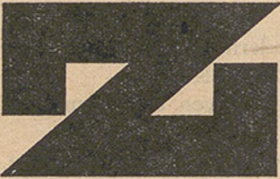


Malermmeister

GEBR. SCHAUB

Baumalerei Spritzwerkstatt
Schriften

Limmattalstrasse 220, Tel. 56 89 20



Garage A. Zwicky
Tankstelle

Stets preiswerte Occasionen

Tankstelle

Riedhofstr. 3 geöffnet von 7-20 Uhr

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

Wir suchen für junge Laden-
tochter nettes

Zimmer

Auskunft: Steiner, Conditorei
Limmattalstrasse 276 —
Weihersteig 1
Telefon 42 27 20 — 21

Handharmonika- und
Gitarrenschule

Hollenstein

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

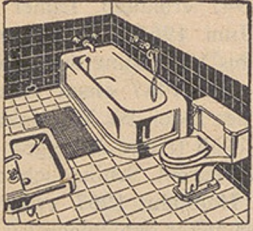
Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

Neubau
Umbau
Reparaturen

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex



U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telephone 56 79 97

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

Viel Freude mit
Blumen
zum Fest

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



Pendulen-
Reparaturen

Zyt, Regulateure, Büffetuhren etc.

Atelier E. Baumann, Pendulier
Stampfenbrunnenstrasse 40
Telefon 62 63 08 und 62 27 50

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Einlagerungen
Umzüge
Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Getränke



für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag

W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinstr. 133
Telephon 56 32 26

Harassweise
auch gemischt
Spezialrabatt

Prompte
Hauslieferung

SICHERHEIT

bei der Anlage Ihres Kapitals und Ihrer Ersparnisse bietet Ihnen dank der
Staatsgarantie die

ZÜRCHER KANTONALBANK

Wir verzinsen

Sparheftguthaben	(bis Fr. 40 000.—)	zu 3¾%
Anlagehefte	(bis Fr. 100 000.—) (Rückzüge unterliegen einer Kündigungsfrist von 12 Monaten)	zu 4½%
Kassaobligationen		zu 5% auf 6 Jahre fest, beziehungsweise zu 4¾% auf 4 Jahre fest.

Schützen Sie Ihre Wertsachen vor dem Verlust durch Feuer oder Diebstahl,
indem Sie diese bei uns deponieren oder in ein Schrankfach legen.

Benützen Sie die umfassenden Dienste ihrer Quartierbank. Wir freuen uns, wenn
wir Sie in Ihren finanziellen Angelegenheiten beraten können.

Auch ein Weihnachtsgeschenk: **GOLDMÜNZEN** in gefälligen Etuis

ZÜRCHER KANTONALBANK

Limmattalstrasse 140 Agentur Höngg Telefon 56 92 50

Die durchschnittlichen Mietpreise für den in der Stadt Zürich am häufigsten vorkommenden Wohnungstyp von drei Zimmern mit Bad beliefen sich im Oktober 1967 für Wohnungen die vor 1947 erstellt wurden, auf 2363 Franken pro Jahr und für die in der Bauperiode 1947—1966 erbauten auf Fr. 3370.— pro Jahr. In den Neubauten des ersten Halbjahres 1967 dagegen musste man für eine Dreizimmerwohnung mit Bad im Durchschnitt 5822 Franken pro Jahr bezahlen. Aus der nachstehenden Aufstellung sind auch die durchschnittlichen jährlichen Mietpreise für Zwei- bis Vierzimmerwohnungen ersichtlich.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: Bekleidung 101,4 Punkte, Haushalteinrichtung und -unterhalt 100,6 Punkte sowie Körper- und Gesundheitspflege 103,4 Punkte. Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neueren Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumumentenpreise auf der Basis August 1939 = 100 auf 231,8 Punkte stellte.

10.00 im Kirchengemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
Kollekte für die Vereinigten Missionsgesellschaften
Kinderlehre
9.00 im Kirchengemeindehaus

für Primär- und Sekundarschüler
erteilt P. Naef, Student,
Ackersteinstrasse 67
7.— Franken die Stunde
Telefon 42 52 27

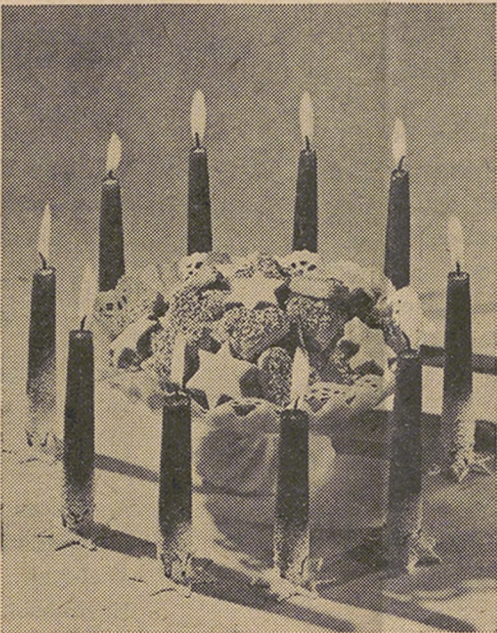
Wir vermieten **alle** Krankenmobilien wie Krücken, Fahrstühle, Nachstühle, elektrische Milchkpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

für Fr. 80.— abzugeben. Tel. 56 64 40

Guetzelibacken, ein alter Brauch in moderner Zeit

gz. Einmal im Jahr suchen auch jene Hausfrauen nach Backrezepten, die nicht besonders gern backen oder kaum die nötige Zeit dazu haben: in der Advents- und Vorweihnachtszeit. Der Guetzeliteller zum Weihnachtsfest soll doch auch Selbstgebackenes enthalten. Aber auch vor Weihnachten schmecken sie gut und lassen die Freuden der Festtage ahnen. Zur vorweihnächtlichen Zeit gehört es, dass sich die ganze Familie in der Küche versammelt und gemeinsam an dieser «Guetzelibackerei» mitmacht. Kaum etwas zaubert so sehr Weihnachtsstimmung hervor wie der Duft nach Guetzli, brennenden Adventskerzen und frischen Tannenzweigen. Dieser «Weihnachtsduft» wird sicher all jenen ihr Leben lang in Erinnerung bleiben, die bereits in der Kinderzeit beim Guetzelibacken mithelfen durften. Kinder sind willige und eifrige Helfer in der Küche, besonders dann, wenn es ums Backen geht. Mit aufgekrepelten Ärmeln und hochroten Wangen stehen sie am Küchentisch und stechen Guetzli aus. Wie stolz



Wieder zieht der Duft von brennenden Adventskerzen und selbstgebackenen Weihnachtsguetzli durchs Haus.

Abendverkauf in Höngg

Mittwoch, den 20. Dezember 1967 bis 21 Uhr

- Bläsi Drogerie
- Elektrofachgeschäft Furrer
- Foto Peyer
- Hans Knecht Velos

Geschenke von bleibendem Wert finden Sie in grosser Auswahl bei Foto

Peyer

Für den Sohn oder die Tochter:	Kodak Instamatic Kameras	ab Fr. 29.50 bis Fr. 198.—
Für die Mutter:	Automatische Fotoapparate	ab Fr. 88.— bis Fr. 300.—
Für den Vater:	Kino-Kameras Super 8	ab Fr. 175.— bis Fr. 1000.—

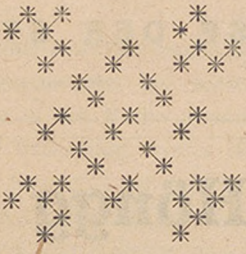
Als weitere Geschenke die Freude bereiten finden Sie bei uns in grosser Auswahl:

Projektionswände und -Tische, Lichtzeiger, Dia-Magazine, Dia-Aufbewahrungskasten, Fotoalben, Foto-Rähmchen in Holz, Silber und Leder, alles Fotozubehör usw.

Vergessen Sie nicht, wenn Sie Ihre Familie, Ihre Kinder oder sich selbst fotografieren lassen wollen, ist der letzte Termin für Schwarz-Weiss-Aufnahmen die auf Weihnachten fertig sein sollen:

Mittwoch, den 20. Dezember

Foto Peyer Limmattalstrasse 160, Zürich Höngg, Telefon 56 87 77



Skifahren in den besten Jahren

Selbst die «grosse» Mode hat sich diesen Herbst wieder der Frau «um dreissig» angenommen, die bis vor kurzem noch von den Minimädchen überschattet wurde. Die Frau in den besten Jahren wird anspruchsvoller, sie weiss was sie will und möchte auch auf einen bestimmten Komfort nicht verzichten. Frieren ist ihr ein Greuel; sie liebt Wärme und würde heute nicht mehr aus Eitelkeit — wie dies in früheren Jahren der Fall war — auf wärmende Dessous verzichten. Sie sind auch besonders hübsch ausgefallen, die Strumpfhosen und Spencer dieses Winters. Die Nuancen sind vielfältig; sie haben das allzu schreiende abgelegt und stehen der gepflegten Frau wohl an. Die durchbrochenen Muster, etwa auf Schwarz und Braun, unterstreichen die schöne Haut. Dezent bedruckte Sets — Strumpfhosen und Bikini-Oberteil — laden zum Sonnenbad ein.



Fröhlicher Anorak mit kontrastfarbenen Applikationen aus Stoffels Aquaperl «Terylene»-Baumwolle laminiert.

Modell ADMIRAL
Baerlocher & Co, Reineck

Doch weder auf der Sonnenterrasse noch auf der Piste wird die Zeit und die Kraft überzogen. Man hat sich auf die Beschaulichkeit verlegt und geniesst den Augenblick — der innere Zwang, welcher den Teenager unablässig vom Skilift auf die Piste und später, ohne eine Minute zu verlieren, zum Après-Ski trieb, hat sich verflüchtigt. Die gut geschnittenen Anoraks aus 'Terylene' werden etwas länger gewählt, der

werden sie ihre ersten selbstgebackenen Mailänderli den stauenden Grossmüttern, Gotten und Tanten weiterverschenken!

Vor dem Einkaufen der Zutaten ist es zweckmässig, eine genaue Liste aufzustellen — es ist ärgerlich und zeitraubend, wenn im Hochbetrieb des Backens die Haselnüsse oder andere Zutaten fehlen. Zu den wichtigsten Zutaten für das Guetzelibacken gehört die Butter, denn nur sie gibt ihnen ja den ganz besonderen Goût. Butter ist zudem nach wie vor stark verbilligt. Es lohnt sich auch, stets einen kleinen Vorrat an Butter, Haselnüssen, Mandeln, Rosinen usw. bereitzuhalten, denn wie schnell sind in der Vorweihnachtszeit die Teller leergegessen. So ist es möglich, auch kurz vor dem Fest die Guetzelibüchsen wieder aufzufüllen.



Blumen helfen die Festtage verschönern

von Blumen-Stähli
Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service in alle Welt

Haselnuss-Stengeli oder -Schnitten

Zutaten: 200 g Butter, 350 g Mehl, 1 Prise Salz, 2 Eier, 250 g Zucker, 250 g geriebene Haselnüsse, 1 Eigelb, Kristallzucker.

Das Mehl mit der zerkleinerten Butter verreiben. Zucker, Eier, Haselnüsse und Salz begeben und den Teig kurz kneten. Bleistift dick ausrollen und Stengeli oder Plätzchen ausstechen. Mit Eigelb bestreichen und mit Kristallzucker bestreuen. Auf leicht bebutertem Blech bei schwacher Hitze backen.

Der Teig kann auch auf einem Kuchenblech ein cm dick ausgewallt, mit Eigelb bestrichen und mit Kristallzucker bestreut werden. Nach dem Backen sofort in rhombusförmige oder rechteckige Schnitten schneiden.

Christbaumringli

Zutaten: 300 g Butter, 250 g Zucker, 4 Eier, 500 g Mehl, Eigelb, gehackte Mandeln, Kristallzucker.

Butter und Zucker schaumig rühren, dann nach und nach die Eier begeben. Das gesiebte Mehl unter die Masse ziehen und kurz kneten. Den Teig ungefähr 1/2 cm dick ausrollen, Ringe ausstechen, mit Eigelb bestreichen, mit Kristallzucker und den gehackten Mandeln bestreuen. Auf ein leicht bebutertes Blech geben und bei guter Hitze goldgelb backen.



Vanilleplätzchen

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckli Vanillezucker, 2 bis 3 Eier (je nach Grösse), 500 g Mehl, Aprikosenkonfitüre (durch ein Sieb gestrichen), Vanillezucker zum Bestreuen.

Butter, Zucker und Vanillezucker werden schaumig gerührt und mit den Eiern gut verrührt. Das gesiebte Mehl leicht unter die Masse heben und den Teig kneten.

Teig 2 mm dick ausrollen und runde Plätzchen ausstechen. Auf einem leicht bebuterten Blech schwach hellgelb backen. Solange sie noch heiss sind, mit der Aprikosenkonfitüre bestreichen und je zwei Plätzchen mit der bestrichenen Seite gegeneinander zusammendrücken. In Vanillezucker wenden.

Steuererleichterung für Sparer

Durch die zürcherische Steuergesetzrevision von 1966 können ab 1. Januar 1969 Einlagen auf versteuerte **Sparhefte**, die auf den Namen von **unmündigen Kindern** lauten, bis zum Gesamtbetrag von **Fr. 500.— pro Jahr** für jedes Kind, dessen Unterhalt der Steuerpflichtige bestreitet, von den **steuerbaren Einkünften abgezogen** werden. Voraussetzung jedoch ist, dass in den drei dem Steuerjahr vorangegangenen Jahren beziehungsweise nach dem 1. Januar 1968 weder Rückzüge noch Zinsabhebungen erfolgten.

Diese Steuererleichterung kann **auch für bereits bestehende Sparhefte**, die auf den Namen von unmündigen Kindern lauten, beansprucht werden, so dass die Eröffnung eines speziellen Kinderbeziehungsweise Jugendsparheftes nicht unbedingt notwendig ist. Das Steuerprivileg gilt indessen nur für **Sparhefte**, nicht aber für Einlage-, Anlage-, Depositenhefte usw. oder Bankkonti jeder Art.

Wichtig ist, dass auf ein steuerbegünstigtes Sparheft im Jahre 1968 Einzahlungen gemacht werden, damit diese bis zum Betrag von Fr. 500.— erstmals in der Steuererklärung 1969 vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Zinserhöhung für Sparhefte Minderjähriger

Als unseren Beitrag zur Förderung der Spartätigkeit Jugendlicher vergüten wir ab 1. Januar 1968 auf allen Sparheften, die auf den Namen eines Kindes oder Jugendlichen unter 20 Jahren lauten, bis zu einem Guthaben von Fr. 5000.—

5⁰/₀ Zins

Mehreinlagen und alle übrigen Sparguthaben verzinsen wir wie bisher mit 4%.

Hauptsitz:	Bahnhofstrasse 3	8022 Zürich
Agenturen:		
Albisriederplatz	Albisstrasse 38	8003 Zürich
Altstetten	Lindenplatz	8048 Zürich
Hirzenbach	Grosswiesenstrasse 155	8051 Zürich
Höngg	Limmattalstrasse 177	8049 Höngg
Oerlikon	Schaffhauserstrasse 333	8050 Zürich
Seebach	Schaffhauserstrasse 500	8052 Zürich
Wiedikon	Birmensdorferstrasse 285	8055 Zürich
Wollishofen	Albisriederstrasse 3	8038 Zürich



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

... auch in Höngg finden Sie ein passendes Geschenk

ELCO-Papeterien	Weihnachtspapier	Tabakpfeifen
Glückwunschkarten	Seidenband	Gasfeuerzeuge
für Weihnachten	Anhängerli	Cigarren
und Neujahr	Folien farbig	und Stumpen in
Füllfederhalter	Markenalben	Geschenckpackungen
Vierfarben-Kugelschreiber		Cigaretten



Papeterie und Tabakwaren
Telefon 56 75 41
Limmattalstrasse 151

Geschenke die Freude bereiten

Blusen
Damen-,
und
Kinder-
wäsche
Marke Jsa

Uster-Strümpfe
Krawatten
Socken
Taschentücher
Bébé-Artikel
(Handarbeit)

B. Wellauer
Limmattalstrasse 222 Ablage
Telefon 56 78 22 Färberei Terlinden



Dosenbach

Höngg Limmattalstrasse 189

FURRER & CO.

Schalttafelbau
Signal- und Telefon-Anlagen
Elektrotechnische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66



Verkauf von allen
elektrischen
Haushaltapparaten
und
Beleuchtungskörpern

Geschenke die Freude bereiten

Brotröster, diverse Fabrikate ab Fr. 44.—



Haartrockner
Bakelitfuss dazu Fr. 29.80 bis Fr. 65.—
Fr. 4.— bis Fr. 13.—



Plastic-Haartrocknungshaube Fr. 2.70
Jaro-Haartrocknungshaube Fr. 27.—

Reglerbügeleisen ab Fr. 31.—
Dampf-Reglereisen «Jura» Fr. 88.—
(5 Jahre Garantie)



Heizöfen, diverse Fabrikate ab Fr. 36.—
Thermolüfter mit Thermostat ab Fr. 98.—



Kaufen Sie im Fachgeschäft — Sie werden
gut bedient!

schlanken Silhouette zuliebe. Die versenkbare Kapuze nimmt dem Modell alle Schwere und erweist doch gute Dienste auf dem Skilift und bei Schneegestöber. Wattierte Skijacken aus Nylon mit Cloqué-Dessinierungen, imprägnierte Modelle aus Cordsamt mit Strickborten an Kragen und Manchetten, zweifarbige Effekte, die sich gut mit der Hose oder den Accessoires kombinieren lassen, gehören zu den beliebtesten. Wirkungsvoll sind auch Stickerei-Borten oder eingesetzte Ornamente in einer Kontrastfarbe. Die Kopfbedeckung will besonders raffiniert ausgesucht sein: ein Kopftuch kann auch auf der Piste — für eine gemütliche Talfahrt — das Gesicht hübsch umrahmen. Schirm-



Hübsch und mollig ist diese Garnitur, die ein hübscher Blickfang zu einem uni Skidress bilden kann.
Modell FREY-GAETZI
E. Frey-Gaetzi AG, Degersheim



Pulloverkleid für die Teestunde in der Hotelhalle. Der Jupe ist mehrfarbig jacquardgestrickt und wäre auch knöchellang sehr wirkungsvoll.
Modell WIELER
Pius Wieler Söhne AG, Kreuzlingen

mützen sind jetzt sehr en Vogue; sie passen aber nicht zu jedem Gesicht. Mollig sind die Astronauten-Kappen, die die Ohren schön warm halten. Der Wahl der Schutzbrillen gebührt besondere Sorgfalt, denn gerötete Augen verderben schnell die Freude beim gemütlichen Tee in der Hotelhalle. Anstelle der Après-Ski-Hosen sind die langen Röcke getreten. Wer einmal eines der modischen langen Kleider getragen hat, möchte es nicht mehr missen. Es gibt sie grobgestrickt — auch in ihrer kurzen Version sehen sie zu leichten Stiefeln sehr gut aus — in bunten Jacquardmustern, die man dem persönlichen Farbensinn entsprechend aussuchen kann.

Klassischer Anorak aus Stoffels Aquaperl «Terylene» — Baumwolle. Das Material ist laminiert und hält schön warm.
Modell CROYDOR
Croydor AG, Zürich



Besonders schlankmachend und distinguert sind eingestrickte Flammenmuster auf schwarzem oder dunkelbraunem Fond. Dazu in der Farbe harmonisierend wird der Pullover — oder auch neuerdings wieder die Bluse — mit kurzem oder langem Arm und mit dem so gutsitzenden angestrickten Kragen getragen. Die langen Tuniken oder die Djellabah-Kleider, letztere mit Kapuze und glitzernden Ornamenten, sind die Entgegnung der Frau in den besten Jahren auf die Mini-Röckchen, die hübsch anzusehen, aber für bestimmte Jahrgänge doch nur ein Traum in die Vergangenheit geblieben sind.
Sandra

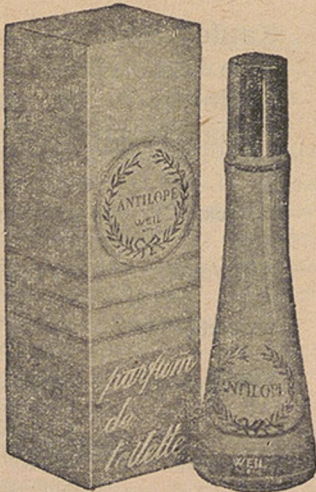
Duftende Kostbarkeiten für Sie...

JUVENA Geschenke



Eau de Toilette Sarabé — das bezaubernd frische und leichte Eau de Toilette von Juvena.
Fr. 11.50/19.50

- Nina Ricci
- Balenciaga
- Chanel
- Lanvin
- Grès «Cabochard»
- Molyneux «Fête»
- Le Galion «Sortilège»
- Piguet «Bandit»
- Helena Rubinstein «Emotion»
- Revelon «Intimate»
- Arden «Blue Grass»
- Dobbs
- 4711



ANTILOPE

le parfum de la femme aimée...



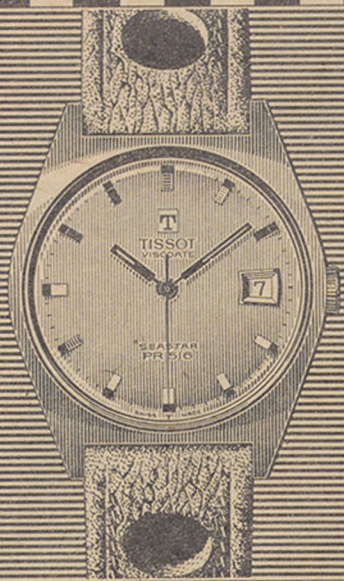
Abend- verkauf

20. Dezember 1967
bis 21 Uhr
An diesem Abend geben wir auf Spirituosen und Kerzen
Spezialrabatt
Gratis-Degustation



Bläsi Drogerie-Parfumerie

Telefon 56 63 97 Limmattalstrasse 162



44516 PR 516
eine richtige robuste
Männeruhr
Automatisch, Visodate, was-
serdicht. Rostfr. Edelstahl
oder Goldplaque 180.—
19954
Goldband 18 Kt 475.—
17080/81
Saphirglas,
Goldplaque 150.—
Gold 18 Kt 235.—



Uhren Bijouterie

Neuenburger Pendulen
Wecker aller Art
Küchenuhren
Versilberte und JEZLER-Bestecke

S. Delachaux

Limmattalstrasse 239
Telefon 56 73 46

Radio

Television
Verkauf
Reparaturen
UKW- und
Fernseh-
Antennen

Radio Haug

Limmattalstrasse 274 Telefon 56 80 34

Käse!!!

Ein Genuss!

Eine schöne
Käseplatte auf dem

Festtagstisch

Verlangen Sie in
unserem Geschäft
Käseaufschnitt,

oder eine fixfertige
Käseplatte
ins Haus geliefert.

R. Hofer

Käsespezialitäten und Lebensmittel
Telefon 56 70 32
Limmattalstrasse 172

neu STEWI Libelle



Frauen lieben Ordnung!

Auch im Winter keine Platzsorgen mehr mit
der neuen, praktischen STEWI-LIBELLE!
20 m Hängemöglichkeit bieten genügend Platz
für Leintücher und alle Kleinwäsche. Woll-
sachen legen Sie auf die Seile.
In der Höhe verstellbar bis 1.70 m. Zusammen-
gelegt benötigt Sie nicht mehr Platz als ein
Besenstiel.
Vorführung im Laden.



Metall-Ski

(Schweizer Fabrikat)

ab Fr. 239.—

Head A—15 Jet Commander Authier

Grosse Auswahl in Eschen- und Hickory-Ski
mit 10 bis 20% Rabatt

Reklame-Angebot

Eschen-Ski verleimt, verschiedene Farben,
mit Oberkanten und Stahlkanten, Belag,
mit Flexbindung

Fr. 98.—

inklusive 1 Jahr Bruch- und Diebstahlversicherung

Eislaufstiefel komplett mit Schlittschuhen

ab Fr. 47.80

Eishockeyschuhe mit Schlittschuhen

(Gebrauchte Schuhe mit Schlittschuhen werden an
Zahlung genommen)

Weihnachts-Sparmarken des Käferbergs

SPORTHAUS BLATTMANN

Telefon 42 28 16
Röschibachstrasse 63, bei der Nordbrücke



Eisenwaren Haushaltsartikel
8049 Zürich Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11



Exklusive Handtaschen

als Ausdruck der persönlichen Note.
Viele erlesene Modelle stehen für Sie bereit.

Geschenkartikel

Baltäschli aus verschiedenen Materialien.
Gobelin-Artikel
Schmuck- Maniküre- und Nähutens
in grosser Auswahl
Achten Sie auf gute Lederwaren!

Limmattalstrasse 202

Lederwaren
Schirme

Wolf Georg

8001 Zürich
Lintheschergasse 13
Telefon 051 23 51 66

GD 751



Damen- und Kinderwäsche
Strümpfe, Herrenhemden
Socken, Taschentücher,
Krawatten und vieles andere
mehr finden Sie in reicher
Auswahl und guten Qualitäten
bei

Nützlich schenkt,
wer
praktisch schenkt

M. MASSON-FREI

Meierhofplatz
Limmattalstrasse 178

Rabattmarken sammeln heisst sparen!

O. Amhof

Kaffee, Delikatessen, Liköre
Limmattalstrasse 329

Bläsi-Drogerie

Parfumerie
Limmattalstrasse 162

Hch. Briner

Apotheke Höngg
Limmattalstrasse 124

Hch. Bryner

Cigarren, Papeterie, Spielwaren
Limmattalstrasse 198

Marianne Felber

Limmat-Apotheke
Limmattalstrasse 242

W. Hauser

Drogerie, Lebensmittel
Wieslergasse 8

E. Huber

Lebensmittel, Milchhandlung
Am Wasser 143

W. Johner

Rauchwaren, Papeterie
Limmattalstrasse 101

A. Kunz

Dorfbach-Drogerie
YARDLEY-Depot
Limmattalstrasse 186

M. Masson-Frei

Damen-, Herren- und
Kinderwäsche
Limmattalstrasse 178

A. Meier

Eisenwaren, Haushaltartikel
Limmattalstrasse 168

P. Morf-Wirz

Milch, Lebensmittel
Regensdorferstrasse 2

E. Räber

Milch, Lebensmittel
Ottenbergstrasse 11b

E. Stengelé

Damensalon, Parfumerie
Limmattalstrasse 200

M. Tobler

Drogerie
Limmattalstrasse 276

Kaufen Sie
Ihre Geschenke
in den
Rabattgeschäften,

Sie werden
freundlich bedient
und bekommen
Marken!

K. Vock

Coiffeursalon, Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Karl Vogel

Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177

Ch. Weber-Lori

Wolle, Strümpfe
Wieslergasse 6

A. Weinmann

Lebensmittel
Limmattalstrasse 229
Imbisbühlstrasse 144

F. Wellauer

Unterwäsche, Strümpfe
Limmattalstrasse 222

G. Wolf

Lederwaren, Reiseartikel
Limmattalstrasse 202

R. Zürcher-
Schönbächler

Lebensmittel
Limmattalstrasse 269

A. Z.
3049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen; Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg) 25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag 42. Jahrgang Nr. 12
den 22. Dezember 1967

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Das krumme Bäumchen

Am Tage des Heiligen Abend
Da irrte ein Kind durch den Wald.
Wie klein zwischen mächtigen Stämmen
Erschien die verlorn'e Gestalt!

Im Herzen ein inniges Sehnen,
So ging es einher wie im Traum.
«Ach, Christkind,» so betet' es leise,
«Schenk mir einen Weihnachtsbaum!»

Das Kindlein blieb stehen. O Wunder!
Kaum wusste es, wie ihm geschah:
Inmitten der abweisenden Riesen
Ein winziges Tännchen es sah.

Voll Mitleid und inniger Liebe
Zum Bäumchen hin eilte das Kind.
Das Stämmchen war krumm und die Zweige
zerzaust und verdorben im Wind.

Erwartungsvoll pochte das Herzchen,
Verlangen erfüllte das Kind.
Es streichelt' mit frierenden Händchen
Das dürrt'ige Bäumchen gar lind.

Ein Bauer taucht' auf im Gehölze,
In dem es zu dämmern begann.
Die Kleine, in staunender Freude,
Hielt ihn für den Weihnachtsmann.

«O, Weihnachtsmann, schenk mir das Tännchen!
Schau nur, wie es einsam war!
Ich schmückt' es mit goldenen Kugeln
Und silbernem Engelshaar.»

Ein Lächeln glitt über die Züge
Des bärtigen Bauern geschwind.
Gutmütig erfüllte der Alte
Die Bitte dem wartenden Kind.

Und leise begann es zu schneien.
Es fühlte die Kälte nicht.
Es schleppte voll Eifer sein Tännchen
Mit freudeverklärtem Gesicht.

L. Phenn

DAS FEST DER LIEBE

Es weihnachtet! Wir alle kennen die geheimnisvolle Kraft, die das Weihnachtsfest mit sich bringt. Selbst die unruhigsten Gemüter spüren so etwas wie Wärme und innerliche Geborgenheit. Weihnacht! Welcher Hauch von Liebe und Licht strömt aus diesem Wort! Es klingt so friedvoll, so wohltuend und wirkt auf viele Wunden wie Balsam.

Worin mag die Kraft dieses Festes liegen, die selbst verstockte Herzen öffnet? Es ist das Licht der Liebe, das diese Feiern schon seit vielen Jahrhunderten ausströmt, ein Licht, das alle Finsternis durchdringt und mit seinem Schein auch in die verborgenen Winkel einsamer Herzen dringt. O, möge dieses weihnachtliche Weben alle Menschen einhüllen und sie mit dem Samen der Nächstenliebe befruchten! Möge diese Liebe keimen, wachsen und gedeihen!

Wir alle sollten zu Lichtträgern werden und versuchen, andern zum Segen zu gereichen. Warum zögern wir oft, Freundlichkeit, Verständnis, Trost und Hilfe auszuteilen? Was verlieren wir dabei? Nichts — denn solches Geben trägt bei, weitere Schätze, die in unseren Herzen schlummern, zu erschliessen. Wir vergeben uns nicht, wenn wir einem Verachteten, Gestrauchelten, die Hand bieten, statt ihn vorschnell zu verurteilen. Im Gegenteil! Wir beschenken uns selbst, wenn wir sehen dürfen, wie unser Licht der Liebe in seinem miss-trauischen Herzen auch ein hoffnungsvolles Fünkchen entzündet. Solche Ueberwindung unserer Gleichgültigkeit kommt dem Sinn des Weihnachtsfestes näher als das Ueberreichen eines noch so kostbaren Anstands-Geschenkes.

Wenden wir nicht ein, es fehle uns an Gelegenheit, Licht und Wärme auszuteilen! Wir sind ja rings herum von Leben umgeben, und alles Lebendige reagiert auf das höchste aller Gefühle. Sogar Topfpflanzen versuchen, das Beste aus sich zu machen, wenn wir ihnen Liebe entgegenbringen, geschweige denn Menschen. Gerade solche, die nicht von sympathischer Wesensart sind und die auf der Schattenseite des Lebens wandern, sind am dankbarsten für ein wenig Wohlwollen.

Wenn wir nun diese Tage der kürzesten Sonnendauer solcherart mit unserer Strahlkraft beleuchten, wird uns die Weihnachtszeit noch mehr beglücken.

L. Phenn

Der Dramatische Verein Waidberg-Zürich

besammelte sich am Sonntag, den 10. Dezember zu einer Klausfeier im Restaurant «Bahnhof» in Regensdorf. Die Zusammenkunft der Aktiven mit ihren Angehörigen wickelte sich im Gastbetrieb ihres Regisseurs im Rahmen der seit etlichen Jahren stattfindenden Feier ab. Der Samichlaus «beglückte» seine Volkstheaterfreunde nebst einer Kleinigkeit mit je einem persönlichen Vers.

Bei einem währschaften Zviereteller wurde der fröhliche Nachmittag beendet, wobei sicher jedes der Anwesenden die aufschlussreichen Ausführungen des Ehrenpräsidenten Fritz Klemm, sowie die zu neuen Taten aufmunternden Worte des amtierenden Präsidenten wohlwollend aufnahm. Dies umsomehr, da ja die Aufführungsdaten, der 7., 12., 20. und 27. Januar, der bäuerlichen Groteske «Der verkaufte Grossvater» von Franz Streicher und Schaggi Streuli, in nächste Nähe rücken. Die Aufführung des 7. Januars wird übrigens versuchsweise bei freiem Eintritt durchgeführt. Alles weitere entnehmen Sie bitte den Inseraten und Plakaten. Der DV Waidberg kann im 1968 übrigens seinen 75jährigen Geburtstag feiern und freut sich auf Ihren Besuch. -eg-

Aus dem Schulkreis Waidberg

Mit Bedauern nahm die Kreisschulpflege Waidberg Kenntnis von einer Reihe von Rücktritten. Auf das Ende des Sommersemesters ist Primarlehrerin Verena Fürst-Angst nach 17-jähriger Tätigkeit im Schulkreis zurückgetreten; auf das Jahresende verlässt die Kindergärtnerin Margrit Störchlin den Schuldienst, und auf das Ende des laufenden Schuljahres werden pensioniert: Primarlehrerin Hanna Pasolis-Frey nach 47 Dienstjahren, wovon 36 in der Stadt Zürich, sowie Sekundarlehrer Erwin Weidmann nach 43 Dienstjahren, wovon 35

in der Stadt. Ausserdem treten zurück die Primarlehrerinnen Margrit Hiestand nach 34-jähriger Tätigkeit in der Stadt., Angela Leuthold-Frank nach 21 städtischen Dienstjahren und Alice Huggenberger nach 5-jähriger Tätigkeit in der Stadt. Schulpräsident W. Leuthold sprach den Zurücktretenden den Dank der Kreisschulpflege für ihr Wirken aus.

An die Zentralschulpflege konnten die Wahlvorschläge für drei Primarlehrerinnen weitergeleitet werden. Der vom Stundenplanordner G. Christen ausgearbeitete Schulplan 1968—69 wurde gutgeheissen. Er sieht zwei Lehrstellen weniger als bisher an der Primarschule, dafür zwei mehr an Real- und Oberschule und eine neue Sekundarlehrstelle vor. Die Genehmigung der neuen Lehrstellen durch die Erziehungsdirektion steht allerdings noch aus.

Das Lehrschwimmbecken im Schulhaus Letten wurde im Oktober vorsorglicherweise geschlossen, als Untersuchungen einen hohen Gehalt an Kolibakterien im Wasser ergeben hatten. Mittlerweile sind nun die nötigen technischen Verbesserungen vorgenommen worden, und weitere bauliche Massnahmen werden in den Weihnachtsferien ausgeführt, sodass das Lehrschwimmbecken in diesen Tagen für die Benützung durch Schulklassen wieder freigegeben werden kann.

In den Räumen über der Turnhalle Milchbuck B hat Sekundarlehrer Walter Angst eine äusserst instruktive Lehrschau über das Gebiet der Physik eingerichtet. Rund 80 Versuche können selbsttätig durchgeführt werden. Die Ausstellung erfreut sich bereits eines regen Zustroms von Lehrern und Schulklassen.

Mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt die Kreisschulpflege die Planung des Ausbaus der Westtangente, da die vorgesehene Sanierung der Kreuzung Rosengarten — Nordstrasse den Abbruch von Schulräumlichkeiten zur Folge hat: es sind dies nach dem neuesten Projekt das Tagesheim im Pavillon Nord-

strasse 259, sowie das Schulhaus und die Turnhalle Rosengarten. In der Gesamtvorlage müssen deshalb die Kredite für den notwendigen Ersatz an Schulbauten (Tagesheim, Turnhalle und Abwartswohnung) enthalten sein. Die Klassen des Schulhauses Rosengarten sind bereits jetzt schon bis auf eine in andere Wipkinger Schulhäuser verlegt worden.

Handharmonika-Club Höngg

Am ersten Dezembersonntag nachmittags wurden die Aktiven und Anfänger mit den Eltern und Freunden zur traditionellen «Chlausfeier» in das Restaurant «Jägerhaus» eingeladen. Die Feier wurde durch die Aktiven unter der Leitung ihres Dirigenten Heinz Fürst mit fröhlichem Handharmonikaspiele geleitet. Der Samichlaus verteilte Lob und Tadel sowie einen reichhaltigen Chlaussack an die Spieler. Bei fröhlichen Unterhaltungsspielen, verschiedenen Filmen, darunter Ausschnitte vom Eidg. Harmonika-Musikfest 1967 in Zürich sowie einer Clubwanderung auf den Altberg und rassiger Tanzmusik verbrachte die HCH-Familie einige sehr gemütliche Stunden. HG

Sonntagschulfeiern in Höngg und Oberengstringen

Sonntagschulweihnachten haben einen besonderen Reiz, sie geben uns einen vorweihnachtlichen Auftakt, versetzen uns wieder zurück in die eigene Jugend mit dem kindlich-gläubigen Hoffen und ermahnen uns zugleich trotz Ablenkungen, Irrwegen und Schicksalsschlägen wieder ebenso tief an das Christfest zu glauben.

So wurden denn gestern Sonntag (17. Dezember 1967) die verschiedenen, nach Altersstufen aufgeteilten Weihnachtsfeiern für die Kinder, Eltern und Gäste zu einem kleinen Erlebnis

und hinterliessen einen zarten Glanz. Die Kinder trugen ihre Verslein vor, mehr oder weniger gekonnt, aber stets erfüllt von ihrer Aufgabe die Weihnachtsbotschaft zu verkünden. Die jungen Stimmen schmetterten hell und klar die alten Weihnachtslieder; der gemeinsame Gesang verband die eingeladenen Gäste zu einer innerlich jubelnden Festgemeinde und öffnte die Herzen für die Weihnachtsgeschichte. Ueber der ganzen Feier lag der Lichterglanz des Weihnachtsbaumes, ein stilles warmes Leuchten. Allen Kindern und Helfern, die dazu beitrugen Weihnachten, echte Weihnachten auferstehen zu lassen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg

führt im Rahmen seines Jahresprogrammes 1968 einen Kurs durch, welcher sämtliche Gebiete der Ornithologie umfasst. An drei Vortragsabenden mit Referaten und verschiedenen Exkursionen werden die Teilnehmer die Grundbegriffe der praktischen Feldornithologie kennen lernen. Der Kurs steht unter kundiger Führung. Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung der Mitglieder und weiteren Interessenten. Anmeldungen sind bis 15. Januar 1968 an Präsident Karl Gessner, Beckenhofstrasse 56, 8006 (Telefon 28 84 41) zu richten. Interessenten wird auf Wunsch das Programm zugestellt. Der Vorstand

Zürcher Jugendsport-Anlässe des nächsten Jahres

pd. An der üblichen Terminkonferenz der Veranstalter von stadtzürcherischen Jugendsport-Anlässen sind folgende Daten festgelegt worden:

Laufwettbewerbe «De schnällst Zürihegel»: Ausscheidungen in vierzehn Stadtquartieren für Einzel- und Stafettenläufe am 11. Mai; Einzel- und Stafetten-Zwischenläufe am 25. Mai. — Einzelfinal nach den Sommerferien.

Schüler-Fussballturnier: Vorrundenspiele dezentralisiert auf den Plätzen Neudorf, Mülligen, Juchhof, Allmend Brunau und Letzi am 8. Juni (evtl. 15. Juni) Zwischenrundenspiele auf den Plätzen Neudorf und Allmend Brunau am 15. Juni (evtl. 22. Juni. — Finalspiele auf dem Sportplatz Neudorf Oerlikon am 22. Juni (evtl. 6. Juli).

Schülerschwimmen

«Zürifisch»: Ausscheidungsschwimmen in zwei Quartierbadeanlagen, voraussichtlich Letzi und Allenmoos, am 17. Juli und 28. August. — Final im Hallenbad am 7. September.

Schüler-Verkehrsprüfungen: 14. September

Schlussfest des Erweiterten Turnunterrichtes: 21. September

Schüler-Hallenhandballturnier: Mitte November bis Ende Dezember 1968.

Für alle Jugendsportanlässe wird durch Kleinplakate in allen Schulhäusern der Stadt Zürich geworben.

Achtung — Notfallarzt!

MPZ — Blaulicht und Martinshorn, die der Sanität und der Polizei ein Vortrittsrecht gewähren, darf der Arzt nicht benutzen. Dafür soll — im Einvernehmen mit den Polizeibehörden — in den kommenden Wochen ein besonderes Blinklicht für den Notfallarzt erprobt werden. Aerzte in verschiedenen Gegenden der deutschen Schweiz — insbesondere in der Stadt Zürich — werden im Notfallereinsatz das blinkende Orangelicht mit der Inschrift «**Arzt Notfall**» und dem schwarzen Kreuz verwenden. Es appelliert an alle Verkehrsteilnehmer, dem Arzt die Fahrt zum Notfall zu erleichtern. Lasst dem Arzt freiwillig den Vortritt, erleichtert ihm das Ueberholmanöver, gebt ihm die Bahn frei!

Sollten die Versuche befriedigend ausfallen, beabsichtigt die Verbindung der Schweizer Aerzte, im Verlaufe des Jahres 1968 diese Notfall-Leuchte allen Aerzten abzugeben, welche regelmässig zu Notfällen ausrücken müssen.

Die Barockorgel von Sitzberg ZH

Die Orgel — 95 Jahre älter als die Kirche — wurde von 1741—1743 für die Evangelisch-Lutherische St. Albanskirche in Laichingen (Schwäbisch Alb) durch Georg Friedrich Schmahl (1/00—1773) aus Uim gebaut. Von einer Reparatur aus dem Jahre 1763 zeugt eine handschriftliche Notiz des Meisters an der rechten Innenwand unmittelbar hinter der nach links aufsteigenden Verzierung über den Pfeifen.

Georg Friedrich Schmahl stand 1731 zusammen mit Andreas Sißermann und Joseph Gabler in der engeren Wahl für den Bau der Klosterorgel in Weingarten bei Ravensburg. Es wurde ihm 1743 die Renovation der Orgel im Uimer Münster übertragen. Schmals Hauptwerk, von dem leider nur noch der Prospekt erhalten ist, befindet sich im ehemaligen Praemonstratenserkloster Roggenburg (Kreis Biberach).

Nachdem ab 1809 (zusätzlicher Anbau eines Rückpositivs mit Drehung des Spieltisches um 180 Grad und entsprechender Erschwerung der Mechanik!) andauernde Reparaturen, bedingt auch durch die Feuchtigkeit des Kirchenraumes, notwendig geworden waren, zerstörten diese mehr als dass sie die Schäden beseitigten. So verkaufte die Stadt Laichingen das Instrument an Orgelbauer Carl Schaefer in Heilbronn, den sie mit einem Neubau beauftragt hatte.

Erst 1869 konnte Schaefer die alte Orgel weiter veräussern und zwar an die St.Georgenkirche von Stein am Rhein. Inzwischen war aber die jubelnde Farbenpracht von Johann Adam Bauer aus Ludwigsburg (1743) durch eine dunkelbraune Eichenimitation übermalt worden.

Als Opfer der damaligen Errungenschaften wurde die Orgel 1897 durch eine pneumatische ersetzt und kam als Occasion für Fr. 2 050.— zufällig nach Sitzberg. Hier wurde ihr 1938 durch neuerliches Uebermalen mit einem unschönen Gelb, das auf der linken Rückseite zum Teil noch sichtbar ist, übel

mitgespielt. Auch mussten die kostbaren Verzierungen weichen. Sie wurde von der Sigristin, Fräulein Berta Kägi, auf dem Dachboden der Kirche aufbewahrt.

Seit 1961 steht die Orgel unter **Eidgenössischem Denkmalschutz**. Bemerkenswert sind — als einzige Beispiele in der Schweiz und im süddeutschen Raum! — die hängenden Pfeifen und die vergoldeten Labien. Hinzu kommen die drei drehbaren Sterne (Zymbelsterne unten, Glockenspiel oben). Die Orgel ist rein mechanisch.

Die Firma Oscar Metzler, Dietikon, und Restaurator Karl Haaga, Rorschach, — beide waren auch im benachbarten Fischingen tätig — versetzten die Orgel unter der Leitung von Herrn Dr. Friedrich Jakob, Männedorf, in ihren ursprünglichen Zustand.

Zivilstands-Nachrichten



Bestattungen

Peterer Emil, geboren 1894, von Appenzell, Gatte der Frieda, geb. Koller; Brunnwiesenstrasse 30, Kreis 10—49

Für die Frau

Jeder sein eigener Koch!

Eine **Do-it-yourself-Einladung** — mit oder ohne Cheminée Ob Sie Besitzer eines Cheminées sind oder einen Gas- oder Elektrisch-Ofen Ihr Eigen nennen — die Zeit der **Do-it-yourself-Einladung** ist hier! Weder die Gäste noch die Hausfrau schätzen es, wenn letztere sich statt mit den Eingeladenen zu plaudern, in der Küche absondern muss, um ein heisses Essen auf den Tisch zu bringen. Erfinderische Gastgeberinnen kamen auf die Idee, ein kaltes Buffet zu servieren. Ganz gut im Grunde genommen, aber lesen Sie weiter, und wir verraten Ihnen, wie Sie in Samt und Spitzen unter Ihren eigenen Gästen selbst Gast sind. Die Idee stammt ursprünglich aus den USA, und wir haben nachfolgend eine Anzahl amerikanische und «hiesige» Leckerbissen aufgeführt, die Sie kurz vor der Ankunft Ihrer Gäste, schön arrangiert und soweit wie möglich präpariert in der Nähe des Kamins oder auf dem Esstisch aufbauen.

Wie wird es gemacht:

Schneiden Sie von einer Rolle Alufolie (Spezial, 45 cm breit) auf Vorrat viereckige Stücke und plazieren diese in der Nähe der Esswaren. Den ankommenden Gästen wird das Wasser im Munde zusammenlaufen, worauf Sie erklären, dass sich jeder selbst kocht, je nach individuellem Hungerbedürfnis. So sucht sich der Gast das aus, wonach er Lust hat, wickelt es in ein Stück Alufolie (sie verhindert das Abtropfen des Saftes, vermindert den Kochduft im Hause und schliesst Verkohlen aus! und — überlässt es dem Feuer oder dem vorgeheizten Backofen. Damit sich die Gäste ungeniert mit dem edlen Saft der Rebe bedienen können, stellen Sie einen Weinheber auf. Achten Sie einfach darauf, dass dieser immer voll ist. Ganz abgesehen davon, dass Sie bei dieser Einladung den «Köchen» höchstens mit kleinen Tips (Bratdauer, Folie am Schluss der Backzeit noch eine Weile öffnen wegen «der guten Farbe» usw.) beistehen müssen, wird die Stimmung gleich von Anfang an gemütlich sein. Und nun ans Werk:

Neben der folgenden Auswahl an Gerichten sind auch alle Arten Würste zu verwenden. Wichtig ist jedoch, dass bei jedem Gericht immer zuerst ein Stück Butter auf die Foie gestrichen wird, damit sich der Inhalt leicht löst. Steuen Sie Saate auf, so viele Sie wollen — aus Dosen und Gläsern; zum Beispiel Senerie-, Randen- und Russischer Salat eignen sich vorzüglich vor allem während der Wintermonate. Im übrigen wird alles gebraten, inklusive Dessert. Und nun zu den Rezepten:

Paprikaschnitten

Man schneidet Emmentaler in viereckige Stücke, dreht sie zuerst in einem zerquirten Ei, dann in Paniermehl, viel Paprika und etwas Salz. (Backzeit in der Folie ungefähr zehn Minuten)

Baked Potatoe — eine amerikanische Spezialität

Mittelgrosse Kartoffeln gut mit der Bürste waschen, trocknen und in Alufolie wickeln. Quer durch die Mitte einen dicken Nagel stecken, der die Backzeit um die Hälfte reduziert. (Ungefähr fünfzehn bis zwanzig Minuten). Nach dem Backen öffnet der Do-it-yourself-Koch die Folie, schneidet die Kartoffel in der Mitte entzwei, salzt sie und füllt sie mit einer Roquefort-Sauce: 100 gr Roquefort-Käse, 1 dl sauren Rahm, etwas Salz und Pfeffer.

Cordons Verts

Sie bereiten diese am Nachmittag vor: Zwischen zwei dünne Kalbsplätzli legt man eine dünne Scheibe Roquefort-Käse

und eine Tranche Schinken, dreht das Ganze in Ei, Salz und Paniermehl. (Backzeit zehn Minuten)

Hamburgers

500 Gramm gehacktes Rindfleisch (für ungefähr fünf Hamburgers) mit etwas Mehl (zum Binden), Salz, Pfeffer, Peterli und Schnittlauch mischen und zu runden Plätzli formen. (Backzeit zehn Minuten)

Thon Sandwiches

Büchsenthon ist kalt sehr gut, warm eine Delikatesse! Den Thon mit etwas Salz und einigen zerhackten Perlzwiebeln gut centimeterdick auf zwei, auf beiden Seiten mit Butter bestrichene Brotscheiben auftragen. (Backzeit zehn Minuten)

Beefsteak mit Kümmeltomaten

Ein Stück Rindfleisch, (Filet, Huft, Entrecôte) auf einem Tranchierbrett, erlaubt jedem, die Grösse seines Steaks selbst auszuwählen. Stellen Sie Pfeffer, Salz und MacCormick's ausgezeichnetes Barbecue-Spice auf den Tisch zur individuellen Bedienung. Die Tomaten halbieren, salzen und grosszügig mit Kümmel bestreuen. Steak und Tomate einzeln in Alufolie wickeln. Wenn beides gar ist, zusammen essen. Backzeit für Steak je nach Geschmack zehn bis fünfzehn Minuten, Tomaten fünf Minuten.

Spiced Bananas

Bananen schälen. Mit etwas Ingwerpulver, viel Zimt und Zucker bestreuen. (Backzeit fünf Minuten) Kann am Schluss mit etwas Cognac, Cointreau oder Grand-Marnier abgeschmeckt werden.

Garlic Bread

Pariserbrot in ungefähr drei Centimeter dicke Scheiben — nicht ganz durchschneiden. Auf jede Schnittfläche Butter streichen, einen guten Schuss Knoblauchpulver und Salz daraufstreuen. Fünfzehn Minuten im Feuer backen und noch warm knabbern.

Die wichtigste — oder sagen wir — die verantwortungsvollste Rolle des Abends fällt dem «Herrn des Hauses» zu. Er muss nämlich dafür besorgt sein, dass ständig eine schöne heisse Glut vorhanden ist, welche je nach dem mit ein paar Spänen zu einem Feuer entfacht werden kann. Aber die Erfahrung hat gezeigt, dass in jedem Mann ein Stück «Ur-Natur» steckt, und es dürfte eigentlich an jeder Einladung ein paar «Feuermacher-Experten» haben. (Falls Sie aber den Backofen brauchen, fällt die «Rolle» wiederum der Hausfrau zu . . .) Barbara Frischknecht

Wie lernen Kinder sparen?

Eine äusserst dankbare, wenn auch sehr schwierige Erziehungsaufgabe für Eltern und Lehrer besteht darin, die Kinder an den Umgang mit Geld zu gewöhnen. Schon den Kleinen muss verständlich gemacht werden, dass man nicht immer alles sofort besitzen kann. Sie müssen von der Notwendigkeit des Sparens überzeugt werden.

Im Jugendschriftenwerk der Stiftung «Pro Juventute» ist nun unter dem Titel «Tobias und das Sparschweinchen Rosinella» ein hübsch illustriertes Bändchen erschienen, das unsere Kleinen in ansprechender Form über den Sinn und die Vorteile des Sparens unterrichtet. Die Herausgabe dieses verdienstvollen Heftchens, das für Kinder ab acht Jahren bestimmt ist, wurde durch die Schweizerische Kreditanstalt finanziell ermöglicht. Die Bank besitzt auch eine beschränkte Zahl von Heften, die sie gratis an Jugendliche abgibt, so lange der Vorrat reicht.

Tischkultur auch im Alltag

vd. Tisch- und Esskultur werden besonders bei Festen und wenn Gäste erwartet werden, gepflegt. Der Tisch wird mit der besten Tischdecke, mit schönem Besteck und Geschirr gedeckt, Blumen und Kerzen runden das Bild der festlichen Tafel ab. Die Gerichte werden sorgfältig ausgewählt und zusammengestellt, Gäste und Gastgeber sind froh gestimmt, das Essen wird zu einem Fest.

Weit davon ist meist der Alltag mit dem in Eile — weil man zu spät aufgestanden ist — hergerichteten Frühstück. Das Mittagessen wird in vielen Familien nicht mehr gemeinsam eingenommen, sondern in Kantinen oder am Schreibtisch schnell verzehrt; das Abendbrot steht unter Zeitdruck, weil das Fernsehprogramm gleich beginnt und daher nur Zeit bleibt, schnell das Essen hinunterzuschlagen. Kann man da noch von Freude am Essen, von Tischkultur sprechen?

Ein hübsch gedeckter Tisch, farblich abgestimmte Speisezusammenstellungen, appetitlich angerichtet, sind weniger von der Zeit und vom Geldbeutel als von einiger Ueberlegungen und etwas Phantasie abhängig. Ein buntes Glas mit Obstsaft, ein Teller mit Obst oder Tomaten, gehackte Kräuter oder Paprikastreifen auf dem belegten Brot, ein Blatt Salat zwischen Brot und Brotbelag erfreuen Auge und Gaumen. Bei der Zusammenstellung des Speisezettels erfreuen Auge und Gaumen. Bei der Zusammenstellung des Speisezettels für die Hauptmahlzeit sollten zum Beispiel nicht eine helle Suppe, weisses Voressen, Kartoffelstock und Blumenkohl oder Spargeln gleichzeitig erscheinen; ein Glas Fruchtsaft oder Tomatensaft anstelle der farblosen Suppe, ein bunter Salatteller lockern das Bild auf. Wieviel mehr Freude macht dann die Mahlzeit — nicht nur das Essen — sondern auch die Zubereitung. Das appetitlichste Gericht und der hübscheste Tisch verfehlen jedoch ihre Wirkung, wenn Aerger und finstere Miene die Mahlzeit verderben.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

- Reformierte Kirchgemeinde Höngg**
Sonntag, den 24. Dezember, 4. Advent und 1. Weihnachtstag
Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfarrer Kaul, Abendmahlsfeier (Kinderhort)

22.00 Kirche: Pfarrer Stockar, Heiligabendfeier, Es singt der Kirchenchor. Musik für Altblockflöten und Orgel.
Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

25. Dezember, 2. Weihnachtstag
Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfarrer Brunner, Abendmahlsfeier (Kinderhort)
Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

Oberengstringen
Sonntag, den 24. Dezember, 4. Advent und 1. Weihnachtstag
Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus: Heiligabendfeier mit Singkreis, Solisten, Instrumentalisten, Junge Kirche.
Kurzpredigt Pfarrer Lüssi.
Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

25. Dezember, 2. Weihnachtstag
Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul, Abendmahlsfeier, Mitwirkung des Frauen- und Töchterchores Engstringen (Kinderhort)
Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)
- Eglise Française**
Promenadengasse, près du Pfauen
Dimanche 24 décembre 1967

9.30 Culte Pasteur J.-P. Perrin

9.30 Garderie d'enfants

22.00 Culte de la nuit de Noël, sainte cène. Mlle Glardon et Pasteur Périllard
Lundi 25 décembre 1967
Jour de Noël

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard

9.30 Garderie d'enfants

- Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist**
Sonntag, 24. Dezember, 4. Adventssonntag

8.30 Kommunion der Primarschüler, der Pfadfinder und Pfadfinderinnen

24.00 Englamt mit Predigt
Die hl. Kommunion wird nach dem Amt ausgeteilt. Verlangt ist Nüchternheit eine Stunde vor der hl. Kommunion
Montag, 25. Dezember, Hochheiliges Weihnachtsfest

7.00 Frühmesse ohne Predigt

8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt

9.30 Weihnachtsamt mit Festpredigt

11.15 Spätgottesdienst mit Predigt

- 20.00 Abendmesse mit Predigt
Dienstag, 26. Dezember, St. Stefan
- 6.30 7.15 und 9.30 Uhr hl. Messen
Freitag, 29. Dezember 1967
- 20.00 Hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 24. Dezember, keine Predigt
Dienstag, keine Bibelstunde

- Methodistenkirche**
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 24. Dezember 1967
- 8.15 Predigt M. Gisler und Abendmahlsfeier
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
- 9.30 Predigt M. Gisler und Abendmahlsfeier
Sonntag, 25. Dezember 1967
- 10.00 Predigt K.Hell

Nachtdienst-Apotheke
Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Dezember
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Telefon 42 60 42
Tramhaltestelle Rosengarten
Weihnacht, 25. Dezember
Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177, Tel. 56 22 60
Tramhaltestelle Meierhof

Ab 26 Dezember
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1, Tel. 26 39 64
Tramhaltestelle Schaffhauserplatz

Überalterte Hochwälder bieten keinen Schutz

ap. Für die passive Abwehr von Hochwasserkatastrophen primär entscheidend ist der Wald, da er die Abflussgeschwindigkeit herabströmender Niederschlagsmengen ganz erheblich verringert. In der Schweiz wurde ferner festgestellt, dass bei der Verringerung der Waldfläche um etwa die Hälfte die Wasserführung der Wildbäche und die Lawinen auf das Vierfache zunehmen. Nun ist aber, wie dem kürzlich erschienen Jahresbericht 1966 der Tiroler Forstinspektion zu entnehmen ist, «die Speicherkapazität der Waldböden begrenzt und darf nicht überbewertet werden. Vor allem haben sich **reine Fichtenbestände höheren Alters** als völlig ungeeignet für die extrem steile und leichtgründige Wildbacheinhänge erwiesen. Darauf ist die erschreckend hohe Zahl von Anbrüchen und Rutschungen in geschlossenen Wäldern zurückzuführen». Der Jahresbericht umreisst damit ein Problem, das immer mehr in den Blickpunkt der Fachleute rückt: In den vergangenen Hochwasserjahren hat es sich nämlich gezeigt, dass überalterte Hochwälder für die darunter Wohnenden keinen Schutz, sondern eine erhöhte Gefahr bedeuten.

Schlechteste Reisversorgung seit 12 Jahren

Nach Angaben der Studiengruppe für Reis der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, in der die wichtigsten Reisproduzenten und -importeure aus 27 Ländern vertreten sind, hat die Welt-Reiserzeugung den tiefsten Stand seit zwölf Jahren erreicht. Mit dem Rückgang der Reisvorräte erhöhten sich gleichzeitig die Weltmarktpreise. Mr. Mekki Abbas, Leiter der Hauptabteilung Wirtschaft erklärte, es bestünde keine Aussicht dafür, dass diese Knappheit behoben oder sich die Preise beruhigen würden, solange nicht die Reisproduktion schneller als die Bevölkerungszunahme voranschreitet. Die Reisanbaugebiete der Entwicklungsländer könnten trotz höherer Preise unmöglich ihr Export-Einkommen von 1966 erreichen, weil sie nicht entsprechende Verkaufsmengen vorrätig hätten. Die Weltreisproduktion wird für 1966—67 auf 156 Millionen Tonnen geschätzt, das sind 1 Million Tonnen mehr als im Vorjahr, aber 14 Millionen Tonnen weniger als vor zwei Jahren.

Günstige Wirtschaftsprognose für die Schweiz

Wie in verschiedenen westlichen Ländern, so scheinen auch in der Schweiz die sich in letzter Zeit abzeichnenden leichten konjunkturellen Auftriebsfaktoren weiterhin zu überwiegen. Kennzeichnend dafür ist vor allem der die subjektiven Ansichten der Unternehmer über die Wirtschaftsperspektiven widerspiegelnde Koeffizient, der im zweiten Vierteljahr 1967 erstmals seit mehreren Quartalen wieder nach oben tendierte. In die gleiche Richtung weisen die erteilten Wohnbaubewilligungen, die seit dem Frühjahr, vom Juli abgesehen, Monat für Monat deutlich über dem Vorjahresniveau lagen. Auftriebsimpulse gehen weiterhin von der Ausfuhr aus, deren Expansion sich nach dem im Juli eingetretenen Unterbruch im August wieder kräftig fortsetzte. Tatsächlich hat die Zuwachsrate in diesem Monat mit 6,4 Prozent den bisherigen Durchschnitt von 1967 übertroffen. Dagegen bleibt die Zunahme der Detailhandelsumsätze im Juli und August nicht nur hinter dem in diesem Jahr bisher erzielten Mittel, sondern auch hinter der Zuwachsrate der entsprechenden Periode der Vorjahre deutlich zurück. Von den einzelnen Industriezweigen zeigten im zweiten Quartal 1967 gegenüber der letztjährigen Paralleelperiode ausser dem graphischen Gewerbe nur noch die chemische Industrie, die Papierindustrie sowie die Uhrenbranche, die um 4 bis 6 Prozent mehr erzeugte, ein markantes Produktionswachstum. Ferner fällt die Fabrikationskurve in der Textilindustrie auf, die erstmals seit zwei Jahren wieder nach oben strebt. Demgegenüber hat sich die Erzeugung der Investitionsgüterindustrie zurückgebildet. Im Baugewerbe sorgen neben den vermehrten Wohnbaubewilligungen auch die anhaltend umfangreichen Tiefbauaufträge insbesondere der öffentlichen Hand für eine gesamthaft gute Beschäftigung. (Aus dem Börsenbrief der Schweizerischen Kreditanstalt)

Alt-Italien-Sammlung

Kat. Zumstein 68 Wert Fr. 850.— für Fr. 200.— an Sammler abzugeben; Restposten Europa und Uebersee für 25 Prozent des Katalog-Preises.
Telefon 56 64 40

Steuererleichterung für Sparer

Durch die zürcherische Steuergesetzrevision von 1966 können ab 1. Januar 1969 Einlagen auf versteuerte **Sparhefte**, die auf den Namen von **unmündigen Kindern** lauten, bis zum Gesamtbetrag von **Fr. 500.— pro Jahr** für jedes Kind, dessen Unterhalt der Steuerpflichtige bestreitet, von den **steuerbaren Einkünften abgezogen** werden. Voraussetzung jedoch ist, dass in den drei dem Steuerjahr vorangegangenen Jahren beziehungsweise nach dem 1. Januar 1968 weder Rückzüge noch Zinsabhebungen erfolgten.

Diese Steuererleichterung kann **auch für bereits bestehende Sparhefte**, die auf den Namen von unmündigen Kindern lauten, beansprucht werden, so dass die Eröffnung eines speziellen Kinderbeziehungsweise Jugendsparheftes nicht unbedingt notwendig ist. Das Steuerprivileg gilt indessen nur für **Sparhefte**, nicht aber für Einlage-, Anlage-, Depositenhefte usw. oder Bankkonti jeder Art.

Wichtig ist, dass auf ein steuerbegünstigtes Sparheft im Jahre 1968 Einzahlungen gemacht werden, damit diese bis zum Betrag von Fr. 500.— erstmals in der Steuererklärung 1969 vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden können.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Zinserhöhung für Sparhefte Minderjähriger

Als unseren Beitrag zur Förderung der Spartätigkeit Jugendlicher vergüten wir ab 1. Januar 1968 auf allen Sparheften, die auf den Namen eines Kindes oder Jugendlichen unter 20 Jahren lauten, bis zu einem Guthaben von Fr. 5000.—

5% Zins

Mehreinlagen und alle übrigen Sparguthaben verzinsen wir wie bisher mit 4%.

Hauptsitz:	Bahnhofstrasse 3	8022 Zürich
Agenturen:		
Albisriederplatz	Albisstrasse 38	8003 Zürich
Altstetten	Lindenplatz	8048 Zürich
Hirzenbach	Grosswiesenstrasse 155	8051 Zürich
Höngg	Limmattalstrasse 177	8049 Höngg
Oerlikon	Schaffhauserstrasse 333	8050 Zürich
Seebach	Schaffhauserstrasse 500	8052 Zürich
Wiedikon	Birmensdorferstrasse 285	8055 Zürich
Wollishofen	Albisriederstrasse 3	8038 Zürich



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Konditorei
Steiner
Zürich 10

Ab 9. Januar auch in Höngg

Limmattalstrasse 276, bei der Wartau Telefon 56 77 16
Weihersteig 1, Ecke Lehenstrasse Telefon 42 27 20

Die gute

**Fahrschule
H. Graber**

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Fahrschule
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon

Die neue Buslinie 80

bringt Ihnen Zürich-Affoltern weit näher als das Stadtzentrum.

Aber nicht nur einen kurzen Weg zum Arbeitsplatz, sondern auch eine sehr interessante Aufgabe können wir Ihnen offerieren.

Unser kleines, fröhliches Team wahrt die Interessen eines bekannten Industrie-Konzerns in der Schweiz und sollte durch eine initiative, tüchtige

Sekretärin

mit guten Französisch-Kenntnissen ergänzt werden.

Die Arbeit ist abwechslungsreich und verlangt Selbständigkeit. Zeitgemässe Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Bitte telefonieren Sie für eine unverbindliche Besprechung.

Heinrich Gertsch & Cie, 8046 Zürich
Zehntenhausstrasse 15, Tel. 57 14 44

Speiserestaurant Limmatberg

bleibt am 25. und 26. Dezember
geschlossen

Wir wünschen unseren geschätzten Gästen
recht frohe Festtage.

Familie Greutert-Aberli

Wenn Sie Durst haben,
Wählen Sie Telefon

88 95 54

W. Johann bringt Ihnen harassenweise
je nach Wunsch Salmenbier und sämtliche
Tafelgetränke ins Haus.

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte Riedhofstrasse 281
Zürich 49 **Telefon 56 64 41**
Testprüfungen
und Beratungen

restaurant **Wartau**

H Ö N G G Limmattalstrasse 254 Telefon 56 71 36

SILVESTERMENU

Bouillon mit Flädli

*

Spargelspitzen mit Rohschinken und Mayonnaise

*

Italienischer Salatteller

*

Kalbssteak an Morchelsauce

Hausgemachte Spätzli

Gedämpfte Tomate

Rosenkohl

Blattspinat

*

Coupe Silvester

Unterhaltungsduo Kunz

Preis Fr. 18.50

Tischreservation bitte frühzeitig

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

3teilige Polstergarnitur

ganz in Nappafur schwarz, mit
losen Sitz- und Rückenissen,
Sofa vierplätzig, nur 1095.— Fr.
Verkauf nur ab Lager, W. Frisch-
knecht, Badenerstrasse 710 Ld.
Zürich 9

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

Getränke



für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag

W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantistr. 133
Telefon 56 32 26

Harassweise
auch gemischt
Spezialrabatt
Prompte
Hauslieferung

Gesucht zuverlässige, freundliche

Spettfrau

1 mal wöchentlich.
Telefon 42 29 66

**Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern**

Telefon 56 87 63

B M W

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Der Höngger

erscheint
als
Propaganda-
Nummer

am
30. Dezember

Auflage
alle
Haushaltungen
und
auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

Wir bitten
um
frühzeitige
Zustellung
der Inserate

Wir danken
Verlag
«Der Höngger»

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstr. 159
Telefon 56 70 37

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

**Buch-
druckerei
AG
Höngg
vormals
A. Moos
Ackerstein-
strasse 159
Zürich-
Höngg
Telefon
56 70 37**

Wir liefern
rasch
saubere
Arbeit,
gediegene
typographische
Gestaltung,
Drucksachen
für alle
Ansprüche

Handel und
Gewerbe

Briefblatt
Rechnungen
Formulare
Couverts
Visitenkarten
Einzahlung-
scheine
Rückantwort-
karten
Postkarten
Garnituren
mit oder ohne
Einmalcarbon

Industrie

Prospekte
in Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck

Vereine

Einladungs-
Passiv-
Gönner- und
Delegations-
karten
Briefpapier
Couverts
Programme
Festführer
Plakate
Jubiläums-
schriften

A. Z.
8049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag 42. Jahrgang Nr. 13
den 29. Dezember 1967

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

ZUR JAHRSWENDE

Zu keiner andern Zeit des Jahres sind wir so geneigt, nachdenklich die Vergangenheit zu überblicken und zaghaft unsere Fühler in die Zukunft zu strecken, wie um die Jahreswende.

Besonders die Älteren unter uns grübeln vielleicht in einer ruhigen Stunde: «Wozu sind wir überhaupt auf dieser Welt? Wozu sollen wir uns freuen, warum leiden, wenn doch alles, was uns so wichtig scheint, vorbei geht?» Schon jetzt, am Ende des Jahres, ist der grösste Teil der vergangenen 365 Tage im Nichts untergetaucht. Nur einzelne Ereignisse ragen, Inseln gleich, aus dem Meer der Vergangenheit.

Angeichts dieser Wahrheit kann man sich fragen, ob es sich lohnt, mit Bienenfleiss Mittel zusammenzutragen, mit denen man sich Freuden leisten kann, die eines Tages nur noch der Erinnerung angehören. Hören wir, was ein grosser Weiser dazu meint: «Kurz ist der Genuss wie ein Blitz. Wozu also sollen wir dem Weg des Genusses folgen?» Dieser Mann war ein Weiser, nicht etwa ein Asket. Die Ansprüche, die er ans Leben stellte, waren sehr gross, denn er erstrebte nichts anderes, als dauerndes Glück. Die üblichen Freuden nannte er Illusionen, weil sie eines Tages aufhören zu sein.

Dauerndes Glück! Gibt es das, Ja, aber es kann sich dabei nicht um Errungenschaften in dieser stofflichen Welt handeln. Unser Planet ist auch vergänglich, und überdies sind wir, wenn er aufhört, zu existieren, schon längst in anderen Sphären. Es muss sich also um ein Glück handeln, das jener Ebene angehört, wo Zeit keine Rolle spielt, jener gleichen Welt, die Jesus meinte, wenn er sprach: «Mein Reich ist nicht von dieser Welt.» Vielleicht denkst Du jetzt, lieber Leser, das, worauf Du mit Deinen Füßen stehst, das Du mit Deinen Händen greifst, sei doch die wirkliche Welt. Du hast recht. Das heisst, zum Teil hast Du recht. Denn dies ist nicht die ganze Wirklichkeit. Unsere Augen sehen nicht alles, unsere Ohren vernehmen nur einen kleinen Teil der akustischen Schwingungen, und unsere Hände können längst nicht alles greifen, was da ist. Die Grenzen zwischen stofflicher und geistiger Welt sind nicht einmal fest umrissen. Frage die Atom-Wissenschaftler!

Wie aber bekommen wir Einlass in die «andere Welt», in jene, wo Zeit und Raum aufhören, wesentlich zu sein? Nun, begib Dich zuerst auf die Schwelle des Tores, das «hinüber» führt! Das heisst, löse Deinen Blick zeitweise vom Stofflichen, auf dem er sonst so fest haftet, wie wenn es daneben nichts

anderes gäbe! Ich will Dir an einem Beispiel erklären, wie ich es meine: Statt Betrachtungen über Farbe, Grösse und Preis eines Apfels anzustellen, widme dem schöpferischen Prinzip, das ihn entstehen liess, einige Augenblicke der Aufmerksamkeit! Statt Aussehen und Gewohnheiten eines Menschen zu beobachten, bemühe Dich, mit der wunderbaren Macht in Berührung zu kommen, die den menschlichen Leib wachsen, die Seele empfinden und die Wunden heilen lässt!

So wird Dir vieles aufgehen, denn Du kommst auf diese Weise in Kontakt mit dem, der alles Leben schuf — mit Gott — wenn Du willst. Manches wirst Du mit anderen Augen betrachten. Kompliziertes wird einfach — so einfach. Ein Gefühl der Ruhe und Geborgenheit wird von Dir Besitz ergreifen, denn die Macht, mit der Du Fühlung nimmst, ist zugleich die Liebe selbst. Das Stück Alltagsleben, in das Du gestellt worden bist, wird Dir nicht mehr so viel anhaben können, denn hinter Dir wirst Du das spüren, welches alles zum Besten lenkt, wenn man ihm Vertrauen und Aufmerksamkeit schenkt.

Der Wunsch, Du mögest das erkennen und erleben, ist der beste, den ich Dir, lieber Leser, fürs kommende Jahr und die vielen andern, die nachher kommen werden, mitgeben kann.

L. Phenn

Kulturfilmgemeinde Höngg

Mit einem überdurchschnittlich guten Dokumentarfilm in Farben starten wir ins neue Jahr. Am Donnerstag, den 4. Januar 18.30 und 20.30 Uhr, bringen wir im Kino Zentrum «Wunderland Indien» zur Vorführung. — Bei allem Fortschritt, den Indien heute durch die notwendige Industrialisierung und die Förderung der Landwirtschaft erzielt, finden wir in Indien noch immer das «Wunderland» von gestern. Eine deutsche Dreimann-Expedition unter Leitung von Peter H. Backhaus, die während Monaten quer durch Indien reiste, drehte mehr als 25 000 Meter Farbfilm, wobei schliesslich etwas mehr als 2 000 Meter für die Gestaltung dieses Filmes verwendet wurden.

Hier noch einige Hinweise auf den Inhalt. In den bald 500 Millionen Indern lebt noch der Geist des alten Indiens, sie hören auf den Ruf der Götter. Mehr als 10 000 Hindus begeben sich auf die Pilgerreise ihres Lebens auf die Höhen des Himalayas. Geheimnisvolle Zeremonien. Kaschmir, das herrliche Tal der Seen, Flüsse und Lustgärten. Das zehntägige Bussfest der Schiiten. Das grosse Wagenfest in Puri. Der Regen und Segen der Monsunzeit. Prachtvolle Hindu-Tempel und der Tadsch-Mahal, eines der schönsten Bauwerke der Erde. Die mannigfaltige Tierwelt im Dschungel. Das grosse

Fest beim Maharadscha von Mysore. Die Tropenpracht an der ozeanischen Küste. Benares, die heilige Stadt der Hindus am Ganges. Alles in allem: ein hochqualifizierter, farblsch attraktiver, kulturgeschichtlich hochinteressanter Film.

Der Vorstand der Kulturfilmgemeinde Höngg empfiehlt diese Vorführung ganz speziell und benützt die Gelegenheit, seinen Mitgliedern und Freunden zum Jahreswechsel alle guten Wünsche zu übermitteln.

Sportverein Höngg

Mitte Dezember führten innerhalb drei Tagen die Aktiven und Unterabteilungen des SVH die Chlaus- oder Jahresabschlussfeier durch. Am Freitagabend den 15. Dezember organisierte Trainer P. Bernath in einer mit Tannengrün geschmückten und Kerzenlicht erleuchteten Forsthütte am Waldrand oberhalb Affoltern am Albis die Chlausfeier für die 1. und 2. Aktivmannschaft. Ein fröhlich plaudernder moderner Samichlaus lobte und rügte einige Spieler. Bei einem in der Hütte liebevoll und vorzüglich zubereiteten Imbiss und angeregten Plaudereien verlief die Feier sehr gemütlich.

Anderntags besammelten sich abends die Senioren mit den Frauen im Restaurant «Sonne» Dielsdorf zur traditionellen Jahres-Abschlussfeier. Bei einem gemeinsamen Nachtessen,

stimmungsvoller Tanzmusik des Duo «The Zylinders», einem durch zwei Frauen glänzend gespielten lustigen Sketch und unter der Leitung von Heinz Eichenberger durch den SHV-Oldtimerchor in drei Landessprachen vorzüglich gesungenen Heimatliedern herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. Dem für die Organisation der Seniorenanlässe verantwortlichen Obmann E. Gutweniger senior, wurde als Dank ein reichhaltiger Früchtekorb überreicht.

Auf Sonntag 18.00 Uhr wurden die Junioren mit den Eltern zur Chlausfeier in das Restaurant «Mühlehalde» Höngg ein-



Geschwind
Telefon 568351
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Meinen Kunden alles Gute im neuen Jahre!

geladen. Nach der Begrüssung durch Junioren-Obmann W. Caseri sprach Herr Dr. H. E. Meyer über den Zweck sport-ärztlicher Untersuchungen bei den Junioren und Senioren über Probleme: Sport und Medizin. Für sehr gute Leistungen am Vorunterricht konnte an mehrere Junioren eine Auszeichnung abgegeben werden. Zur Unterhaltung wurden je ein Film über ein Sommer-Trainingslager im Wallis sowie über die Finalsiege der Fussball-Weltmeisterschaft 1962 vorgeführt. Den Abschluss der Feier beherrschten die über das Junioren-Training auf dem Hönningerberg sehr gut informierten Samichlaus und sein Schmutzli. Viele Junioren konnten gelobt, einige mussten gerügt oder gerüttelt werden. Nicht nur einen Chlaussack wie er allen Junioren abgegeben wurde, sondern einen Früchtekorb und sehr herzlichen Applaus aller Junioren durfte als Dank für langjährige Junioren-Trainer-tätigkeit der nach Basel dislozierende Dr. Jean Ansermoz entgegen nehmen. (HG)

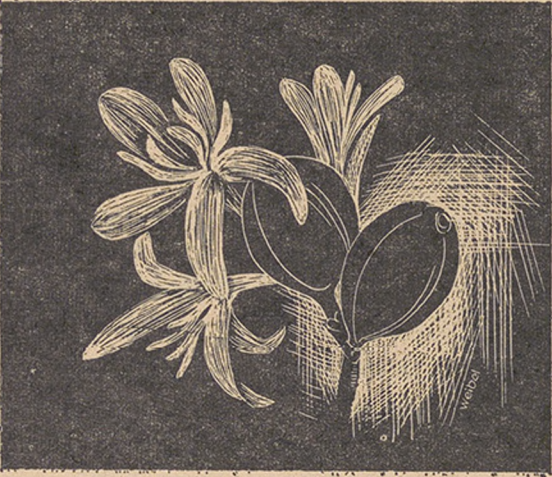
Rückschau auf das Zürcher Börsenjahr 1967
Das Lokalprogramm in eigener Sache

Das letzte Lokalprogramm des Jahres bringt eine Rückschau auf das Börsenjahr 1967. Damit scheidet die bisherige Rubrik

Aus dem Lebensweg einer Kaffeebohne

Der «Vater» der Kaffeebohne ist der Kaffeebaum. Er gehört zur Pflanzenfamilie Rubiaceen (Labkrautgewächse) und ist in fast allen tropischen Ländern zuhause. Er kann 20 bis 50 Jahre alt werden, wenn die Klimaverhältnisse günstig sind, und wird bis zu 15 m hoch. In den Plantagen hält man ihn aber durch Beschneiden auf einer Höhe von 2,5 bis 3 Metern; das dadurch entstehende buschartige Wachstum fördert die Fruchtbildung und erleichtert das Pflücken der Kaffee Früchte. Die weisse, nach Jasmin duftende Blüte lebt nur wenige Stunden, die Blütezeit des ganzen Baumes beträgt 2 bis 3 Tage. Wenn die Blüte abgefallen ist, setzt die 7 bis 9 Monate dauernde Fruchtbildung ein.

Kaffee Früchte kann man mit Kirschen vergleichen. Zuerst sind sie grün, werden aber mit zunehmender Reife rot. Kaffeebohnen — Kirschkerne. Die Kaffeesamen (Bohnen) liegen wie Halbkugeln mit den Flachseiten zueinander im



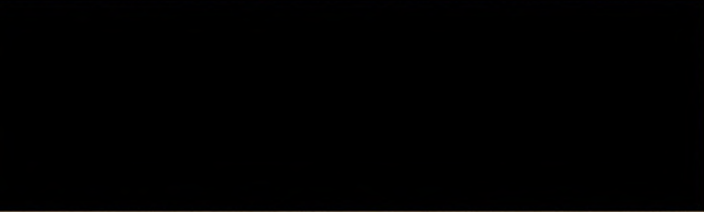
Die weisse, nach Jasmin duftende Blüte des Kaffee strauches lebt nur wenige Stunden.

Fruchtfleisch gleich Flachbohnen. Meistens sind die Kaffeebohnen paarig, es kann aber auch vorkommen, dass sich ein

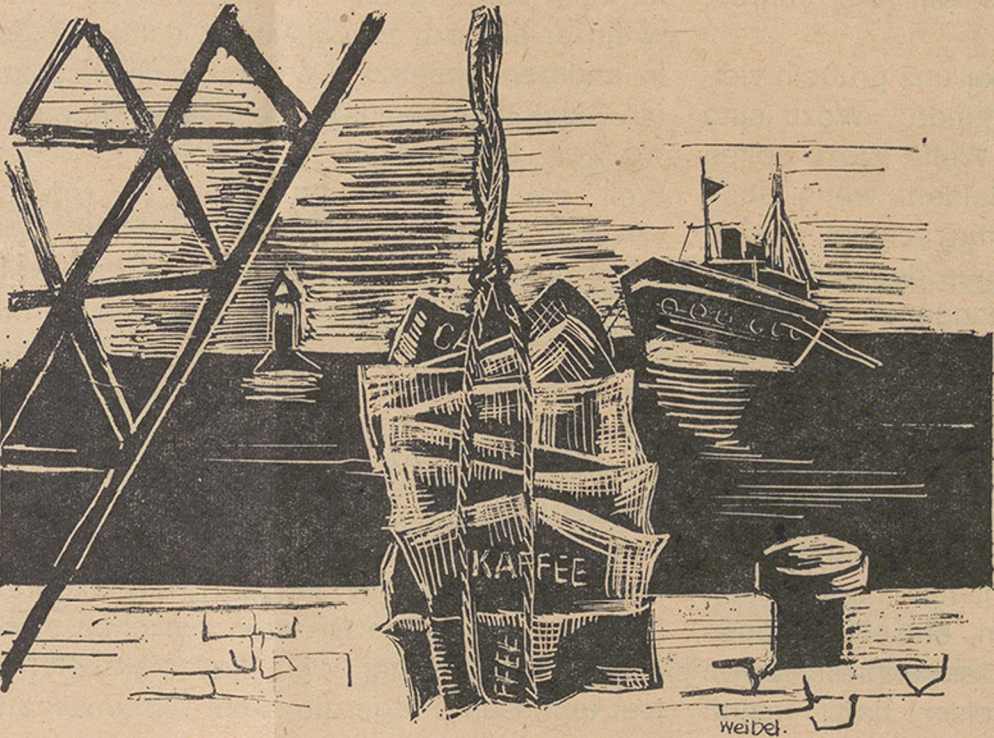
«5-Minuten Zürcher-Börsen- und Wirtschaftsfragen» aus der Lokalsendung aus und wird vom «Rendez-vous am Mittag» (jeweils 12.40 Uhr im ersten Programm hauptsächlich freitags) in ähnlicher Form übernommen. Weiterhin werden aber Finanz- und Wirtschaftsprobleme der Kantone Zürich und Schaffhausen, dem Freiamt und dem Bezirk Baden sporadisch auf den lokalen Wellen zum Zuge kommen.

Die Hörerschaft wird sodann über wesentliche Aenderungen im Lokalprogramm ab 1. Januar 1968 orientiert. Schon treten diese augenscheinlich in Erscheinung, sind doch für den kommenden Samstag die neuen Frequenzen (Kanäle 25 oder 43, 94,6 oder 99,9 Mega-Hertz) bereits gültig.

Zivilstands-Nachrichten



Die reifen Kaffee kirschen sind rot und enthalten die Kaffeebohnen.



Same entwickelt, der dann Kugelform annimmt gleich Perlbohne. Bei der Ernte werden die Kaffee kirschen von den Zweigen abgestreift. Die reifen Früchte werden von Hand oder mit einem kammähnlichen Hilfsinstrument vom Baum geholt; dann folgt die «Aufbereitung», eine Folge verschiedener Ar-

Bestattungen

Lenhardt, Franz, geboren 1925, Coiffeur, von Bern, Gatte der Heidi, geb. Amsler, Limmattalstrasse 47, Kreis 10—49

Ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Inserenten und Lesern des «Höngger»

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»

beitsgänge, unter denen das Entfernen des Fruchtfleisches und der Fruchthülle die wichtigsten sind. In gewissen Plantagen stehen elektronische Anlagen mit Fotozellen, welche die Kaffeebohnen unter die Lupe nehmen: sie sondern mit «automatischer Sicherheit» die hellbraunen, schwarzen oder scheckigen Fehlbohnen aus, so dass nur erstklassige Bohnen übrigbleiben! Jetzt ist die Kaffeebohne bereit, über Länder und Meere verschickt zu werden. Am Bestimmungsort angekommen, gelangen die Bohnen in die Rösterei. Bei diesem Vorgang bilden sich die im Rohkaffee schlummernden differenzierten Geschmacks- und Aromastoffe, was das Rösten zur eigentlichen Kunst stempelt! Die Röstdauer beträgt je nach Methode lediglich Minuten bis gegen eine Viertelstunde. Entscheidend ist dann aber auch die anschliessende Kühlung, denn der Kaffee, der aus der Rösttrommel kommt, hat noch eine Temperatur von ungefähr 200 Grad! Nun werden verschiedene Kaffeesorten miteinander gemischt (in der Schweiz wird zwar das Kaffee mischen in der Regel vor dem Rösten vorgenommen). Zweck der Mischung — dem

Die Kaffeebohnen treten in grosse Jutensäcke verpackt ihre Reise über Meere an, um schliesslich irgendwo in der Welt zum Rösten zu gelangen, durch welches das eigentliche Kaffee-Aroma entsteht.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

- Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gottesdienste
Sonntag, 31. Dezember 1967
9.15 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
20.00 Kirche: Pfarrer Studer
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege Höngg-Oberengstringen
Montag, 1. Januar 1968
10.00 Kirche: Pfarer Kaul (Kinderhort)
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege Höngg-Oberengstringen
Wochenveranstaltung
Mittwoch, den 3. Januar 1968
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft
Oberengstringen
Gottesdienste
Sonntag, 31. Dezember 1967
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer (Kinderhort)
20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Mitwirkung einer Bläsergruppe
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege Höngg-Oberengstringen

- Montag, 1. Januar 1968
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi, Mitwirkung einer Solostimme, (Kinderhort)
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege Höngg-Oberengstringen
Wochenveranstaltung
Donnerstag, den 4. Januar 1968
20.00 im Kirchgemeindehaus: 3. Abend des Kurses über aktuelle Glaubensfragen. Themata: «Gesetzlichkeit und evangelische Freiheit» — «Fragen über das Gebet».
Eglise Française
Promenadengasse, près du Pfauen
Dimanche le 31 décembre 1967
9.30 Culte, Mlle Glardon
Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist
Manuskript nicht eingetroffen
Chrischona-Gemeinschaft Höngg
Alkohol freies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 31. Dezember 1967
Keine Predigt

- Dienstag
20.00 Bibelstunde
Methodistenkirche
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 31. Dezember 1967
8.15 Predigt zum Jahresschluss M. Gisler
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt: M. Gisler
20.00 Jahresschlussfeier

Nachtdienst-Apotheke
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123, Telefon 26 07 40
Tramhaltestelle Milchbuck

Polyglott
Der Direktor des Norwegischen Verkehrsamtes, Per Prag, kam auf einer Autofahrt zu einem Gasthaus, an dem stand: «Hier spricht man acht Sprachen.» Er fragte den Wirt, der kaum Englisch konnte, wer denn hier acht Sprachen spreche. «Die Gäste», antwortete der Mann. (Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

Für das Tier

Vogelfütterung hilft allem kleinen Singvolk über die winterlichen Futtersorgen hinweg. Man benütze alles Körnerfutter, kaum aber Brot, sodann nichts Gesalzenes. Dohlen, Krähen, Raben sind weniger heikel.

Katzen und kleine Hunde sollen im Winter im Hause übernachten dürfen, grössere wenigstens bei strenger Kälte.

Tierfutter aus dem Kühlschrank soll erst bei normaler Temperatur verfüttert werden; zu grosse Kältezufuhr schadet allen Kleintieren, Katzen und Hunden.

Zur Verhinderung peinlicher Situationen während der **Brunstzeit** der Hunde sind in den Apotheken harmlose, unschädliche Mittel zu verlangen; ihre Anwendung ist denkbar einfach.

Tierhalter in Wohnblöcken oder andern gemeinsamen Haushaltungen sollen nach Möglichkeit Rücksicht nehmen auf die übrigen Bewohner; nur so werden Streitigkeiten verhindert. Bei Anzeichen irgendwelcher **Krankheiten** soll nicht wochenlang mit allerlei sogenannten Hausmitteln aufs Geratewohl hantiert werden; man verliert dadurch jede Chance auf Heilung. Kranke Tiere gehören in die tierärztliche Behandlung.

Bei leichtem Durchfall gebe man Katzen weder Milch, noch Leber oder Fett, sondern Reis, Kalbfleisch, Schwarztee. Im Winter sollten weder Hunde noch Katzen gebadet werden. Flöhe werden durch leicht anwendbare Mittel vertrieben; sie verderben das Fell, verbreiten auch Würmer und übertragen Krankheiten.

Schweiz. Tierschutzverband

Allen Lesern, die den Abonnementsbetrag pro 1968 überwiesen haben, danken wir. Dürfen wir die andern bitten, den «Grünen Schein» mit der Gebühr von 8.— Franken ebenfalls bald der Post zu überbringen, Konto Nummer 80 - 110 16 Buchdruckerei AG Höngg. Vielleicht haben Sie den Einzahlungsschein verloren; wir stellen Ihnen gerne einen zu, Telefon genügt, Nummer 56 70 37.

Verlag «Der Högger»

Speiserestaurant Limmattberg

am Neujahrstag offen.

Unsern geschätzten Gästen wünschen wir ein glückliches 1968!

Familie Greutert-Aberli

Gordon's Gin

COURVOISIER

COGNAC VSOP

Grand Marnier



White Label

DEWAR'S SCOTCH WHISKY

Monopole

Jean Haecky Importation SA Basel

Wir danken unseren
Kunden für Ihre
Treue und
wünschen Ihnen
im neuen
Jahre alles Gute

Für den Silvesterabend
finden Sie bei uns:

alle Spirituosen
Champagner
Asti
Bleigiessen
Tischbomben und Girlanden



Bläsi Drogerie-Parfumerie

Telefon 56 63 97

Limmattalstrasse 162

Verwaltung und Personal der

ZÜRCHER KANTONALBANK Agentur Höngg

wünschen allen Kunden ein glückhaftes, neues Jahr.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn wir Ihnen weiterhin unsere Dienste zur Verfügung stellen dürfen.

Wir hoffen, im kommenden Jahre recht viele neue Kunden begrüßen zu dürfen.

Altersheim

Die bisherige Leiterin unseres Altersheimes tritt in den Ruhestand. Wir suchen deshalb eine tüchtige

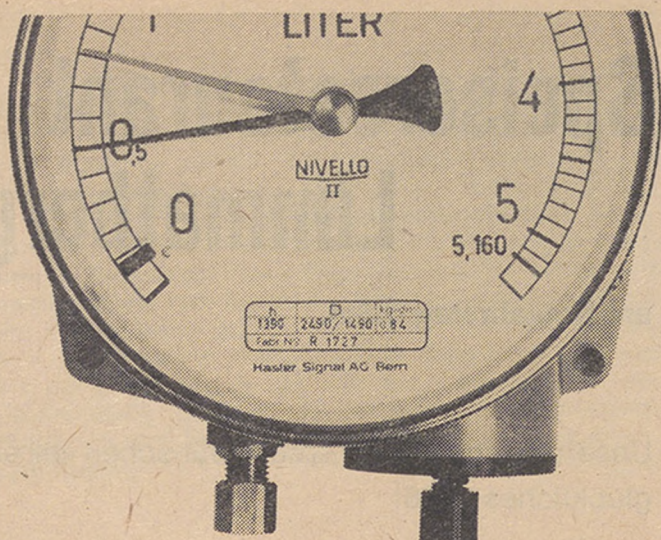
Heimleiterin

mit der Fähigkeit einem Heimbetrieb mit etwa 30 Betagten vorzustehen.

Antritt 1. Juli 1968

Anforderungen: Gute Allgemeinbildung, Erfahrung und Geschick im Umgang mit betagten Menschen. Bewerbungen mit genauen Angaben der Personalien, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto, sowie Saläransprüche sind zu richten an den Präsidenten der Hauserstiftung (Altersheim) Höngg, Herrn Carl Burk, Bombachsteig 12, 8049 Zürich.

Persönliche Vorstellung nur auf besondere Einladung.



Warten Sie nicht bis zum letzten Tropfen!

Rufen Sie Ihren Thermoshell-Depositär jetzt an! Lassen Sie Ihren Tank auffüllen.

- Sie schützen dadurch den Tank vor Rost.
- Sie besitzen mit Thermoshell ein Heizöl von gleichbleibender Qualität.
- Sie können einer verlängerten Heizperiode ruhig entgegen sehen.
- Sie werden von unserem Thermoshell-Service mit der bekannten Sorgfalt bedient. Ein Anruf genügt!



051 56 70 84

Willy Huber 8049 Zürich

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl in verschiedenen Pelzmänteln, Krawatten, Kragen und Mützen

Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz
Limmattalstr. 223, 8049 Zürich Höngg, Tel. 56 26 72

Wussten Sie schon ...

dass wir auch Spitzenweine führen.

Aigle rouge 1966 FI. 7.20

ein seltener Rotwein



Bläsi-Drogerie-Parfumerie

Limmattalstrasse 162

Hauslieferungen Tel. 56 63 97

Barkredite Absolute Diskretion

- Keine Nachfrage bei Hausbesitzern, Nachbarn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzelbedienung
- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt



Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telefon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name _____
Strasse _____
Ort _____

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

3teilige Polstergarnitur

ganz in Nappaflor schwarz, mit losen Sitz- und Rückenissen, Sofa vierplätzig, nur 1095.— Fr. Verkauf nur ab Lager, W. Frischknecht, Badenerstrasse 710 Ld. Zürich 9

Restaurant Bahnhof
Hardegg
Regensdorf

Metzgete

Samstag, den 30. Dezember und
Sonntag, den 31. Dezember 1967

Mit höflicher Empfehlung und den besten Wünschen fürs neue Jahr erwartet Sie gerne

Familie Kuser-Brühlhart
Telefon 71 31 50

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45

Inhaber Jack Fankhauser

Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Beim Bahnhof Wiedikon

Konditorei
Steiner
Zürich 10

Ab 9. Januar auch in Höngg

Limmattalstrasse 276, bei der Wartau
Weihersteig 1, Ecke Lehenstrasse

Telefon 56 77 16
Telefon 42 27 20

**Ein wertvoller Tip:
wie zahlt man weniger Steuern!**

Aufgrund der Änderung des Steuergesetzes des Kantons Zürich können Sie von Ihrem steuerbaren Einkommen neu zusätzlich abziehen:

Einlagen auf besonders bezeichnete Kindersparhefte bis zum Gesamtbetrag von
Fr. 500.- pro Jahr und pro Kind

Verlangen Sie unsern Prospekt

Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Gesucht in Höngg
für Büroreinigung (3 Räume)
einmal wöchentlich, nach
18.00 Uhr

Putzfrau

Telefon 56 41 40 oder 56 88 21

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

DAMEN-SALON KELLER

sucht Modelle

Dauerwelle ab Fr. 15.—
Waschen, Legen Fr. 4.50
Miniwell Fr. 18.—

Limmattalstrasse 242, Telefon 56 84 32

Aus dem Boutique-Salon Skihosen
ab Fr. 45.—

Getränke



für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag

W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinstr. 133
Telefon 56 32 26

Harassweise
auch gemischt
Spezialrabatt
Prompte
Hauslieferung

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



HÖNGG

Limmattalstrasse 254

Telefon 56 71 36

SILVESTERMENU

Bouillon mit Flädli

* Spargelspitzen mit Rohschinken und Mayonnaise

* Italienischer Salatteller

* Kalbssteak an Morchelsauce
Hausgemachte Spätzli
Gedämpfte Tomate
Rosenkohl
Blattspinat

* Coupe Silvester

Preis Fr. 18.50

Unterhaltungsduo Kunz

Tischreservierung bitte frühzeitig

Restaurant Freihof

am Wasser Höngg

Am Silvester und Berchtolds-Tag toller Betrieb mit den
«The Zylinders»

Schönes Silvestermenu — unser «Filet Café de Paris»

Familie Leu Telefon 56 70 26

SILVESTER SPUK

von Susy Langhans-Maync

sfd. Es war nichts davon bekannt, dass es in diesem Hause gespukt hätte. Wie käme auch eine Alltagswohnung zu so exklusivem Zubehör, gerade als stände sie in Irland oder Schottland auf weiter Heide, wo Gespenster sozusagen eine legale Daseinsberechtigung haben.

Aber es handelt sich weder um ein Schloss noch um eine strohgedeckte Schäferhütte am Rande des Moores, sondern um eine bequeme Wohnung in ansehnlichem Quartier, Stockwerkseigentum einer kleinen Familie. Sie stand tagsüber meist leer, da sämtliche Insassen in Geschäft, Büro und Universität lebten und sich erst abends wieder einfanden. Und in der Silvesternacht war erst recht niemand darin anzutreffen. Nur die Oelheizung schnurrte leise, und aus dem Radioschrank drang ein schmaler Lichtstreifen, da dessen Tür nicht richtig zugeedrückt, sondern bloss nachlässig zugeschoben worden war. Auch sonst war es nicht finster, denn die Strassenlampen von draussen warfen ein wenig Helligkeit durch die Vorhänge. Doch nun raschelte es in den Winkeln, seufzte im Schrank und polterte es auf den Wandbrettern. «Die Art, wie man hier behandelt wird, muss notgedrungen zu Verklemmtheiten führen», beschwerte sich eine Geisterstimme. Sie klang ein wenig stumpf unter der bunten Mütze hervor, welche über die Schreibmaschine gestülpt lag. «Dass der Herr Studiosus bummelt, mag schliesslich noch hingehen, und von seinen schauerlichen Kollegheften will ich nicht viel sagen. Vielleicht wird er sie doch noch einmal ins Reine schreiben. Aber da hat er hoch und heilig geschworen, einen Artikel für das Studentenblatt zu verfassen und übermorgen abzuliefern. Seit Wochen drückt er sich darum, ich kann ihm die Notizen dazu hinlegen wie ich will und dazu einladend mit den Tasten klappern, der Herr ignoriert mich, hat weder Zeit noch Lust. Er wird den Artikel nicht abliefern, ich sehe es kommen, angeblich weil er keine einzige freie Stunde hat».

«Und wer hat eine solche schon in diesem Hause?», summt es aus dem Radioschrank. «Etwa die junge Dame, die sich alles anhört, was aus meinem Palisanderkasten dringt, und daneben, um Zeit zu gewinnen, Algebra büffelt und ihre Fingernägel manikürt? Wer hier nicht drei Dinge auf einmal tut, gilt als Faulenzer und Tagedieb, der seine Zeit nicht zu nutzen weiss.»

«Lasst erst mich einmal reden,» piepste es in der Biedermeierkommode, und zum Schlüsselloch heraus wand sich der zerknitterte Geist eines Cocktailkleides. «Seit Monaten liege ich hier zugeschnitten und geheftet, aber da bei der Anprobe nicht alles gleich passte, ward ich ins Dunkel verbannt, statt mich in festlichem Lichte drehen und wenden zu dürfen. Wenn Madame mich nicht bald ausgräbt, bin ich unmodern und kann ebensogut als Staublappen mein Dasein beschliessen. Sie hat einfach keine Zeit, um eine Kleinigkeit zu ändern und mich endlich zu nähen, lieber rennt sie tagelang in der Stadt herum und sucht nach etwas Fixfertigem.»

«Was machst du denn eigentlich mit der Zeit, dass niemand mehr genug davon hat?», fragte ein nachgedunkeltes altes Familienporträt die Neuenburger Pendule. Beide stammten aus dem gleichen Nachlass und duzten sich deshalb. «Früher verfügten doch unsere Besitzer über genügend Musse, um schön und sorgfältig zu arbeiten, und es langte daneben noch für Familienspiele und liebevoll vorbereitete Feste. Aber du tickst mitunter so schnell, dass die armen Leute mit Recht in Panik geraten, wenn sie bemerken, dass deine Zeiger schon wieder um das ganze Zifferblatt herumgeschnurrt sind. Nimm dir doch Zeit!»

«Wie soll ich mir welche nehmen?» gab die Uhr beleidigt zurück. «Ich drehe meine handgearbeiteten Räder nicht rascher als früher, und in den gleichen Abständen greifen ihre Zähnen ineinander. Mir braucht wahrhaftig niemand Vorhaltungen zu machen, denn wenn jemand hier im Hause es versteht, die Zeit einzuteilen, bin ich es». Sie tickte laut und ärgerlich vor sich hin.

Auf dem Bücherbrett knarrte es, und ein stattlich in Leinen gekleideter Buchgeist sagte sinnend: «Zeit, Zeit! Wer mich beschworen und zwischen diese goldbedruckten Deckel gebannt hat, muss massenhaft davon besessen haben. Denn er schöpfte sie wie aus einem tiefen Brunnen, der nie versiegt. Er war ein Krösus, im Gegensatz zu den armen Schluckern hier im Hause, die von der Hand in den Mund leben und ihren eigenen Aussagen zufolge die nötige Zeit stehlen müssen, wenn sie einen Bruchteil von dem fertigstellen wollen, was sie sich vorgenommen haben. Und alles andre, von dem sie sagen man könnte, man sollte, man möchte — das spukt in ihren geplagten Schädeln herum. Denn alles einmal Gedachte und Geplante gewinnt geisterhaftes Leben und drängt danach, echte Wirklichkeit zu erlangen. Bleibt sie

ihm versagt, so muss es Gespenst bleiben, und nach Gespensterbrauch versetzt es die Menschen in Furcht und Bangen, um sie zu dem zu treiben, was getan werden muss. Dann kämen sie zur Ruhe und mit ihnen auch die Gehetzten, Umgetriebenen.»

«Wenn er nur den salbungsvollen Professorenten vermeiden könnte!», sprach halblaut eine gewichtige Bastelanleitung. «Wer mag schon solch geschwellenen Tiefsinn zuhören! Ich hoffe bloss, dass der Hausherr sich im neuen Jahre endlich die Zeit nimmt, mich richtig zu lesen und meinen Rat das Mosaik herzustellen, zu welchem er auf jeder Ferienreise geduldig die Steinchen zusammenklaubt, von der Via Appia, der Akropolis und sogar aus Karthago. Eine angefangene Skizze dazu liegt zwischen meinen Seiten und ist gar nicht schlecht.»

«Zu einem Kredenz Tisch sollen wir zusammengefügt werden», flüsterten die farbigen Kieselchen und klapperten ehrfürchtig. «Stellt euch die Freude der Familie vor, welcher bei unserm Anblick die Eindrücke von damals wieder lebendig werden! Wäre es nur schon soweit!»

«Man muss sich dem Herrn nur nachdrücklich genug in Erinnerung rufen», meinte der geflochtene Korb, der sie enthielt. «Wer mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit auftritt, kann nicht übersehen werden.» Und dabei wölbte er die gebauchte Rundung vor, so dass die Kiesel ins Rutschen gerieten. Er kippte um, und die steinerne Flut ergoss sich mutwillig über Fussboden und Teppich.

Da schlug es vom Münster mit schwerem, hallendem Schläge Eins, die übrigen Kirchenglocken stimmten ein, und auch die Neuenburger Pendule mit ihrem silbernen Läutwerk klingelte hurtig dazwischen. Und danach war alles still, bis in den frühen Morgenstunden der Haustürschlüssel im Schloss drehte.

Feiern ohne üble Folgen...

Von Gertrud von Hilgendorff

Ich vermute Sie, meine Lieben, im Kreise guter Vorsätze, die vor Optimismus quiecken, sich drängen und überpurzeln wie die Silvesterschweinchen. Wer weiblich ist, wird um diese Zeit von Gewissenbissen benagt und verspricht im nächsten Jahr eine ganze Menge für die Schönheit zu tun. Damit es den guten Vorsätzen erst gar nicht gelingt, sich wieder im Trägheitssumpf einzugraben, wollen wir gleich das erste Neujahrsversprechen beim rosigen Ringelschwänzchen packen. Versprechen Sie nicht nur am Silvesterabend, sondern an allen Festtagen des Jahres 1968, so zu feiern, dass Sie es nicht zu bereuen haben.

Bevor Sie zur Party gehen, müssen Sie sich eine herz hafte Unterlage verschaffen, die soll aber nicht fett, sondern kräftig, vitaminreich und leicht verdaulich sein. Ein Steak mit Gemüse bekommt Ihnen gut. Es ist ein Aberglaube, dass man durch rasches Trinken sich oder seine Gäste in gehobene Stimmung bringt. Wer zu schnell in Schwung kommt, bleibt nicht lange amüsant. Das Make-up für die Party hält länger, wenn man nach dem Auftragen der Creme mit Zitronensaft nachupft, trocknen lässt und dann erst Puder auflegt. Sie haben erst später zu bereuen, wenn Sie nicht bei einer Weinsorte oder bei einem (möglichst nicht zu süssen!) Getränk bleiben: Weisswein, Rotwein, Gin and Juice, Whisky-Soda, Rum und Coc. Bleiben Sie Ihrem Getränk getreu. Sehr wichtig ist es, während des Trinkens nicht das Essen zu vergessen, knabbern Sie wie ein Eichhörnchen an Häppchen und Nüssen. Sie sollten bei der feuchtfröhlichen Party auch mit Mass rauchen, das bekommt Ihnen besser.

Kontrollieren Sie Ihr Make-up

Wer sich lebhaft unterhält, wer fleissig tanzt, hat mehr Chancen, dem lauernden Morgenkater aus den Pfoten zu rutschen, als der stille, träge Zecher. Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf den schwarzen Kaffee zur späteren Ernüchterung, wenn Sie ihn nehmen, hilft er am besten ungesüsst, nur mit dem Saft einer Zitrone vermischt.

Da wir gerade beim Tanzen sind: es könnte Sie im Laufe der turbulenten Silvesterfeier zum Erröten bringen — der Alkoholgenuss tut noch ein übriges dazu. Kontrollieren Sie daher ab und zu Ihr Make-up und legen Sie von Zeit zu Zeit ein wenig hellen Puder auf, das dämpft die aufsteigende Röte.

Klug wäre es, von der Party zu Fuss nach Hause zu gehen, dabei schnappt man frische Luft und gibt überdies keinen Anlass zu Alkoholproben.

Am Morgen ist es reichlich spät für das Aspirin, nehmen Sie es lieber noch vor dem Einschlafen (eventuell auch Gallentee, Lebertropfen usw.) nach einem duftenden Fichtennadelbad und einer gründlichen Bürstenmassage.

Am Morgen nach dem Fest bekommt Ihnen schwarzer Tee, Obst und Traubenzucker besser als Kaffee und Marmeladen-Brötchen.

Ein Tomatencocktail schafft rasch Klarheit im Kopf, er besteht aus: 3 Esslöffel Tomatensaft, 1 Teelöffel Zitronensaft, Worcestersauce, Salz und Zucker nach Geschmack. Er wird mit viel Eis angerichtet.

Ein anderer bewährter Katerfeind ist die Prärieauster. Das Rezept: 4 Teelöffel Tomatensaft, 2 Teelöffel Worcestersauce, 1 frisches Eigelb, Paprika, Pfeffer, Salz, Zitronensaft und ein Schuss Whisky.

Vor der Party können Sie als Katerjäger für den nächsten Morgen ein Tartar vorbereiten, Rollmöpse einkaufen und kaltes, frisches Sauerkraut einlagern. Kalte Milch mit Vanilleeis und Sprudel vermischt, soll auch nützen.

Einige Kater-Experten sind sogar der Meinung, man müsste am Katermorgen ausgerechnet jene Alkoholsorte in kleinen Dosen trinken, von der man am Vortag zu viel bekommen hat. So abscheulich das Zeug am nächsten Morgen schmeckt, der Rat ist gut und der Kater bald verschleicht.

PROSIT NEUJAHR!

(ici)

Bunter Kartenstrauss

Nun naht die Zeit, da alle Welt Glückwünsche austauscht. Merry Christmas und happy new year steht oft darauf, denn unleugbar haben es die Engländer auf diesem Gebiet zu vorbildlicher Kultur gebracht. Nicht jedermann ist Maler oder Radierer und schafft seine Glückwunschkarte selber, die dann allerdings, je nachdem, zu einem bleibenden Wert wird. Manche lassen sie sich von Graphikern entwerfen oder verwenden alte Motive, alte Bilder. Zu den allerbezauberndsten Glückwunschkarten gehören die japanischen, die zudem eine ganz besondere Aufmerksamkeit des Absenders verraten, denn er muss sehr rechtzeitig daran denken, dass die Weihnachts- oder Neujahrspost dem Empfänger im immer noch fernen Europa einen Blick auf das zarte Netzwerk eines japanischen Gartens bringen soll. Ein wenig bequem macht man es sich mit an den sich meist sehr gut ausgeführten kleinen Radierungen aus der Stadt, darin man lebt, ob es nun Caracas, Brüssel oder Zürich ist. Dieser Bequemlichkeit muss auch ich mich schuldig bekennen.

Ohne Scheu sei es gestanden — ich sammle solche Karten. Es stöbert sich gut in all diesen freundlichen Sendungen; sie haben in ihrer Fülle etwas von der Buntheit bewahrt, die man dem Leben sonst so gründlich ausgetrieben hat, die Bilder werden zu Stichworten, Menschen und Zeiten leben auf, mit dieser Frau hat man vor fünfzig Jahren Walzer getanzt, mit diesem würdigen alten Herrn hat man die Schule geschwänzt manche Karten wecken ein leises Bedauern, denn Sender und Empfänger sind seither allzu verschiedene Wege gegangen, und in diesem Jahr wird man einander vielleicht gedenken, aber keinen Gruss mehr schicken. Und unvermeidlich sind manche Glückwünsche, die man geschickt hat, nicht in Erfüllung gegangen.

Dann und wann finden sich auf den Glückwunschkarten auch Sprüche. Es ist nicht weiter schwierig, ein gutes Wort zum Jahreswechsel aufzutreiben, man schlage nur im Briefwechsel von Schiller und Goethe auf, was Goethe seinem Freund am 7. Januar 1795, im ersten Jahr ihrer Beziehung, schrieb:

«Viel Glück im neuen Jahre. Lassen Sie uns dieses zubringen, wie wir das vorige geendet haben, mit wechselseitiger Teilnahme an dem, was wir lieben und treiben. Wenn sich die Gleichgesinnten nicht anfassen, was soll aus der Gesellschaft und der Geselligkeit werden? Ich freue mich in der Hoffnung, dass Einwirkung und Vertrauen sich zwischen uns vermehren werden».

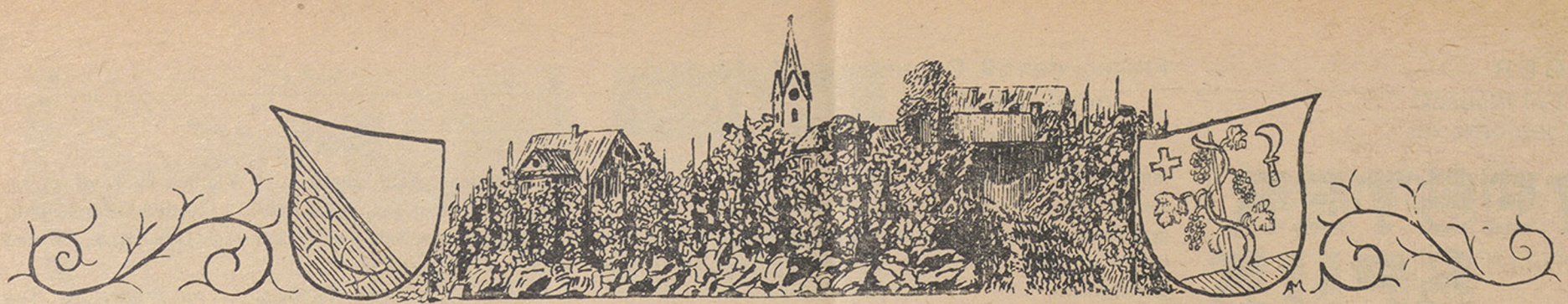
Diese wunderschönen Zeilen sollen niemanden davon abschrecken, selber zum Kugelschreiber zu greifen; wie der vergessene Kater Hidigeigei in Scheffels «Trompeter von Säckingen» miaut:

«Eigner Sang erfreut den Biedern,
Denn die Kunst ging längst ins Breite;
Seinen Hausbedarf an Liedern
Schafft ein jeder selbst sich heute».

Und so sei es gewagt, vom guten Kater angeregt, sich selber einen Vers auf ein kommandes Jahr zu machen. Nachdruck gestattet, ja erwünscht:

«Diesen Rat zu Jahrs Beginn,
Bessern wüsst' ich keinen:
Forscht nicht nach des Lebens Sinn,
Gebt ihm selber einen!»

N ./.. Scarpi



Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

Apotheke Hönng

H. Briner

Limmattalstrasse 124 Telefon 56 71 16

Restaurant Alte Trotte

J. und H. Rennhas-Ruppli

Limmattalstrasse 88 Telefon 44 80 11

H. Attenhofer

Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft
Kappenbühlweg 16



Elektrische Anlagen

Limmattalstrasse 126 Telefon 56 72 02

Wir wünschen allen unseren Kunden
und Geschäftsfreunden ein gutes neues Jahr!

Metzgerei Rob. Baumann

Am Wasser 145 Telefon 56 79 38

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter danken
der verehrten Kundschaft für die 1967 erwiesene
Treue.

Auch während den Zeiten der Vollbeschäftigung
wissen wir Ihre Aufträge zu schätzen.
Wir alle wünschen Ihnen ein gesegnetes und
erfolgreiches 1968.



ZÜRICH-HÖNGG

Imbisbühlstrasse 7 Telefon 56 22 00

A. Beyeler

Schuhmacher Limmattalstrasse 200

J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 57 Telefon 44 99 97

Fritz Böckli

Spenglerei
Limmattalstrasse 204 Wohnung, Riedhofstrasse 261

H. Brandes

Spenglerei und Installationen

Limmattalstrasse 147

Brönnimann-Taxi

wünscht allen Kunden Glück und Segen
im neuen Jahr

Limmattalstrasse 336 Telefon 56 79 98

R. Bruni, Mass-Schneiderei

Vogtsrain 21 Telefon 56 61 67

Walter Caseri

Sanitäre Installationen

Winzerstrasse 14 Telefon 56 70 62



Caseri & Schneider

Spenglerei

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

K. Christinger

Hafnermeister

Öfen und Cheminées
Bläsistrasse 9
8049 Zürich



H. Denzler & Co.

Ofen- und Cheminée-bau
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 130 Telefon 56 71 22

Alfred Duttweiler

Hausbedarf

Bläsistrasse 27

Hans Helbling und sein Personal
danken der verehrten Kundschaft für die erwiesene
Treue.

Service-Station Rose Hans Helbling

Limmattalstrasse 159 Telefon 56 26 99



Restaurant Eggbühl

Oberengstringen

Familie Kolb-Torreggiani

F. Eggeling

Mechanische Schlosserei Regensdorferstrasse 40

Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 56 26 39

Friedrich Fuchser

Mechanische Schmiede

Gässli 2 Zürich-Höngg

Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162 Telefon 56 76 66

H. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstrasse 291



Restaurant Freihof

Familie Leu-Giger

Am Wasser Höngg

Coiffeur Giger

Limmattalstrasse 227, Zwielpplatz Telefon 56 72 03

Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07

K. Hänni

Schuhmacher Limmattalstrasse 144

K. Härtsch

Baumeister Gsteigstrasse 31

Haug-Radio

Limmattalstrasse 274 Telefon 56 80 34



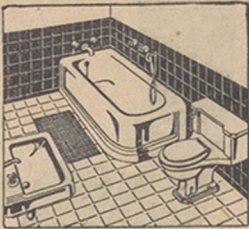
Drogerie — Lebensmittel
Wieslergasse 8 Telefon 56 83 30

Autofahrschule Hans Häusermann

Telefon 44 83 37
8037 Zürich Nordstrasse 318

U. Zimmermann

Spenglerei und sanitäre Anlagen
Gässli 1
Telefon 56 79 97



Armbrustschützen Högg

Unseren verehrten Mitgliedern aller Kategorien und ihren Angehörigen sowie unseren befreundeten Vereinen und unsern geschätzten Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Der Vorstand

Der Frauen- und Töchterchor Högg

wünscht seinen Aktiv- und Passivmitgliedern sowie allen Freunden und Gönnern ein glückhaftes 1968!

Der Handharmonika Spielring Högg



wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Handharmonika-Club Högg

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Aktiv- und Passivmitgliedern, sowie Freunden und Gönnern viel Glück

Meinen Schülern und deren Eltern wünsche ich im neuen Jahre alles Gute

Handharmonika-Schule Heinz Fürst

Murwiesenstrasse 48, Zürich

Männerchor Högg

Unseren verehrten Mitgliedern aller Kategorien und Ihren Angehörigen, unsern geschätzten Gönnern und den befreundeten Vereinen entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Der Vorstand

Der Musikverein «Eintracht» Högg



(Quartiermusik 10) wünscht allen seinen Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern alles Gute zum neuen Jahr!

Samariterverein Zürich-Högg

mit Krankenmobilen-Magazin



Allen unseren Freunden und Gönnern wünschen wir ein glückliches und gesegnetes neues Jahr!

Der Sportverein Högg



entbietet seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Der Turnverein Högg



entbietet allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Der Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Högg



wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Vor drei Monaten haben wir in Högg die Buchdruckerei des Herrn Anton Moos sel. übernommen. Es hat uns sehr gefreut, dass wir in den paar Wochen einen

recht erfreulichen Start unseres jungen Unternehmens erleben durften.

Wir sind überzeugt, auch im kommenden Jahre werden Sie uns Ihre Aufträge anvertrauen und selbstverständlich werden wir uns bemühen

saubere Arbeit zum vereinbarten Termin abzuliefern.

**Gesundheit
Glück
Zufriedenheit
Erfolg**

Für Ihre Treue danken wir herzlich und wünschen allen unseren Kunden, Inserenten und

Lesern recht gute Gesundheit und ein erlebnisreiches neues Jahr!

Buchdruckerei AG Högg
Verlag «Der Höggger»

An der Jahreswende dankt der Vorstand des **Quartiervereins Högg**

allen Mitgliedern und Gönnern für jegliche Unterstützung, die sie ihm im verflossenen Jahre zuteil werden

liessen und verbindet diesen Dank mit dem Wunsch, das neue Jahr bringe allen

Glück und sonnige Tage

Alle im Jahre 1967 neuzugezogenen Einwohner heissen wir in Högg herzlich willkommen!



Die Höggger Rabattgeschäfte

danken Ihnen für das im vergangenen Jahr erwiesene Zutrauen. Wir wünschen allen unsern Kunden ein recht glückliches 1968!

O. Amhof	Kaffee, Delikatessen, Liköre Limmattalstrasse 329	A. Kunz	Dorfbach-Drogerie YARDLEY-Depot Limmattalstrasse 186	K. Vock	Coiffeursalon, Parfumerie Limmattalstrasse 166
Bläsi-Drogerie	Parfumerie Limmattalstrasse 162	M. Masson-Frei	Damen-, Herren- und Kinderwäsche Limmattalstrasse 178	Karl Vogel	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
Hch. Briner	Apotheke Högg Limmattalstrasse 124	A. Meier	Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168	Ch. Weber-Lori	Wolle, Strümpfe Wieslergasse 6
Hch. Bryner	Cigarren, Papeterie, Spielwaren Limmattalstrasse 198	P. Morf-Wirz	Milch, Lebensmittel Regensdorferstrasse 2	A. Weinmann	Lebensmittel Limmattalstrasse 229 Imbisbühlstrasse 144
Marianne Felber	Limmat-Apotheke Limmattalstrasse 242	E. Räber	Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 11b	F. Wellauer	Unterwäsche, Strümpfe Limmattalstrasse 222
W. Hauser	Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8	E. Stengelé	Damensalon, Parfumerie Limmattalstrasse 200	G. Wolf	Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 202
E. Huber	Lebensmittel, Milchhandlung Am Wasser 143	M. Tobler	Drogerie Limmattalstrasse 276	R. Zürcher-Schönbächler	Lebensmittel Limmattalstrasse 269
W. Johner	Rauchwaren, Papeterie Limmattalstrasse 101				

